Aegyptens

Stelle in der Weltgeschichte.

Geschichtliche Untersuchung

in

fünf Büchern

von

Christian Carl Josias Bunsen,

der Philosophie und der Rechte Doctor, der Königl. Akademie der Wissenschaften in Berlin und der Königl. Gesellschaft der Literatur in London Ehrenmitglied, des archäologischen Instituts in Rom General-Secretär.

Drittes Buch.

Erster und zweiter Abschnitt.

Mit 9 Zinktafeln.

Hamburg, 1845.

Bei Friedrich Perthes.

MANETHO.

Manetho.

Diener und Schüler Thoths am sebennytischen Strome,
Legtest kundig Du aus heil'ger Vergangenheit Buch.
Was die Väter gedacht, was die heiligen Bräuche bedeuten,
Lehrte am Abend der Zeit Brüdern und Fremden Dein Geist.
Auch der Vorzeit Thaten enthülltest Du, redlicher Forscher,
Schwangest die Fackel kühn durch der Jahrtausende Nacht.
Siehe, da ordnet sich Dir der Geschlechter ehrwürdige Reihe,
Die von Menes, dem Ahn, über Aegypten geherrscht.
Ein Sesostris erscheint, Rameſſes, der Held, Amenophis:
Jeden an seinem Ort zeiget Dein deutender Stab.
Ruhm verkündigest Du der langvergessenen Helden,
Ewiger Werke Pracht, herrlicher Thaten Gewinn.
Alte Fabel wird wahr, und es lauschet der sinnende Grieche
Dort am heiligen Strand Preise verklungener Zeit.
Schmähliche Leiden auch, die so oft Dein Volk zu erdulden,
Böser Herrscher Gewalt, Krieger- und Priestergetrieb:
Alles verzeichnetest Du, der Unsterblichen redlicher Diener,
Klio's und Nemesis treu waltender Priester und Sohn.
So viel Großes vertilgten Betrüger erst, dann die Barbaren:
Schwacher Nachhall nur tönt uns von dürftigem Blatt.
Märchen erschien es den Klugen, Du selber hießest Betrüger,
Und in Prokrustes Bett warf Dich verstümmelnd der Freund.
Da erstand uns der Geist, den Hermes selber gelehret,
Und es wurde zum Laut heiliger Zeichen Gebild.
Er erweckte die Schilder der Steine, die einst Du befraget,
Und von allen erklang's: Manetho hat uns genannt!
Dankbar weihe ich Dir, was an Deiner Hand ich gefunden:
Wahrheit sucht' ich bei Dir, Wahrheit erforscht' ich durch Dich.

Die Untersuchung über das neue Reich aber erfor-
dert zwei Abschnitte. Von diesen ist der erste rein chro-

Vorrede.

Das dritte Buch behandelt das mittlere und neue Reich, wie das zweite das alte. Hinsichtlich des mittleren Reiches oder der Hyksoszeit nun ist unsere Untersuchung, vom Standpunkte der rein ägyptischen Forschung, welcher die drei ersten Bücher gewidmet sind, eine fast nur chronologische. Es läßt sich von jenem Punkte, bei dem jetzigen Stande unserer ägyptischen Geschichtskunde, nicht mehr erreichen, als die Würklichkeit jener neun Jahrhunderte Manetho's durch Urkunden des vierzehnten und sechzehnten Jahrhunderts, ja selbst durch gleichzeitige Denkmäler nachzuweisen. Wir haben außerdem, obwohl nur vorläufig, in das geschichtliche und weltgeschichtliche Verständniß jener dunkeln Zeit einzuleiten gesucht durch Wegräumung der selbstgeschaffenen Schwierigkeiten der bisherigen Forschung, nämlich gänzlich unbegründeter Voraussetzungen.

Die Untersuchung über das neue Reich aber erfordert zwei Abschnitte. Von diesen ist der erste rein chro-

nologisch: dieß ist der zweite des Buches. Erst nach Feststellung der Königsfolge, der Namen und der Zahlen läßt sich eine fruchtbare geschichtliche Untersuchung und Herstellung versuchen. Dieß habe ich im dritten Abschnitte gethan. Ich habe denselben aber von dem gegenwärtigen Bande getrennt, damit derselbe nicht zu sehr anschwellen möge. Denn es schien ganz unerläßlich, nicht später als mit diesem Bande das Urkundenbuch auszugeben, ohne welches die mit dem zweiten Abschnitte dieses Buches beschlossene chronologische Forschung unselbständig und zum Theil unverständlich bleibt.

Der dritte Abschnitt wird mit dem vierten Buche, oder der synchronistischen Darstellung, einen mäßigen Band ausmachen und vor Ende dieses Jahres, so Gott will, in Druck gegeben werden können.

London, 4. März 1845.

Inhaltsverzeichniß
des dritten Bandes.

	Seite.
Erster Abschnitt. Das mittlere Reich	1—49
Einleitung. Das alte Reich und sein Untergang	3
A. Manetho's Bericht über die Hyksoszeit	9
I. Manetho bei Josephus	9
II. Kritik der Listen verglichen mit Josephus	13
1. Uebersicht	13
2. Kritik der Hyksosreihe nach den Auszüglern und Josephus (XV. XVI. XVII. Dynastie)	15
3. Kritik der thebaischen und xoitischen Könige dieses Zeitraumes (XIII. XIV. Dyn.)	21
B. Apollodors 53 thebaische Könige	28
C. Die ägyptischen Urkunden und gleichzeitige Denkmäler	37
I. Die Tafel von Karnak	37
II. Der turiner Papyrus, verglichen mit Tafel und Denkmälern	39
III. Einzelne Könige auf Denkmälern. Uebersicht	45
Schluß. Dauer der Hyksoszeit und geschichtlicher Charakter derselben	48

Seite.

Zweiter Abschnitt. Die Herstellung der Dynastieen des neuen Reiches . . . 50—152

Einleitung. Eigenthümlichkeit dieser Abtheilung. — Methode und Uebersicht 50

Erstes Hauptstück. Die Zeitreihe der achtzehnten, neunzehnten, zwanzigsten und einundzwanzigsten Dynastie 56

Bisherige Versuche, die manethonischen Listen dieser Dynastieen mit der Tafel von Abydos in Einklang zu bringen . . . 56
Grundgedanke der Herstellung u. Methode 64
Vergleichende Zusammenstellung der manethonischen Listen und der Angaben der Königslisten und Denkmäler 68

A. Herstellung der achtzehnten Dynastie . . 74
Allgemeiner Stammbaum nach Lepsius . 79
Erklärung des Namens Chebrôs . . . 81
Herstellung der ursprünglichen Form der manethonischen Auszüge für die achtzehnte Dynastie, erste Hälfte 82

B. Die neunzehnte Dynastie 84
Methode für die Zahlen der Regierungen 87
Stammbaum der Dynastie, nach Lepsius, und Folgen 88
Die Namen des zweiten und fünften Königs 92
Der einzige Kön. Menephthah: Wichtigkeit 93
Vorläufige Herstellung der Reihe u. Jahre 97
Ramses der Große. — Sethōs. — Sesōstris 97
Vollständige Herstellung der achtzehnten und neunzehnten Dynastie 115. 116

C. Herstellung d. zwanzigsten Dyn. Stammbaum 117
Die Ramessiden 118
Die Zeitdauer der Dynastie 118
Herstellung (Rhampsinit. — Proteus) . 119

D. Die einundzwanzigste Dynastie 120
Zusammenstellung der Listen- und Denkmälernamen, nach Lepsius 121

E. Chronologische Uebersicht der ägyptischen Zeitreihe vom ältesten geschichtlichen Gleich-

B. Die drei und zwanzigste Dynastie. Uebersicht 135
C. Die vier und zwanzigste, fünf und zwanzigste, sechs und zwanzigste Dynastie in ihrem Zusammenhange 136
D. Die sechs und zwanzigste Dynastie: neun saitische Könige 141
E. Synchronistische Uebersicht von der zwei und zwanzigsten bis zur sechs und zwanzigsten Dynastie 146
Drittes Hauptstück. Die Zeitreihe der vier letzten manethonischen Dynastieen: XXVII. XXVIII. XXIX. XXX. 147
Uebersicht und Gleichzeitigkeiten 148
Schluß 152

A. Schilder des mittleren Reichs.

V. Schilder der Tafel von Karnak.

V. VI. Schilder von gleichzeitigen Denkmälern.

Turiner Papyrus: XIII. XIV. Dyn.

B. Schilder des neuen Reiches.

II. Dynastie XVIII.

II. = XVIII. XIX.

X. = XIX. XX.

X. = XX. XXI. XXII.

XI. = XXIII. XXV. XXVI.

II. = XXVII — XXX.

Einleitung.

Das alte Reich und sein Untergan

Ehe wir den langen Weg durch die neun einsan
hunderte betreten, welche das alte und neue Reic
ander trennen, wird es zweckmäßig sein, noch ei
schauenden Blick auf das alte zu werfen, und die
lichen Ergebnisse unserer Forschung in wenige Zü
menzufassen. Jenes Reich der Pyramiden hängt
mittleren viel genauer zusammen, als man gewöh
nimmt oder voraussetzt, und sein Untergang fällt in
Zeiten einer neuen thebaischen Dynastie, in welcher d
stamm des gebrochenen Pharaonenreiches noch fo
obwohl den Fremden zinsbar, die in Memphis
aufgeschlagen hatten. Wir leiten die Uebersicht, r
zum Anfangspunkte der neuen Untersuchung fü
durch eine Zusammenstellung der eratosthenischen u
thonischen Listen nach den sechs Abschnitten des
ches ein.

Dritter Abſchnitt.			
te Dyn. — Memphiten.	XV — XIX.	5	155
inigt. Reich . . 155 J.			
Vierter Abſchnitt.			
ſte Dyn. — Memphiten.	XX — XXII.	3	107
hantiniſches u. the=			
h=memphit. Reich 107 J.			
Fünfter Abſchnitt.			
ente, achte (memphit.)	XXIII.	1	22
eilfte (thebaiſche) Dyn.			
üttung . . . . . 166 J.	XXIV — XXX.	7	128
	XXXI.	1	16
Sechſter Abſchnitt.			
lfte Dyn. u. Anfang d.	XXXII — XXXV.	4	147
n (thebaiſchen).			
derherſtellung u. 147 J.	XXXVI—XXXVIII.	3	87
rgang . . . . . 87 =			
er d. Reichs . . 1076 J.	38 Könige.		1076 J.

(Memphiten)				
Sechste (Memphiten)	6	203	[8 — 274] 4 — 113	Fünft Elephar
Siebente (Memphiten)	5	(20) 70 T.	1 — 20 70 T.	9te Dy Her 409 (
Achte (Memphiten)	7	142 [146]	7 — 142	
Eilfte (Diospoliten)	4 [16]	43	4 — 43	
Zwölfte (Diospoliten)	8	176	8 — 176	
Dreizehnter Anfang (Diospoliten)	(3	87)	3 — 87	Vierzeh stie A Xoite
	58 K. [74]	1422 T. [1416]	46 — 1147 T. [49 — 1267]	

Der erste Abschnitt beginnt mit der Gründung eines, ganz Aegypten als die Zweiheit „der beiden Länder" umfassenden Reiches. Wir treten in diesen Abschnitt ein aus dem dunkeln Hintergrunde ungezählter Jahrhunderte, während welcher das asiatische Volk des Nilthales, in vielen auf einander folgenden Wallungen des Gedränges der Völker hinaufwärts von Palästina, seitwärts von Arabien, und hinabwärts von den Aethiopen, dem stammverwandten Volke, sich allmählig, besonders in der Thebais, Sprache, Schrift und Mythologie, und durch alle diese zusammen einen selbständigen Verkehr des Geistes mit der Welt wie mit der Gottheit gebildet hatte. Menes gründet das Reich Aegypten, indem er das Volk des Nilthales aus seiner kleinlichen Landschaftgestaltung zu einer weltgeschichtlichen Stellung erhebt. Er regelt den Lauf des Nils und führt wahrscheinlich den linken Arm nach dem Fajum. Auf dem trocken und sicher gelegten Boden der memphitischen Landschaft baut er Memphis, welches für alle künftige Zeiten die Hauptstadt Aegyptens wird: seine Nachfolger schmücken sie. Er erweitert das Reich durch Eroberungen: die Nachkommen scheinen ihr Erbtheil bewahrt zu haben.

So verflossen fast zwei Jahrhunderte (190 Jahre). Nach dem Tode des fünften Königes starb der Mannesstamm aus: das Reich ward, friedlich oder nach Kämpfen, getheilt. Die eine Linie (zweite Dynastie), wahrscheinlich die auf weibliche Nachfolge gestützte, zog sich nach dem Stammorte This, wo später Abydos: das Reich wird fortgeführt durch die sogenannte dritte Dynastie, ein memphitisches Haus, offenbar stark durch kriegerischen Muth, Eroberungen und bürgerliche Gesetze, wie jene durch Einfluß auf Glauben und Sitte. In diesem zweiten 224jährigen Zeitraume, mit wel-

gerühmt wird. Diese unschätzbare älteste Urku
cherschrift zeigt die vollkommen ausgebildete, gel
welche wir auf den Denkmälern der achtzehnt
finden, nur daß sie weniger steif und sorgfäl
verstehen also unter jener Angabe die Einrichtun
cherschrift, die, für die Züge des Rohres eingeric
derschrift verließ. Wir thun dieß um so mehr,
malten Steinmarken der Pyramiden vom Anfa
ten Dynastie schon ganz die Umrißhieroglyphe
aus welchen die hieratische Bücherschrift her
Mit diesem Abschnitte beginnen unsere sicheren
denkmäler: denn das Grab des letzten Königs
Dynastie ist unsicher, weil der Name desselben
gefunden worden: übrigens werden schon seinen
Pyramiden zugeschrieben, und gewiß aus sicher
rung. Denn der Pyramidenbau findet sich auch
bais, und ist älter als das Reich.

Die vierte Dynastie vereinigt das Reich n
Jahre. Dieser dritte Abschnitt enthält die Reg
unheilbringenden Erbauer der größten Pyramid
vielgefeierten Mencheres.

it dem, wie es scheint, gewaltsamen Tode der unglück-
Nitokris, der Wittwe des Nachfolgers von Apappus-
, tritt eine 166jährige Zeit der Zerrüttung ein: der
Abschnitt, während dessen Könige zweier memphitischer
regieren, der siebenten und achten Dynastie, und ei-
ebaischen, welches die eilfte heißt.

ämlich zwischen sie und jene memphitischen Häuser
sich zwei herakleopolitische Dynastieen, als die neunte
hnte. Wir haben schon oben angedeutet, daß hier nur
rakleopolis im Delta gedacht werden kann, die Haupt-
es sethroitischen Nomos, d. h. der Landschaft, welche
Namen hatte von „dem Seth der Mündung". Se-
liegt nahe bei Pelusium.

s scheint, daß die zwölfte Dynastie, welche 147 Jahre
te, die glorreiche Wiederherstellerin des Reiches, wie die
hebaischen Ursprunges, und wahrscheinlich mit ihr ver-
chaftlich zusammenhängend, den Schaden des Reiches nur
rgehend heilte. Denn nicht zufällig kann es scheinen,
ir die Reichsfeinde, die Hirten, sich, Manetho zufolge,
derstandlos in derselben Landschaft festsetzen sehen, eine
befestigend oder erweiternd, welche sie bis jenseits der

Wiederherstellung des Reiches inne haben, und die entweder Sethron selbst oder die Vorgängerin von Pelusium ist.

Wir gehen nun zu Manetho's Berichten von jenem großen Ereignisse und seinen Folgen über.

A.

Manetho's Bericht über die Hykſoszeit.

I. Manetho bei Josephus.

Also lautete wörtlich nach Josephus wider den Apion die Erzählung Manetho's, im zweiten Buche seiner ägyptischen Geschichten, von dem Einfalle des Hirtenvolkes, welches das Menesreich zerstörte, und Nordägypten mit der Hauptstadt Memphis eine lange Reihe von Jahrhunderten inne hatte: „Es wurde König der sogenannte Timaos" (lies Amuntimaos). „Unter ihm war die Gottheit, ich weiß nicht „wie, Aegypten feindselig, und es brachen unerwartet aus „den östlichen Gegenden Menschen unberühmten Stammes „keck in das Land ein. Sie nahmen es leicht ein, und be„mächtigten sich desselben ohne Kampf; die in demselben Re„gierenden machten sie sich unterthänig: dabei verbrannten „sie die Städte, und zerstörten die Tempel der Götter. Alle „Eingeborenen behandelten sie auf die feindseligste Weise: „die Einen brachten sie um, Andere schleppten sie mit Weib „und Kind in die Knechtschaft."

„Weiterhin machten sie auch Einen aus ihrer Mitte „zum König, mit Namen Salatis. Dieser nahm sei„nen Sitz in Memphis, trieb von dem oberen und un-

werbewaffneten an. Hierhin begab er sich im Sommer,
ohl um sie von Neuem mit Lebensmitteln zu versehen,
ihnen die Löhnung auszuzahlen, als auch um kriege-
e Uebungen zu halten, und dadurch den Auswärtigen
cht einzuflößen."

„Er starb nach einer Regierung von neunzehn Jahren.
n folgte ein Anderer, welcher vier und vierzig Jahre
schte, Namens Beon. Nach ihm regierte Apachnas
s und dreißig Jahre und sieben Monate: dann Apō-
s ein und sechzig Jahre: dann Janias (Jannas)
zig Jahre und einen Monat. Nach diesen allen Assis
) „neun und vierzig Jahre, zwei Monate."

„Diese sechs waren ihre ersten Herrscher: sie führten be-
dig Krieg, und strebten danach, Aegypten immer mehr
z auszurotten. Ihr ganzes Volk aber wurde Hykſōs
annt, das heißt „„„Könige Hirten."" Denn hyk bedeutet
er heiligen Sprache einen König, sôs aber heißt in
einer Mundart Hirt und Hirten. Einige sagen, es
n Araber gewesen."

So weit Manetho. Josephus fügt hinzu: In einer
n Schrift (wie es nach einer späteren Stelle scheint,

Diese eben genannten Könige nun (fährt e
ihre Nachkommen beherrschten, wie Man
Aegypten fünfhundert und eilf Jahre.
machten die Könige der Thebais und die des
gyptens einen Aufstand gegen die Hirten, und
großer und langwieriger Krieg aus. Unter dem
welcher Misphragmuthōsis genannt wird,
Hirten überwunden, und nicht allein aus dem
gypten vertrieben, sondern auch in einen Ort e
der zehntausend Morgen im Umfange hat und
ein Ort, welchen die Hirten, wie Manetho sag
großen und starken Mauer umgeben hatten, u
und Beute dort sicher zu bergen.

Hier wird also Avaris wieder eingeführt, a
ihm gar nicht die Rede gewesen wäre. Das
Kriegeransiedlung in einem rings mit Mauern
großen Lager tritt uns klar vor die Augen: 10,
(Arūren), zu 150 Fuß, geben, als Viereck gedo
Fuß (5000 Doppelschritte) für jede Seite, also
von 20 alten Millien oder vier geographischen

etwas weniger als das Doppelte vom alten Rom innerhalb der aurelianischen Ringmauern.

Josephus erzählt nun weiter: des Misphragmuthosis Sohn, Thummōsis, habe versucht, diesen Ort durch Einschließung zu bezwingen, und sich mit 480,000 Mann vor die Mauern gelegt. Endlich die Hoffnung aufgebend, sich der Stadt auf diese Weise zu bemächtigen, habe er einen Vertrag mit ihnen abgeschlossen, kraft dessen sie Aegypten verlassen und frei abziehen möchten, wohin sie wollten. So seien sie denn mit aller ihrer Habe und den Ihrigen, nicht minder als 240,000 Mann, aus Aegypten durch die Wüste nach Syrien gezogen. Die Macht der damals in Asien die Herrschaft führenden Assyrer fürchtend, haben sie in Judäa eine für so viele Tausende hinlänglich große Stadt gegründet, und sie Jerusalem genannt.

Er schließt die Erzählung mit der Bemerkung: Manetho berichte in einem andern Buche seiner ägyptischen Geschichten, daß die heiligen Bücher dieses Volk „gefangene „Hirten" nennen. „Und darin hat er Recht", fügt der jüdische Geschichtschreiber hinzu: „denn Joseph nannte sich einen „Gefangenen, und seine Brüder Hirten."

Ehe wir an die chronologische Kritik dieser Mittheilungen gehen, so weit sie in diesen Abschnitt gehört, stellen wir das Ueberlieferte in übersichtlicher Form neben die manethonischen Listen, so wie ihr Text jetzt liegt. Unserer bis hierher bewährt gefundenen Grundannahme folgend, können wir von den beiden ägyptischen Dynastieen als die Zeitreihe des Reiches fortführend nur die thebaische Dynastie ansehen, die dreizehnte, deren drei erste Könige noch ins alte Reich gehören, und deßhalb von Eratosthenes noch aufgeführt wurden. Die vierzehnte Dynastie, die xoitische, wird hiernach,

obwohl vielleicht jünger als sie, d. h. zwischen dem Anfange der dreizehnten Dynastie und dem Eintreten der Hykſos-Dynastieen anhebend, ihr im Ganzen gleichzeitig laufen: die drei folgenden Hykſos-Dynastieen werden die dritte Gleichzeitigkeit darstellen. Allein die Anwendbarkeit jenes Grundsatzes im mittleren Reiche folgt doch nicht aus dem, was für das alte Reich bewiesen ist. Denn im neuen Reiche giebt es nachweislich keine gleichzeitigen ägyptischen Dynastieen. Konnten die Hykſos nicht die zinsbare thebaische späterhin durch eine zinsbare xoitische ersetzen? Wir werden diese und ähnliche Fragen unten genauer erörtern. Das Bisherige haben wir nur vorweggenommen, um die von uns vorgezogene natürlichste Nebeneinanderstellung der Dynastieen in zwei Reihen, die der Pharaonen mit ihren zwei Häusern, und die der Hykſos mit ihren drei Dynastieen, zu rechtfertigen. Wir halten die Entscheidung über jenen Punkt, ob die dreizehnte und vierzehnte Dynastie gleichzeitig gewesen oder nicht, für die weitere Untersuchung offen.

II. Kritik der Listen verglichen mit Josephus.

1. Uebersicht.

Dreizehnte Dynastie. Diospolitische Könige.			
60 K.	453 J.	60 K.	453 J.
Vierzehnte Dynastie. Xoitische Könige.			
76 K.	184 J.	76 K.	184 J. „nach einer andern Handschrift 484 J.“ Sync., welche Zahl auch der Arm. hat.

I. Einfall unter Timaos (Amyntimaos). Verwüstung des Landes, Zinsbarkeit der Fürsten.

II. Hirtenkönige . . . 6

1. Salatis . . .	19 J.	
2. Bêôn . . .	44 =	
3. Apachnas . .	36 =	7 M.
4. Apôphis . .	61 =	
5. Ianias (Iannas)	50 =	1 =
6. Assis (Asês) .	49 =	2 =
ergiebt zusamm.	259 J.	10 M.

III. Diese und ihre Nachkommen beherrschten Aegypten . . . . 511 J.

IV. Aufstand der ägyptischen Fürsten gegen die Hyksos. Großer und langwieriger Kampf.

V. Abzug von Avaris in der Zeit der XVIII. Dynastie, unter Thutmosis.

Funfzehnte Dyn. Hirten: Könige Phöniker, Fremde, na men Memphis, unterwa fen sich Aeg. v. einer Sta im sethroit. Nomos au

1. Saïtês . . .	19	
2. Bnôn . . .	44	
3. Pachnan . .	61	
4. Staan . . .	50	
5. Archlês . .	49	
6. Aphobis . .	61	
	284	

Sechzehnte Dyn. And. Hirten: Könige regierten . . 518

Siebenzehnte Dy And. Hirten: Kön. und thebaische, diospol. Zusammen d. Hirten u. die Thebäer regiert. 151

(Folgt achtzehnte D nastie, deren sechster Kön Mephramuthosis genan wird, der siebente Tuthm sis.)

2. Kritik der Hykſosreihe nach den Auszüglern und Joſephus (XV. XVI. XVII. Dynaſtie).

Wir beginnen mit der Reihe der Hykſoskönige, als der beglaubigtſten. Es iſt ſchwer einzuſehen, wie Euſebius von des Syncellus Rüge befreit werden könne, daß er hier abſichtlich den Text verderbt habe. Im Armenier findet ſich dieſelbe gerade, wie der Syncellus ſie vorträgt. Dieſe Rüge lautet folgendermaßen: „Man merke, wie Euſebius für ſei„nen beſondern Zweck die von Africanus in der funfzehnten „Dynaſtie aufgeführten Könige in die ſiebenzehnte verſetzt. „Alle nämlich" (d. h. alle chriſtlichen Chronographen) „ſtim„men darin überein, Joſeph ſei zur Gewalt gelangt unter „Aphōphis. Da er ihn nun nicht bei einem andern Könige „aufführen konnte, verſetzte er den Aphōphis von der funf„zehnten Dynaſtie in die ſiebenzehnte, ſeine 61 Jahre zu 30 „verſtümmelnd, ſo wie die 151 Jahre der ganzen Dynaſtie „zu 103, und die ſechs Könige zu vier Regierungen machend."

Der bewegende Grund war ganz offenbar das unſelige Streben nach Gleichzeitigkeiten der Bibel und der ägyptiſchen Ueberlieferungen. Hiernach wurde es zuvörderſt für Euſebius eine Nothwendigkeit, das erſte Jahr Abrahams gleich zu ſetzen mit dem erſten Jahre der thebaiſchen Könige, welche nach den Liſten vor den Hykſos ſtehen. Dieſe ſpäter zu ſetzen ſchien bedenklich, weil 14 Dynaſtieen vor ihnen liegen: früher, war rein unmöglich, wegen des hohen Alters Abrahams in der Völkergeſchichte. Nun aber beſtanden noch zwei Nothwendigkeiten. Erſtlich mußte man wohl den älteren chriſtlichen Chronographen folgen, welche Joſeph mit Aphobis der manethoniſchen Liſten zuſammenſtellten. Nach den Siebenzig war aber Jakobs Einwanderung gleich dem 290ſten Jahre (75 + 215) Abrahams: alſo mußten 290

Jahre liegen zwischen dem ersten thebaischen Könige und Aphobis: Aphobis aber war ein Hykfoskönig: also waren jene thebaischen Könige die ihnen vorhergehende Dynastie.

Ferner aber mußte Moses ungefähr mit dem Anfange der achtzehnten Dynastie zusammenfallen: zwischen ihm und der Einwanderung Jakobs lagen 215 Jahre. Also mußte Aphobis so gestellt werden, daß er 215 Jahre vor Amos lag und 290 nach jenen thebaischen Königen. Amos aber war das Haupt der achtzehnten Dynastie: also war Aphobis der letzte Hyksos, und diese wurden die siebenzehnte Dynastie: jene Thebäer aber mußten zwei Dynastieen bilden, die funfzehnte und die sechzehnte, damit die Zahl der manethonischen Dynastieen bliebe! Africanus Zahlen in der ersten Hirtendynastie bewähren sich dagegen auch hier vollständig. Ein offenbar unvorsätzlicher Nachlässigkeitsfehler seiner Liste, oder derjenigen, welche er vor sich hat, wird aufs Glücklichste durch Josephus genaueren Auszug verbessert. In diesen Listen nämlich war die Zahl der dritten Regierung, 36 oder 37, übersprungen und ausgefallen: so kam die vierte Zahl in ihre Stelle, und die fünfte und sechste rückten in die vierte und fünfte Stelle ein. Für die sechste und letzte Regierung fehlte nun die Zahl: man wiederholte also die zur dritten gewordene vierte Regierungszahl. Wir erkennen den Irrthum leicht durch das uns überlieferte Bruchstück Manetho's, und erhalten dadurch auch bei Africanus die Summe von 260 Jahren statt der aus jenem Schreibfehler entsprungenen von 284.

Der zweiten Dynastie der Hirten, also der sechzehnten manethonischen mit 32 Königen und 518 Jahren, stehen offenbar die 511 Jahre bei Josephus gegenüber. Aber dieser giebt sie uns als die Summe der Regierung der eben namentlich aufgeführten sechs Hirtenkönige und ihrer Nach-

Eine Hirtendynastie, nämlich die verstümmelte er
(statt 260) Jahren, und diese nach zwei, für die
seiner Lücke erfundenen sogenannten funfzehnten
zehnten von 250 und 190 Jahren. Eine solche
Willkürlichkeit läßt sich nur noch durch Eines
nämlich durch ihre Annahme oder auch nur Bea

Eine wahre Kritik des Josephus und Afri
also eine zusammenhängende sein und kann einzig
aus dem inneren Werthe dieser Gewährsmänner
werden. Africanus Zuverlässigkeit nun haben
in allen Proben bewährt gefunden. Nichts weni
eine absichtliche, und doch durch nichts veranl
schung, dabei eine nicht zu verbergende, und d
nem seiner Nachfolger gerügte, würden wir anzu
ben, wollten wir behaupten, jene 518 Jahre
als die Summe zweier andern Dynastieen.
wußte mit den großen Zahlen dieser Periode b
so wenig etwas anzufangen, wie Eusebius ode
cellus: das ersieht man aus den oben zusamm
Bruchstücken seines chronologischen Werkes: abe
derte ihn nicht zu überliefern, was er fand.

Bei Josephus dürfen wir nicht vergessen, daß wir eine
eitschrift vor uns haben, und es sich in diesem Theile
elben darum handelt, zu beweisen, daß die Juden, nach
beglaubigten Nachrichten der Aegypter selbst, die Hyksos,
also nicht Auswürflinge, sondern die Herren des Landes
esen. Es liegt ihm also daran, daß weder die drei Hyk-
ynastieen hervortreten, von denen offenbar die jüdische
erlieferung nichts weiß, noch die Hykszeit gar zu lange
ere. Gar wohlweislich erwähnt er zwar hier nicht der
nahme seines großen Geschichtswerkes und des alexandri-
hen Bibeltextes von den nur 215 Jahren des Aufenthal-
des Volkes Israel in Aegypten, und es kann also schei-
, als nähme er mit dem palästinensischen Texte 430 Jahre
ür an. Aber über diese 430 Jahre durfte er doch nicht
zu weit hinausgehen. Zum Beweise seiner Behauptung
en Apion, daß die Juden nicht von Aussätzigen herstamm-
, die ein König aus der Rameſſidenfamilie — gegen Ende
neunzehnten Dynastie — unter einem abtrünnigen Osi-
priester mit andern Verbrechern habe wegziehen lassen,
ügte es darzuthun, daß die Juden, d. h. die Hirten, die
ünder Jerusalems, in Aegypten als Herrscher Hyksos ge-
nt, nach Manetho's eigener Darstellung schon viele Jahr-

blutigen und langwierigen Kampfes: das konn
tische Darstellung der Zeit des Druckes und D
gelten. Jener Kampf endigte mit dem Abzuge
diese Zeit des Dienstes mit dem Auszuge. So
netho's Geschichtswerk die Ungereimtheit jenes
wieder hämisch aufgetischten Märchens.

Es scheint uns, daß auf diese Weise sich J
fahren auf's Natürlichste erklärt: es war ganz
Fechterspiel gegen den Lästerer der Juden und
sprecher, die nicht wußten, wie leicht durchschaub
werk vom Standpunkte der jüdischen Ueberliefer
Es kann also schon an sich dem geschichtlichen
einfallen, jenes Zusammenwerfen zweier Dynasti
der Darstellung des Africanus gegenüberzuste
dem, wie sollten wir die Lücke ausfüllen, welc
Weise in der ganzen Zählung der Dynastieen entst
was wird aus allen folgenden Dynastiezahlen
Verfälschung stimmt nicht einmal zu Josephus
Verwirrung. Das Schätzbare in Josephus s
beiden manethonischen Zahlen:

Erstlich: 260 Jahre für die sechs ersten Hirtenkönige (funfzehnte Dynastie): eine Bestätigung der africanischen Darstellung, dem Eusebius gegenüber, und eine Berichtigung seines Textes.

Zweitens: 511 Jahre als Dauer der folgenden Dynastie, welcher Africanus 518 Jahre giebt. Beides ist offenbar dieselbe Zahl: wir ziehen als manethonisch die Zahl der überlieferten Listen vor, die des Africanus, da wir nur um ihretwillen die josephische Zahl überhaupt berücksichtigen können.

Was aber fangen wir mit der dritten Hirtendynastie an? Wie können 43 Könige nur 151 Jahre regiert haben? Und wie kommen thebaische Könige hieher? So fragten wir schon bei der allgemeinen Kritik der manethonischen Listen. Eine Dynastie kann nicht einmal zwei Pharaonenfamilien, ja nicht einmal zwei Familien verwandter Stämme umfassen: wir haben seitdem gefunden, daß Manetho diesen Grundsatz selbst um eines ganz kurzen Zeitraumes willen im alten Reiche festgehalten: wie viel weniger konnten thebaische und Hirtenkönige von ihm in Eine Dynastie zusammengeworfen sein! Und nun gar mit so unmöglichen Zahlen und mit dem kaum denkbaren Zusammentreffen der beiden Stämme im Unwahrscheinlichen! Aber gerade dieses führt uns auf die rechte Spur. Hier, am Ende der langen Hyksosdynastieen, war eine dem Geschichtswerke entlehnte Zusammenzählung der Könige sehr natürlich. Nun sind der Hirtenkönige der beiden Dynastieen 38 (6 + 32). Fünf Könige mehr geben die 43, welche hier genannt werden: also durchschnittlich Regierungen von 30 Jahren. Es ist höchst unwahrscheinlich, daß während desselben Zeitraumes (der Hyksoszeit) gerade eben so viele thebaische Könige ge-

Als Dauer der Hyksosdynastieen haben
Summe ihrer drei Dynastieen (260 + 518 +
929 Jahre.

3. Kritik der thebaischen und roitisch dieses Zeitraumes (XIII. XIV. X

Es stellt sich nun nach dem Gesagten fo
heraus, daß die Aegypter den Zeitraum vom S
-ten Reiches bis zur Gründung des neuen nach
dynastieen gemessen haben müssen. Wir werd
Verfolgung dieser Annahme auf mehrere Fragen
rigkeiten geführt. Geschichtliche Epochen hänge
neswegs nothwendig mit Dynastieen zusammen.
lere Reich begann geschichtlich mit dem ersten
sten Hirtenkönigs, der sich auf den Reichsthro
endigte mit dem Tage, an welchem ein Nachk
ten thebaischen Pharaonen Memphis und den
wieder einnahm. Anders aber ist es mit den
Dynastieen dieses Zeitraumes. Der König, welc
an die Hyksos verlor, war nachweislich nicht de
Stammes, sondern einer der ersten desselben:

digkeit des Reiches hörte mit ihm auf, aber nicht die Regierung seines Hauses, welches, nach Manetho's ausdrücklichem Zeugnisse, nur zinspflichtig wurde. Wir erfahren nicht, in welchem Jahre seiner Regierung die Hirten einfielen: aber es wurden ihm 63 Regierungsjahre beigelegt: und es heißt, daß die Hirten erst einige Zeit nach Einfall und Eroberung einen König aus ihrer Mitte auf den Thron setzten. Wahrscheinlich also erfolgte dieß bei jenes Königes natürlichem Tode, am Ende seiner 63jährigen Regierung. Die Eroberer warfen bei dieser Gelegenheit den letzten Schein der Pharaonenherrschaft über den Haufen, und setzten einen Fürsten aus ihrem Stamme auf den Thron von Memphis. Von diesem Augenblicke an wurden sie in den Reichsannalen als Könige aufgeführt, und behielten in denselben ihre Stelle bis zu dem Augenblicke, wo sie Memphis verloren. Wann geschah dieß? Die natürlichste Annahme ist, daß es in den Annalen als das Jahr gilt, welches unmittelbar dem ersten der Reichsherrschaft von Amos, dem Haupte der ersten selbständigen thebaischen Dynastie, vorherging: also dem ersten der 25 Regierungsjahre, die ihm beigelegt werden. Allerdings ist dieß nicht unmittelbar gewiß. Denn Amos Haus ist ein thebaisches: er mochte seine Regierung schon von seiner Unabhängigkeitserklärung in Theben an zählen: nur so viel erfahren wir, daß der Kampf, welcher der Wiederherstellung vorherging, lang und blutig war. Der Name von Amos ist sehr selten auf den Denkmälern: Baudenkmale dieses Königs haben sich noch gar nicht gefunden. Wir hören ferner, daß Mephramuthosis die Hykfos nach Avaris bei Pelusium trieb, und sie dort einschloß: erst sein Sohn und Nachfolger Tuthmosis bewog sie zum Abzuge. Jener ist (wie wir sehen werden) der vierte, dieser der fünfte König

des Hauses. Möglich ist es nun allerdings, daß erst jener König Memphis einnahm und damit den pharaonischen Reichsthron wieder herstellte. In diesem Falle würde das letzte Jahr der Hykfos unmittelbar der Einnahme jener Hauptstadt durch den älteren jener beiden Tuthmosen vorausgehen. Die Regierung des sogenannten Mephramuthosis (Tuthmosis II.) beginnt mit dem 60sten Jahre der Dynastie und dauert 22 Jahre. Tuthmosis III. regiert vom 82sten Jahre der Dynastie bis zum 120sten. Wir hätten also bei dieser Annahme etwa 20 Jahre von der Dauer der 929 Hykfosjahre abzuziehen, wenn wir das neue Reich, wie es am sichersten scheint, mit dem ersten der 25 Jahre von Amos beginnen. Eine genaue Chronologie ist bei dieser Annahme gar nicht möglich.

Wahrscheinlicher ist es dagegen an sich, daß man das erste der 25 Jahre, welche Amos zugeschrieben werden, angeschlossen habe an das letzte Jahr der Hirtenregierung in Memphis: also an das 929ste ihrer Reichsherrschaft, wenn wir den Anfang derselben gleich setzen dem 64sten Jahre nach Amuntimaos Regierungsantritte. Diese Ansicht also werden wir vorläufig festzuhalten haben.

Blicken wir nun auf die ägyptischen Dynastieen, welche in diesem Zeitraum in den ägyptischen Königsbüchern aufgeführt wurden.

Nach ihnen nannte Manetho zuerst als dreizehnte Dynastie 60 thebaische Könige, mit 453 Jahren: dann als vierzehnte 76 xoitische, mit 484 Jahren. Jene Zahlen finden sich ganz einstimmig in Africanus und den beiden eusebischen Texten. Bei den Xoiten ist die Zahl der Könige ebenfalls übereinstimmend überliefert: aber im Africanus las der Syncellus 184 Jahre als Dauer der Dynastie. Daß hier schon früh

eine doppelte Lesart war, zeigt der eusebische Text beim Syncellus, wo beide Zahlen, 184 und 484, als verschiedene Angaben der Handschriften aufgeführt werden. Da der Armener aber 484 Jahre hat, so muß diese Zahl die beglaubigtere heißen.

Man kann nun diese beiden Dynastieen chronologisch auf eine doppelte Weise ordnen wollen. Sie können im Ganzen gleichzeitig gewesen sein, so jedoch, daß die xoitische etwas später als die thebaische eingetreten, obwohl vor dem Eintritte der ersten Hirtendynastie, der funfzehnten. Sie würde also etwa gleichzeitig mit der thebaischen aufgehört haben, vielleicht durch eine und dieselbe Verfügung der Herrscher des Landes. Manetho's Darstellung ist der Annahme von mindestens zwei zinsbaren Dynastieen, einer ober- und einer unterägyptischen, offenbar günstig. Wenn er nachher sagt, daß „die Fürsten der Thebais und andere" gegen die Hykfos aufstanden, so setzt dieß nicht nothwendig regierende Fürsten voraus. Es konnte während des Kampfes ein Bund der ägyptischen Fürstengeschlechter statt finden, wie im neuen Reiche der Bund der Dodekarchen, beim Aufstande und im Kampfe gegen die Aethiopen: und doch konnte nachher das Reich an die eine, mächtigste Dynastie übergehen, welche deßhalb in den Annalen als die achtzehnte aufgeführt wurde. Auch von den eilf Fürstenhäusern, die mit Psammetich den Nationalkampf leiteten, hören wir nichts in den Annalen: mit Bokchoris war das einzige damals regierende Fürstenhaus ausgerottet, und jene Männer mochten fürstlichen Geschlechtes sein in ihren Landschaften, aber sie schlossen sich an keine Pharaonendynastie an, bildeten auch nie eine Dynastie. Das Haus der Psammetiche folgt unmittelbar auf die Aethiopen.

Also es konnten beim Auftreten von Amos alle regierenden mit dem Pharaonentitel begnadigten ägyptischen Fürstenhäuser aufgehört haben: ja schon beim Anfange des Kampfes.

Folgen wir der zweiten Voraussetzung, so daß die von den Hykfos mit dem Pharaonentitel beschenkte zinsbare Dynastie immer nur Eine gewesen, zuerst nämlich eine thebaische, dann eine xoitische; so haben wir ihre Jahre (453 und 484) zusammenzuzählen, und erhalten so 937 Jahre.

Auch so können wir erklären, wie Manetho die xoitische und nicht die erste Hykfosdynastie als vierzehnte aufführte. Es war natürlich, die Hykfos, die eigentlichen dynastischen Träger der Zeit, welche zwischen dem alten und neuen Reiche lag, in Einer Reihe aufzuführen, so wie die beiden Pharaonenhäuser in einer andern.

Dazu kommt, daß es nicht zufällig scheinen kann, daß die Summe von 453 und 484 Jahren der Summe der Hykfosdynastieen so gar nahe kommt. Sie ist nämlich nur um acht Jahre größer als diese. Doch dürfte diese Ansicht trügerisch sein: die Verfolgung der Idee führt zu großen Schwierigkeiten. Unserer Grundannahme nach, fallen die ersten 87 Jahre der thebaischen Dynastie in das alte Reich: es würde also, die Gleichheit der Ueberlieferung bei Eratosthenes und Manetho vorausgesetzt, angenommen werden müssen, daß zwischen der dreizehnten und vierzehnten ein Zeitraum von fast 80 Jahren lag, während welcher die herrschenden Hykfos gar keinem ägyptischen Fürsten den Königstitel verliehen.

Will man dagegen die Spur verfolgen, daß beide Dynastieen gleichzeitig gewesen seien, und daß die thebaischen Könige der dreizehnten Dynastie bis zum Ende, oder bis

gegen das Ende, der Hykfoszeit fortgedauert; so muß man die Zahl 453 fahren lassen, und 953 lesen: mit allerdings nicht bedeutender Veränderung (ϡNΓ statt ϒNΓ), aber gegen die übereinstimmende Ueberlieferung, aus welcher der africanische und eusebische Text beim Syncellus und der von beiden unabhängige armenische geflossen sind. Alsdann betrüge die thebaische Zahl 24 Jahre mehr als die Hykfoszahl. Nun beträgt die Dauer der beiden Regierungen, welche Amuntimaos vorhergehen, also, nach uns, der drittletzten und vorletzten Regierung des alten Reiches, gerade 24 Jahre (5 + 19). Man könnte hiernach annehmen, Amuntimaos sei gleich im ersten Jahre seiner Regierung zinsbar gemacht und habe in demselben Memphis und die Pharaonenwürde verloren. Alsdann müßten wir von den 929 Hykfosjahren die 63 Jahre abziehen, welche wir, auf Eratosthenes Ansehen hin, noch dem alten Reiche zugerechnet haben. Dieß ist aber in jeder Hinsicht unwahrscheinlich. Denn wie konnte Eratosthenes seiner Liste der Könige des alten Reiches noch die 63 Jahre des Amuntimaos, des 38sten derselben, zurechnen, wenn dieser König schon eben so entthront war, wie es sicherlich seine Nachkommen waren? Ja wie konnte er überhaupt aufgeführt werden? Endlich, wo bleibt alsdann der von Manetho, dem Geschichtschreiber, angemerkte Zeitraum zwischen dem Einfall und dem ersten der Hirtenkönige?

Aus allen diesen Gründen bleiben wir also bei der einfachsten und natürlichsten Annahme stehen, daß die Dauer des mittleren Reiches volle 929 Jahre waren, welche also den Zeitraum ausfüllten nach Amuntimaos letztem und vor Amos erstem Jahre. Jedoch verbergen wir nicht, daß diese Zahl um etwa ein halbes Jahrhundert zu groß sein kann.

Während dieses Zeitraumes nun regierten thebaische und xoitische Könige: zu Anfang vielleicht noch (obwohl uns sehr unwahrscheinlich) herakleopolitische: für die Ermessung des Zeitraumes des mittleren Reiches sind die sie betreffenden Zahlen ohne alle Wichtigkeit. Die thebaischen Könige allein, also die der dreizehnten Dynastie, sind von geschichtlichem Belange, weil die Dynastie jedenfalls eine Reichsdynastie ist, und zwar eine solche, deren erste Könige als unabhängige Pharaonen regierten. Ihrer waren nach Manetho 60, von denen drei wenigstens in's alte Reich fielen. Vertheilt man nun diese höchstens 57 Könige und die 453 Jahre, weniger 87 — die ihnen zukommen, falls Manetho's Zahl ächt überliefert worden —; so erhält man allerdings höchstens 7 Jahre Durchschnittsdauer für die Regierung. Allein wir dürfen nicht vergessen, daß wir hier zinsbare Könige vor uns haben, deren Regierungsdauer nicht mit ihrem natürlichen Leben zusammenfiel, sondern die nach Belieben zu Gunsten eines Vetters oder Sohnes vom Fremdherrscher entsetzt werden konnten.

Die Zahl selbst von einigen 50 thebaischen Königen in der Hykssoszeit trat uns schon mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit als die in den Listen bei der siebenzehnten Dynastie angegebene Summe entgegen, wo wir statt 43, als die geringste Veränderung der Züge, die Zahl 53 vermuthen mußten. Allein wir haben hierfür und für die Bestätigung unserer ganzen Darstellung dieses Zeitraumes noch eine weit größere Gewähr.

B.

Apollodors dreiundfunfzig thebaische Könige.

Die bisherige Untersuchung hat uns schmerzlich empfinden lassen, welchen unschätzbaren Führer wir an Eratosthenes verloren haben. Durch ihn allein lernten wir Manetho verstehen: durch ihn wurden wir in den Stand gesetzt, selbst wo wir ihn berichtigen mußten, seine Trefflichkeit darzuthun. Wären uns die manethonischen Listen auch ganz fehlerfrei überliefert; so würden wir doch aus ihren Dynastieensummen die wahre, geschichtliche Summe der durchlaufenen Jahre nicht herausgeahndet haben, welche Eratosthenes, mit überlegener Methode, in seiner Liste allein zählte. Hier war uns die ächte manethonische Zahl so mit Mißverständnissen überliefert, daß wir sie aus sich selbst nur nach Wahrscheinlichkeiten herzustellen im Stande waren. Unsern Gründen aber für einen Zeitraum von mehr als neun Jahrhunderten zwischen dem alten und dem neuen Reiche tritt hier eine viel größere Anzweiflung und eine viel gewichtigere Reihe von Bedenken entgegen. Dort hatten wir eine fast ununterbrochene Reihe von Namen und Regierungszahlen, deren Uebereinstimmung bei Eratosthenes und Manetho sich nicht abläugnen ließ, sobald man einmal den Schlüssel zu ihrem Verhältnisse gefunden hatte: und wo eine Lücke oder Verwirrung der Handschriften sich fand, traten die von der Vorsehung uns so gütig erhaltenen Denkmäler, vor Allem die beiden unschätzbaren Königstafeln, ergänzend und herstellend ein. Hier nehmen wir einige und funfzig Könige Eines fortlaufenden Stammes auf die bloße Angabe der verdorbenen Listen ohne einen einzigen Namen, eine einzige Regierungszahl, als geschichtlich

an: Könige, deren Dasein bis jetzt nicht einmal von denen geglaubt wurde, welche die Hyksoszeit im Allgemeinen als geschichtlich anerkennen, obwohl sie dieselbe auf ein Jahrhundert etwa, oder einen ähnlichen Zeitraum, beschränken zu müssen glauben. Die Meisten aber gehen noch weiter, als die in der Urzeit doch so sehr beschränkten Kirchenschriftsteller: sie machen sich die Herstellung der alten Zeitrechnung, wie sie wenigstens meinen, dadurch leichter, daß sie die Hyksoszeit ganz läugnen. Dieß aber gewährt ihnen nicht nur eine größere Leichtigkeit für ihre Unternehmungen in jenem Felde, sondern giebt ihnen sogar bei Vielen den Schein der Gründlichkeit und Kritik. Denn es erscheint, in unserer Zeit besonders, kritischer, etwas zu läugnen als etwas für wahr anzunehmen. Diese alle nun werden unsere Annahme über die Länge des Mittelreiches mit den sieggewohnten Waffen zu bekämpfen eilen. Denn die 1076 Jahre des alten Reiches müssen sie uns wohl stehen lassen, denken wir wenigstens: sie möchten denn Lust haben, eine viel größere Zahl an ihre Stelle zu setzen. Hier aber scheint die Sache der alten Zeitrechnung viel schwächer. Schon an sich, wie beispiellos, wie unwahrscheinlich mindestens, muß es erscheinen, daß ein fremdes Volk neun Jahrhunderte durch sich in Aegypten halte, dort zerstörend seine Macht gründe, so barbarisch hause, daß man nicht ein einziges Denkmal von ihnen aufweisen kann: denn den täuschenden Gedanken, als wären die Pyramiden ihr Werk, haben wir doch wohl für immer beseitigt. Aber fast unmöglich mag es heißen, daß am Ende eines solchen Zeitraumes, der länger ist als das geschichtliche und volksthümliche Bewußtsein der meisten neuen Völker, das alte ägyptische Reich wieder verjüngt hervorgeht, mit seiner Volkseigenthümlichkeit, seiner Religion, seiner Sprache, seiner Schrift, seiner Kunst, gerade als wäre Alles höchstens

durch einen vorübergehenden Einbruch räuberischer Beduinen gestört gewesen.

Aber das alles ist noch gar nicht das Schlimmste. Was wird aus den Zahlen der Bibel? fragen die Theologen. Und wo bleibt die Sündfluth? rufen die Eiferer. Zweitausend Jahre Geschichte und Zeitrechnung jenseits Moses! und das von einem, welchem die biblische Zeitrechnung jenseits Salomo nicht gut genug ist! Und hier öffnet sich eine weite Thür für Schmähung und Spott: denn es ist vielen eifernden Seelen kaum etwas erwünschter, als die Unkritik des Spötters nachzuweisen: Spötter aber ist natürlich Jeder, welcher an etwas ihnen Heiliges, wenn es auch etwas ganz Aeußerliches wäre, nicht zu glauben erklärt.

So wäre es denn viel rathsamer, wir ließen diesen Punkt ganz fallen. Dafür würde uns vielleicht die Zeitrechnung des alten Reiches gern zugegeben: ja wir erndteten vielleicht sogar den wohlfeilen Ruhm ein, in einer mit Liebe für das ägyptische Alterthum unternommenen Forschung strenge und unpartheiische Kritik geübt zu haben. Denn für natürlich partheiisch zu Gunsten der von uns zuerst geltend gemachten geschichtlichen ägyptischen Quellen wird uns doch wohl jeder Gegner von vorn herein halten.

Allein die Sache ist nicht unsere Sache: denn mögen wir nun irren oder nicht, so ist es die Wahrheit, die wir suchen. Es ist die Gleichgültigkeit gegen die Erforschung der Wahrheit in den alten Ueberlieferungen, die wir bekämpfen: es ist der lügenhafte Schein wahres Wissens, welchen auch im Gebiete der ältesten Zeitrechnung aus seinem verjährten Besitze zu treiben, wir eifrig, und nicht seit gestern, bemüht gewesen sind, um ihn den Manen von Eratosthenes, Scaliger und Niebuhr zum Opfer darzubringen. Von der Lö-

sung der Frage: ob die Zeitdauer der Hykſoszeit herzuſtellen ſei, hängt, wahrſcheinlich für immer, die Möglichkeit ab, eine Brücke über den Abgrund zu ſchlagen, welcher die Anfänge der Menſchheit von der mit Moſes beginnenden neueren Zeit trennt. Denn was hilft die Kenntniß der Zeitdauer des alten Reiches Aegyptens an dem einen Ende, was die Herſtellung der Zeitrechnung des neuen, von Alexander aufwärts zur achtzehnten Dynaſtie an dem anderen, wenn uns der Faden im mittleren Reiche abbricht? Läßt ſich derſelbe aber hier nicht von der Urzeit an bis in die geſchichtliche Zeit Europa's durch die ägyptiſche Geſchichte hindurch ausſpannen; ſo muß wohl gewiß jede Hoffnung aufgegeben werden, es irgendwo und irgendwie zu thun. Der Zweck der Unterſuchung iſt alſo, wie uns ſcheint, ein allgemein wichtiger: der Preis ein nicht geringer. Wir erbitten uns von denen, welchen es um Wahrheit zu thun iſt, ein unbefangenes Urtheil und ein unpartheiiſches Gericht: auch noch etwas Geduld für Forſchungen, die nicht Jedem geläufig ſind.

Irren wir alſo nicht, ſo ſind es, ſelbſt bei denen, welche unſern bisherigen Forſchungen zuſtimmend gefolgt ſind, zwei Haupteinwendungen, die ſich der Annahme der faſt zehnthalb Jahrhunderte für das mittlere Reich entgegenſetzen. Die erſte iſt eine allgemeine, und beſteht darin, daß eine ſo lange Fremdherrſchaft zu unwahrſcheinlich ſei, da die ganze Volksthümlichkeit doch nach derſelben ſo unzerſtört wieder zum Vorſchein komme, und zu einem neuen, herrlichen Kunſtleben aufgeblüht ſei. Die andere iſt eine beſondere, und möchte, genau gefaßt, wohl auf zwei Punkte zurückkommen: einmal daß die manethoniſche Annahme weder ſicher an ſich, noch durch die Forſchungen der kritiſchen Alexandriner be-

wir läugnen das Treffende jener Bemerkung nicht, so
e man noch von jenen Voraussetzungen ausgeht. Die
sos waren aber nach den Aegyptern kein aus fernem
e einbrechendes Volk, sondern benachbarte semitische
mme vom Nordosten Aegyptens: also Kanaaniter, viel-
verstärkt durch die Beduinen des nördlichen Arabiens
der Halbinsel des Sinai. So giebt sie Manetho: so
(um es hier vorwegzunehmen) Herodot, wenn er, mit
icher Treue, ohne es zu verstehen, von dem „Hirten Phi-
berichtet, der, wie man auf dem Pyramidenfelde ihm
lte, bei Memphis seine Heerden geweidet. Wir werden
n, daß man damit ihm das Hirtenvolk der Philister,
Palästiner, und in diesen unsere Hyksos bezeichnete.
um sollte ein hier einheimischer kräftiger Völkerstamm
nicht eben so gut neun bis zehn Jahrhunderte in Unter-
ten behaupten können, die einheimischen Fürsten in Zins-
it haltend, als zwei oder drei Geschlechter? Denn dieß
nach Manetho's klaren Worten, das thatsächliche Ver-
iß der Fremden zu den ägyptischen Fürsten. Die Hir-
nige hatten ihren festen Punkt an der Gränze der sy-
n Wüste, unweit vom alten Pelusium: eben da, wo
n letzten Jahrhunderten des alten Reiches die herakleo-

politischen Fürsten ein eigenes Reich gegründet: ihr südlichster fester Punkt war der uralte Königssitz von Unterägypten, Memphis. Von hier aus (sagt Manetho) hielten sie die Aegypter in Unterwürfigkeit, und trieben von ihren Fürsten den Zins ein. Also nicht nur die Thebäer bestanden fort, als Fürsten eines zinsbaren ägyptischen Reiches in der Thebais: auch die Xoiten im Delta: Manetho spricht ausdrücklich von mehreren zinspflichtigen Fürsten, und wir müßten eine nordägyptische Dynastie fordern, wenn Manetho sie uns nicht nennte. Die Hyksos verübten viele Grausamkeiten, nach der ägyptischen Ueberlieferung, und wütheten gegen die Religion des Landes: aber die weitere Erzählung von der Zinspflichtigkeit der Fürsten und später ihrem Aufstande zeigt, daß es hier ging, wie in China: die friedliche Gesittung und Ordnung eines ackerbauenden und gebildeten Volkes besänftigt und bezwingt mit der Zeit den rohen und feindlichen Eroberer. Zuerst findet er es bequem, von den mit Gewalt Unterworfenen Zins zu beziehen: dieß setzt voraus, daß er sie leben und bestehen lasse, wie sie es gewohnt sind: allmählig aber umfängt auch ihn die stille Gewalt des wohlgeordneten und genußvollen Lebens, und der Barbar wird milder, weil er gelehriger geworden ist. Bringe man hierzu noch die unverhältnißmäßig größere Zähigkeit der Menschen der alten Welt in Anschlag, und man wird in jenen so auffallend scheinenden Umständen gar nichts Unwahrscheinliches mehr finden, vielmehr, denken wir, etwas ganz Begreifliches.

Wir haben es also jetzt nur noch mit den besonderen Einwendungen zu thun. Es wird uns nicht schwer werden, zu zeigen, daß auch sie nicht allein auf gänzlich ungegründeten Voraussetzungen beruhen, sondern daß ihnen noch ein, bisher nur beiläufig berichtetes, sehr bestimmtes und wichtiges

Zeugniß entgegensteht: wir meinen die schon im ersten Buche dargelegte Angabe Apollodors des Atheners. Wir fanden dort, daß der Syncellus, nach vollendeter Aufzählung der 38 eratosthenischen Könige, folgende, eben so wichtige als unbarmherzig kurze Nachricht hinzufügt:

„Apollodorus, der jenes eratosthenische Verzeichniß her„ausgegeben, hat uns auch die Namen von drei „und funfzig thebaischen Königen überliefert, „welche sich unmittelbar an jene acht und dreißig an„schlossen. Wir halten es aber für unnöthig, diese Na„men aufzuführen, da sie uns doch von keinem Nutzen „sind: sind es ja nicht einmal die, welche wir so eben „aufgeführt haben!"

Es erschien uns natürlich, daß dem Syncellus beim Ausziehen jener Liste die Geduld ausgegangen war. Mühsam hatte er sich durch die krausen ägyptischen Namen und ihre ihm unverständliche griechische Uebersetzung durchgearbeitet: mühsam hatte er für den Anfang jeder einzelnen der acht und dreißig Regierungen sich das Jahr der Welt berechnet, in welches er fallen mußte, das nach seinem System früheste mögliche Jahr nach der Sündfluth zum Ausgangspunkte nehmend. Nicht ohne Rücksicht vielleicht auf die Berechnung des Vaters der Chronologie hatte er den Zeitraum von der Völkerzerstreuung bis auf Abraham so groß angenommen, als ihm zulässig schien: und nun am Ende der 1076 Jahre angelangt, mußte er sich doch sagen, daß seine ganze Mühe vergeblich gewesen. Denn von Abraham bis Moses hatte er, den Siebenzig folgend, einen sehr kurzen Zeitraum: Moses Zeitalter fiel ihm wie allen seinen Vorgängern mit der achtzehnten Dynastie zusammen: und nun tritt ihm des Apollodorus Liste entgegen, mit ihren drei und funfzig Königen,

lauter Namen, die vor den ihm so wohl bekannten der achtzehnten Dynastie liegen! Da giebt er seinem Unmuthe Raum, wirft die Liste weg, und kann sich nicht enthalten auszurufen: „sind doch auch jene Namen ganz unbrauchbar!"

Wir dürfen ihm hierüber auch nicht unmäßig zürnen. Es liegt in der Natur des Menschen, nichts mit Liebe und Achtung aufzunehmen und zu überliefern, was er nicht versteht, und für unverständig und nothwendig falsch erklären zu müssen glaubt. Danken wir ihm vielmehr, daß er uns jene Thatsache berichtet, und uns nicht allein die Zahl der Könige des Apollodorus genannt, sondern auch den Grund seines Unmuthes ausgesprochen.

Denn wahrlich, wollte er uns Namen und Dauer nicht melden, so konnte er uns nichts Lehrreicheres sagen, als was in jenen wegwerfenden Worten liegt. Sie beweisen, wie wir oben gesehen, auf's Entschiedenste, daß jene 53, an Eratosthenes Liste unmittelbar sich anschließenden Könige eben nur die Könige des Mittelreiches waren, die zwischen dem alten Reiche und dem hergestellten regierten, während die Hykfos die Obermacht hatten, oder wenigstens Unterägypten mit Memphis besaßen.

Aber durften wir auch etwas Anderes von dem Herausgeber und Fortsetzer der eratosthenischen Forschungen erwarten? Sein Meister ordnete die Zeitreihe des alten Reiches, so daß er mit dessen Sturze abschloß, obwohl der letzte König desselben der dritte einer großen Dynastie war. Der Gelehrte von Cyrene konnte nur nach Epochen gehen: dasselbe that auch Apollodorus. Die Epoche des mittleren Reiches war gewiß die am meisten vernachlässigte: keine glänzenden Eroberer, keine unvergänglichen, das Erstaunen der Nachwelt erzwingenden Denkmäler! Vielmehr eine Zeit

des Unglückes und der Schmach. Deßhalb aber nicht weniger wichtig für die Herstellung der ältesten Zeitrechnung Aegyptens: ja, um so wichtiger und einladender.

Wenn wir nun mit diesen Voraussetzungen an die Betrachtung der Zahl der thebaischen Könige jener Epoche gehen, kann es zufällig sein, daß wir eine uns wohl bekannte Zahl wiederfinden? Von den sechzig Königen der einzigen thebaischen, also Reichsdynastie dieses Zeitraumes, der dreizehnten, bleiben uns sieben und funfzig höchstens übrig, von dem Eintritte der Hyksosdynastieen an bis zu deren Verschwinden. Daß aber die wahre Zahl der thebaischen Regierungen, welche den fremden Dynastieen gegenüberstanden, drei und funfzig gewesen, zehn mehr, als der Hyksoskönige sein mußten, das ergab sich uns aus der inneren Kritik des Textes jener Listen als das einzig Wahrscheinliche. Drei und funfzig Könige — also so viele, auf einander folgende, die Zeitreihe bildende — führte aber auch Apollodorus auf. Er gab ihre einzelnen Namen, und also auch die Regierungsjahre von jedem: ohne Zweifel nach der einzig wissenschaftlichen, chronologischen Methode des Eratosthenes.

Dieser Umstand ist von großer Wichtigkeit für unsere Untersuchung. Er stellt uns nicht allein die Zahl über allen Zweifel — die beim Syncellus ist die aller Handschriften und Auszüge —: er berechtigt uns auch, die Vermuthung abzuweisen, als ob wir in den 60 manethonischen etwa nur 30 Königsfolgen suchen dürften. Drei und funfzig Könige des Apollodorus sind drei und funfzig sich chronologisch an einander schließende Regierungen; und wie eine so kurze Dauer derselben, wie 453 Jahre sind, aus der Stellung jener Könige zu den Fremdherrschern sich leicht erkläre, haben wir schon oben bemerkt.

C.

Die ägyptischen Urkunden und gleichzeitige Denkmäler.

I. Die Tafel von Karnak.

Aber — wird man sagen — drei und funfzig Könige und 929 Jahre auf Treu und Glauben annehmen, ohne daß man auch nur die Namen kennt, viel weniger Denkmäler hat! Jedoch — ist diese Voraussetzung gegründet?

Darauf antwortet, wie wir schon oben angedeutet, zuerst der König Thutmōsis III. selbst, mit der anderen Hälfte seiner Königstafel. Wenn die eine, welche wir betrachtet, ihn durch die Sesortosiden mit dem Menesstamme in Verbindung setzte, mit dem jüngsten Könige von diesem begann, mit dem letzten von jenen aufhörte; so kann die andere Hälfte nur die Könige der Hykszeit enthalten. Und diese Huldigung frommen Andenkens gewinnt, als von jenem Könige kommend, etwas besonders Anziehendes. Er, welcher endlich selbst die Gränzfestung des Landes von den verhaßten Fremdherrschern befreit — er, mit welchem erst das neue Reich vollständig hergestellt ist — Thutmōsis wollte nicht nur seine Ahnen und Vorfahren aus der ruhmvollen Zeit des alten Menesreiches hier, im Gemache seines Königspalastes, ehren: er wollte auch diejenigen nicht übergehen, welche während der Jahrhunderte tiefer Erniedrigung den Thron der Pharaonen, die Sitte der Väter, die heiligen Ueberlieferungen der Götter aufrecht erhalten, und durch ihren Aufstand, durch ihren beharrlichen Widerstand endlich die verhaßten Barbaren und Reichsfeinde zum Weichen gebracht hatten. Für niemanden war dieß natürlicher als für ihn: wir finden es bis jetzt auch nur bei ihm.

Wie vielen nun von jenen Königen bringt Thutmosis seine Huldigung und Opferung dar? Wie die allgemeine Uebersicht der Karnakreihe im ersten Buche zeigt, sind der empfangenden Könige dreißig, in vier Reihen: die beiden oberen haben jede acht Schilder, die beiden unteren wegen des Raumes, welchen der opfernde König und der Altar einnehmen, je sieben. Von diesen dreißig Schildern nun sind achtzehn mehr oder weniger erhalten. Lepsius Forschungen haben zu dem ältesten, dem letzten Könige der obersten Reihe links den entsprechenden Familiennamen Sebek-atep gefunden. Drei andere von ihm ebenfalls als Denkmälernamen der alten Zeit erkannte Sebek-atep gehören also ohne Zweifel in dieselbe Reihe; wahrscheinlich in drei der zwölf verlorenen Schilder von Karnak. Hier haben wir also den unmittelbaren Beweis der Würklichkeit jener Königsreihe in Karnak, an der übrigens nicht wohl ein Kundiger zweifeln konnte. Denn da sie weder im alten noch im neuen Reiche einen Platz findet, was kann sie anders darstellen als alle oder einen Theil der thebaischen Herrscher des mittleren Reiches, ohne dessen Annahme sie überhaupt gar nicht zu erklären ist? Aber gleichzeitige Denkmäler selbst geben uns jenen Familiennamen für einige Könige dieser Reihe. Mit ihnen vermischt nun erscheint in andern gleichzeitigen Denkmälern, derselben Arbeit, desselben Styles, ein anderer Familienname, Nefruatep. Beide mit den Namen jener Reihe verbindend, haben wir fünf Sebekatep und zwei Nefruatep: wie in der achtzehnten Dynastie die Tuthmosen zwischen den Amenophen stehen: also sieben vollständige Königsnamen dieser Zeit, die ohne Zweifel sämmtlich ihre Thronnamen in der Reihe von Karnak hatten, obwohl bei der Menge der zerstörten Bilder nur einer derselben (der alte

Sebekatep) noch erhalten ist. Die vierte Tafel unserer Königsschilder und der Anfang der fünften zeigen die hiernach von Lepsius gemachte Zusammenstellung.

Nach allen diesen Zeugnissen bleibt uns noch die geschriebene Urkunde des dreizehnten Jahrhunderts übrig.

II. Der turiner Papyrus, verglichen mit Tafel und Denkmälern.

Wenn wir in der Königsreihe von Karnak nur einen Theil der thebaischen Könige aus der dreizehnten Dynastie, wahrscheinlich also die jüngsten, durch ihren Aufstand und ihre Kämpfe besonders ehrenwerthen, vor uns haben; so begegnen wir in den, nach Lepsius überzeugender Anordnung hieher gehörigen Königsnamen des Papyrus entschieden mehr als den sechzig Königen einer Dynastie. Denn es gehören hieher fünf und sechzig Königsschilder, in acht auf einander folgenden Bruchstücken.

Erstes Bruchstück: 9 Schilder.

Neun Könige, welche unmittelbar auf die zwei letzten der zwölften Dynastie folgen. Die ersten drei (wenigstens) entsprechen also jenen drei letzten eratosthenischen Königen des alten Reiches, nach deren siebenundachtzigjähriger Regierung die Hykfoskönige, als Herren von Memphis, zu zählen anfingen.

Der sechste König dieser Reihe, der also schon nach Theben zurückgedrängt war, heißt RA S . ANCH HET, entsprechend dem dritten Schilde von Karnak (dem zweiten erhaltenen, Taf. IV, 1. b.).

Zweites Bruchstück: 14 Schilder.

Der zweite König führt den uns aus den Denkmälern wohl bekannten Namen SEBEKATEP als Thronnamen.

)enn er lautet RA-SCHA...NEFRU-ATEP (T. IV,
d.). Von jenem zerstörten Schilde aber lautet der er=
ne erste Theil RA SCHA.... Eben so entspricht der
ehnte Name des zweiten Bruchstückes:
.A SCHA NEFRU SEBEKATEP (T. IV, 2. e. f.),
)eifelhaft dem siebenten Thronnamen der Reihe von
iak, welcher Ra-scha-nefru ist.

Also die drei letzten Regierungen haben dieselbe Folge:
hen der vierten und fünften aber, welche in der Tafel
Karnak verzeichnet sind, fehlen in dieser vier Regierun=
des Papyrus. So erklärt sich also urkundlich der ein=
Einwurf, den man gegen Apollodors von Manetho
dem Papyrus beglaubigte Zahl der thebaischen Könige
Hyksoszeit machen konnte. Die Tafel von Karnak hat
)ings nur dreißig Könige: wir haben dieß aber als eine
wahl anzusehen: man konnte nach der symmetrischen
ichtung der beiden Seiten der Darstellung — die eine
nerverzierung war — hier nicht mehr geben als dort,
)ie Könige des alten Reiches dargestellt waren. Ob man
)ieser Auswahl nach einem Prinzip verfuhr? ob man
, die Regierungen von Brüdern oder überhaupt Seiten=

Es würden also nach dieser Tafel zwei Könige
den Bruchstücken fehlen: folglich wenigstens

Von diesen ist der zweite (Karnak 9) ber
sius gefunden, und als

RA SCHA ATEP SEBEKATEP

der von ihm gebildeten Reihe eingefügt (T. IV.

Nach den Denkmälern ging diesem Könige

RA SCHA KE. U NEFRUATEP

welcher also die wünschenswertheste Ergänzung
achten Schildes der Karnaktafel ist, wie jener
ständigung des neunten.

Aber nun ergiebt sich eine Schwierigkeit.
atep folgt in der Tafel von Karnak, als ei
RA S. NEFRU: im Papyrus (als III, 2.) ei
weise zerstörter Name, der aber doch, allem A
ein ganz anderer war: wahrscheinlich enthielt
beide Namen, denn der Zeichen sind sehr viele.

Aber die Folge geht hier überhaupt aus e
die folgende Zusammenstellung zeigt:

Papyrus.	Karnak.
III, 1. Ra scha atep	10. Ra scha atep (T. IV, 3. e. f.)
2. Ra . . het a . . ner teti het	11. Ra s.nefru (T. IV, 3. g.)
3. Ra mer nefru	12. Ra . . .
4. Ra mer atep	13. Ra s.sesur teti (T. IV. 4. a.)
5. Ra s.anch ṅ sebtu (T. V, 4. e.)	
6. Ra mer . . . an (Fisch)	
7. Ra s..ke..her	
8. Ra mer . . .	14. Ra mer ke . u (T. IV, 4. b.).

Es ist hiernach nicht gewiß, obwohl wahrscheinlich, daß das achte Schild dieses Bruchstückes dem vierzehnten Schilde der Karnaktafel entspreche: allein gewiß ist, daß das eilfte und das dreizehnte Schild der Tafel keinem der sechs Namen angehören, welche hiernach zwischen Raschaatep und Ramerkeũ fallen.

Viertes Bruchstück: 2 Schilder.

IV, 1. Ra mer ter (Käfer) (T. V, 4. f.).

2. Ra mer ke (T. VI, 1. a.).

Da im Königsnamen des Menkera die Ein- und Mehrzahl von ke (Darbringung) oft abwechselt; so könnte das vierzehnte Schild der Karnaktafel auch dem zweiten des vierten Bruchstückes entsprechen: dann waren in jener Tafel mindestens sechs Schilder weniger als in dem Papyrus.

Fünftes Bruchstück: 5 Schilder.

V, 1. . . . . su

2. . . . . ma (Feder)

3. . . . . uben Ra

8. Ra uben Ra (T. VI, 1. g.)

9. Zerstört.

Ebenfalls ohne allen Anhalt in der Tafel.

Siebentes Bruchstück: 5 Schilder.

VII, 1. Zerstört.

2. . . . . uben Ra

3. Ra . . . . het

4. Ra he . u het (T. VI, 2. a.)

5. Ra neb sen . u (T. VI, 2. b.)

Desgleichen.

Achtes Bruchstück: 13 Schilder.

VIII, 1. Zerstört.

2. S . ter (Käfer) n̂ Ra

3. Ra tet (sog. Nilmesser)

4. Ra s . anch . . . . . (T. VI, 2. c.)

5. Ra siu (Stern) . . . .

6. Ra hem . . . .

7. Ra ke . . .

8. Ra nefru het (T. VI, 2. d.)

9. Ra a . . . .

10. Ra scha . . . (T. VI, 2. e.)

VIII, 11. Ra nefru ke . . . (T. VI, 2. f.)
12. Ra S.men . . . (T. VI, 2. g.)
13. Ra . . . . .

Auch hierfür findet sich kein entsprechendes Schild in den Karnaknamen. Wir dürfen also wohl annehmen, daß die vier letzten Bruchstücke des Papyrus xoitische Könige — der vierzehnten Dynastie — enthalten.

Dagegen stimmt die Folge der entsprechenden Königsnamen der Karnaktafel von 1 bis 14 so sehr mit den drei, und wahrscheinlich mit den vier ersten Bruchstücken zusammen, daß wir für jene ersten vierzehn Schilder der Tafel noch etwas mehr als die Summe der in jenen Bruchstücken erhaltenen Schilder, nämlich 33 (9 + 14 + 8 + 2), für die weitere Zahl der Regierungen annehmen dürfen; denn zwischen den ersten drei Bruchstücken fehlen jedenfalls mindestens 3 Schilder. Also den ersten 14 Schildern von Karnak entsprechen mindestens 34 Regierungen.

Es bleiben uns also noch 16 Schilder der Tafel übrig.

15. Ra men hem: könnte, vereinzelt genommen, für eins mit Bruchstück II, 8. Ra mer (oder men) .... gehalten werden.
16. Zerstört.
17. Ra hem het scha.u: könnte VIII, 6. sein, wo Ra hem . . . . erhalten ist.
18. 19. Zerstört.
20. Ra chu teti
21. Ra mer atep: findet sich III, 4.
22. Ra s . . n̄ ra
23. Ra . . . scha.u
24. 25. 26. Zerstört.
27. Ra.f . . . . .
28. S.het . . . n̄ ra
29. Ra s.nefru
30. Ra . . . .

einzelnen aus der Karnaktafel nicht nachweisbaren Denk
ſchildern, welche Lepſius bisher in den Sammlungen E
pa's entdeckt, und wegen ihres Styles, ſo wie wegen
Unmöglichkeit, für ſie einen Platz im alten oder neuen R
zu finden, hierher geſetzt hat. Es ſind folgende vier (T.

1. Ra meri nefru (T. V, 1. e.)
2. S. ter en ra SENKEMENKEN (2, a.)
3. Ra hem het scha. u SEBEK EM . . F (2, b. c.)
4. Ra hem . . . scha RA ATEPU (2, d. e.).

Ob man nun dieſe, weder in den Bruchſtücken des Pap
noch in der Tafel von Karnak vorkommenden, übrigens
zweifelhaft alten und geſchichtlichen Könige hierher rec
will oder nicht; ſo haben wir doch auf jeden Fall fun
erhaltene Schilder, die zur thebaiſchen Dynaſtie —
dreizehnten — in der Hykſoszeit gehört haben müſ
Apollodors Zahl war 53, Manetho's höchſtens 57.

Was ſich von unbekannten alten Schildern in der
bais noch finden wird, muß höchſt wahrſcheinlich in's mit
Reich gehören.

Wir geben hier zur Ueberſicht die rechte Seite der Tafel
Karnak mit den hinzugefügten entſprechenden Denkmalna

RA-MERI-HEM	RA-MERI-KE.U *RA-MER-KE.U, nach Wilk. in Lycopolis (Siût).*	RA-S-SESER-TETI

23	22	21
RA....SCHA.U	RA.S...EN-RA	RA-MER-ATEP *Königspapyrus.*

30	29	28
RA.....	RA-S.NEFRU	S.HET-EN-RA

		SEBEK ATEP V.	*SEBEK*
20	**19**	**18**	
RA-CHU-TETI	Zerſtört.	Zerſtört.	**RA-HE SCH** *SEBEK-* (*Cossei*
27	**26**	**25**	
RA..F (?)	Zerſtört.	Zerſtört.	Zer

Schluß. Dauer der Hykfoszeit und geschichtlicher Charakter derselben.

Den einigen und funfzig thebaischen Königen hatten wir bei Manetho gegenüberstehen 43 Hirtenkönige. Der diesen zugewiesene Zeitraum betrug, wie wir sahen, 929 Jahre. Es blieb nicht zweifelhaft, daß der erste Hykfos zählte vom Sturze des dritten Königes der 13ten Dynastie, als dieser aus Memphis vertrieben war, und die Hykfos den Pharaonenthron einnahmen. Aber es konnte zweifelhaft scheinen, ob die letzte Hykfosregierung nur bis zum Anfange der achtzehnten Dynastie reichte, oder bis zu dem Tuthmosis, welcher das Land gänzlich von den Hykfos säuberte, bis auf Avaris, die Gränzfestung, zu deren Räumung sein Sohn und Nachfolger Tuthmosis III. sie bewog. Man kann für diese Annahme anführen, daß die achtzehnte thebaische Dynastie von dem Augenblicke ihrer Unabhängigkeit in der Thebais zählen konnte, während die Hirtenkönige noch Memphis inne hatten. Allein die Denkmäler der ersten Herrscher der achtzehnten Dynastie finden sich eben sowohl im nördlichen als im südlichen Aegypten. Gewiß zählten die Hykfoskönige so lange in den Annalen, als sie Memphis besaßen: und diesen Punkt dürfen wir wohl vorläufig als den wahrscheinlichsten annehmen für den Beginn der achtzehnten Dynastie. Der Unterschied beider Annahmen ist etwa 60 Jahre. Nimmt man an, daß die Vertreibung aus Memphis jünger sei als der Anfang jener Dynastie, so dürfte sie gleich gesetzt werden dem ersten Jahre von Tuthmosis II. (dem Vater von Tuthmosis III.), der die Hirten jedenfalls schon in Avaris einschloß. Wir werden aber die andere Annahme zu Grunde legen, indem wir auf das letzte Jahr des letzten Hykfos das

sen entweder Phöniker oder Araber, d. h. Hirten, die
Norden oder vom Nordosten in's Land eindrangen. K
geschichtliche Nachricht ist je mit größerem Ungrunde a
zweifelt worden. Die Annahme, daß die Hirten Scythen
wesen, bedarf keiner ernsthaften Widerlegung: sie beruht
der grundlosen Deutung des falsch gelesenen Namens der
titer (Hethiter) der Schrift. Es waren kananäische, w
scheinlich mit nordarabischen Beduinen verbündete Stän
Das deutet auch die Ueberlieferung an, welche Herodo
Theil wurde, als er auf dem Pyramidenfelde von Mem
nach den Königen jener Zeit fragte. „Der Hirt Phili
(so muß man mit Bekker lesen statt Philition) „habe
„die Schafe geweidet." Daß dieß auf eine ägyptische
berlieferung hindeutet, auf die Hykfos als Hirtenkönige
Philister, d. h. Palästiner, das wird die fortgesetzte Forsch
im dritten und vierten Buche zur Gewißheit bringen.
nehmen hier nur vorläufig von dieser Erklärung Besitz.

Zweiter Abschnitt.

Die Herstellung der Dynastieen des neuen Reiches.

Einleitung.

Eigenthümlichkeit dieser Abtheilung. — Methode und Uebersicht.

Die Eigenthümlichkeit der chronologischen Forschung über die Zeitreihe des neuen Reiches hängt auf's Innigste zusammen mit der Eigenthümlichkeit seiner Geschichte und der Quellen derselben. Im Allgemeinen muß uns die Aufgabe als eine viel leichtere erscheinen. Von jetzt an gehen uns die Königsnamen mit ihren Zahlen bei den Auszüglern nur Einmal aus — in der zwanzigsten Dynastie: und auch da nur scheinbar. Die gleichzeitigen Dynastieen hören, wie wir sehen werden, ganz auf: Manetho's Listen bilden jetzt nachweislich nur Eine Reihe. Und diese Reihe ist, mit Ausnahme der beiden ersten Dynastieen, der achtzehnten und

neunzehnten, die ächte chronologische Reihe: d. h. die angegebene Dynastieensumme drückt jetzt die würkliche Zahl des Zeitraumes aus, in welchem sich die Dynastie bewegt. Diese Erscheinung muß uns um so willkommener sein, als die alexandrinische Kritik uns in dem neuen Reiche, bis auf wenige, und noch dazu bis jetzt von den Aegyptologen übersehene Angaben, gänzlich verläßt. Dagegen treten uns bald nach dem Jahre 1000 vor Christus die jüdischen Gleichzeitigkeiten als leitende Punkte und als Prüfstein entgegen: mit den Psammetichen beginnen die einigermaßen zuverlässigen Nachrichten der Griechen: dann folgen die durch den ptolemäischen Kanon mit der Sicherheit einer für astronomische Beobachtungen gebrauchten Aera überlieferten Regierungen der Perserkönige: zuletzt auch einige griechische Gleichzeitigkeiten. Ja wir wollen es nicht verhehlen, daß wir auch für die erste, aller geschichtlichen Gleichzeitigkeiten beraubte Periode des neuen Reiches den festen astronomischen Haltpunkt würklich gefunden zu haben glauben, welchen man bisher vergebens gesucht hat. Endlich aber fließt die Quelle gleichzeitiger Denkmäler für keinen Theil der ägyptischen Geschichte so reichlich, und giebt uns so überraschende Belehrungen als für den schwierigsten und verwirrtesten Theil der Untersuchung, die beiden ältesten Dynastieen. Wir besitzen anerkanntermaßen die Reihe der achtzehnten Dynastie vollständig, und die neunzehnte bis auf den großen Ramses herunter, in dem berühmtesten aller chronologischen Denkmäler, der Tafel von Abydos: neben ihr kleinere Folgen von Königen aus derselben Zeit.

Aber gerade hier traten den Forschern bisher unübersteigliche Hindernisse entgegen. Wir haben im ersten Buche die allgemeine Natur derselben geschichtlich darzustellen ge-

sucht. Der achtzehnten Dynastie gehörte offenbar, nach der allgemeinen Ueberlieferung und nach dem sichersten Ergebnisse der ältesten jüdischen Chronologie, der Pharao an, unter welchem Moses das Volk Israel aus Aegypten führte: in ihr mußte also die Lebensgeschichte Mosis und die Zeit des Auszuges ihren Platz finden. Auch die neunzehnte Dynastie wurde in den Kreis dieser christlichen Forschungen hineingezogen durch die ägyptische Volkssage vom Austreiben Aussätziger unter einem Könige derselben, und durch Josephus Bekämpfung dieser Sage in ihrer Anwendung auf die Juden. Nun haben wir oben gesehen, daß die uns überlieferten Listen im alten Reiche Königsnamen und Jahresangaben Manethos enthielten, aus dem zusammenhängenden Geschichtswerke ausgezogen: wie Mitregenten, Gegenkönige, Regierungsepochen und ähnliche: also alles, nur keine reine fortlaufende Zeitreihe. Je mehr Belang die Namen und Jahre einer Dynastie für die Auszügler hatten, welchen wir die gegenwärtige Gestalt unserer manethonischen Listen verdanken, um desto reichlicher mußten jene historischen Auszüge sein, um desto größer auch der Unterschied zwischen der Summe aller in ihnen enthaltenen Zahlen und der rein chronologischen Angabe von der Dauer des durchlaufenen Zeitraumes. Gesetzt also, Listen und Denkmäler — wie die Tafel von Abydos — gehen von einem anerkannt gleichen Anfangspunkte aus; so werden beide wahrscheinlich schon beim nächsten Königsschilde, sicher bald nachher, auseinander kommen, und immer weiter sich von einander entfernen. Wer daher dem zweiten Königsschilde den zweiten Namen der Listen, dem dritten den dritten, und so weiter gegenüberstellt, muß sehr bald in einen immer größer werdenden Irrthum verfallen: und alle scharfsinnigen Versuche der Vergleichung

schichte der hieroglyphischen Forschung sich erklärt.

Die Methode unserer Forschung ist im Allgemeinen bisher befolgte gewesen. Wir suchten aus den Denkmä die festen Punkte zu finden, welche den Listen und der T von Abydos und ähnlichen urkundlichen Angaben der nigsreihe gemeinschaftlich sind. War diese erste kritische nahme nicht unrichtig, so mußten sich die überschießenden men und Zahlen der Listen aus sich selbst erklären. Mi nem Worte: die Tafel von Abydos und die ihr zur S stehenden gleichzeitigen Denkmäler mußten uns in jenen den Dynastieen die leitende Hand Manethos des Gesch schreibers ersetzen. Der Gewinn jener ersten Annahme aber so unmittelbar, daß die Anordnung der Königs= Zeitreihe von der achtzehnten bis zum Anfange der zwei zwanzigsten Dynastie uns von dem ersten Augenblicke i Auffindung und Anwendung im December 1832 festge den hat.

Die Darstellung wird dieselbe Methode befolgen. ihrer größeren Uebersichtlichkeit werden wir die Hei lung der Dynastieen in größere Massen zusammenfa

welche zugleich die Grundlage bilden werden für die geschichtliche Darstellung im letzten Abschnitte dieses Buches und für die Behandlung der Gleichzeitigkeiten im vierten Buche.

Die erste chronologische Masse liegt zwischen dem Anfange des hergestellten Reiches und dem ersten Gleichzeitigkeitspunkte. Dieß ist Scheschonk-Sesaks Eroberung von Jerusalem im 5ten Jahre Rehabeams, des Sohnes Salomos. Obwohl dieser Zeitpunkt in der gewöhnlichen jüdischen Chronologie um mehrere Jahre zu hoch hinaufgerückt ist, wie wir im vierten Buche zeigen werden, und obwohl uns das Rehabeams fünftem entsprechende Jahr der Regierung Scheschonks unbekannt ist, in welchem dieser Jerusalem einnahm; so haben wir doch anerkanntermaßen hier, innerhalb gewisser Gränzen, einen festen Punkt gewonnen, von dem aus wir, rückwärts rechnend, den Anfangspunkt der achtzehnten Dynastie und, wenn unsere bisherigen Forschungen uns nicht ganz täuschen, das erste Jahr Menes vorläufig bestimmen können. Dieses also ist die erste der Berechnungen, durch welche wir versuchen werden, den nachgewiesenen zweitausendjährigen Faden der ägyptischen Zeitreihe in der Weltgeschichte, worin er bis jetzt noch frei schwebt, anzuhängen und fest zu knüpfen. Da nun Scheschonk der erste König der zweiundzwanzigsten Dynastie ist; so wird unser erstes Hauptstück die achtzehnte, neunzehnte, zwanzigste und einundzwanzigste Dynastie umfassen müssen.

Das zweite behandelt die folgenden fünf, nämlich bis zur persischen Eroberung. Das erste Jahr des Kambyses steht bis auf eine geringe Schwankung fest. Hier also haben wir die erste Probe für die Festsetzung des chronologischen Anfangspunktes der Regierung Scheschonks. Zwischen Kambyses und Scheschonk liegen aber manche andere Gleichzeitigkei-

Könige aus dem vollkommen bewährten ptolemäische
non bekannt ist, auch manche andere Gleichzeitigkeits
sich darbieten; so fehlt es uns auch hier weder an
fortgehenden Prüfung der manethonischen Zahlen, n
einer weiteren Probe für die oben gefundenen festen c
logischen Punkte.

In der Behandlung der einzelnen Dynastieen w
wir uns streng auf die Herstellung der Zeitreihe beschr
um weder der im nächsten Abschnitte dieses Buche
genden geschichtlichen Darstellung aus den Denkmälern
den in sich zusammenhängenden Forschungen des vierten B
vorzugreifen.

Erstes Hauptstück.

Die Zeitreihe der achtzehnten, neunzehnten, zwanzigsten und einundzwanzigsten Dynastie.

Bisherige Versuche, die manethonischen Listen dieser Dynastieen mit der Tafel von Abydos in Einklang zu bringen.

Um uns für die Folge störende Rückblicke auf das Verhältniß unserer Darstellung zu der bisherigen Behandlung und deren Ergebnissen zu ersparen, stellen wir diese hier in einer vergleichenden Uebersicht jener vier Dynastieen zusammen. An den beiden Enden dieser Tafel führen wir die beiden streitenden Elemente auf: links die Tafel von Abydos und die an sie sich anschließenden Reihen der Denkmäler, rechts die manethonischen Listen, so wie sie von den Forschern bis jetzt angenommen und angewandt worden sind. Neben die erste dieser Reihen nun stellen wir die Anordnung der Engländer — mit Berücksichtigung der neuesten schätzbaren Werke Wilkinsons und namentlich seiner oft erwähnten Topographie Thebens: der zweiten Reihe,

den Listen, haben wir die Systeme Champollions und Rosellini's zur Seite gestellt. Denn, wie wir gesehen, haben sich jene vorzugsweise an die Denkmälerfolge gehalten: diese aber sind von den Listen ausgegangen, und haben vorzugsweise deren Namen und Zahlen in den Denkmälern aufgesucht und in ihren Rechnungen zu Grunde gelegt.

	Amenoph	
Tuthmosis I	3. AMENSE — Amensis 4. TOTMES I (Sohn des Am.) Mephres	Thothmes I — Mesphratuthmosis
Tuthmosis II	5. TOTHMES II — Mephru Tuthmosis	Ames (Amesses) und Amunneit-gori (Frauen) Tothmes II — Mesphra Tuthmosis
Tuthmosis III	6. TOTHMES III — Tuthmosis	Tothmes III — Tuthmosis
Amenophis II	7. AMVNOPHTEP II.....	Amunoph II — Amenoph
Tuthmosis IV	8. TOTHMES IV, Sohn — Horus	Tothmes IV — Horus
Amenophis III	9. MAVT-M-SCHOI — Acherres Mutter 10. AMVNOTP III — Rathòtis — Memnon (AMVNOTP, ält. Bruder, Mitkönig)	Maut m̀ schòi — Achenchres (Regentschaft) Amunoph III — Rathotis (Memnon) Amun — Tuônh, Bruder (Danaus?)
Horus		
„Dynastie der Ramses", Man. Ende XVIII, XIX, XX, XXI.	11. AMVN MEN (od. ANAMIK) — Akencheres	Achencheres
Ramses I	12. RAMSES I — Chebres	Remeses I — Acherres

Champollion		Rosellini 1833.	Manethonische Listen nach Ios., Afr., Eus.
1820.	1826 — 1828.		
	XVIIIte Dynastie. Chronologischer Anfangspunkt 1822 v. Chr.	XVIIIte Dynastie. Chronol. Anfangspunkt 1822 v. Chr.	XVIIIte Dynastie Ios. 17 K. 333 J. Afr. 16 = 263 = Eus. 14 = 348 =
AMENOPHIS I, Haupt der Dynastie	AMENOFTEP (Abyd. II) — Amosis — Tuthmosis (Sohn des letzten Königes der XVIIten) . . . 30, 7	Amosis Tethmosis — AMENOF I . . 26, 4	1. Tuthmosis 25,4 (Afr. Amos: Eus. Amosis)
TVTHMOSIS I, Sohn	TVTHMES I (Ab. III) — Chebron, Sohn . . 13, 0	Chebron — TVTHMES I	2. Chebron, S. 13, 0
TVTHMOSIS II, stirbt ohne Nachkommenschaft	AMONMAI — Amenophis I 20, 7	Amenophis — TVTHMES II	3. Amenophis 20, 7
AMENSE, Schwester	AMENSE — Amenses, wie Jos.	Amenses — AMENSE und Gem. TVTHMES III u. AMENEMHE	4. Amesses, Schwester . 21, 9
TVTHMOSIS III, Moeris Sohn, des ersten Gemahls derselben	TVTHMES II (Ab. V) — Mephres — Moeris, wie Jos.	Mephres (Moeris) — TVTHMES IV, Sohn	5. Mephres . 12, 9
AMENOPHIS II, Sohn	AMENOPHIS I (Ab. VI) Mephra Tuthmosis, wie Jos.	Mephratuthmosis, Sohn — AMENOF II	6. Mephramuthôsis 25, 10
TVTHMOSIS IV	TVTHMOSIS III (Ab. VII) Tuthmosis . . wie Jos.	Tmôsis — TVTHMES IV	7. Thmosis (Tuthmosis) . 9, 8
AMENOPHIS II (lies III) Memnon.	AMENOPHIS II (Ab. VIII) Amenophis . . wie Jos.	Amenôphis (Memnon) — AMENOPH III	8. Amenophis 30, 10
HORVS	HOR — Horus . . . 38, 7	Horus — HOR	9. Horus . . 36, 5
	THMAVHMOT — Akencheres . . . wie Jos.	Akencheres — TMAVHMOT	10 Akencheres, Tochter . 12, 1 (Afr. 32)
RAMSES I	RAMSESI — Rathotis, wie Jos.	Rathotis — RAMSES I	11. Rathôtis, Bruder . . . 9, 0 (Afr. 6)

sostris	Sohn — Sesostris	(II) (Rameses - Miamun)
Phthamenoph	15. PHTHAMEN — Amenephthis	PTAHMEN-THMEIF-HO (Amenophis, Menophis)
Osirei II	XIXte Dynastie.	XIXte Dynastie.
	1. OSIMENEPHTHAH (?)	PTAHMEN SEPHTHAH — Sethos
Amerre	2. . . . . — Sethos	OSIREI II? oder OSIRI MEN . PTAH — Rapsakes (Ramses)
	3. REMEROR — Amenoph	OSIRITA (?) REMERRER (?) AMVNMAI
Ramses III Miamum (Memnon)	RAMESSES III, Sohn	RAMESSES III Miamun od. Amunmai, Sohn
Ramses IV	RAMESSES IV, Sohn	REMESES IV - Ammenemes, Sohn
„Nach diesen 8 Königen 10 ohne sich. Ordnung". Ramses V	RAMESSES V, Bruder	RAMESSES V - Thuôris (Polybos), Sohn von Rameses III
Ramses VI.	RAMESSES VI, Sohn von Ram. III.	RAMESSES VI, Sohn von Rameses III.

Stoße (III)	Sohn . . . . wie Jos.	RAMSES III (Statt) 66, 2	
MENEPHTHAH II	RAMESSES MIAMVN IV — Ram. Miam. wie Jos.	Ramses Miamun — MENEPHTHAH II (S.) 3	16.
MENEPHTH. III	RAMESSES V — Amenophis . . . . wie Jos.	Amenophis II — MENEPHTHAH (SIPHTHAH . . 19, 6	17.
RHAMERRE 16 Könige.	17 Kön. Summe (wie Euf.) 348 J.	. . . . . — UERRI 17 Könige. Summe 348.	

XIXte Dynastie (nach Eusebius).

RAMSES MEIAMVN (IV), Sethos	RAMSES VI — Sethos, Sesostris	Sethos, Aegyptus — RAMSES IV	1. t (Ios
RAMSES V	RAMSES VII — Ramses Pheron	Rampses — RAMSES V	2. R (
AMENOFTEP IV	AMENOFTEP IV — Amenophtep	Ammenephthes — RAMSES VI	3. A (
RAMSES VIII	RAMSES VIII — Rameses 21	Rameses — RAMSES VII	4. (Af
RAMSES IX	RAMSES IX — Ammenemes 5	Ammenemes — RAMSES VIII	5. A (
THVORIS	THVORIS — Thuoris . 7 Summe 6 K., 194 J.	Thuoris — RAMSES IX Summe 7 K., 194 J.	6. T E A

REMESES (XIII.)	RAMSES X.	Remeses X. 1125
REMESES (XIV.)	RAMSES XI.	Remeses XI. (?) . . 1110
REMESES (XV.)	RAMSES XII.	Amunmai Puî (?) . . 1095 (nämlich Pischam)
	OSIREI III.	Amunmeses . 1080 — g. 1068
	RAMSES XIII.	(Folgt Scheschonk, Haupt der XXII. diospolitischen (!) Dynastie, 978—945.)
AMENEMSES		
AMENSI - PEHOR		
PHISCIAM		
9 Schilder für 12 + 7 Könige.		

MA
AAS

	5. RAMSES XIII.	5. . . . .
	6. RAMSES XIV.	6. . . . .
	7.	7. . . . .
	8.	8. . . . .
	9.	9. . . . .
	10. RAMSES XV.	10. . . . .
	11. AMENSI-PEHÔR.	11. . . . .
	12. PHISCIAM.	12. . . . .

Ein und zwanzigste Dynastie.

MANDUFTEP?	1. MANDUFTEP?	Tanitische Könige .
AASEN?	2. AASEN?	regierten . .
	3.	1. Smendês (—is) A
	4.	2. Psusennês .
	5.	3. Nephercherês .
	6.	4. Amenôphthis .
	7.	5. Osochôr . .
		6. Psinachês .
		7. Psusennês .

Wenn man diese Zusammenstellung überblickt, so muß man gestehen, daß, falls Champollions Herstellung (welcher Rosellini in der Hauptsache zu folgen sich vorgesetzt) die richtige ist, jede Hoffnung aufgegeben werden muß, die Listen, auch nur den Königsnamen nach, herzustellen: geschweige denn irgend eine Chronologie auf sie zu gründen. Man erkennt an, daß die Tafel von Abydos die Königsreihe der achtzehnten Dynastie darstelle. Entweder geben nun die Listen dieselbe Reihe, oder nicht. In diesem Falle, der offenbar der würkliche ist, muß der Fehler an ihnen liegen. Denn konnte man unter Rameses dem Großen einen Irrthum in jener Reihe begehen? Zugegeben, daß Frauen aus der Königstafel ausgeschlossen waren, die Listen aber eine oder mehrere Königinnen zu nennen scheinen; so erklärt man damit noch sehr wenig. Will man aber behaupten, ein Amenōphis der Listen entspreche einem Aahmes oder Tuthmes der Denkmäler, und wiederum ein Tuthmōsis einem Amenoph; so nimmt man sich selbst das Mittel, dem besonnenen Forscher irgend etwas zu beweisen. Dieser kann etwa für möglich halten, wenn gleich für sehr unwahrscheinlich, daß die Listen einen König bisweilen nicht mit dem Namen der Königsschilder nennen, sondern mit irgend einem, aus diesen Schildern nicht nachweisbaren Beinamen: allein Tuthmōsis und Amenōphis sind zu wohl bekannte Denkmalnamen, und entsprechen offenbar, jener dem Tothmes, dieser dem Amenoph: unmöglich aber kann ein Tuthmōsis je Amenoph, und umgekehrt ein Amenōphis je Tothmes geheißen haben.

Dieß fühlten auch die englischen Forscher, und hielten sich daher, mehr oder weniger streng, an die Tafel von Abydos und die anderen Denkmalnamen. Die Herstellung von Felix ist offenbar in dieser Beziehung die vorsichtigste. Er

pollion=Roſelliniſche Herſtellung geſagt worden: mit Unterſchiede jedoch, daß er mit ſeiner Reihe nicht au Erklärung und Herſtellung der manethoniſchen Liſten ſpruch macht, wie jene Forſcher es thun.

Der Gedankengang, welcher im December 1832 auf das würkliche Verhältniß der Liſten und Denk führte, und uns die Herſtellung jener vier Dynaſtiee Ganzen ergab, war folgender.

Dem erſten und den drei letzten Königsſchilder Tafel von Abydos, nämlich:

(1) Aahmes — (7) Tetmes — (8) Amenatep — (9) H entſprechen offenbar in den Liſten:

(1) Amōs — (7) Thmōſis — (8) Amenōphis — (9) H alſo müſſen ſich auch die dazwiſchen liegenden N entſprechen: der ſcheinbare Zwieſpalt muß in einem klärenden Mißverſtändniſſe der Liſten liegen. Mit J hört die männliche Nachfolge auf: alſo muß hier die zehnte Dynaſtie aufgehört haben. In den folgenden N der Liſten können alſo nur die ſechs wahren geſchicht Namen der Könige enthalten ſein, welche die Tafel un

und mehr Jahren angegeben wird. So bleiben
nzigste Dynastie alle Ramsesnamen von
II. an übrig: oder wenn man in der abweichen-
ung des Thronschildes des großen Ramses seinen
Mitregenten und Verräther der ägyptischen Ue-
erkennen, und die beiden Brüder als Ramses II.
erscheiden will — alle Schilder von Ramses IV.
lärt das Ausfallen der Namen in den Listen der
Dynastie, was ohne Beispiel im hergestellten

deren Namen vor Scheschonk werden für die
nzigste Dynastie bleiben.

Gedankengang schien uns so viel Ueberzeugendes
aß wir noch an demselben Tage die Herstellung
ynastieen danach unternahmen. Diejenigen, wel-
her gefolgt sind, werden sehen, wie die bis-
te Kritik der manethonischen Listen des alten
n Reiches die methodische Entwicklung jenes Ge-
s ist, und, wenn wir nicht irren, ihre Recht-

R KE	5.				5. Mêphrês . 12. 9	Mephres, . 12. 9 S. derſ.	
TER	6.				6. Mephramu-thòsis . . 25. 10	Mephrathmu-thosis . . 25. 9	
TER)	7.	1.		XXXV.	7. Thmôsis . 9. 8	Thmothosis, S. 9. 8	
ER . U II)	8.	2.					
ER.U	9.	3.		VII.	8. Amenòphis 30. 10	Amenophis, 30. 10 Sohn	
MA III)	10.	4.	1.	XXXVI			
ER.U (Her)	11.		2.	VII.	9. Oros . . 36. 5	Orus, Sohn 38. 7	
. . . . l)	12.		3.	II.	10. Akenchrês. 12. 1 Tochter	Chencheres, 12. 1 Tochter	
MA	13.		4.	I.	11. Rathòtis, 9. — Bruder	Athosis, . . 9. — Br. derſ.	
					12. Akenchêrês, 12. 5	Chencheres, 12. 5 Sohn	
					13. Akenchêrês 12. 3 ein anderer	Achencheres, 12. 3 Sohn	
					14. Armaïs . 4. 1	Armais, S. . 4. 1	
					15. Ramessês 1. 4		
R MA a (Ra-	14.		5.	LXII.	16. Armessês-Miamû . 66. 2	Rameses, . 66. 2 des Miamu S.	
			6. BE EN RA Meri n Amen (Meri n pteh)	IV.	17. Amenôphis 19. 6 (Sind 333 Jahre.)	Amenophis, S. 19. 6	

und der Angaben der Königslisten und Denkmäler.

Dynastie.

Theophilus.	Africanus.	Eusebius beim Syncellus.	Eusebius beim Armener.	Eusebius im Kanon.
Amasis (Amôsis), nach Vertreibung d. Hirt. 25 J. 4 M.	„16 Kön. 263 J." Amôs . . . . . (zu ergänzen 25)	„14 Kön. 348 J. (85 J. mehr als Afr.)" Amôsis . . . 25	14 Könige. Amoses . . 25	(16 Könige.) Amosis . . . 25
Chebrôn . 13. —	Chebrôs . . 13	Chebrôn . . 13	Chebron . . 13	Chebron . . 13
Amenôphis . 20. 7	Amenôphthis 24 (KΔ l. KA) 21	Ammenôphis . 21	Amophis . . 21	Amenophis . 21
Amessê, . 21. 1 Schwester	Amensis . . 22			
Mêphrês . 12. 9	Misaphris . . 13	Miphrês . . 12	Memphres . 12	Memphres . 12
Mêphrammuthôsis . . . 20. 10	Misphragmuthôsis . . 26	Misphragmuthôsis . . 26	Mispharmuthosis 26	Mispharmuthosis 26
Tythmôsês 9. 8	Tuthmôsis . 9	Tuthmôsis . 9	Tuthmosis . 9	Tuthmosis . 9
Amenôphis . 30. 10	Amenôphis . 31 („der Memnon u. klingende Stein")	Amenôphis 31 „der Memnon u. klingende Stein"	Amenophis . 31 (wie beim Sync.)	Amenophis . 30 (wie dort.)
Ôros . . . 35. 5	Ôros . . . 37	Ôros . . . . 36/38 „ine. and. Hdschr."	Orus . . . 28 lies . . . 38	Orus 37
Tochter . . 10. 3	Acherrês . . 32	Achenchersês 16	Achencheres . 16	Achencheres 12
	Rathôs . . . 6			Athoris . . 9
	Chebrês . . 12	Acherrês . . 8	Acherres . . 8	Chencheres . 16
Kencherês . 12. 3	Acherrês . . 12	Cherrês . . 15	Cherres . . 15	Acherres . . 8 Cherres . . 15
Armaïs . . 30. 1	Armesis . . 5	Armaïs . . . 5 (Danaus)	Armais . . . 5 (Danaus)	Armais . . . 5 (Danaus)
	Ramesês . . 1			
Ramesses-Miammû . 66. 2		Ramessês-Aigyptos . . 68	Ramesses-Aigyptos . . 68	Ramesses-Aegyptus . . 68
Ramessês . 1. 4	Amenôphath . 19	Menôphis . . 40	Amenophis . 40	Amenophis . 40
Amenôphis . 19. 6	Der Sync.: „zus. 263 J." Sind ohne Amos: 262 (259) = Mit Amos: 287 = (283)	Der Sync. „348 J. 85 mehr als Afr." (Sind . 325 J.)	„Zus. 348" (Sind 325 J.)	346 J. Amos Anfang = J. Abrah. 294 (macht 348 J.)

	(20) 3	**Amenophis** . . . . wird von den Hirten vertrieben, flüchtet nach Aethiopien mit d. fünfjährigen Sohne	. . . .	
ER TER. U **(Seti II)**	(21) 4	**Sethos**, der auch **Rameſſes**, vom Vater, der **Rampſes**: kehrt mit ſeinem Vater nach 13 J. zurück.	. . . .	
ER SCHA. U **ht Meri-ra),** **der folgenden** **]**				

	5. Ammenemnes 5	4. Ammenemnes 26	Ammenemes	
	6. Thuòris . . 7 „bei Hom. Polybos, der Alkandra Mann, unter welchem Ilion genommen wurde.“ 209 „zuſ. 209 Jahre.“	5. Thuoris . . . 7 (wie beim Afr.) 194 „zuſ. 194 Jahre.“	Thuòris . .	

ek-ma		3.			
hf Neter-		4.			
hf...ne-		5.			
hf, Meri-		6.			
eri-amn	III.	7.			
lekma	VI.	8.			
i-amn, pen	XVII.	9.			
chf	II.	10.			
chf Meri-		11.			
Setep n epschf.		12.			

		(l. 41)	
—	3. Nephelcherês 4	Nephercheres 4	Nepherchere
—	4. Amenôphthis 9	Amenôphthis 9	Amenophthis
PE-HER SE-AMEN	5. Osochôr . 6	Osochôr . . 6	Osochor . .
PI ANCH	6. Psinachês 9	Psinachês . 9	Psinnaches .
PI-SCHAM MIAMV	7. Psusennês 35	Psusennês . 35	Psusennes .
	„zuſ. 130 J." 135	130	
	(l. 130)	„zuſ. 130 Jahre"	„zuſ. 130 Jah

A. Herstellung der achtzehnten Dynastie.

Die Königstafel von Abydos zählt, von Aahmes bis auf Her einschließlich, neun Könige: die Listen haben eben so viele Namen und Zahlen zwischen Amōs oder Amōsis und Horus: also sind uns die Regierungszahlen, wie es scheint, vollständig erhalten, und damit ist die Herstellung der Zeitrechnung jener wichtigen Dynastie möglich gemacht.

Dieß war die Auffassung, von welcher wir ausgingen. Wir versuchen nun, dieselbe im Einzelnen anschaulich zu machen, und die Methode der weiteren Forschung darzulegen.

Der erste, siebente, achte, neunte König der Listen haben unverkennbar die Namen der Denkmäler:

1. Amōs — Aahmēs
7. Tuthmōsis — Tuthmēs IV.
8. Amenōphis — Amenātep III.
9. Hōrus — Her.

Also müssen die Zahlen der Listen, welche den Königen 2. 3. 4. 5. 6. beigeschrieben sind, wohl den zwischen 1 und 7 liegenden Denkmälernamen zugehören. Diese stehen jetzt so neben einander:

2. Chebrōn	13 J.	— Amenatep I.
3. Amenōphis	20 = (24)	— Tuthmes I.
4. Amesses (Amenses)	22 =	— Tuthmes II.
5. Mephres	13 =	— Tuthmes III.
6. Mephramuthōsis	26 =	— Amenatep II.

Faßt man nun zuerst die Namen der Listen an; so stellt sich Chebron — der zweite — sogleich als ein der Königstafel unbekannter und also auszuscheidender dar, wir mögen ihn nun zu erklären im Stande sein oder nicht. So wie wir diesen her-

verdorbene Zusammensetzung des vorhergehend
Mephres mit Tuthmōsis. Da nun der dritte der
an dessen Stelle jetzt Mephra-muthōsis steht, a
lern den Titel Mai-ra — Sonneliebend — füh
derselbe, zur Unterscheidung von den übrigen
leicht als Mephres, Mephra von Manetho erwä
den Auszügen verzeichnet worden sein: nämlich
der Aussprache dem ra der Artikel p, ph, vorge
Dieser Name wäre hiernach einmal selbständig
dann noch einmal, verschmolzen mit Tuthmōsis,
liennamen. Es bliebe also nur Amensis — Amess
ren. Nun fand sich auf den Denkmälern, zwische
dern der drei ersten Tuthmosen, ein weiblicher
Name, den man Amen-se (Ammonstochter) nac
lion zu lesen pflegte. Ueber den eigentlichen Zus
und die Verwandtschaft dieser Amense mit dem
stamme, welche die Denkmäler andeuteten, wa
in's Reine zu kommen: die verschiedenen Versuch
zuweisen, führten zu den verwickeltsten Fragen,
Lösung sich die französisch-toskanische Reisegese

ōphis war: was das Verschwinden um so leichter
e, da die Listen oben und unten schon diesen Namen
l.

Es blieben nun noch die Zahlen übrig. Das Natür=
muß zuerst scheinen, sich damit zu begnügen, die neun
n neben die eben gewonnenen, ächten neun Namen zu
Man erhält dann folgende Reihe:

1. Amōsis — Aahmes . . . . . 25 J.
(bei Africanus dadurch ausgefallen, daß der Syncellus nach der Nennung des Namens die Untersuchung über Moses Geburtsjahr einschiebt, und dann, die Liste fortsetzend, mit dem zweiten Könige beginnt.)
2. Amenōphis — Amen=ātep (I.) . . . . 13 =
3. (Tuthmōsis) — Tuthmes (I.) . . . . . 21 =
(Africanus $\overline{KA}$, 24, verbessert sich als leichter Schreibfehler von $\overline{KA}$; auch hier muß Jose=phus und Eusebius Uebereinstimmung als ent=scheidend gelten.)
4. (Tuthmōsis) — Tuthmes (II.) . . . . . 22 =
5. (Tuthmōsis) — Tuthmes (III.) . . . . . 13 =

6. Amenōphis	— Amen=ātep (II.)	. . . .	26 J.
7. Tuthmōſis	— Tuthmes (IV.)	. . . . .	9 =
8. Amenōphis	— Amen=ātep (III.)	. . . .	31 =
9. Hōrus	— Her	. . . . .	37 =

Allein es zeigte ſich bald, daß dieſe Zuſammenſtellung nicht die richtige ſein könne. Denn von dem dritten Tuthmoſis kannte man ſchon damals das 27ſte Jahr: von Amenophis dem Dritten gab Wilkinſon das 35ſte. Da nun nach Tuthmōſis II. Tode eine Mit= oder Gegenregierung, neben Tuthmōſis III., eingetreten zu ſein ſchien — hierauf deuteten auch ſchon die Liſten durch jenen zuſammengeſetzten Namen hin —; ſo ergab es ſich als das Wahrſcheinlichſte, anzunehmen, daß im Manetho der fünften Regierung zwei Zahlen zugeſchrieben ſeien, 13 und 26, um die Dauer der beiden Epochen derſelben — die der Mitregierung und die der ungeſtörten Alleinherrſchaft — anzugeben: ſo daß wir, den Liſten folgend, dem rechtmäßigen Könige offenbar die Summe — d. h. 39 Jahre — beiſchreiben müſſen. Dann rücken die folgenden Zahlen um eine Stelle höher, und Amenōphis III. erhält die ihm paſſende Zahl 37. Für Horus müſſen wir aber die ächte Regierungszahl aus den überflüſſigen folgenden Zahlen zu erhalten hoffen. Unſere Herſtellung geſtaltet ſich alſo nun folgendermaßen:

1. Amōs	— Aahmes	25 J.	—	Denkmäler	XXII.	J.
2. Amenōphis I.	— Amenātep	13 =				
3. Tuthmōſis I.	— Tuthmes	21 =				
4. Tuthmōſis II.	— Tuthmes.	22 =				
5. Tuthmōſis III.	— Tuthmes	39 =	—	=	XXVII.	=
6. Amenōphis II.	— Amenātep	9 =				
7. Tuthmōſis IV.	— Tuthmes	31 =	—	=	VII.	=
8. Amenōphis III.	— Amenatep	37 =	—	=	XXXV.	=
9. Hōrus	— Her	? =	—	=	VII.	=

ieſe aber nicht als regierende Königin, ſondern als kö=
he Tochter (von Aahmes) und als Schweſter zweier
ge (Amenōphis I. und Thutmōſis I.). Wir geben hier
on Lepſius hergeſtellten Stammbaum der Tuthmoſen,
Auslaſſung der zum Verſtändniß der Regierungsfolge
hrlichen Einzelheiten.

als
Regentin:

Anm. 1) Aahmes wahrscheinlich, doch nicht nachweislich, des ersten Königes, Aahmes, Tochter, kommt als Regentin für Tuthmes I. vor, und ist die Amessis der manethonischen Listen: daher sie unmittelbar hinter Amenophis I., ihrem (älteren) Bruder, aufgeführt, und als „Schwester" bez. wird.

Ma-ke-ra
Chnumt-amen
(Rosellini's Amenemhe, G
mahl der angeblich. Amens
(Ma-ke-phra?)
(Mephra-Misphra?)

2) Hat-tutu regiert, als Ma-ke-ra, zuerst im Namen ihres (älteren) Bruders Tuthmôsis II., dann im Namen des (jüngeren) Bruders Tuthmôsis III., wahrscheinlich also ältest. Kind von Tuthmôsis I. Ihr Schild findet sich ausgemeißelt, und ist daher schwer erkenntlich.

A
(s
T
(sie
A
(a
(ne
Stir

Durch diese Entdeckungen scheinen alle noch dunkeln und unsichern Punkte befriedigend erklärt und näher bestimmt zu sein. Wir sind dadurch glücklich von einer falschen Lesung und einer durchaus grundlosen Verbindung der Schilder von Aahmes Tochter, Set=amen, und von Tuthmosis des Ersten Tochter, Chnumt=amen, befreit. Jenes Schild, falsch Amense gelesen, um den Namen der Listen zu erklären, wurde noch falscher mit dem Schilde von dieser zusammengestellt, welche bei Wilkinson Königin Amun=gori heißt, von Rosellini aber zu einem Manne und Könige Amenemhe, Gemahl der eingebildeten Königin Amense, umgeschaffen ist. Dagegen ist uns im Namen der Gemahlin von Tuthmosis I., Aahmes, der Schlüssel gegeben zu dem Listennamen Amessis, welcher sich also als die richtige Lesart, Amensis gegenüber, zeigt. Alles weist darauf hin, daß sie würklich (wie die Listen es sagen) Amenophis I. Schwester gewesen, obwohl wir noch nicht im Stande sind, dieß aus den Denkmälern zu beweisen. Schon ohne Zeugniß der Listen müßte die Fortsetzung des Stammes durch sie oder ihren Gemahl, Tuthmosis I., gesucht werden. Es scheint also der Tuthmosename durch einen Verwandten des geraden Stammes von Aahmes, der die Tochter desselben heirathete, in die Dynastie gekommen zu sein. Die von uns vorausgesetzte Regentschaft in dem ersten Theile der langen Regierung von Tuthmosis III. findet sich nun durch die Entdeckung des wahren Namens der so verschieden gelesenen Königin: Ma - ke - ra = Misphra, Mephra: man muß auch bei dieser Erklärung annehmen, daß vor dem Namen der Sonne der ägyptische Artikel gesprochen wurde, wie diese denn selbst nachweislich auch Phra, Phre ausgesprochen worden ist. Bei Möris war dieß viel weniger wahrscheinlich; erstlich weil sich der ganze Titel nie in den

Schildern des Königs Tuthmosis III. findet, während Make-ra eben Name des Thronschildes ist: zweitens, weil die griechische Schreibung darauf führt, daß man diesen Beinamen des ruhmvollen alten Königes ohne Artikel ausgesprochen. Champollions Annahme, der Möris der Alten sei im Tuthmosis III. wieder entdeckt, hat also in den Listen allen Grund verloren: wir haben auch schon oben gezeigt, daß sie in der geschichtlichen Ueberlieferung nicht den geringsten Anhalt, vielmehr in ihr und den Mörisbauten selbst ihre Widerlegung findet.

Wie die Könige dieser vielfach denkwürdigen Dynastie von dem Haupte derselben durch den Wunderbau des Tempelpalastes an der östlichen Seite von Theben sich unvergängliche Denkmäler im reinsten und vollendetsten Style ägyptischer Kunst gestiftet: wie Tuthmosis III. — der die Gränzstadt von den Hykfos befreite, und unter welchem das Volk Israel in harter Dienstbarkeit lebte, — durch solche Werke vor allen andern erglänzte: wie seine drei Nachfolger Amenophis II., Tuthmosis III. und Amenophis III. durch die Denkmäler als siegreiche Krieger und Eroberer beurkundet sind, und zwar der Letzte bis Mesopotamien vordrang: dieses und anderes in seinem geschichtlichen Zusammenhange nachzuweisen, so weit es jetzt möglich scheint, bleibt dem Schlusse dieses Buches aufgespart.

Hier aber dürfen wir nicht unterlassen, noch ein Wort zur Erklärung des Namens Chebrôs zu sagen, wie Africanus hat, oder Chebrôn nach Eusebius, der nach dem bisher Gesagten noch eben so dunkel ist wie vorher. Das nur dürfen wir jetzt mit größerer Zuversicht sagen, daß es kein erdichteter oder willkührlicher Name sein kann: nach der Analogie

den oder in einer Verkürzung auszulassenden) Sonne,
tet aber bekanntlich neb. Aus Horapollo ist das dritte
chen als Sinnbild der Wachsamkeit bekannt: der kop-
e Stamm rôs für Wachsamkeit kommt uns also hier so
send entgegen, daß wir ihn nicht werden abweisen können.
rnach würde das Thronschild streng ägyptisch lauten neb-
-Ra: wovon Chnebrôs eine begreifliche helleniſirte Ab-
zung ist: Chnebrôn bei Josephus und Eusebius ist wahr-
inlich nur in die Listen gekommen, weil das Wort im
chichtswerke im Accusativ vorkam!

Wir können hiernach das ganze Irrsal der manethoni-
n Auszüge auf folgende Weise uns entwirren und er-
ren.

môsis I., ihren Bruder: Tuthmôsis I. 22 =

Nach diesen regierte

IV. 5. Mekaphre, Mesphre, Mephre, ihre Tochter, für den Bruder: Tuthmôsis II. 13 =
und nachher für den jüngeren Bruder, Tuthmôsis III., als:

V. 6. Mephra - Tuthmôsis:
dieses Alleinherrschaft dauerte, als: Tuthmôsis III. 26 (13+2

VI. . . . . Amenôphis II. . . .

VII. 7. Tuthmôsis (IV.) . . . . . 9 J.

VIII. 8. Amenôphis (III.) . . . . . 31 =

IX. 9. Hôrus, Orus . . . . . 37 =

Die ganze Verwirrung ist also Folge zweier ständnisse:

erstlich: der nachträglich besonders aufgeführ name von Amōs wurde in die Reihe der Regieru genommen und gezählt. So entstand ein Herun der Namen, welches das Ausstoßen des sechsten hatte. Hierdurch aber wurden die übrigen Regieru um eine Stelle herabgedrängt, so daß der sieben rung die herrenlos gewordene Zahl des ausgefallen

B. Die neunzehnte Dynastie.

Eine ganz andere Gestaltung nimmt die Verderbniß der
en, durch Mißverstand der beigeschriebenen geschichtlichen
merkungen und Auszüge, in der neunzehnten Dynastie an.
n noch übrigen acht Namen und Zahlen der achtzehnten
endynastie und den sechs Namen und Zahlen der ihr
genden Verzeichnung der neunzehnten konnten, wie wir ge-
en haben, zusammen nur sechs würkliche Regierungen ent-
echen, deren eine (die des großen Ramses), der Ueberliefe-
ng nach, theilweise eine Doppelregierung war. Wir geben
z die Geschichte unserer Forschung. Die Entwirrung von
ten beginnend, mußten wir, als dem letzten Namen der
ten (XIX, 6.) entsprechend, das letzte Schild der Denkmäler
ennen, obwohl offenbar die Namen nicht stimmen: Meri-
Merr-ra, muß dem Thuôris entsprechen, wie die Listen
t den letzten Namen lesen. Der vorletzte Denkmalname
.), welchen Wilkinson Osimenephthah, Champollion und
sellini Menephthah lasen, stellte sich hierdurch neben den
letzten Listennamen (XIX, 5.), welcher jetzt Ammenemês
r Amenemnês gelesen wird.

Nun aber folgte, weiter zurückgehend, eine Ramsesregierung, statt daß die Denkmäler den Namen seines Sohnes, Menephthah, fordern. Wir stellten also zuvörderst diejenigen Regierungen zusammen, welche sich als Regierungen eines und desselben, nämlich des großen Ramses, kenntlich machten. Denn die Denkmäler gaben von ihm damals schon das sechzigste Regierungsjahr. So erhielten wir folgende Uebersicht:

XIX, 4.	Ramesses	60 Jahre
2.	Rapsakes (Rampses) 61: lies, der Summe wegen, mit Euseb. u. Josephus:	66 =
1.	Sethôs, der auch Ramesses (Jos.), Sethôs(Afric.), Sethôs (Euseb.) 59-51-55	=
XVIII.	Vorletzter, bei Josephus u. Eusebius: Armesses-Miamu, u. Ramesses 66, 2-68	=

Mit allen diesen Angaben kann nur die 66- oder 68jährige Regierung des großen Ramses-Miamun bezeichnet sein: die dritte und die einzige lange dieser Dynastie nach den Denkmälern. Die Namen führen sich zurück auf zwei: Ramses oder Ramesses, und Sethôs.

Nach dieser Ausscheidung mußte es uns leicht werden, in

Afr. XIX, 3. Amenephthes, mit 20 Jahren: und
XVIII, letztem: Amenôphath, mit 19 Jahren,

die zwei verschiedenen Auffassungen von

Ios. XVIII, letztem: Amenôphis, mit 19 Jahren 6 Monaten zu erkennen.

Denn nach dieser Angabe konnten die Auszügler, welche die Monate wegließen, eben so gut 20 wie 19 anzeichnen. Diesem Amenôphis-Amenôphath kann nun einzig der

)anaus verglichenen Brüder, Har-mai (Armais, wie oben
rus aus Hor) und Ra-mes-su, zugleich betheiligte, aus
:m Geschichtswerke angezeichnet, durch Mißverständniß in
e Listen gekommen sei. Dazu paßt vollkommen ihre Stelle
den Listen, da sie der ersten vollständigen Regierungszahl
:s großen Ramses unmittelbar vorhergehen.

Die noch übrigen, vier ersten Namen lösen sich von
lbst auf in die dreifache Wiederholung Eines Namens, und
nen demselben folgenden andern:

VIII, 10.	Akenchrês, Tochter,	12, 1.	— Afr.:	Acherrês	32. — Eus.	Achencherês 16.
- 12.	Akenchêrês, ein Mann,	12, 5.	-	Chebrês	12. -	Acherrês 8.
- 13.	Akenchêrês, ein Mann,	12, 3.	-	Acherrês	12. -	Cherrês 15.
VIII, 11.	Rathôtis	9.	Afric.:	Rathôs	6.	Eus. fehlt.

Diesen beiden Namen müssen die beiden ersten Regie=
ngen entsprechen, für welche die Denkmäler uns Ramessu
id einen, bald wie Menephthah, bald Usirei oder Osirei,
ich Manduëi gelesenen darbieten.

Wir haben also vorerst folgende Vereinfachung gewon=
:n:

I. Ramessu	in d. Listen	Kencheres, Cherres, Chebres	XVIII, 10. 12. 13.
II. Menephthah-Osirei	-	Rathôtis, Rathôs . .	XVIII, 11.
III. Ramses Miamun	-	Ramses, Ramesses, Sethos	XVIII, 16. (vorletzter), XIX, 1. 2. 4. (vgl. 14. 15.)
IV. Menephthah	-	Amenôphis - Amenôphath	XVIII, 17. (letzter), XIX, 3.
V. Menephthah-Osirei	-	Amenemês	XIX, 5.
VI. Merri, Uerri	-	Thuôris	XIX, 6.

Mit andern Worten: die beiden mittleren Regierungen III und IV sind in einer doppelten Reihe vorhanden, deren eine sich an die achtzehnte Dynastie angehängt hat, während die andere sich an den Anfang der neunzehnten stellte.

III.	XVIII, 14. 15.	Armais u. Ramesses, die Brüder	XIX, 1. Sethos	III.
	- 16.	Ramesses der Große	- 2. 4. Ramses	
IV.	- 17.	Amenôphis-Amenôphath	- 3. Amenephthis	IV.

So ist die Entstehung des Irrsals, wie uns bedünkt, sehr anschaulich erklärt. Aber noch bleiben viele Schwierigkeiten im Einzelnen.

Wir beginnen mit den Zahlen. Offenbar laufen die Zahlen jener mittleren Namengruppen nicht in einander über: die der beiden letzten Regierungen stehen aber schon von selbst fest, durch des zuverlässigen Africanus Angabe für die fünfte, und durch seine und des Eusebius übereinstimmende für die sechste.

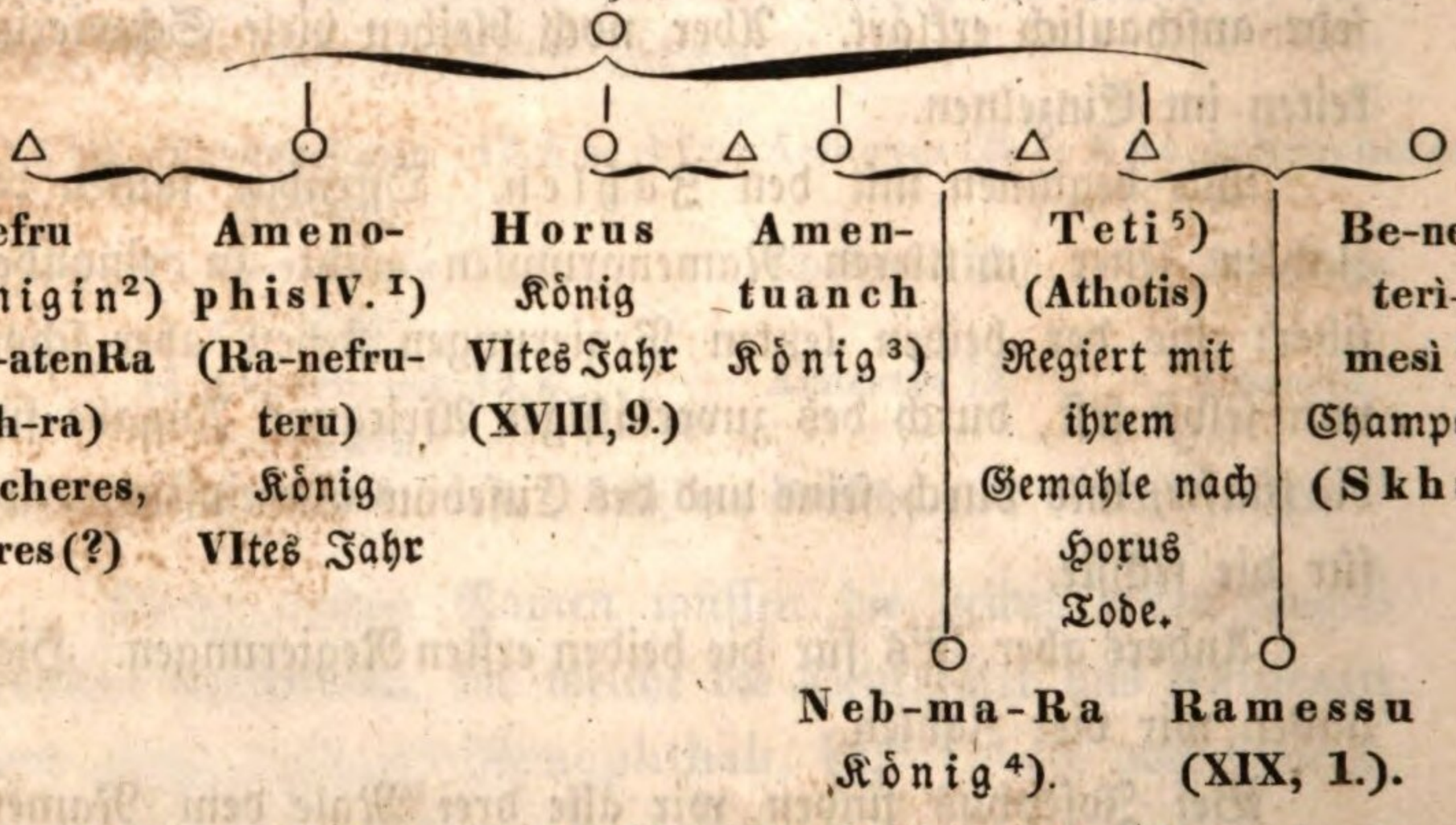
Anders aber ist's für die beiden ersten Regierungen. Hier haben wir vier Zahlen.

Bei Josephus finden wir alle drei Male dem Namen Akencheres 12 Jahre beigeschrieben, jedesmal mit Verschie-

denheit in den Monaten. Africanus aber hat das erste Mal 32, die beiden andern Male aber 12: beiderlei Zahlen sind durch die Summe als richtig bewährt. Der Regierung von Athōtis aber sind dort 9 Jahre angezeichnet, hier 6. Dieß ergiebt zusammen, als erste Zahlen, 32 und 12, und dann wieder 9 und 6. Ohne Willkührlichkeit dürfen wir keine dieser Zahlen verwerfen. Wir bedürfen eine Zahl für Horus, und zwei für die beiden ersten Regierungen der neunzehnten Dynastie. Aber hier gerade fehlen uns in den Listen die unzweifelhaften Denkmalnamen.

In diese Dunkelheit warfen die Denkmalforschungen von Lepsius ein eben so unverhofftes als erwünschtes Licht. Indem wir auf deren bald zu verhoffende Bekanntmachung verweisen, geben wir hier den von ihm wiederhergestellten Stammbaum von Amenophis III., dem achten und vorletzten Könige der achtzehnten Dynastie.

Amenophis III. (XVIII, 8.)



[1]) Amenôphis IV. Name findet sich nicht nördlicher als Aschmunin in Mittelägypten: immer zerstört. Steine mit seinem Schilde finden sich verbraucht im Pylon von Horus in Karnak.

Hier haben wir also entschieden nach Amenophis III. Tode die Regierungen zweier Brüder von Horus, und außerdem noch der Wittwe des einen, und des Sohnes des andern. In dem Namen der Wittwe finden wir die Erklärung der aus demselben entstandenen Namen Kencheres, Cherres, Mercheres. Von ihrem Manne lesen wir das sechste Regierungsjahr. Horus überlebte beide: eben wie den Amentuanch, denn er verbrauchte Steine mit ihren Schildern zu seinen Bauten. Also muß die größere Zahl (32) dem Horus zugehören, die kleinere (12) entweder der Nebenregierung von Amenophis IV. und Bechenra-Kencheres, oder der ausgefallenen folgenden Regierung, nämlich der ersten der neuen Dynastie: oder endlich die erste Kencherēs-Zahl (12, 1.) dieser zugeschrieben, und die nach dem Athotisnamen folgenden 12, 5 und 12, 3, als gleich, dem Rameſſu gegeben werden. Alle diese Annahmen passen für die Folge der Zahlen in den Listen. Denn 32 steht bei dem ersten Namen Kencheres: die beiden andern Male liest man 12: eben so zu Josephus Auszug, der nur die Zahl

[2]) Bech-n̄-aten-ra („der Verklärte in der Sonnenscheibe") ist das Schild der Wittwe, als Königin. Bis jetzt galt sie für einen Mann.

[3]) Amentu-anch: muß nach Amenophis III. Tode gegen Horus aufgetreten, aber vor ihm gestorben sein, denn Steine mit seinem Schilde sind von diesem zu seinen Bauten verbraucht. Seine Denkmäler sind, wie die seines Sohnes (4), in Aethiopien.

[4]) Neb-ma-ra oder Ra-neb-ma, nahm das Thronschild von Amenophis II. zum Namen: nennt sich „Enkel von Amenophis III."

[5]) Dieses Paar regierte nach Horus Tode. Teti heißt „königliche Tochter, Schwester, Mutter, Frau". Ihr Grab ist unverletzt. Ihr Gemahl war von Champollion in die 17te Dynastie versetzt und dann immer höher hinauf.

der Nebenregierung hat. Jene Zahl muß also in den Auszügen, vor der Verwirrung der Namen, zuerst gestanden haben. Da wir den zweiten Namen der Listen, Athôtis — wie die eine Hdschr. des Syncellus bei Eusebius (also am wenigsten verdorben) liest — in Têti wiederfinden; so lassen wir ihr die bei Africanus beigeschriebenen sechs Jahre: die 9 bei Josephus entweder dem Sohne, Rameſſu, d. h. dem Haupte der neuen Dynastie, gebend, oder dem Nachfolger desselben. Die Zahl der Nebenregierung konnte im Auszuge fehlen: die Zahl einer fortleitenden Regierung, und einer so bedeutenden wie die des Vaters vom großen Ramses, muß nothwendig in den Listen gewesen sein. Dieß entscheidet dafür, die Zahlen so herzustellen:

XVIII, 9. Horus 32 Jahre (von dem ersten Kencheresnamen angezogen). (Gegenkönige: Amenophis IV. und Bechenra (?—12?)).
(Têti-Athotis 6 Jahre (bewahrt bei Africanus)).

XIX, 1. Rameſſu 12 Jahre (von der wiederholten Kencheres angezogen).

2. Ramses des Großen Vater 9 Jahre (von der, nach Kencheres, beigeschriebenen Têti eingenommen: bei Jos.).

Rameſſu's Mutter konnte entweder als solche während der Minderjährigkeit ihres Sohnes regieren, oder als Erbtochter mit dem Gemahle bis zu ihrem Tode. Die zweite Erklärung wird dadurch vielleicht wahrscheinlicher, daß Rameſſu's Sohn, nach einer zwölfjährigen Regierung des Vaters, offenbar volljährig zur Regierung gekommen sein muß, da er siegreich Kriege geführt hat. Auf diese Weise kann Athotis ihre sechs Jahre ganz nach Horus Tode regiert ha-

Auch für die Bestätigung des von uns aufgest
bisher durchgeführten Begriffes einer manethonisch
stie sind jene Entdeckungen unschätzbar. Wir h
auf den ersten Blick sich widersprechende Thatsache
In der achtzehnten Dynastie hört die gerade Na
schaft mit dem zweiten Könige, Amenophis I., auf
ste König der Tafel, Tuthmosis I. war nicht se
sondern nur Gemahl von Amenophis Schwester:
sis II. war beider Sohn. Aber weder Tuthmosis I.
mosis II. beginnen eine neue Dynastie. Hier sche
gekehrt gegangen zu sein: Rameſſu ist Dynastieen
hängt doch durch seine Mutter eben so gut mit de
stamme der achtzehnten Dynastie zusammen, wi
sis II. Er ist, mütterlicher Seits, eines Königs Ameno
gerade wie dieser des Amos. Allein die Namen
leiten auf eine bedeutende Verschiedenheit: Tuth
mensähnlichkeit zeigt ihn als einen Verwandten
war er der nächste Thronerbe nach seiner Gemahl
genannte Skhai ist offenbar ein ganz Fremder.
fen also sagen: beide Fälle zusammengenommen

beweisen, daß bei Manetho eine neue Dynastie nur mit dem gänzlichen Aussterben des Mannsstammes eintritt: denn durch die Verbindung der weiblichen Linie mit dem nächsten Seitenverwandten konnte sie als fortlaufend gedacht werden. Wir sind schon oben durch die Vergleichung mit dem turiner Papyrus darauf geführt, zu vermuthen, daß Manetho, der Geschichtschreiber von hellenischer Bildung, das starre dynastische Princip, als der historischen Uebersicht schadend, gebrochen haben müsse: denn unläugbar hat der Papyrus mehr Dynastieen als Manetho. Diese Vermuthung scheint durch das eben Gesagte ihre Bestätigung zu erhalten.

Recht anschaulich wird überhaupt endlich, wie in den Denkmälern ein großer Theil der Geschichte enthalten ist, obwohl keine Chronologie, ja nicht einmal eine fortlaufende Königsreihe aus ihnen allein gebildet werden kann.

Der dynastische Zusammenhang der ersten vier Könige der neunzehnten Dynastie in gerader Linie kann nach den Denkmälern nicht zweifelhaft sein. Ueber den Namen des erſten Königes derselben ist kein Streit: die Lesart Ramessù beruht auf der stäten Schreibung dieses Königsnamens, während die Rameſſiden in der Regel jenes Endvokals entbehren, und gewöhnlich Ra-meses geschrieben und ausgesprochen werden. Wir haben schon bemerkt, daß die Denkmäler jenes Dynastieenhauptes — die übrigens nicht häufig sind — kein höheres Jahr geben als das zweite.

Den bezeichnenden Namen des zweiten wie des fünften Königs, den man bis dahin Manduei oder Osirei gelesen, hatte Lepsius bereits 1835 entdeckt, indem er das seltsame Götterzeichen als Giraffe, und Set lautend erkannte. Daß nun Set der ägyptische Name des Typhon sei, wußten wir bereits durch das Zeugniß von Vettius Valens und

Plutarch: daß er in jener Zeit eine hochverehrte, wohlthuende Gottheit gewesen, bewiesen die Denkmäler. Diese Entdeckung, welche den ägyptischen Forschungen in vielfacher Beziehung zu Gute kam, findet sich auch bereits in dem Sendschreiben an Rosellini 1837 niedergelegt.

Immer aber blieb die eigentliche Benennung des zweiten und fünften Königes ungewiß. Usiri-Seti erschien als Beiname: der eigentliche Name des Schildes wurde von Champollion und Rosellini Menephthah gelesen, gerade wie der Name des vierten, so daß wir drei Menephthah hatten, deren erster und letzter durch jenen Zusatz ausgezeichnet erschienen. Wilkinson dagegen las den mittleren Ptahmen (früher Ptahmenoph): den ersten und dritten nur Osirëi. Die vollständige Uebersicht der Denkmäler hat Lepsius zur Gewißheit gebracht, daß das Phtah-Element in den beiden Seti's ein mit Ammon wechselndes ist, also nicht den ausgesprochenen Namen bildet, sondern nur eine der gewöhnlichen Nebenbezeichnungen: daß dagegen der Nachfolger des großen Ramses Me(r)-n̂-ptah = Menephthah ausgesprochen werden muß. Die Listennamen für ihn ordnen sich also folgendermaßen:

XVIII, letzte: Menôphis (Eus. Arm.) — Amenôphis (Ios.) — Amenôphath (Afr.)

XIX, 3. Ammenephthis.

Wir erhalten also hier die Bestätigung unserer innern Kritik der Listen, wonach wir jene Namen, mit 19 und 20 Jahren, als dieselbe Regierung bezeichnend, annehmen mußten, und zwar die des Nachfolgers vom großen Ramses: denn jetzt sehen wir, daß nur dieser in den Listen Menephthah genannt sein konnte.

Dieser Punkt ist von der größten Wichtigkeit für die gesammte Zeitrechnung der alten Welt, und für die Prüfung und Feststellung der ägyptischen insbesondere. Durch ihn wurde ich in Stand gesetzt, den Anfang des letzten, in der geschichtlichen Zeit Europa's endenden, und astronomisch wie geschichtlich uns sicher überlieferten Hundssternkreises von 1460 Jahren auf die Regierung des Sohnes vom großen Ramses mit unwidersprechlicher Gewißheit zu setzen, während jener von mir 1833 gefundene und seitdem immer festgehaltene Angelpunkt der alten Zeitrechnung mir bisher zwischen drei Menephthah-Regierungen hatte schwanken müssen.

Auch der vorletzte Name der Listen, welcher den Platz des zweiten Seti einnimmt, Ammenemnês-Ammenemês, ist durch Lepsius Forschungen erklärt. Diese ergeben nämlich zwei Gegenkönige Menephthahs, deren einer Si-phthah heißt, der zweite Amenemsês. Von beiden haben wir Denkmäler, aber ohne Jahresangabe. Auch hier also wurde der Name des folgenden Königes durch Hereinziehen der Gegenregierung des vorhergehenden verdrängt, und dieser erhielt so die dem rechtmäßigen Könige zukommende Zahl, welche ursprünglich in den Listen nicht gefehlt haben kann.

Das Grab des Gegenköniges Siphthah und seiner Gemahlin Taseser ward von einem Könige für sich genommen, der jener Schilder zerstören ließ. Sein Name kann, nach den von Lepsius aufgestellten und durchgeführten Grundsätzen, nicht anders gelesen werden als M-ṙṙ-ra oder Meri-ra, also Merr-ra oder Meri-Ra. Dieses Verhältniß beider hatte schon Rosellini bemerkt, obwohl seine Zeitrechnung durch die falschen Listennamen zu diesem Punkte schon so weit aus den Fugen getrieben worden, daß ihm Uerri (wie er

diesen König liest) ans Ende der achtzehnten Dynastie fällt, statt an den Schluß der neunzehnten, obwohl bei ihm diesem Namen deßhalb das Schild eines der Rameſſiden der 20sten Dynastie gegenüber steht. Wir haben von Anfang an in jenem Schilde den König erkannt, welcher dem letzten Namen der neunzehnten Dynastie gegenüber steht. Die Stelle Manetho's lautet so:

„Sechster, Thuōris, der bei Homer Polybos heißt, der Alkandra Mann, unter welchem Ilion eingenommen ward: regierte sieben Jahre."

Thuōris hat nicht allein nichts dem Denkmalnamen Entsprechendes — besonders nach Feststellung der richtigen Aussprache — sondern überhaupt gar nichts von einem Denkmalnamen. Der einzige, an welchen er, nach leichter Verbesserung, anklingt, ist der des vorletzten eratosthenischen Königs Phuorô = Nilus (iôr mit Artikel): also *ΦΟΥΩΡΙC* statt *ΘΟΥΩΡΙC*. Diese unsere Annahme findet sich merkwürdig genug bestätigt durch die im ersten Buche mitgetheilte Berechnung von Dicäarchus, worin der Zeitraum zwischen der ersten Olympiade und der ägyptischen Gleichzeitigkeit für die Einnahme von Troja durch einen König dieses Landes bestimmt wird, welchen er Neilos nennt.

Wir glauben also keineswegs, daß Phuôris-Phuorô die hellenisirte Umschreibung des Denkmalnamens des Königs Merr̀ oder Meri-ra sei, sondern ein Beiname, den Manetho erwähnte, und den die Listen allein, statt jenes, aufnahmen: eine Nachlässigkeit, von welcher wir auch in dem eratosthenischen Auszuge Beispiele fanden.

Die Denkmäler geben von Menephthah das vierte Jahr, von seinen beiden Nachfolgern gar keines.

lften aber, deren Haupt er war, ganz fehlte. Die Be=
kung über die homerische Gleichzeitigkeit trennte ihn von
folgenden: und da deren Namen (als alle gleichmäßig
mses lautend) der Bequemlichkeit wegen von den Aus=
lern ausgelassen wurden, blieb er, als sechster und letz=
König, bei der neunzehnten Dynastie, wo jene Bemer=
g über ihn beigeschrieben war. Die Ueberschrift derselben
Africanus hat sieben: was ganz recht sein kann: näm=
die fünf sich folgenden Regierungen und die zwei Neben=
r Gegenregierungen: für sechs läßt sich nichts anführen.
nden wir also Meri=ra mit jenen Rameſſiden der zwan=
ten Dynastie in einer nachweislichen Verbindung, so
ßten wir ihn an die Spitze derselben setzen.

Wir sind über die Kritik der verschiedenen Zahlen für
Regierung von Ramses dem Großen weggegangen, weil
diesem Heros des neuen Reiches einen eigenen Abschnitt
men müssen. Unterdessen nehmen wir die offenbar best=
laubigte Zahl von 66 Jahren 2 Monaten — wir lesen
t auf Denkmälern sein zwei und sechzigstes — vorläufig
, um hier den Gewinn unserer bisherigen Sichtung in
gender Uebersicht darzustellen.

Neunzehnte Dynaſtie: fünf Könige: reg. 119 Jahre.

1. Ramesu, Sohn der Königstoch- ter Teti-Athōtis, Stammhaupt:	12	Jahre.	Denkm. IItes J.
2. Seti (I.), Sohn Rameſu's . .	9	=	= Istes =
3. Ramesês der Große, Sohn Seti's	66	=	= LXIIſtes =
4. Menephthah, Ramſes des Gro- ßen Sohn	20	=	= IVtes =
(Gegenkönige: Si-phthah und Amenemsês.)			
5. Seti (II.) — ? —	5	=	= — =
(zuſammen ſieben Regierungen.)			
[Meri-ra, mit Beinamen Phuorô	7	=]	= — =

Ramſes der Große. — Sethōs. — Seſōſtris.

Daß die Aegypter ihren großen König, der Griechen Seſoſtris oder Seſoōſis, Ramſes nannten, wußten wir ſchon aus Tacitus: denn ſo berichteten die Prieſter dem Germanicus, als ſie dieſen Fürſten zu den Denkmälern des weltberühmten Eroberers führten. Ihn in den Denkmälern und in den Liſten nachzuweiſen, ſchien Champollion der höchſte Preis ſeiner Forſchungen: die Engländer fanden jedoch vor ihm den rechten Weg: und es ward von beiden Schulen allgemein anerkannt, daß Ramſes-Miamun der Denkmäler der große Seſoſtris ſein müſſe. Seine, durch Pracht und Sauberkeit der Ausführung ausgezeichneten Denkmäler bedecken noch jetzt ganz Aegypten: und die Trümmer ſeines Tempelpalaſtes in Theben erzählen, nicht blos durch ihre Darſtellungen, ſondern auch ſchon durch ihre erklärenden Hieroglyphenſchriften, die Kriege und Eroberungen, durch welche er in Afrika und in Aſien ſeinen Ruhm und ſeine Macht ausbreitete: ſelbſt Herodots Siegesdenkmäler in Phönicien und Kleinaſien ſind wiedergefunden: ja eine dichteriſche Be-

sich mit der, durch Manetho und die griechischen Be-
te durchgehenden Ueberlieferung von des großen Ramses
uder, dem undankbaren und frevelhaften Empörer? wel-
s ist die befriedigende Gewähr für die Annahme der Re-
rung zu 66 Jahren? endlich wie kommt Ramses Regie-
ngszahl zu dem Listennamen Sethō, Sethōs, Sethōsis,
o wie verhält sich derselbe zu der hellenischen Bezeichnung
großen Pharao?

Der von Champollion und Rosellini hartnäckig gegen
Engländer festgehaltenen Annahme eines einfachen Ram-
-Miamun, als des, Ramses II. genannten, Bruders, ne-
einem Ramses-Miamun mit einem Beisatze im Thron-
lde, als dem wahren Ramses, also dem Dritten, wider-
echen die manethonischen Auszüge, wenn man sie einmal
steht, auf's allerentschiedenste. Allerdings erzählte Mane-
die Geschichte des Bruders, aber er nannte ihn nie Ra-

) Proben davon sind herausgegeben von Salvolini: Campagne de Rhamses le Grand, manuscrit hiératique de M. Sallier. Notice sur le MS. Paris 1835. 8°. Eine getreue Nachbildung dieser einzig merkwürdigen Handschrift findet sich in den Historical Papyri des brittischen Museums: einer Erklärung derselben durch Herrn Birch dürfen wir bald entgegensehen.

messes, sondern Armais, worin durchaus kein anderer ägyptischer Name stecken kann, als Har-mai, der von Horus Geliebte, wie wir diesen Namen schon oben ausgelegt haben. Die Sache ist werth, daß wir sie näher beleuchten.

In dem mehrmals erwähnten Auszuge des Josephus aus der übersichtlichen Darstellung des manethonischen Werkes, welche die Grundlage der späteren Listen bildet, heißt es, nach Aufführung der Akenchres und Athotis (d. h., wie wir gesehen, der ersten und der letzten Gegenkönigin von Horus, deren Namen die der beiden ersten Regierungen der neunzehnten Dynastie verdrängten) folgendermaßen:

„Hierauf folgte Armais . . . . 4 Jahre, 1 Monat
„auf ihn Ramessês . . . . . 1 = 4 =
„auf ihn Armessês (lies Ramessês)
Miamûn . . . . . 66 = 2 =
„auf ihn Amenôphis . . . . . 19 = 6 =
(d. h. Menophthah)
„auf ihn Sethôsis, der auch Ramessês."

„Dieser besaß Reuterei und eine Seemacht. Er setzte „seinen Bruder Armaïs als Reichsverweser ein, und „übergab ihm die ganze königliche Gewalt, nur daß er „ihm einschärfte, das Diadem nicht zu tragen, der Königin „und Mutter seiner Kinder keine Ungebühr zuzufügen, auch „sich der andern königlichen Weiber zu enthalten. Er selbst „aber unternahm einen Feldzug nach Cyprus und Phönicien, „und dann wieder gegen die Assyrer und Meder. Diese alle „nun machte er sich unterwürfig, theils mit Gewalt, theils „ohne Schwerdtstreich, durch die Furcht, welche seine große „Heeresmacht einflößte. Der Muth wuchs ihm durch das „Glück, er ging noch kühner vorwärts, und unterwarf

rmais sich gegen ihn aufgelehnt. Sogleich kehrte er nach
elusium zurück, und nahm von seinem Reiche Besitz."

„Nach seinem Namen ward das Land Aegypten genannt:
nn Manetho sagt: Sethosis ward Aigyptos genannt,
rmais, sein Bruder, aber Danaos. So also erzählt Mane-
o." In einer späteren Stelle berechnet er (übrigens irrthüm-
oder fälschlich, zu 518 statt 458 Jahren) die Summe
Regierungen von Tuthmosis (den er böslicherweise hier
Amos verwechselt) bis zu den beiden Brüdern Sethos
Ermaios (l. Armais) und sagt dann weiter: „Von
m einen derselben, dem Sethos, erzählt Manetho, er
abe den Beinamen Aigyptos geführt, so wie der andere
anaos beigenannt worden. Nachdem Sethos nun
iesen von der Regierung vertrieben, regierte
noch 59 Jahre. Nach ihm regierte der ältere seiner bei-
n Söhne, Rampsēs, 66 Jahre."

Hier erkennen wir klar die Entstehung unserer Listen. Die
Jahre sind die Angabe der Regierung des Ramses, nach-
n er den Bruder der angemaßten Regierung beraubt.
ir werden sehen, wie genau diese Zahl aus den übrigen
nethonischen Angaben folgt. Nach jener Angabe fand

Reichsverweser: und die ihm beigeschriebene Zah
nur die Zeit seiner Regentschaft haben angeben
wir Manetho aus Manetho erklären wollen.
sich die folgende Angabe: „Rameſſēs 1 Jahr
ganz natürlich an dieser Stelle, als die Daue
rung des großen Ramses vor seinem ersten Fel
erste Zahl muß aber wohl, nach Africanus un
„5 Jahre 1 Monat" gelautet haben. So nur
wie diese, statt derselben, übereinstimmend 5
konnten. Aber auch die geschichtlichen Darstellu
nigspalaste von Karnak führen darauf. Denn
Siegen in Asien ist das vierte Jahr der Regi
schrieben. Sehen wir nun, ob diese Spur uns
Wir haben von der Regierung des Ramses folge
übrig. Zuerst bei Josephus 66 Jahre 2 Monate
einmal, bei demselben, 66 Jahre: und dieses gle
Africanus und Eusebius: also viermal. Dieses
tend, erklären sich die übrigen Zahlen folgender

Die höchste Zahl: 68 (nur bei Eusebius)
1, 4 = 67, 6. Ein Vielwissender zählte die Ze
Feldzuge, die er angegeben fand, der großen Zah
Meinung, dadurch die wahre Summe zu erhalt

ate mehr. Die beglaubigtste Angabe erschien aber Jose=
66 Jahre, 2 Monate.

Es bleiben nun noch die Regierungsjahre des Sethos
fricanus und Eusebius übrig: 51 und 55. Will man
nicht als Verschreibungen der ihnen gegenüberstehenden
des Sethos bei Josephus —59+x— ansehen; so kom=
uns vielleicht die 9 Jahre Diodors zu Statten, oder
e Erklärung kommt diesen zu gut. Neun Jahre dauer=
die Feldzüge von Sesostris nach dem sicilischen Ge=
tschreiber. 51 + 9 bringt uns auf die Zahl 60:
müßte darin wohl die Zahl des zweiten Feldzuges a l=
enthalten sein: denn daß der erste nicht neun Jahre
te, scheint fest zu stehen. Des Eusebius Zahl 55 würde
eben, also:

gierung vor dem Feldzuge 1, 4.
dzüge 9
chherige Regierung . . . 55+x: zusammen gegen 66.

wir stehen hier auf einem doppelt unsichern Boden:
wir haben ein bei Manetho nicht nachweisliches Ele=
in die Rechnung gezogen, und wir haben mit einem
nachlässigen Herausgeber der Listen zu thun.

Wir hatten oben gefunden, daß die verschiedenen Anzeichnungen aus dem Geschichtswerke, die sich auf Ramses Regierung beziehen, offenbar in zwei Reihen zerfallen, deren erste der achtzehnten Dynastie angehängt wurde, während die andere an die Spitze der neunzehnten trat. Wir sehen nun nicht blos, wie jene Reihen ganz natürlich sich auflösen in Anzeichnungen, welche mit den ersten Regierungsjahren beginnen und mit wahren und mißverständlichen Gesammtzahlen endigen; wir sehen auch, wie jenes Anschließen an die achtzehnte Dynastie die natürliche Folge davon war, daß die Gegenregierungen des letzten Herrschers jenes Stammes auf's genaueste mit dem Haupte der neuen Dynastie zusammenhängen, durch die letzte, die der Mutter von Rameſſu.

Nur Ein Punkt bleibt noch dunkel. Wir haben die Angabe, womit die neunzehnte Dynastie jetzt sich eröffnet, mit „Sethos 59—51—55 Jahren" als einen Theil der Ramses-Verzeichnungen angenommen. Nun ist allerdings klar, daß die Zahl nicht die des Vaters von Ramses sein kann: auch Josephus ausdrücklich dem Namen Sethos die Erklärung „derselbe, welcher auch Ramses," hinzufügt: endlich daß er diesen in der folgenden geschichtlichen Erzählung seiner Feldzüge und seines Verhältnisses zum Bruder nie anders als Sethōsis nennt. Dieß kann doch nur wieder eine andere Form von Sethō oder Sethōs sein. Ein Mißverständniß oder eine Verfälschung ist hier aber um so weniger anzunehmen, als wir, neben der herodotischen Form Sesostris, bei den späteren Griechen jenen König mit Namen bezeichnet finden, die offenbar mit Sethōs, Sethōsis zusammenhängen. Diodor nennt ihn Sesóōsis: Plinius in seinen, zwar (wie gewöhnlich) verwirrten, aber doch unschätz-

ir ein anderes Stück der von Josephus mitgetheilten
ge aus Manetho schon hier in Betracht ziehen. Wir
dasselbe im Allgemeinen schon bei der Beleuchtung der
zeit erwähnt, und werden die ganze Stelle in der Kri=
Erzählungen vom Auszuge des Volkes Israel wieder
pägung zu ziehen haben.

Wir meinen die Stelle, welche eine ägyptische Volksüber=
ng über den Zusammenhang des jüdischen Auszuges
iem viel späteren, 13 Jahre auf Aegypten lastenden
e der Hirtenvölker in Verbindung gebracht hatte.
m er (mit den oben angeführten Worten) den Zeit=
vom Anfang der achtzehnten Dynastie bis zu dem
paare Armais und Rameſſes oder Sethosis auf seine
berechnet, fährt er also fort: „Nachdem er" (Mane=
nun zugestanden, daß unsere Väter" (nämlich nach Jo=
die Hykſos) „nur so viele Jahre früher Aegypten ver=
, schiebt er einen falschen König Amenophis ein, und
dieser habe das Verlangen gehabt, die Götter zu
n, so wie Drus, einer seiner Vorgänger, und habe
be seinem Namensbruder Amenophis, Sohn eines Pa=
nitgetheilt, der im Rufe göttlicher Eigenschaften stand

„dem Aussatze behaftet waren. Jener weise und
„sagergeist erfüllte Mann, Amenophis, habe nun de
„Götter gegen sich und den König gefürchtet,
„Zwang offenbar würde, und habe hinzugesetzt:
„gewisse Leute jenen Elenden helfen, und sie werde
„gypten herrschen dreizehn Jahre. Doch habe e
„wagt, dieß dem Könige zu sagen, sondern Alle
„hinterlassen und sich selbst um's Leben gebracht.
„sei hierüber in große Betrübniß gerathen. Dann
„netho wörtlich so fort: Da nun jene eine ge
„in den Steinbrüchen elendiglich gelebt hatten,
„der König, ihnen zur Bearbeitung und zum Obd
„mals von den Hirten verlassene Stadt Avaris
„men. Diese Stadt ist nach den (ägyptischen)

7) Wir schlagen nach der Mode vor, hieraus den
führen, daß Manetho nach der Aufhebung des
Nantes geschrieben, denn die Anspielung in jener
zählung auf Ludwig XIV. und seinen frommen Re
Lobredner ist doch zu klar. Und wer erkennt n
was von Horus (einem Götternamen) gesagt wi
spielung auf Ludwig den Heiligen?

tverschworenen. Nachdem er nun diese und andere den
ptischen Sitten höchst widerstrebende Gesetze gegeben,
e er ihnen befohlen, mit größter Anstrengung die
uern der Stadt in Stand zu setzen und sich zum Krie=
gegen Amenophis, den König, zu rüsten. Er selbst zog
r auch von den andern Priestern und Mitbefleckten Ei=
e zu sich, schickte Gesandte zu den Hirten, welche Tuth=
is vertrieben, nach der Stadt, welche Jerusalem heißt.
theilte ihnen seine und der Mitverschworenen Anschläge
, und forderte sie auf, mit Heeresmacht in Gemein=
ft mit ihnen Aegypten zu überziehen. Er versprach ih=
, sie zuerst nach Avaris, der Vaterstadt ihrer Ahnen,
führen, ihrem Heere das Nöthige in Ueberfluß darzu=
hen, für sie zu streiten, wenn es nöthig wäre, und ih=
das Land ohne Mühe unterthan zu machen. Jene,
erfreut, seien sogleich, 20 Myriaden Männer, mit gro=
Bereitwilligkeit herzugeströmt, und nicht lange darauf
Avaris angelangt. Wie nun der Aegypterkönig den
marsch jener Menschen erfuhr, gerieth er in große Be=
zung, indem er sich der Vorherverkündigung des Ame=
his, Papis Sohn, erinnerte. Er sammelte zuerst seine

„ägyptischen Heerhaufen, berieth sich mit seinen Anführern,
„schickte die am höchsten geehrten, heiligen Thiere, die in
„dem Tempel gehalten wurden, nach seiner Königstadt,
„und ließ den zerstreuten Priestern ansagen, die Götterbilder
„auf die sicherste Weise zu verstecken. Seinen Sohn Sethos
„aber, der auch von dem Vater (des Amenophis)
„Rampses, Rameſſes genannt wird und damals
„5 Jahre alt war, ließ er zu einem seiner Freunde bringen.
„Er selbst aber begab sich zu den übrigen Aegyptern, gegen
„30 Myriaden höchst streitbarer Männer: und als ihnen die
„Feinde entgegeneilten, wich er dem Kampf aus, da er
„glaubte, er würde durch denselben sich in einen Kampf ge-
„gen Götter setzen; vielmehr floh er und kam nach Mem-
„phis. Da nahm er den Apis und die übrigen dorthin ge-
„sandten Thiere mit sich, und zog sich mit dem ganzen Hee-
„reshaufen der Aegypter nach Aethiopien. Der König von
„Aethiopien nämlich war ihm aus Dankbarkeit sehr ergeben.
„Er nahm ihn daher auf und all sein Volk mit Allem, was
„das Land für menschliche Nahrung darbot, und wies ihnen
„hinlängliche Städte und Dörfer an für die 13 Jahre, in
„welchen ihnen beschieden war, der Herrschaft beraubt zu
„sein, eben wie er an der Gränze Aegyptens neben dem
„ägyptischen Heere ein äthiopisches aufstellte. So ging es
„in Aethiopien zu. Die Solymiten aber, welche in's Land
„eingebrochen waren mit jenen verworfenen Aegyptern, ver-
„fuhren so heillos mit den Menschen, daß ihre Herrschaft
„Allen, welche ihre Gottlosigkeit erfuhren, die entsetzlichste
„schien. Denn nicht allein verbrannten sie Städte und Dör-
„fer, und waren nicht damit zufrieden, die Tempel zu plün-
„dern und die Götterbilder zu verstümmeln, sondern sie nähr-
„ten sich auch immerfort von den ehrwürdig gehaltenen, hei-

ampſes, der auch ein Heer führte: daß ſie mit den Hir=
n und Auswürflingen kämpften, ſie beſiegten, viele er=
lugen und ſie bis an die Gränze Syriens verfolgten.
ieſes und Aehnliches hat Manetho berichtet." —

Der vertriebene König alſo heißt Amenophis; ſein Sohn,
er als fünfjähriges Kind mit den heiligen Thieren nach
hiopien rettete und dort barg, und der ihm 13 Jahre
hher die Reichsfeinde verjagen half, führte den Namen
thōs, „ward auch, vom Großvater Rampſes, Rameſſes
nannt". Daß dieß Letztere eigene Weisheit des Joſephus
ergiebt ſich von ſelbſt. Manetho konnte nicht Rampſes
Rameſſes als verſchiedene Namen unterſcheiden: Jo=
us aber ſchreibt im Eingange unſerer Stelle (wie wir
n geſehen) Amenophis, Vorgänger Rampſes, und unter=
idet ihn ſorgfältig von „Sethos, der auch Rameſſes",
cher dort vor ihm regiert und, deſſen unbeſchadet, hier
einmal nach ihm. Wir haben alſo klar die Reihe:

Ramſes — Amenophis — Sethos.

Lepſius iſt uns, bei ſeiner Feſtſtellung des Namens Me=
hthah, als ausſchließlich dem Sohne und Nachfolger von

So genannt von Oſiris, dem Gotte von Heliopolis.

Ramses gebührend, mit der Bemerkung zuvorgekommen, daß hier nicht an eine mit Rameſſu beginnende und mit Ramſes dem Großen ſchließende Folge dreier Könige gedacht werden kann: denn unter jenem Amenophis kann die ägyptiſche Ueberlieferung niemanden anders bezeichnet haben, als Ramſes Sohn. Es iſt auch klar, daß, abgeſehen vom Namen, weder die Regierungsjahre, noch die Denkmälergeſchichte des Vaters von Ramſes auf jene Erzählung paſſen. Denn Seti I. regierte nur neun Jahre, und ſeine Regierung war durchgehends glanzvoll und ſiegreich. Dagegen ſehen wir unter Menephthah — den die Liſten Amenōphis-Menōphis-Amenōphath nannten und der 20 Regierungsjahre hat — das Reich verfallen und Gegenkönige aufſtehen. Hier alſo paßt Alles, dort nichts. Wir müſſen demnach in jener Reihe erkennen:

Ramſes den Großen — Menephthah, den Sohn —
Seti (II.), deſſen Nachfolger.

Wir dürfen hinzuſetzen, daß die Erzählung den fehlenden Beweis für die Fortſetzung des Stammes bis auf Seti II. genügend liefert. Die Hauptfolge, die wir aus ihr gewinnen, iſt aber die, daß hier Sethos als Name von Seti II. gebraucht wird.

Und was könnte hieraus wiederum anders folgen, als daß die Schreibart Sethôsis, Sethôs, als Beiname von Ramſes dem Großen, gerade eben ſo eine falſche Schreibung und Verderbung iſt, wie Mephramuthôsis ſtatt Mephratuthmôsis, welches Joſephus durchgängig als manethoniſch giebt? Er konnte nämlich nur Se-sôthis heißen, des Seti Sohn, mit dem natürlichſten aller Volksnamen, nämlich der ſelbſtberechtigten Bezeichnung als Sohn ſeines

Vaters. Der Name war also nie ein Denkmalname: aber er war Volksname, und als solcher gewann er Verbreitung.

Wir betrachten den Namen sprachlich näher. Wenn es ein Volksname war, so dürfen wir annehmen, daß die Aussprache des ersten Theiles, Se, vollkommen richtig sei. Denn im Koptischen, dessen ächter Theil doch nichts anders als die alte ägyptische Volkssprache sein kann, der ältesten, heiligen, gegenüber, wird Sohn in Zusammensetzungen nie anders als Sche = Se geschrieben: statt daß wir oben Siphthah und im alten Reiche Si-iri hatten. Daß der ô-Laut in Sôthis vollkommen richtig sei, zeigt uns die durchgängige Umschreibung des 1460jährigen Hundssternkreises, welcher doch, wie wir bereits im ersten Buche sahen, unzweifelhaft von Set den Namen trägt. Lepsius hat aber jene Lautung schon in den ältesten Denkmälern gefunden. Denn während die Kunstdenkmäler nur St geben, was wir Set umschreiben müssen, findet sich im Todtenbuche die Schreibung Sût und Sûtch: letzteres auch auf den Wandbildern der Paläste von Theben aus dieser Zeit.

Die Form jenes berühmten Namens als „Siriuskind" schien uns auch so einleuchtend, daß wir sie, nach der annähernden Schreibung Diodors, fordern zu müssen glaubten, ehe wir durch Sillig und Jahn belehrt wurden, daß die unvergleichliche bamberger Handschrift des Plinius in den beiden Stellen des 35sten Buches statt Sôthis jedesmal Sesôthis, Sesôdis liest. Die letzte Schreibung ist gewiß kein Fehler: sie bildet den Uebergang zu der diodorischen Auffassung, als Se-soôsis.

Ob aber der Name nicht blos „den Sohn des Seti" bezeichnen sollte, sondern auch „den Sohn des Sothis", das werden wir im nächsten Buche zu untersuchen haben.

Hier bleibt uns nun blos der andere Beiname Sesostris, Sesôstris übrig. Was das Verhältniß beider Namen, Sesôthis und Sesôstris betrifft, so haben wir die Wurzel des zweiten urkundlich in dem Sesurtesen des alten Reiches gefunden. Wir dürfen mit gleicher Zuversicht hinzusetzen, daß der erste Name den Denkmälern überhaupt ganz fremd ist, jedoch seine Wurzel und seinen Anhalt im neuen Reiche findet, als abgeleitet von dem ächten und manethonischen Namen des Vaters. Beide waren erlauchte Namen, die im Gesang und im Munde des Volkes lebten: so kam es, daß sie nach dem Untergange der geschichtlichen Forschung der Aegypter verwechselt wurden, als Herodot sie zu fragen begann. Wie leicht der th-Laut von jenem in den reinen Zischlaut überging, zeigt Diodors Schreibung Sesoôsis: das R pflegt sich aber im Laufe der Jahrhunderte gar leicht zwischen Mit- und Selbstlauter einzuschieben. Herodots Bücher machten den Namen in der Geschichte des Sesostris classisch, gewiß auch bei der Zunft der ägyptischen Dollmetscher. Sesôthis war dem Manetho wohl bekannt, der die Sesostriserzählungen Herodots, nach Josephus, sehr schlecht machte; die Alexandriner kannten ihn, denn von ihnen allein konnten Diodor und Plinius ihn haben. Aber er blieb Griechen und Römern nur ein gelehrter: ihre Schriftsteller kennen und gebrauchen Sesostris als den gewöhnlichen. „Ramses ist euer Sesostris," sagen die Priester dem Germanicus, als sie ihm die Darstellung der Feldzüge des Sohnes Seti auf dessen eigenen Denkmälern zeigen. Von Sesostris-Schanzen und Säulen spricht Eratosthenes bei Strabo, eben so unbezweifelt Denkmäler des großen Ramses bezeichnend. Alles dieß erklärt sich leichter, wenn man Se-

sostris als übereinkömmliche Form für den Helden des neuen Reiches ansieht.

Die Bildung derselben aus Sesortosis bedarf keiner Erklärung: sie findet sich würklich dort in den Listen und zwar an der Spitze einer geschichtlichen Bemerkung, die wir für ächt erklären mußten. Die Sesortosen waren die Helden des sinkenden alten Reiches, Hersteller der Reichsmacht, siegreiche Eroberer, glanzvoll durch Werke wie durch Thaten. Der große Ramses eignete sich das Standbild des ersten Sesortosis an, die alte Inschrift neben der seinigen lassend. Und er war ein noch viel ruhmvollerer Herrscher und Eroberer.

Und zeigt sich uns jener Name nicht als ein noch älterer? Unter den Königen, welchen die Grundgesetze und Anstalten des ägyptischen Lebens und Glaubens zugeschrieben werden, findet sich ein durch riesenmäßige Körperbildung in der Ueberlieferung bezeichneter Herrscher, dessen Namen die Handschriften als Sesôchris geben, und in welchem wir das geschichtliche Haupt der dritten manethonischen Dynastie — den sechsten von Menes erkannt haben. Wir fanden, daß die Griechen ihn kannten: daß er, oder sein Nachfolger Sesortosis, des Dicäarchus Sesonchōsis sei, welcher 2500 Jahre vor Troja's Zerstörung gelebt und das ganze bürgerliche Leben der Aegypter zuerst geordnet: so wie Diodors Sasychis oder Sasōchis, der erste Gesetzgeber nach Menes, Erfinder der Astronomie und Geometrie. So haben wir also für Sesostris zwei uralte Könige im Munde der ägyptischen Ueberlieferung, zu Anfang und zu Ende des alten Reiches. Hier nun halten wir vorerst folgende Punkte, als Ergebnisse der Kritik der achtzehnten und neunzehnten Dynastie, fest.

1. Manetho hatte Seti II. ganz richtig Sethos, Setho genannt: ohne Zweifel eben so Seti I., dessen Name in den Listen durch die eingedrungenen Gegenkönige sich verloren hat.
2. Manetho nannte den großen Ramses in den volksthümlichen Erzählungen vom Unglücke des Sohnes gegen die Hirtenvölker ohne Zweifel nicht Sethosis, sondern Sesothis, des Sethos Sohn: jene Verschreibung bei Josephus kam in die Listen, wo es also XIX, 1. heißen muß: Sesothis, der auch Ramses . . . 59 Jahre.
3. Sesostris, die im Munde der Griechen zusammengezogene Form von Sesortosis, dem Könige der zwölften, ja schon der dritten Dynastie, war bei den Aegyptern selbst mit dem Andenken des Sesothis-Ramses verschmolzen: sei es nur als übereinkömmliche Form für Sesothis, oder als daran anklingender Beiname, welcher an den Helden der zwölften Dynastie erinnern sollte, oder auch an einen der Urwohlthäter und Urgesetzgeber Aegyptens, den Sesochris-Sesonchosis-Sasochis, aus den ersten Nachfolgern des Menes.

So sind wir denn endlich zu dem Punkte gelangt, von wo aus wir eine übersichtliche Herstellung der beiden denkwürdigsten Dynastieen des neuen ägyptischen Reiches nach den aus Manetho's Werke ausgezogenen Königslisten zu geben versuchen dürfen, um deren Entstehung und fast unvermeidliches späteres Mißverstehen anschaulich zu machen. Diese Nachweisung wird uns, wie das ausführlichste und anschaulichste, so auch das letzte Beispiel sein von den Einschiebungen aus dem Geschichtswerke, welche die Listen chronologisch unverständlich gemacht haben. Von nun an werden die Listen

einfache Königsverzeichnungen und stellen bloß die Regierungsfolge dar, welche die Zeitreihe bildet, und deren Summe die Dauer der Dynastie in der Zeit ausdrückt. Daß wir in den beiden ersten Dynastieen des neuen Reiches mehr und weniger besitzen, verdanken wir der jüdisch-christlichen Forschung noch mehr als der besondern geschichtlichen Wichtigkeit des Abschnittes und der größeren Ausführlichkeit des Geschichtschreibers. Wir besitzen in ihnen mehr, nämlich unschätzbare Reste geschichtlicher Thatsachen: weniger, nämlich keine an sich klare Darstellung der Zeitreihe. Beides war der Charakter durchgängig in den Listen des alten Reiches: aber im neuen Reiche ist es eine allein stehende Ausnahme. Wenn auch Manetho vielleicht im mittleren Reiche noch nicht die griechische Methode klar durchgeführt hatte in seinen eigenen Zeitlisten: im neuen Reiche that er es gewiß. Jene eben angedeuteten Umstände verschafften uns Listen ganz anderer Art: kurze Andeutungen geschichtlicher Namen und Zahlen neben der Zeitreihe: Andeutungen, durch welche die Zeitreihe früh verdeckt und eine unabsehbare Reihe von Mißverständnissen erzeugt wurde.

Achtzehnte Dynastie.

Dynastie-zahl.	Fortlaufende Zahl.	Diospolitische Könige [IX—229 Jahre.] 17 Könige, 333 (288) J. (16 = 263) =	Regierungszahl.	Zeitreihenzahl.	Denkmäler.
I.	1	Amôs, Stammhaupt	25	25	AAHMES XXII.
		[welchen man auch genannt findet:]			
	2	**Chnebrôs**	13		
II.	3	Amenôphis, Sohn	21	13	AMN-ATP
	4	**Amesses**, seine Schwester (?) [regierte auch für:]			
III.		Tuthmôsis I. [ihren Mann]	22	21	TET-MES
	5	**Makephra (Misphre, Mephre)** [ihre Tochter: regierte für ihren Bruder und Gemahl]	13		
IV.		Tuthmôsis II. [und nachher für den		22	TET-MES
	6	jüngeren Bruder, welcher heißt] **Mephra-Tuthmôsis**	26		
V.		Tuthmôsis III. ... [39 Jahre]		39	TET-MES XXXV.
VI.		[Amenôphis II.], S. von Tuthm. III.		9	AMEN-ATEP
VII.	7	Tuthmôsis IV., S. von Amen. II.	9	31	TUTHMES VII.
VIII.	8	Amenôphis III., S. von Tuthm. IV., der, welchen die Griechen für Memnon halten, und der klingende Stein . . .	31	37	AMEN-ATEP XXXVI.
IX.	9	Orus (Hôrus), S. von Amen. III.	37	32	HER VII.
				229	
	10	Ramesês (I.), Bechenres (auch Becheres, Bechres, woher Kencheres, Akencheres) [Gemahl. u.,	12, 1 M.		
	11	an der Stelle ihres Mannes, als Wittwe von Amenophis IV., dem Sohne	12, 5 =	12	
	12	Amenophis III., regierte nach Amenophis III. Tode, neben Horus ... 6 Jahre]	12, 3 =		
	13	Sethôs (I.), Athôtis [Amenophis III. Tochter, regierte auch noch nach Horus, ihres Bruders, Tode: sie war die Mutter Rameſſu's] ..... 9 Jahre		9	
	14	Ramesses (II.) Armais, des Rameſſes Bruder, war Reichsverweser .... 5 Jahre 1 M.		5	
	15	66 Jahre 2 Monate Ramesses hatte vor dem Feldzuge regiert 1 J. 4 M.		1	
	16	Menephthah Ramesses-Miamun ganze Regier. 66 J. 2 M.		66	
	17	19 Jahre 6 Monate Menophis (Amenôphis, Amenôphath) folgte ihm . . 19 J. 6 M.		19	

Neunzehnte Dynastie.

Dynastie-zahl.	Fortlaufende Zahl.	Diospolitische Könige [V — 112 Jahre.] 7 Regierungen: 209 Jahre.	Regierungszahl.	Zeitreihenzahl.	Denkmäler.
I.		Ramessês (I.) [Stammhaupt, Sohn der Athôtis, Schwester von Horus, welche selbst eine Zeitlang regierte]		12	RAMESSU. IItes J.
II.		Sethôs, sein Sohn		9	SETI, Sohn, Istes J.
	1	Sesôthis [der auch Rampsês, regierte nach den ersten Feldzügen und des *) Bruders Absetzung] . . 59 Jahre			
		„[Regierte nach den Feldzügen (?55)"	51		
	2	Rampsês (Ramessês) regierte . . . [Ihm folgte sein Sohn:]	66		
	3	Ammenephthês . . . . . (19, 6)	20		
	4	*) Ramesses Regierung wird auch angegeben, nach der Absetzung des Bruders, zu	60		
III.		Ramessês (II.) . . . . . [hieß auch Sesôthis, d. h. Sohn des Sethôs.]		66	RAMESES-MIAMUN, Sohn, LXIIstes J.
IV.		Menôphthâh (Menophthês) (19, 6)		20	MENEPH-THAH, Sohn, IVtes J.
	5	Amenemsês [Gegenkönig.]			
V.		Sethôs (II.)		5	SETI (II.), Sohn.
	6	Phuôris [d. h. Nilus, welcher eigentlich Marrês hieß, regierte nach Sethôs, unter welchem Troja genommen ward . . . . . 7 Jahre]		112	

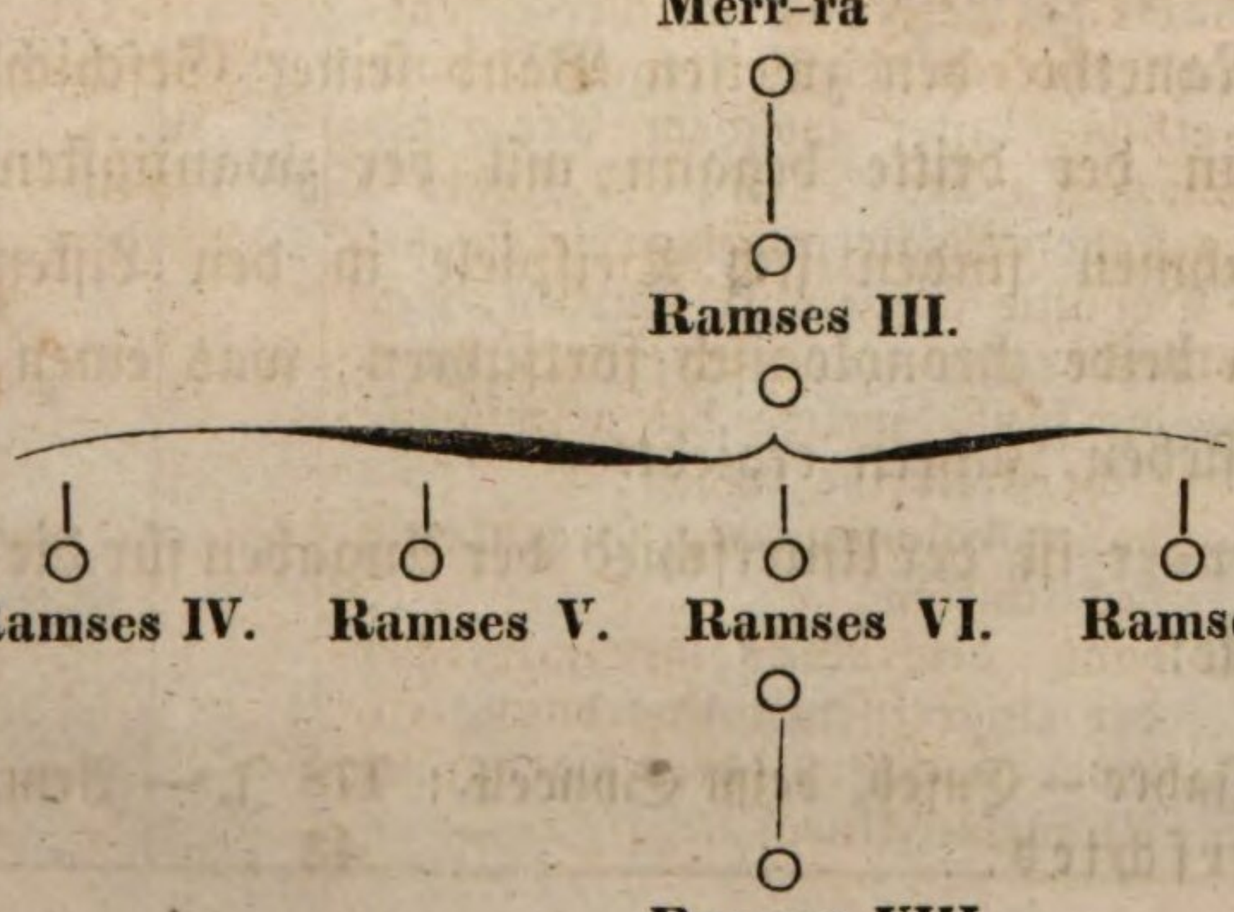
Die sieben Regierungen, welche bei dieser Dynastie aufgeführt wurden, waren folgende:

1—5. die fünf, welche die geschichtliche Zeitreihe bilden:
6. dann Amenemsês, Gegenkönig des fünften:
7. dann der Nachfolger, welcher der eingerissenen Unordnung ein Ende machte, der sogenannte Phuôris-Nilus.

C. Herstellung der zwanzigsten Dynastie.

Hier, wo wir uns aus den Listen, durch die Auslassung aller Namen in denselben, gar nicht Raths erholen können, kommen uns die Denkmäler auf's Erwünschteste zu Hülfe. Die bisherigen Wiederhersteller hatten die Rameſſiden dieser Dynastie großentheils schon zu der Ausfüllung der neunzehnten verbraucht, so wie das Stammhaupt ihnen ein Anhang zur achtzehnten geworden war.

Was dieses betrifft, so fanden wir schon oben gar keinen Grund, ihn der Dynastie zuzurechnen, an deren Ende er mit der Bemerkung steht, daß unter ihm Ilium genommen ward. Wir haben deßhalb um so weniger Vorwand, des zuverlässigen Wilkinsons Angabe zu bezweifeln, welcher berichtet, ein Denkmal gesehen zu haben, in welchem Ramses III. als Sohn von Merr-ra bezeichnet wird. Dazu kommt, daß der Name dieses Königes als Element im Thronschilde von Ramses X. vorkommt, was einen dynastischen Zusammenhang andeutet. Dieß mit dem Stammbaume Ramses III. verbunden, wie ihn Lepsius berichtigt hat, ergiebt folgenden dynastischen Zusammenhang:



Die Folge der übrigen ist von Lepsius festgestellt: die Verwandtschaft kann bis jetzt nicht aus den Denkmälern nachgewiesen werden. Die Schilder zeigen alle denselben Charakter: sie unterscheiden sich von denen der achtzehnten und neunzehnten durch die immer steigende Künstlichkeit und Zusammensetzung. Eben so ist der Styl ihrer Denkmäler noch sehr schön: man erkennt aber auch hier immer steigende Künstlichkeit, und zuletzt Verfall der Zeichnung und scharfen Ausführung.

Ramses VII. ist der späteste König, welcher Set im Schilde führt: hier wie anderswo fast durchgängig ausgemeißelt. Von nun an verschwindet er ganz aus den Denkmälern. Die Listen sind einstimmig in der Angabe der Zahl der Könige, nämlich zwölf. Wir finden nun mit einem neuerdings in Turin von Lepsius entdeckten Thronnamen, der offenbar hierher gehört, gerade eilf Rameſſes, sämmtlich Könige dieser Dynastie, nach Styl und Namen: denn auch dieser verschwindet später ganz in den Königslisten. Es bleibt nun zweifelhaft, ob die Zahl zwölf die richtige sei, oder die der Ramses allein, da der Name des Stammhauptes offenbar abhanden gekommen war, in Folge der oben angeführten chronologischen Bemerkung, mit welcher wahrscheinlich Manetho den zweiten Band seiner Geschichten beschloß; denn der dritte begann mit der zwanzigsten. Für beide Annahmen finden sich Beispiele in den Listen: wir müssen also beide chronologisch fortführen, was einen Unterschied von sieben Jahren ergiebt.

Bedeutender ist der Unterschied der Angaben für die Dauer der Dynastie:

Afric.:	135 Jahre	— Euseb. beim Syncell.:	178 J.	— Arm.	172 J.
Unterschied:	=	=	43 =	=	37 =

Herstellung der zwanzigsten Dy

Diospolitische Könige — zwölf — 1

(= (135 — 172 — 178) + 7).

I.	Merr-Ra (Set-necht) Merramn .	Phuorô, Ni
II.	Ramessu-Hek-pen	Ramsês III.:
III.	Ramessu Merramn-Hek-ma	Ramsês IV.:
IV.	Ramessu Amnhichepschf Neter-hek-pen	Ramsês V.:
V.	Ramessu Amnhichepschf, ... neter-hek-pen	Ramsês VI.:
VI.	Ramessu Amnhichepschf, Merr-Set	Ramsês VII.
VII.	Ramessu Schama, Merr-amn	Ramses VIII Ramses V
VIII.	Ramessu Merramn Hekma	Ramses IX.
IX.	Ramessu Schama Merr-amn, Hek-neter-pen	Ramses X.
X.	Ramessu Amnhichepschf	Ramses XI.
XI.	Ramessu Amnhichepschf Merr-amn .	Ramses XII.
XII.	([Ramessu] Hek-ma Setep-ṅ-Ra, Amn-hichepschf	Ramses XIII

Der Beiname von Merr-Ra, Set-necht
Starke), liegt wahrscheinlich dem Namen zu G

Ihr Zustand in den Listen ist insofern befriedigend, fricanus und Eusebius dieselbe Summe angeben, auch nzelnen Regierungszahlen beider Texte des Eusebius ieser Summe stimmen. Offenbar verlassen wir also nus nicht, indem wir jenen Zahlen des Eusebius fol= Die Aegyptologen haben entweder, wie Wilkinson, eine entsprechende Denkmalnamen aufzuweisen, oder, hampollion und Rosellini, nur zwei falsche: Aasen, e König war, und Manduftep, der in das alte gehört: wie Lepsius beides nachgewiesen hat. Ro= kennt zwar auch zwei hierher gehörige Namen: sipehôr und Phischam, hat sie aber zur Ausfül= es leeren Raumes in der zwanzigsten angebracht. Die llung von Lepsius, mit den daraus leicht folgenden sserungen der Listen, ergiebt Folgendes:

scheinlich mit der Veränderung des Königssitzes hängt, ist es nicht zu verwundern, daß wir nicht Regierungsjahre aus ihnen kennen, sondern auch stische Verhältniß dunkel bleibt. Die drei letzten ßen Priester des Amon=Ra=Sonther. Die vier er hatten also wahrscheinlich dieselbe Bezeichnung, Stammhaupt war ein aus der Priesterkaste, beim des alten Königsstammes, gewählter Oberpriester.

E. Chronologische Uebersicht der ägy Zeitreihe vom ältesten geschichtlichen G tigkeitspunkte bis zum ersten Jahre de

Die wiedergefundene Aera des Menophthah.

Wir fanden, rein aus der inneren Kritik der der Denkmäler, folgende Zahlen:

Die achtzehnte	Dynastie	dauerte,	in neun	Regierun
Die neunzehnte	=	=	= fünf	=
Die zwanzigste	=	=	= zwölf	=
Die ein und zwanzigste	=	=	= sieben	=
Zusammen,		in drei und dreißig		Regierun

Allgemeine Durchschnittszahl für die Regierungsdauer $19\frac{1}{2}$ J.
= = der achtzehnten $25\frac{4}{9}$ Jahre
= = der neunzehnten $22\frac{2}{5}$ =
= = der zwanzigsten $15\frac{5}{12}$ =
= = der ein und zwanzigsten $18\frac{3}{7}$ =

Unsere Gleichzeitigkeitstafeln (wir geben sie im vierten Buche) zeigen, daß nach der Berechnung von unten aufwärts

das fünfte Jahr Rehabeams gleich sein muß dem 21sten Jahre von Scheschonk-Sesak, Haupte der folgenden Dynastie: beide entsprechend dem 962sten Jahre vor Christus.

Die synchronistische Untersuchung zeigt, daß die höchste mögliche Annahme 963 sei, die niedrigste 961. Nehmen wir nun 962 an, so erhalten wir, nach jener Berechnungsmethode von unten, folgende Zahlen für die Hauptpunkte der bisher durchlaufenen ägyptischen Zeitreihe:

Erstes Jahr Scheschonks (XXII, 1.)	vor Christus	982
Ende der ein und zwanzigsten Dynastie (Dauer 130 J.) .	=	983
Anfang = = = = ...	=	1112
Ende der zwanzigsten Dynastie (Dauer 185 J.)	=	1113
Anfang = = ...	=	1297
Ende der neunzehnten Dynastie (Dauer 112 J.)	=	1298
Anfang der Regierung Menophtha's	=	1322
Anfang der neunzehnten Dynastie	=	1409
Ende der achtzehnten Dynastie (Dauer 229 J.)	=	1410
Anfang der achtzehnten Dynastie und des neuen Reiches .	=	1638
Ende der Hyksosdynastieen (Dauer 866 J.)	=	1639
Anfang = = ...	=	2567
Ende des alten Reiches (letztes Jahr von Amuntimaos, XIII, 3.) (Dauer 1076 J.)	=	2568
Frühere Regierung des Amuntimaos (62 Jahre)	=	2630
Anfang der dreizehnten Dynastie (Dauer 24 Jahre: zwei erste Könige)		2654
= = zwölften = (= 147 = vier Könige)		2801
= = eilften = (= 16 = ein König)		2817
= = achten = (= 128 = sieben Könige)		2945

daß in der neunzehnten Dynastie sich der bish
gesuchte feste astronomisch-geschichtliche Punkt fi
Weltgeschichte findet. Wir sehen aus jener, durc
Kritik der Listen und Denkmäler geführten, und
vorläufig durch einen ganz historischen Gleichzei
der jüdischen Geschichte bestätigten Untersuchung
erste Jahr der Regierung Menophtha's, des Soh
ßen Ramses, ins Jahr 1322 vor unserer Zeitre

Nun steht fest bei allen Chronologen, di
Biot und Ideler [9]), daß die Hundssternperiode d
von 1461 julianischen Jahren, gleich 1460 ägyp
ren von 365 Tagen, im Jahre 139 unserer
aufhörte. Censorinus berichtet dieß ausdrücklic
astronomischen Berechnungen bestätigen es auf's Vo
Also begann dieser Kreis im Jahre 1322 vor C
diesem Jahre nun begann auch, nach unserer Fo
Regierung des Sohnes des großen Ramses,
nach den Denkmälern Menephthah lesen müssen
cher Menophthah gelautet haben muß, nach der

[9]) S. Ideler, Handbuch der Chronologie I, 136 ff.

Umschreibung. Ein solcher Anfangspunkt mußte für die Aegypter von der größten Wichtigkeit, und in ihren Jahrbüchern angemerkt sein. Denn durch jenen Hundssternkreis wird das unstäte Jahr der Aegypter mit dem Sonnenjahre ohne Schalttage ins Gleiche gebracht: das überschüssige Viertel eines Tages, welches in 4 Jahren 1 Tag giebt, macht nämlich offenbar in viermal 365, d. h. in 1460 Jahren gerade ein Jahr von 365 Tagen. Wir könnten also diese 1322 vor Christus beginnende Zeitrechnung mit gutem Fuge die Aera des Menophthah nennen, mit dessen Regierungsanfange sie zusammenfällt. So finden wir in Aegypten die Aera Augusts genannt, weil mit ihm der bewegliche erste Thoth (Anfang des ägyptischen Jahres) festgestellt, und die Rechnung nach vierjährigen Schaltperioden eingeführt wurde. Der natürliche Anfangspunkt der früheren Zeitreihe mußte also der Anfang der sothischen Periode von 1461 Jahren sein, also die Aera des Menophthah heißen.

Aber die Aegypter nannten sie würklich so, und das ist eine Thatsache, von welcher wir hier sogleich Besitz nehmen wollen. Larcher hat das große Verdienst, zuerst aus der ungedruckten Handschrift 2390 der pariser Bibliothek, welche ein astronomisches Werk Theons, des gelehrten Alexandriners vom vierten Jahrhunderte enthält, eine Stelle mitgetheilt zu haben, welche aussagt:

daß von Menophres bis zum Ende Augusts 1605 Jahre verflossen seien.

Es ist längst und wiederholt bewiesen, daß unter der Epoche des Menophres keine andere verstanden werden kann, als der Anfang jener Hundssternperiode, in welchem der bewegliche erste Thoth mit dem Frühaufgange des Sirius zusammenfiel, was aber nur alle 1461 Jahre der Fall ist.

Das Ende Augusts aber bedeutet, ebenfalls anerkanntermaßen, das Ende der Aera Augusts, oder den Anfang der Aera Diocletians, welcher 283 volle Jahre nach unserer Zeitrechnung fällt. Ziehen wir diese 283 Jahre von jener Zahl Theons, 1605, ab; so erhalten wir das Jahr 1322 vor Christus, welches unsere Forschung als das erste Jahr von Menophthah ergeben hat.

Der König Menophres ist also kein Räthsel mehr. Denn unsere Leser haben schon von selbst gefunden, daß Menophres ein leicht verschriebener Menophthes ist, nach einer im Griechischen sehr häufigen Verwechslung: *MENOΦΘHC* statt *MENOΦPHC*.

Die ganze Reihe der wichtigen Folgen dieser Entdeckung entwickeln wir im Buche der Gleichzeitigkeiten. Hier genügt es uns, festzustellen, daß die Aera jenes Cyklus bei den ägyptischen Astronomen die

Aera des Menophthes

hieß. Da es nun keinen andern Menephthah in jener Zeit giebt, als den Sohn des großen Ramses; so muß astronomisch seine Regierung jenes Jahr eingenommen haben. Das aber ergab uns die rein ägyptische Forschung aus Listen und Denkmälern, nach den von uns festgestellten und durchgeführten kritischen Grundsätzen.

Unsere Rechnung von unten wird also bis zum Jahre 1322 eine astronomisch bestätigte heißen müssen.

Zweites Hauptstück.

Die Zeitreihe der zwei und zwanzigsten, drei und zwanzigsten, vier und zwanzigsten, fünf und zwanzigsten und sechs und zwanzigsten Dynastie.

(Oder: vom Ende Salomo bis zum Jahre vor Kambyses.)

Die Methode und Art unserer Untersuchung gewinnt in diesem Hauptstücke eine ganz andere Gestalt. Wir haben Listen ohne alle Einschaltungen, fortlaufend in Dynastieen, mit fortlaufenden Regierungsjahren: dieß beweisen die Gleichzeitigkeiten. Die Denkmäler sind keineswegs so reichlich als in den eben durchlaufenen siebenthalb Jahrhunderten: aber, durch ein oft höchst überraschendes günstiges Geschick, kommen sie gerade bei den schwierigsten Punkten uns entscheidend zur Hülfe.

und

Ram-

innt

aben

een,

eich-

als

ber,

om-

ei-

re drei . . . 42			
116	49		
önige — 89 Jahre	3 Könige — 44 Jahre		XXIIIste Tanitische
batês . . . . 40 ter ihm Anfang Olympiaden".	Petubástis 25	Wie	Petubas 26
chô . . . . 8 en die Aegypter rakles nennen".	Osorthôn . . . . 9 „den die Aegypter Herakles nennen".	beim	Osorthôn 9
mûs 10	Psammûs 10	Syncellus.	Psammês . . . . 10 bei Jahr 5: „die Aegypter, die ersten, herrschten zur See 30 Jahre".
Cod. B. 34: ΛΔ) 31			
89	44		
	„zusammen 44 Jahre".	(Fehlt.)	XXIVste Ein
hôris . . . . 6 ter ihm sprach ein mm: 990 Jahre".	Bócchôris . . . . 44 „unter ihm sprach ein Lamm".	Wie beim Syncellus.	Bocchoris . . . . 44 „unter ihm sprach ein Lamm": V. 2: er giebt den Aegyptern eine Verfass. V. 30: die Milesier erwerben die Seeherrschaft und bauen Naukratis.
önige — 40 Jahre	3 Könige — 44 Jahre		XXVste Aethiopische
ákôn . . . . 8 ahm Bocchoris gegen u. verbrannte lebendig".	Sabákôn . . . . 12 „nahm Bocchoris gefangen u. verbrannte ihn lebendig".	Wie	Wie beim Syncellus.
chôs, Sohn . 14	Sebichôs, Sohn . 12	beim	
kos 18	Tarakós 20	Syncellus.	„Tarakus kam mit einem Heere aus Aethiopien und tödtete den Sebichos".
40	44		

Herstellung nach Listen und Denkmälern.

Rosellini 1833.		Wilkinson 1835.	
Dynastie. Könige.	v. Chr.	Diospolitische Könige. 3 Könige (nach Eus.): Dauer wenigstens 60.	
I. SCISCIONK I. = Sesak, Sisak	21 J. 972	SHESHONK — Shishak. Anfang	978 (= Rehab. 5)
II. OSORKON I.	15 = 951	OSORKON — Zerah . . . . (XItes Jahr.) (Schlacht mit Asa 941)	945
III. SCISCIONK II., wenigstens .	29 = 936		
VI. TAKELOT, wenigstens . .	25 =	TAKELOTHE . . . . . (XVtes Jahr)	925
VII. OSORKON II.			
Dynastie. Könige.		Diospolitische Könige.	
Nach Africanus, 89 Jahre . .	852 — 764		
		OSORKON II.	908
		SHESHONK II. . . . . (XXIXstes Jahr)	890 — geg. 860.
		(Andere Könige? Tnephactus in dieser oder der folg. Dyn.)	
Dynastie. Sait.			
Nach Eusebius, 44 Jahre: . .	763 — 720	AMUNSE PEHOR, Bocchoris-Pehor (Bakhor) (Asychis Herodots?)	812
Dynastie. Könige. Nach Eusebius:	44 J.	Aethiopische Könige — 89 Jahre.	
I. SCIABAK	12 = 719	SABAKOFTEP od. SABAKOPH	778 (50 Jahre)
II. SCIABATOK = Sevechus, Sethon Herodots, Sewe, Sô der Bibel	12 = 707	SHEBEK, Sebechon, Sevechin, Sohn. Vielleicht vor Sabakoftep	728
III. TAHRAKA = Tarhaka d. Bibel	10 = 695	TEHRAK, Tirhaka . . . . Sethos Herodots gleichzeitig, reg. in Memphis.	714 — 690
		Anm. Es scheint, daß diese 3 Könige gleichzeitig mit der 26sten Dyn. regierten, da Sabako den Necho, Psammetichs Vater, ermorden ließ.	

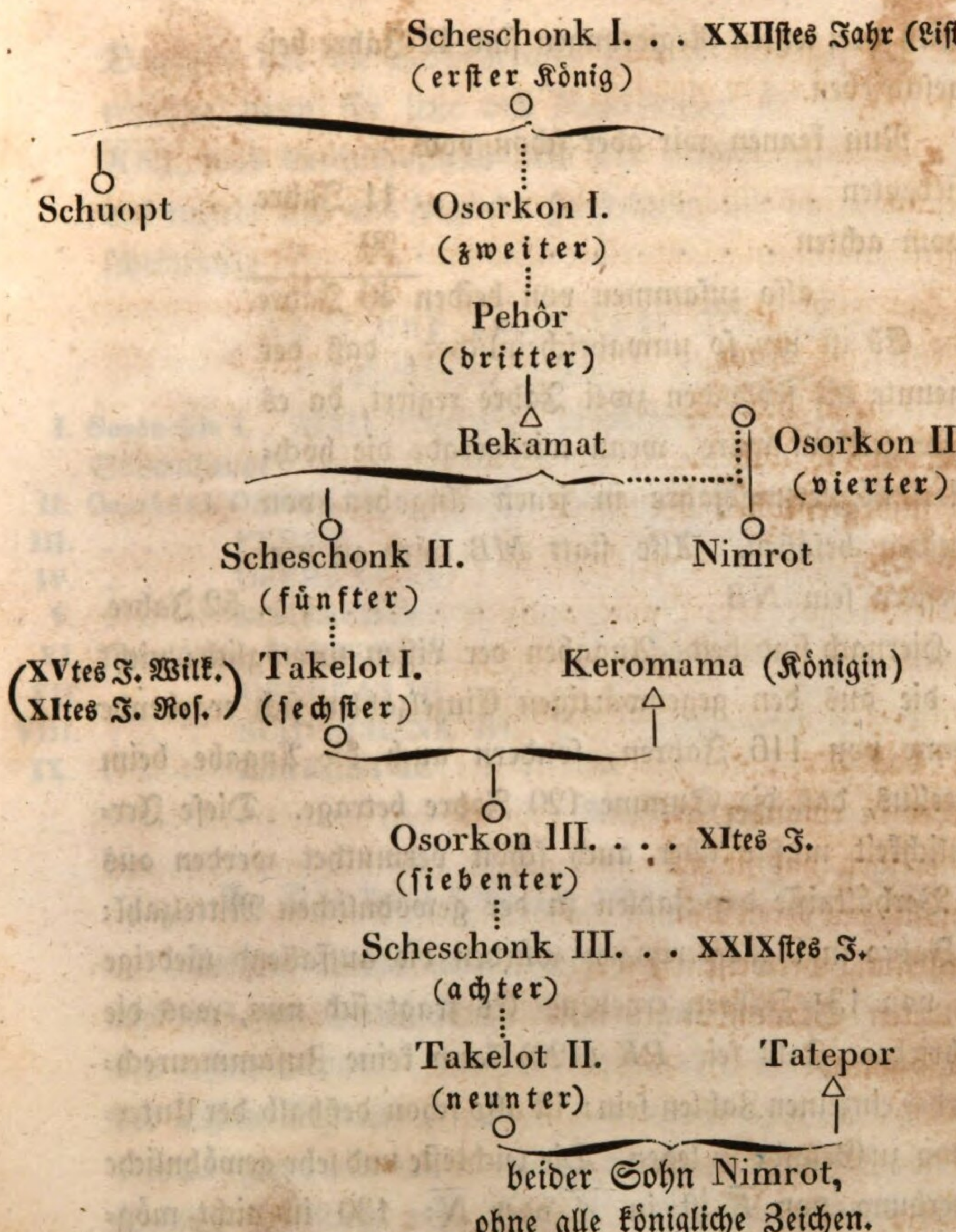
Manetho's Listen.

Königsfolge.	Africanus.	Eusebius beim Syncellus.	Eusebius beim Armener.	Eusebius im Kanon.
	Saitische Könige — 9.	Saitische Kön. 9.	Saitische Kön. 9.	(XXVIste
I.	Stephinates . . . 7	1. Ammeres, Aethiope . 12	1. Ammeres, Aethiope . . 18 (Rand: 12)	1. Ameres, Aethiope 12
		2. Stephinathis 7	2. Stephinathis 7	2. Stephinathis . . 7
II.	Nechepsòs 6	3. Nechepsòs 6	3. Nechepsòs . 6	3. Nechepsûs . . . 6 War in der Arzneikunde erfahren: seine ärztlichen Schriften sind erhalten.
III.	Nechaò 8	4. Nechaò . 8	4. Nechaûs . 8 (Rand: 6)	4. Nechaûs 8
IV.	Psammêtichos . . 54	5. Psammêtichos . . 45	5. Psammêtichos . . . 44	5. Psammetichus . 44 Zum Jahre 44: „Josias von Nechao geschlagen: ich wundere mich, wie Psammetich hierher kommt".
V.	Nechaò II. . . . 6 Dieser nahm Jerusalem ein und führte den König Joachas gefangen nach Aegypten.	6. Nechaò II. 6 (wie Afr.)	6. Nechaûs II. 6 (wie b. Sync.)	6. Nechaò II., der auch Nechepsus . . . 6
VI.	Psammûthis, ein anderer 6	7. Psammuthis, ein anderer 17	7. Psammûthis II., d. auch Psammêtichos heißt 17	7. Psammuthis II., „der auch Psammetichus" 17
VII.	Uaphris . . . . . 19 Zu diesem flüchteten sich die übrig gebliebenen Juden, als Jerusalem von den Assyrern genomm. war.	8. Uaphris . 25 (wie Afr.)	8. Vaphres . 25 (wie b. Sync.)	8. Vaphres 25
VIII.	Amòsis 44	9. Amòsis . 42	9. Amosis . . 42	9. Amosis . . . . 42 „einer der sieben berühmten Magier, nach den Aegyptern"
IX.	Psammecheritês 6 Mon.			
	150 J. 6 Mon. „zus. 150 J. 6 Mon."	168 J. „zus. 163 Jahre".	173 „zus. 167 Jahre" (nach der Lesart d. Randes beim ersten Könige).	167 Jahre.

Die griechischen Geschichtschreiber.		Die Wiederhersteller der Listen.	
Herodot.	**Diodor.**	**Rosellini.**	**Wilkinson.**
Dynastie.)		9 Könige.	Saiten.
Dodekarchie.	Anarchie . 2 J. Dodekarchie . 15 =	1. Stephinates . 7 J. — 675	Nach Sethos Tode Dodekarchie. Aber da Neco, Psametikus Vater, von Sabako getödtet wurde; so muß man die drei Könige **Stephinatis** **Nechepsus** **Nechao I.** als gleichzeitig mit Dyn. XXV. annehmen.
		2. Nechepsus . . 6 = 668	
Necho, Psammetichs Vater, umgebracht von Aethiopen		3. Nechao I. . . 8 = 662	
Psammétichos, Necho's Sohn 54 (Die Scythen in Syrien.)		4. Psammitichus, Sohn . . . 45 = 654 **PSAMETIK I.**	**Psametik I. . 664—611**
Necho, Sohn 16		5. Nechao, Necho, Sohn . . . . 6 = 609 **NEKO II.**	Neco . . . . . 610 (Schlacht gegen Josias 610)
Psammis . . 6		6. PSAMETIK II., Sohn . . . . 15 = 603	**Psametik II. . . . 604**
Apriés . . . 25		7. HOPHRE, HOPHRA (RAMESTO) . . . . 19 = 588	**Psametik III. . . 595** (Pharaoh Hophra, der Sidon nimmt. Die Einheit beider nicht gewiß.)
Amasis . . . 44		8. AAHMES, OOHMES . . 44 = 569	**Ames-Neitse . . 570** heirathete Psametiks III. Tochter: war nicht von geringer Geburt, wie Herodot sagt.
Psammenitos . . 6M.		9. PSAMETIK III. 6 Mon. (Folgt Kambyses 525.) 150 J. 6 M.	**Psammicherites oder Psammenitus . . 525**

A. Die zwei und zwanzigste Dynastie.

Die Anführungen der Listen sind hier, leider selbst beim Africanus, unvollständig. Zweimal werden mehrere Regierungen zusammengefaßt, ihre Summe angegeben, die Namen gar nicht genannt. Hierbei können leicht Irrungen vorgefallen sein. Auch weisen die erhaltenen Zahlen der Denkmäler darauf hin. Der dynastische Zusammenhang war bis auf Lepsius so unbekannt, daß Wilkinson, allerdings mit einer ganz unbegreiflichen Willkürlichkeit, die Denkmäler des jüngeren Osorkon und Scheschonk in die folgende Dynastie setzt, wo diesem gar kein Name entspricht. Durch eine seltsame Fügung fanden sich aber zwei Stammbäume, der eine im brittischen Museum, der andere auf einem Denkmale in Aegypten, das Rosellini gesehen, welche durch gemeinschaftliche Glieder in einander greifen. Lepsius, der jenen zuerst gelesen und erklärt, hat sie zusammengefügt und hierdurch die ganze Dynastie mit ihren Namen nachgewiesen. Auf seine zu hoffende Darstellung verweisend, geben wir hier nur den von ihm gebildeten Stammbaum, mit Angabe aller höchsten Regierungszahlen.



Hieraus ergiebt sich sogleich für die Regierungszahlen Folgendes:

1) Da für Scheschonk I. die Denkmäler bereits das 22ste Jahr geben, so muß $\overline{KA}$ in $\overline{K\Delta}$ verbessert werden, also . . . . . 24 Jahre

2) Von Takelot I. haben wir das funfzehnte Jahr: also $\overline{I\Gamma}$ wahrscheinlich $\overline{K\Gamma}$ . . . . 23 =

3) Den drei letzten Regierungen sind 42 Jahre beigeschrieben.

Nun kennen wir aber schon vom

siebenten . . . . . 11 Jahre
vom achten . . . . . 29 =
also zusammen von beiden 40 Jahre.

Es ist um so unwahrscheinlicher, daß der neunte die fehlenden zwei Jahre regiert, da es sehr seltsam wäre, wenn wir gerade die höchsten Regierungsjahre in jenen Angaben von beiden besäßen. Also statt $\overline{MB}$ wird zu verbessern sein $\overline{NB}$ . . . . . 52 Jahre.

Hiernach sind beide Angaben der Listen unmöglich: nicht bloß die aus den gegenwärtigen Einzelzahlen sich ergebende Summe von 116 Jahren, sondern auch die Angabe beim Syncellus, daß die Summe 120 Jahre betrage. Diese Irrthümlichkeit mußte aber auch schon vermuthet werden aus dem Verhältnisse der Zahlen zu der gewöhnlichen Mittelzahl: 120 Jahre in 9 Regierungen würden die auffallend niedrige Zahl von $13\frac{1}{3}$ Jahren ergeben. Es fragt sich nun, was die verschriebene Zahl sei. $\overline{PK}$ (120) kann keine Zusammenrechnung der einzelnen Zahlen sein: ist also schon deßhalb der Untersuchung zu Grunde zu legen. Die leichteste und sehr gewöhnliche Verderbung von $\overline{K}$ ist in $\overline{A}$ oder $\overline{N}$: 130 ist nicht möglich, wie folgende Uebersicht zeigt:

1. Scheschonk I., erste Regierung . . . 24 Jahre
2. Osorkon I., zweite Regierung . . . . 15 =
6. Takelôt I., sechste Regierung . . . . 23 =
7te, 8te, 9te Regierung . . . . . 52 =
ergiebt für 6 Regierungen 114 Jahre
3. 4. 5. in den Listen 25 =
139 Jahre.

IV. . . . OSERKAN II. . . . . So
V. . . . SCHESCHENK II. . . . . So
VI. Takelôthis, TAKELET I. . . . . höchstwahrsch.
VII. . . . OSERKAN III. . . . . So
VIII. . . . SCHESCHENK III. . . höchstwahrsch.
IX. . . . TAKELET II. . . . . = =

Regierten zusamm

B. Die drei und zwanzigste Dyn

Bisher kannte man keinen der vier König
nus aus den Denkmälern. Lepsius hat die Sc
den ersten entdeckt: das des dritten aber hierhe
der 29sten Dynastie, wo es dem einjährigen
muthis zugetheilt war: um so unwahrscheinlic
Bauten südöstlich von Karnak neben dem S
Zet ist wohl ein Sethos d. h. Seti, hier streng äg
schrieben: so nennt ihn auch Herodot, der ihn
Reihe von drei Königen, statt für den ersten, a
genommen und so mit Tirhaka verwechselt h
seinem Marsche nach Judäa die Entsetzung Je
Sannacheribs Rückzug zuschreibt.

So haben wir folgende Herstellung:

Zusammenhange.

Die Kritik dieser drei Dynastieen hängt auf's Genaueste
ammen. Auch in ihnen bewährt sich Manetho auf's Voll-
digste, und eben so Africanus unverdächtige Ueberlieferung
er Angaben. Eine zufällige, gedankenlos gemachte, Be-
kung des Eusebius ist für die Erklärung des geschichtli-
n und chronologischen Zusammenhanges von der größten
chtigkeit.

Bokchoris zuerst, der Sait, der König der vier und
nzigsten Dynastie, hat aus seiner kurzen Regierung uns
e bis jetzt entdeckte Denkmäler hinterlassen. Dieß ist um
weniger zu verwundern, wenn man den Kampf mit den
hiopen bedenkt, welchem er unterlag. Die Griechen nen-
ihn sämmtlich, mit großem Lobe, als den Weisen, den
sinnigen Gesetzgeber, welcher des Volkes Rechte gesetzlich
bestimmen bemüht war. Er heißt bei Diodor und Plu-
h Sohn des Tnepacht.

Sein Vater führte ein ägyptisches Heer in einem Feld-
e in Arabien an. Wie man daraus die Angabe Mane-
's, daß er selbst Stammhaupt war, bezweifeln dürfte,
t sich nicht wohl einsehen: man könnte danach auch be-

zweifeln, daß Pipin der erste König seines Hauses gewesen. Seine grausame Hinrichtung durch den Aethiopen wird auch von Diodor berichtet.

Der ägyptische Name war gewiß Pe-hôr: daß das zweite Element mit starkem Anhauche griechisch umschrieben wurde, haben wir oben bei dem Pehor der ein und zwanzigsten Dynastie gesehen.

Wer aber war jener Aethiope? Manetho giebt statt der funfzigjährigen Regierung des Einen Sabakō drei Regierungen der 25sten Dynastie:

Sabakôn — Sevichos — Taraka.

Rosellini und Wilkinson nahmen an, daß den beiden ersten Namen zwei Schilder entsprächen, deren eines sie Schabak lesen, das andere aber Sciabatok oder Sabakoph. Nach Lepsius Kritik der Denkmäler läßt es sich nun nicht bezweifeln, daß der zweite Name nur auf einer falschen Lesung beruht.

Wir haben also Einen Schebek, und zwar mit dem 12ten Jahre der Regierung: ohne Zweifel also den zweiten jener drei Aethiopen.

Aber den ersten König kann Manetho auch nicht anders als Schebek genannt haben. Ohne Zweifel aber führte er dabei Herodots Darstellung an, deren Kritik ihm nicht schwer werden konnte: die Auszügler nahmen diesen gelehrteren und bekannteren Namen statt des ächt ägyptischen um so mehr auf, als sie ihn dadurch vom folgenden Könige unterschieden. Da sie ihn mit dem griechischen Accusativ aufführen, so lautete Manetho's ursprüngliche Angabe wohl etwa so:

„Sevechos, der, welchen Herodot den Sabako nennt."

Aehnlichen Flüchtigkeiten sind wir schon mehrmals begegnet. Von dem bekannten Bundesgenossen Hiskia's, Tirhaka, kennen wir Denkmäler (worunter Bauten in den großen thebaischen Tempelpaläſten) mit dem zwanzigsten Jahre.

ß „der Aethiope" Nechab, Psammetichs Vater, tödten ließ;
haben wir gar nicht nöthig, gegen die wahre Geschichte,
Sabako zu denken, noch, gegen alle Wahrscheinlichkeit, die
ngabe Herodots als eine unsinnige Fabel zu verwerfen.

Wir haben überhaupt an keinen äthiopischen König die-
Dynastie zu denken: denn nach jenen drei gab es, Ma-
tho zufolge, eine vierte äthiopische Regierung. Eusebius hat
ns diese schätzbare Nachricht aufbewahrt, wenn er — wie
seine Handschriften wenigstens haben — die Liste der Psam-
etiche, gegen seine eigene Angabe der Herkunft der 26sten
ynastie und der Zahl ihrer Regierungen, also beginnt:

Ameris, der Aethiope . . 12 Jahre (der Armener 18).

s ist dieselbe treue Nachlässigkeit, welcher wir die Angabe
n dem Tyrannen Othoes an der Spitze der sechsten Dy-
stie verdanken. Wir erkennen also darin ohne Mühe die
hiopische Gegenregierung, welche mit den Gründern der
uen ägyptischen Dynastie einen langen Kampf bestand, und,
ie es scheint, eine Zeitlang mit Erfolg.

Die drei ersten Regierungen heißen bei Manetho:

1.	Stephinates	7 Jahre
2.	Nechepsos	6 =
3.	Nechao	8 =

a diesem der große Psammetich folgt; so ist er ohne Zwei-

zu machen. Lepsius hat nun aber sie auch aus
lern nachgewiesen. Er hat nämlich eine hierher
nigin AMNERITH entdeckt, die also wenigstens
bais, wenn nicht bis Memphis, Herrschaft geh
jenes Zeitraumes.

So sind wir also in die ersten zwölf oder a
der saitischen Könige der sechs und zwanzigsten
geführt: in die Zeit vor der Regierung des gro
tichs. Sie heißt bei den griechischen Geschicht
Zeit der Dodekarchie. Herodot bestimmt ihre
Diodor läßt sie funfzehn Jahre dauern, und ih
Anarchie vorhergehen: nach Manetho betrug
Jahre, in drei Regierungen, zusammen also 21
rend deren ersten 12 oder 18 die äthiopische H
in einem Theile des Landes erhielt.

Ehe wir in eine weitere Vergleichung de
gehen, müssen wir darauf aufmerksam machen,
es sein würde, in der manethonischen Darstell
griechischen zwei durchaus widersprechende Beri
deren einen man für unwahr und erdichtet er
Manetho konnte, wie alle Listenverzeichner,

nur nach den dynastisch gültigen Regierungsjahren darstellen. In dynastischen Listen giebt es weder Anarchie noch Dodekarchie: in einer Monarchie, wie die ägyptische war, hat irgend ein Name ein dynastisches Recht, die Stelle der Zeitreihe einzunehmen, welche der Geschichtschreiber als regierungslos oder getheilte Herrschaft darstellt. Ludwig XVIII. betrat zuerst als König den Boden Frankreichs im neunzehnten Jahre seiner Regierung: Ludwig XVII. erscheint in der französischen Geschichte gar nicht: und doch ist die dynastische Rechnung eben so richtig, wie der historische Bericht, und umgekehrt. So auch bei Manetho durchgehend. Der Aethiopen dynastisches Recht erlischt in den Listen mit den drei Königen der 25sten Dynastie: dann treten die ersten Könige der folgenden, saitischen, ein: wobei Manetho im Geschichtswerke nicht zu erwähnen vergaß, daß in den ersten 12 oder 18 Jahren der Dynastie die äthiopische Amneris regierte. Damals mögen in Unterägypten 12 und mehrere Fürsten Gewalt geübt und sich gehalten haben, so gut sie konnten: jeder wahrscheinlich an eine der Hauptstädte sich anlehnend: in den Listen war dafür kein Platz. Daß es aber würklich so gewesen, beweist der einstimmige und im Wesentlichen offenbar geschichtliche Bericht der griechischen Schriftsteller, die uns erhalten sind: leider fehlen uns die Alexandriner hier ganz. Es ist ganz in der Regel, daß die Auszügler davon schweigen: es ist nur eine Ausnahme, daß solche ganz unregelmäßige Randbemerkungen, wie die des Eusebius, in dieselben eindringen. Es wird durch den Kanon auch dem größten Verehrer von Eusebius bewiesen, daß er selbst schon jene Randbemerkung mißverstanden: denn er hat Amneris mit ihren 12 Jahren im Kanon würklich in die Zeitreihe aufgenommen, und so sich selbst in die Verlegen-

heit gebracht, die er sich nicht verhehlt: daß nämlich die Schlacht bei Megiddo, worin Josias von Necho besiegt wurde, ihm in's vorletzte Jahr des Psammetichus fiel. Zwar hatte er sein Möglichstes gethan, diese abzukürzen: offenbar hier mit Redlichkeit. Denn er muß 44 als eine Epoche machende Zahl in Psammetichs Leben erwähnt gefunden und deßhalb aufgenommen haben — vielleicht als Zeit seiner ungetheilten Herrschaft, nach 10jähriger getheilter Macht: sonst hätte er ja eben so leicht einige Jahre mehr abgenommen, um jenem unläugbaren Beweise der Unrichtigkeit seiner Gleichzeitigkeitsrechnung zu entgehen. So weit war er von jeder kritischen Ansicht der Listen, ja überhaupt vom Verständnisse derselben entfernt, daß er den Unsinn nicht merkte, eine äthiopische Regierung an die Spitze der Dynastie zu setzen, die er selbst bezeichnet als „neun saitische Könige"! Wir wollen annehmen, daß er den durch jenen Eindringling ausgestoßenen letzten König, den unglücklichen Psammenit, schon nicht mehr in den Listen gefunden: aber wie war es möglich, ihn nicht zu vermissen, da ihn der Africanus als manethonisch erhalten hatte, und Herodot ihn ebenfalls, und zwar mit derselben Zahl von 6 Monaten, anführt! Er sah nur auf die Neunzahl: neun Könige hatte er in der Ueberschrift: neun giebt die Liste. Wir haben gesehen, daß er nicht einmal immer auf diese Uebereinstimmung gehalten.

D. Die sechs und zwanzigste Dynastie: neun saitische Könige.

Nach diesen Vorbemerkungen wird die Erklärung des ersten Theiles der Dynastie keine Schwierigkeit machen. Die drei ersten Regierungen stellen, in 21 Jahren, den Kampf der volksthümlichen Könige gegen die äthiopischen Eroberer,

des Saiten Bocchoris Mörder, dar: so wie die Zwölfherrschaft, welche in diesem Zeitraume in Unterägypten bestand. Herodot vermißt sich nicht zu wissen, wie lange diese Zeit gedauert: seine Quellen gehen nicht über Psammetich zurück: wie vortrefflich er aber diese zu finden gewußt, und wie verständig und treu er aus ihnen geschöpft, zeigt die Vergleichung mit Africanus. Beide stimmen durchgängig, nur mit zwei Abweichungen. Nach Africanus, d. h. Manetho, kamen dem Uaphris=Apries nur 19 Regierungsjahre zu: Herodot giebt ihm 25: ohne Zweifel unrichtig in der Zeitreihe, aber gewiß nicht ohne Veranlassung. Dieß ist die Eine, bis jetzt nicht erklärliche Abweichung. Die bei Necho II., welchem Herodot 16 giebt, der gegenwärtige Text der Listen aber 6, ist nur scheinbar: denn in diesen Listen 16 zu verbessern, dazu würden die jüdisch=babylonischen Gleichzeitigkeiten zwingen, wenn wir auch Herodots ausdrückliche Angabe nicht hätten.

Die Vorsehung hat uns aber durch eines der schätzbarsten ägyptischen Denkmäler einen unmittelbaren Beweis für die Richtigkeit jener Ueberlieferungen und Gleichzeitigkeiten gegeben. Das ägyptische Museum in Florenz besitzt eine von Rosellini entdeckte und seiner Heimath gesicherte Grabsäule eines gewissen Psametik, mit folgender Inschrift:

1. „Er ward geboren im 3ten Jahre, im Monate Paōni" (dem zehnten) „am 1sten Tage, des Königes Nekō II."
2. „Er lebte 71 Jahre, 4 Monate, 6 Tage."
3. „Er starb im 35sten Jahre, im Monate Paōpi" (dem zweiten) „am 6sten Tage, des Königes Aahmes."

Dieß ergiebt, wenn wir aus Manetho, nach jener Herstellung, die Zwischenregierungen eintragen, folgende Zeittafel:

so erhalten wir 72 J

also gerade Ein Jahr zu viel. Wir glauben n
der die Grabsäule irrt, noch Manetho uns f
hat. Aber Manetho gab die Regierungen, wie
schen Annalen, nach Monaten und Tagen an,
Auszügler ihre Jahreslisten, so genau sie konnt
ten. Nehmen wir nun an, daß sie in Manetho

Psammuthis 5 Jahre, 6 Monate
Uaphris 18 = 6 =

so konnten sie ganz richtig beide Male die volle
nen — 6 und 19 — und doch ergab die Zusa
dem Erben jenes Psametiks nur 71 Jahre 4
Daß die Auszügler im Ganzen die Summe der
rechneten, indem sie eben so viele Monate bei
gierungen derselben fallen ließen, kann mit Sic
nach den Beispielen der achtzehnten und neunze
stie, angenommen werden.

Von Amasis-Amōsis hat Wilkinson das 44ste (
Jahr gelesen: die Andern kennen nur das 35ste.

nde Herstellung der Dynamit folgende

			vor Psammetich 2 J. Anarchie, 15 Dodekarchie, zusammen 17 J.)		
IV.	Psammêtichos . .	54	PSAMTIK (Ra-nefruhet)	XLV.	
V.	Nechaô II.	16	NEKU	IV.	Schlägt VIten seiner bei Meg König J und ni Jerusale ein = J XXXI. Chr. . .
VI.	Psammûthis . . . (Psammêtichos II.)	6	PSAMTIK (. . . .)	IV.	
VII.	Uaphrês	19	HOPHRA (-HET)	. .	(Chophra Schrift
VIII.	Amôsis	44	AAHMES	XLIV.	
IX.	Psammecheres, d. h. Psammetichos - Cheres (III.)	½	PSAMTIK		
	Zus. 160 J. 6 M.				

E. Synchronistische Uebersicht von der zwei und zwanzigsten bis zur sechs und zwanzigsten Dynastie.

Aegyptische Zeitreihe.		Gleichzeitigkeiten.
Anfang der 22sten Dynastie: neun Könige, 150 J.		
1. Scheschonk-Sesak, 24 J.	982—959	
Scheschonk-Sesak, 21stes J.	962	Rehabeams 5tes. Jerusal. erob. Joel.
2. Osorkon-Serach, 15 Jahre	958—944	Asa 946—906: schlägt Serach.
Ende der 22sten Dynastie	833	
Anfang der 23sten Dyn.: vier Kön., 89 J.	832	
Ende = = = ...	744	
Die 24ste Dynastie: Bocchoris, 6 Jahre	743—738	
Die 25ste Dynastie: drei Könige, 50 =	737—688	
Sevech I. (Sabakô) . . . . . 8 =	737—729	Nahum.
Tirhaka . . . . . 28 =	715—688	Belagerung Jerusalems von Sanherib. Hiskia's 14tes Jahr = Tirhaka's 9tes, Sanheribs 3tes = 707.
bricht auf zum Entsatze Jerusalems	707	
Die sechs und zwanzigste Dynastie: 160 Jahre, 9 Könige	687—528	
Necho II. im sechsten J. schlägt Josias	607	Josias tödtlich verwundet bei Megiddo, im 31sten Jahr der Reg.
Hophra (Uaphris), fünftes Jahr	586	Jerusalem zerstört = 19tes Jahr Nebukadnezars, 11tes Zedekia's.
Amasis, vier und dreißigstes J.	538	Erlaubniß der Rückkehr — Cyrus erstes Jahr: regierte 9 J. 527 = Kambyses drittes Jahr.

Drittes Hauptstück.

Die Zeitreihe der vier letzten manethonischen Dynastieen: XXVII. XXVIII. XXIX. XXX.

Die vier letzten manethonischen Dynastieen sind nichts als die von den ägyptischen Aufständen unterbrochene Reihe der persischen Könige, vom dritten Jahre des Kambyses an bis zum zwanzigsten des Ochus. So wie daher die Listen derselben in der chronologischen Betrachtung nicht getrennt werden können; so haben sie, hinsichtlich der Zeitrechnung, ihre sicherste Probe in dem astronomischen Kanon des Ptolemäus. Auch diese Probe bestehen sie auf's Glänzendste: natürlich nur beim Africanus. Die Uebereinstimmung ist so schlagend, daß wir hier sogleich Listen und Denkmäler mit jenem Kanon und den griechischen Schriftstellern in Einer Uebersicht zusammenstellen.

Die Gleichzeitigkeitstafeln des Eusebius und des Syncellus, und alle ihnen nachgebildete, bis auf unsere Zeit, gelangen zu dem Jahre, welches dem Jahre der macedonischen Eroberung vorherging, in der ägyptischen Reihe wenigstens, auf ganz unrechtmäßige Weise, nämlich durch willkührliche Aenderungen und Verdrehungen der überlieferten Zahlen. Die vollständigen Gleichzeitigkeitstafeln unseres vierten Buches werden dagegen noch anschaulicher zeigen, als es hier geschehen kann, wie wir, Africanus und den Denkmälern folgend, und in vollem Einklange mit dem ptolemäischen Kanon, ohne irgend eine Schwierigkeit jene feste Epoche erreichen.

Manetho.

Königszahl.	Africanus.	Eusebius beim Syncellus.	Eusebius beim Armener.	Eusebius im Kanon.
	Die XXVIIste Dynastie. Perser. Acht Könige.	Acht Könige.	Acht Könige.	
I.	Kambysês, herrscht über Aegypten vom dritten (Γ st. E) Jahre seiner Regierung 6	1. Kambysês, ward König von Aegypten im 5ten Jahre der Regierung 3	1. Kambyses, wurde Herr v. Aegypten im 5ten J. seines Königthums 3 J.	Nach dem 6ten Jahre Kamb. beigeschrieben: Kambyses wurde Herr v. Aegypt. im 6ten J. seines Königth. (And. 5, And. 7): zus. 8 J. Bis Dar., J. S., 111 J. — also ¾
II.	Dareios, des Hystaspis Sohn 36	2. Die Mager . 7 Mon. 3. Dareios 36	2. u. s. w. gerade wie b. Syncellus.	2 Brüder, Mag. — 7 M. (Ol. 65, 1) gerechn. 1 J. Darius . . . . 36 (erstes Jahr doppelt, wegen der Mager (Ol. 65, 1 u. 2.) 22. J.: Aeg. fällt ab.
III.	Xerxês der Große . 21	4. Xerxês, des Dareios Sohn 21		Xerxes . . . . 21 1. J.: Aeg. unterworf.
IV.	Artábanos — 7 Monate			Artabanus . . . 7 Mon. werden nicht gerechn.
V.	Artaxerxês (I.) . . 41	5. Artaxerxês Langhand 40		Artaxerxes Langhand 40
VI.	Xerxês (II.) — 2 Mon.	6. Xerxês II. — 2 Mon.		Xerxes II. . . . 2 Mon.
VII.	Sogdianos — 7 Monate	7. Sogdianos — 7 Mon.		Sogdianus . . . 7 Mon. (werden beide eingerechnet in die 19 Jahre des Darius II.)
VIII.	Dareios, des Xerxes Sohn (II.) . . . 19	8. Dareios, des Xerxes Sohn (II.) . . . 19		Darius Nothus . 19 $\frac{12}{13}$tes = Amyrtäus König, 7 Jahre.
	„124 J. 4 M.“ das heißt = Zeitdauer 123 Jahre, da IV. VI. VII. schon in III. V. VIII. verrechnet sind.	„120, 4“	„120, 4“	ohne Kamb. 117 Kamb. 3— 4 120—121 Kb. 7=1493 Abr. D. II. 12=1604 = 111

Die Denkmäler.		Die Hersteller der Listen.		Gleichzeitigkeiten.
Denkmälernamen.	Höchstes Jahr der Denkm.	Rosellini.	Wilkinson.	Der Kanon des Ptolemäus und die Griechen.
				Kambyses 8 Jahre (Also für Aegypten, vom 3ten — 8ten, 6 Jahre.) Nach Herodot reg. er 7 J. 5 M. (dazu die 6 M. des letzten ág. Kön.) — = 6 = 7 J. 11 M.
KEMBATH	VI	Kamboth 3 J. — 525	Canbosh . . . . 525 = IVtes Jahr seiner Regierung.	Kambyses . . 6 (s. oben.)
NTERIUSCH	XXXVI	Die Mager 7 M. — 522 Ntariuse 36 J. — 522	Ndariosh . . . . 521 Empörung Aegyptens.	Darius I. . . . 36
CHESCHE-ARSCHA	(XVI) XII	Chscearscia (Chseirse) 21 J. — 485	Khsheersh . . . 485 erob. Aegypten 484.	Xerxes . . . 21
ART-CHESCH-SESCH	XVI	Artchscesse 40 J. — 464	Artkhsheshes, Inarus u. Amyrteus . . 472 Könige der Aeg. 463. Inarus gekreuzigt. Amyrteus flieht.	Artaxerxes I. 41
		Xerxes II. 2 Mon. 424 Sogdianus . . 7 Mon.	Xerxes II. 2 M. Sogdianus 7 M. } 425	
NTERIUSCH (Meri-amn-ra)		Darius Nothus 19 J. 405	Darius Nothus 19 J. 424	Darius II. . . 19
		„zus. 120, 4"		123

Mendesische Könige — 4.

4 Könige.	4 Könige.	4 Könige.	
rites 6	1. Nepheritès . . . 6	Nepherites . 6	Nepherites 6
is 13	2. Achôris 13	Achoris . . 13	Achoris 12
nûthis 1	3. Psammûthis . . . 1	3. Psammûthes 1 4. Mûthes . 1	Psammuthis . . . 1
rités . . 4 Mon.	4. Nepheritès . 4 Mon. 5. Mûthis . . . 1 J.	5. Nepherites 4 Mon.	Nepherites 4 Monate (eingerechnet), also zus. 19 Jahre in der Zeitreihe.
„zus. 20 J. 4 M."	„zus. 21 J. 4 M."	„zus. 21 J. 4 M."	„zusamm. 19 J."

Die XXXste Dynastie.
Sebennytische Könige — 3.

nébès (I.) . . 18	1. Nectanébès . . . 10	Nectanebes 10	Nectanebus 18
. 2	2. Teôs 2	Teos . . . 2	Teôs . . . . .
nebos (II) . . 18	3. Nectanebos . . . 8	Nectanebus VIII.	Nectanebus . . . . 1 Nach diesen Jahren flieht Nect. nach Aethiopien und Ochus herrscht in Aeg.
„zusamm. 38 J."	„zusamm. 20 J."	„zus. 20 J."	„zusamm. 39 J.

Pf.-Man. XXXIste Dynastie: 3 Könige.

. 2	Ochus 6		Ochus 20—26 . . .
(Arses) 3: lies 2	Argès (st. Arses), S. 4	Eben so.	Arses . . . . .
s. 4	Darius 6		Darius . . . . .
„$\overline{\Gamma}$" (lies $\overline{H}$) 8	16		

NEPHERITES	Nophrôphth . 6 — 398	Nefaorot	4
HAKOR.	Hakôr, Hakôri 13 — 392	Hakori	4
	Psimut . . . 1 — 379	Pse-Maut . . . . (Psammûtis)	3
	Naifnui 4 Mon. — 379 Muthis 1 Jahr — 378	Nepherotes . . Mûthis	} 3
	„zuſ. 21 J. 4 M."		
NECHT-NEB. F	Nehsctanelf 18 J. (Nahsctefneb) . . 377	Nakhtnebo . . .	3
	Teos (Tachos) 2 — 379	Teos (Tachos) . . (Ageſilaos und die Aegypt. ſchlagen die Perſer 362. Tachos abgeſetzt von Ageſilaos 362.	3
	Nectanebes II. 18 J. — 357	(Ochus folgt auf Artax.)	3
		Nectanebo geſchlag., flieht	3
	„zuſamm. 38 J."		
	Ochus — 2 Jahre 339	Ochus, im 20ſten J.	3
	Arses — 3 (?) = 337	Arses	3
	Darius — 3 (?) = 322	Darius Codom. 336—	3
	„zuſ. 8 J. (?)"	(Alex., Herr von Aegypt., 332. † 323.)	
	Alex. † 324.		
	Ptol. Philad. 284.	(Ptol. Philad. 284.)	

Schluß.

So hat die Durchführung unserer Methode in Behandlung der Listen und die Vergleichung der Namen und Zahlen mit den Denkmälern uns nach einem schweren Anfange sicher und leicht zum Ziele geführt. Die manethonische Chronologie des neuen Reiches ist hergestellt, wie wir hoffen, und findet allenthalben in den gleichzeitigen Denkmälern die schönste Bewährung. Uns bleibt zum Abschlusse unseres Buches nur noch die angenehmere Aufgabe, die also geordneten Regierungen und Dynastieen geschichtlich darzustellen.

Urkundenbuch.

VETERUM SCRIPTORUM DE REBUS AEGYPTIACIS ET DE BABYLONIORUM TYRIORUMQUE TEMPORIBUS FRAGMENTA.

I. MANETHONIS FRAGMENTUM DE TRIGINTA
A MENE AD NECTANEBUM MINOREM
APUD SYNCELLUM. (Chronogr. p.

Ὁ δὲ παρ' Αἰγυπτίοις ἐπισημότατος Μανεθῶ
δυναστειῶν [2] γράψας, ἐκ τούτων δηλαδὴ λαβὼν
πολὺ διαφωνεῖ περὶ τοὺς χρόνους πρὸς ταῦτα,
τῶν προειρημένων ἡμῖν ἀνωτέρω μαθεῖν καὶ ἐκ τ
μένων. Τῶν γὰρ ἐν τοῖς τρισὶ τόμοις ΡΙΓ
ναστείαις Λ ἀναγεγραμμένων, αὐτῶν δ
τα συνῆξεν ἔτη ΓΦΝΕ, ἀρξάμενα τῷ ΑΦΠ
καὶ λήξαντα εἰς τὸ ΕΡΜΖ κοσμικὸν ἔτος, ἤτοι πρ
τοῦ Μακεδόνος κοσμοκρατορίας ἔτη που ΙΕ. Ἐκ
λῶν τις τὰ πρὸ τοῦ κατακλυσμοῦ ΧΝϛ πρὸς
ΒΣΜΒ ἐξ Ἀδὰμ ἕως τοῦ κατακλυσμοῦ, ὡς ψευ
καὶ τὰ ἀπὸ τοῦ κατακλυσμοῦ ἕως τῆς πυργοποι
τῶν γλωσσῶν καὶ διασπορᾶς τῶν ἐθνῶν ΦΛΔ, ἔ

[1]) Georgii Syncelli Chronographia post Goarum (Paris.
Hist. Byzantinae edita est a L. Dindorfio, 1829. Praes
duobus Parisiensibus, eum qui litt. B indicatur, mut
qui a pagina (veteris editionis) 51. incipiat, p. 341. de
cuti sumus. — [2]) v. Chronicon Vetus infra A. VII.

ὑ δὲ Ἔβερ ΡΛΗ καὶ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ Φαλὲκ ἔτει Ε, διεσπάρη
τὴν οἰκουμένην αἱ ἑβδομήκονα δύο φυλαὶ καὶ γλῶσσαι.

II. MANETHONIS DYNASTIAE ANTE MENEM SECUNDUM EUSEBIUM. (Chron. L. I. c. 19 extr. sq.; vs. lat. ed. A. Mai Rom. 1833.).

Opportunum commodumque est etiam ex Manethone res Aegyptiacas hic subnectere, in quo praesertim historia ista niti videtur.

(Cap. XX.) Primus Aegyptiorum deus [1] Vulcanus fuit, qui etiam ignis repertor apud eos celebratur. Ex eo Sol: postea Agathodaemon: deinde Saturnus: tum Osiris: exin Osiridis frater Typhon: ad extremum Orus, Osiridis et Isidis filius. Hi primi inter Aegyptios rerum potiti sunt.

Deinceps continuata successione delapsa est regia auctoritas usque ad Bytin per annos tredecim mille ac nongentos. Lunarem tamen annum intelligo, videlicet triginta diebus constantem: quem enim nunc mensem dicimus, Aegyptii olim anni nomine indigitabant [2].

Post deos regnavere heroes annis . . MCCLV.
rursusque alii reges dominati sunt annis MDCCCXVII.
tum alii triginta reges Memphitae
annis . . . . . MDCCXC.
deinde alii Thinitae decem reges
annis . . . . . CCCL.
Secuta est manium heroumque dominatio annis . . . . . MMMMMDCCCXIII.

Summa temporum in undecim milia consurgit annorum, qui tamen lunares, nempe menstrui sunt.

Sed revera dominatio, quam narrant Aegyptii, deorum, heroum et manium tenuisse putatur lunares annos omnino

[1]) „Cod. Arm. homo, et sic etiam Moses Chorenensis Hist. I, 6. Sed deus apud Syncellum p. 18. Reapse hic agitur de Aegyptiaca deorum dynastia." Leopardus apud Maium. — [2]) Comparat cum his aliorum scriptorum commenta Ang. Maius: „Suidas voc. ἥλιος ait dies aliquando numeratos pro annis. Censorinus cap. XIX. annum Aegyptiorum antiquissimum dicit bimestrem, immo menstruum Plutarchus in Numa cap. XVIII. et Varro apud Lactantium, Inst. II, 12., quadrimestrem Augustinus de civ. Dei XII, 10. Legesis alias varietates apud Plinium H. N. VII, 49. et apud Macrobium Saturn. I, 12."

viginti quatuor mille et nongentos, ex quibus fiunt solares anni MMCCVI.

Atque haec quidem si cum Hebraeorum chronologia conferre volueris, in eandem plane conspirare sententiam videbis. Namque Aegyptus ab Hebraeis Mezraimus appellatur. Mezraimus autem non multis [3] post diluvium annis exstitit. Quippe ex Chamo, Noachi filio, post diluvium ortus est Aegyptus sive Mezraimus, qui primus ad Aegypti incolatum profectus est, qua tempestate gentes hac illac spargi coeperunt. Erat autem summa temporis ab Adamo ad diluvium, secundum Hebraeos, annorum MMCCXLII.

Ceterum quum Aegyptii praerogativa antiquitatis quadam seriem ante diluvium tenere se iactent deorum, heroum et manium annis plus viginti mille regnantium, plane aequum est, ut hi anni in menses tot convertantur, quot ab Hebraeis memorantur anni: nempe ut qui menses continentur in memoratis apud Hebraeos annis, ii totidem intelligantur Aegyptiorum lunares anni, pro ea temporum summa, quae a primo condito homine ad Mezraimum usque colligitur [4]. Etenim Mezraimus generis Aegyptiaci auctor fuit, ab eoque prima Aegyptiorum dynastia credenda est. Quod si temporum copia adhuc exuberet, reputandum sedulo est plures fortasse Aegyptiorum reges una eademque aetate extitisse: namque et Thinitas regnavisse aiunt et Memphitas et Saitas et Aethiopes, eodemque tempore alios. Videntur praeterea alii quoque alibi imperium tenuisse, atque hae dynastiae suo quaeque in nomo [5] semet continuisse: ita ut haud singuli reges successivam potestatem acceperint, sed alius alio loco eadem aetate regnaverit. Atque hinc contigit, ut tantus cumulus annorum confieret. Nos vero, his omissis, persequamur singillatim Aegyptiorum chronologiam.

(Sequitur triginta dynastiarum a Mene ad Nectanebum minorem enumeratio, quam statim addimus.)

[3]) Voc. non addidimus; cf. et quae statim sequuntur et Gen. X, 6. Errorem inesse suspicatus est Maius ad h. l. — [4]) Idem iam dixerat cap. secundo, unde attulit Sync. Chronogr. p. 40. D., quem locum v. infra A. VIII. — [5]) Arm. in lege .... scriptae: manifesto interpretis lapsu.

III. MANETHONIS DYNASTIAE TRIGINTA A MENE AD NECTANEBUM MINOREM SECUNDUM AFRICANUM ET EUSEBIUM

ex Syncelli Chronographia (p. 53 seqq.) et Armenio Eusebii interprete (Chron. I. 20 seqq.).

Ἐπειδὴ δὲ τῶν ἀπὸ Μεστραΐμ Αἰγυπτιακῶν δυναστειῶν[1] *οἱ χρόνοι ἕως Νεκταναβῶ χρειώδεις τυγχάνουσιν ἐν πολλοῖς τοῖς περὶ τὰς χρονικὰς καταγινομένοις ζητήσεις, αὐταὶ δὲ παρὰ Μανεθῶ ληφθεῖσαι τοῖς ἐκκλησιαστικοῖς ἱστορικοῖς διαπεφωνημένως κατά τε τὰς αὐτῶν προσηγορίας καὶ τὴν ποσότητα τῶν χρόνων τῆς βασιλείας ἐκδέδονται, ἐπὶ τίνος τε αὐτῶν Ἰωσὴφ ἡγεμόνευσε τῆς Αἰγύπτου, καὶ μετ' αὐτὸν ὁ θεόπτης Μωϋσῆς τῆς τοῦ Ἰσραὴλ ἐξ Αἰγύπτου πορείας ἡγήσατο, ἀναγκαῖον ἡγησάμην δύο τῶν ἐπισημοτάτων ἐκδόσεις ἐκλέξασθαι καὶ ταύτας ἀλλήλαις παραθέσθαι, Ἀφρικανοῦ τέ φημι καὶ τοῦ μετ' αὐτὸν Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου καλουμένου, ὡς ἂν τὴν ἐγγίζουσαν τῇ γραφικῇ ἀληθείᾳ δόξαν ὀρθῶς ἐπιβάλλων καταμάθοι.....*

Sequitur (p. 54. B.):

Περὶ τῶν μετὰ τὸν κατακλυσμὸν[2] *Αἰγύπτου δυναστειῶν, ὡς ὁ Ἀφρικανός.*

[1]) Libri *ἐτῶν*. At sequitur: *αὐταὶ παρὰ M. ληφθεῖσαι*. — [2]) Verba *μετὰ τὸν κατακλυσμὸν* nec Manethonis sunt, nec Africani.

Rerum Aegyptiacarum Manethonis Prima

Africanus (Sync. p. 54).

α'. *Μετὰ νέκυας καὶ* [1] *τοὺς ἡμιθέους πρώτη βασιλεία καταριθμεῖται βασιλέων ὀκτώ, ὧν πρῶτος*

ΜΗΝΗΣ Θινίτης [2] *ἐβασίλευσεν . . . . . ἔτη ΞΒ... 62*
ὃς ὑπὸ ἱπποποτάμου διαρπαγεὶς διεφθάρη.

β'. *ΑΘΩΘΙΣ υἱὸς . . . . . ἔτη ΝΖ... 57*
ὁ τὰ ἐν Μέμφει βασίλεια οἰκοδομήσας, οὗ φέρονται βίβλοι ἀνατομικαί, ἰατρὸς γὰρ ἦν.

γ'. *ΚΕΝΚΕΝΗΣ υἱὸς . . . . . ἔτη ΛΑ... 31*

δ'. *ΟΥΕΝΕΦΗΣ υἱὸς . . . . . ἔτη ΚΓ... 23*
ἐφ' οὗ λιμὸς κατέσχε τὴν Αἴγυπτον μέγας· οὗτος τὰς περὶ Κωχώμην ἤγειρε πυραμίδας.

ε'. *ΟΥΣΑΦΑΙΔΟΣ υἱὸς . . . . . ἔτη Κ... 20*

ς'. *ΜΙΕΒΙΔΟΣ υἱὸς . . . . . ἔτη Κς... 26*

ζ'. *ΣΕΜΕΜΨΗΣ υἱὸς . . . . . ἔτη ΙΗ... 18*
ἐφ' οὗ φθορὰ μεγίστη κατέσχε τὴν Αἴγυπτον.

η'. *ΒΙΗΝΕΧΗΣ υἱὸς . . . . . ἔτη Κς... 26*

Ὁμοῦ ἔτη ΣΝΓ (253) ... 263

Add. Sync. *Τὰ τῆς πρώτης δυναστείας οὕτω πως καὶ Εὐσέβιος ὡς δ' Ἀφρικανὸς ἐξέθετο.*

1) Voc. *καὶ* inserui ex Eusebianis. — 2) Cod. A. et Edd. *Θεινίτης*, in Euseb. *Θενίτης*, male utrumque; cod. B. *Θεεινίτης*, peius. Steph. Byzant. *Θὶς πόλις Αἰγυπτία πλησίον Ἀβύδου. ὁ πολίτης Θινίτης. Ἀλέξανδρος Αἰγυπτιακῶν α'.* Cf. A. Schmidt, Die griechischen Papyrus-Urkunden (Berol. 1842.) p. 28 sqq. haud paucis hac de urbe disserentem.

Liber primus (Dyn. I—XI.).

dynastia.

Eusebius apud Syncellum (p. 55).	Eusebius ex interprete Armenio.
Μετὰ νέκυας καὶ τοὺς ἡμιθέους πρώτην δυναστείαν καταριθμοῦσι βασιλέων Η̄, ὧν πρῶτος γέγονε ΜΗΝΗΣ, ὃς διασήμως αὐτῶν ἡγήσατο. ἀφ' οὗ τοὺς ἐξ ἑκάστου γένους βασιλεύσαντας ἀναγραψαμένων ἡ διαδοχὴ τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον.	**Post manes atque heroas primam dynastiam numerant octo regum, quorum primus fuit Menes[4], gloria regni administrandi praepollens: a quo exorsi singulas regnantium familias diligenter scribemus, quarum successiva series ita contexitur:**
α'. ΜΗΝΗΣ Θινίτης καὶ οἱ τούτου ἀπόγονοι ΙΖ̄ (ἐν ἄλλῳ[3] δὲ Ζ̄), ὃν Ἡρόδοτος Μῆνα ὠνόμασεν, ἐβασίλευσεν . . . . . ἔτεσιν Ξ̄... 60	**Menes Thinites eiusque posteri septem (quem Herodotus Minam nuncupavit). Hic regnavit . a. 30**
οὗτος ὑπερόριον στρατείαν ἐποιήσατο καὶ ἔνδοξος ἐκρίθη. ὑπὸ δὲ ἱπποποτάμου ἡρπάσθη.	**Idem et extra regionis suae fines cum exercitu progressus est, et gloria rerum gestarum inclaruit. Ab hippopotamo raptus est.**
β'. ΑΘΩΘΙΣ ὁ τούτου υἱὸς ἦρξεν . ἔτεσιν ΚΖ̄... 27	**Athothis, huius filius, regno potitus est . . . . a. 25 (mg. 27)**
καὶ τὰ ἐν Μέμφει βασίλεια ᾠκοδόμησεν, ἰατρικήν τε ἐξήσκησε καὶ βίβλους ἀνατομικὰς συνέγραψε.	**Is regia sibi palatia Memphi construxit et medicam item artem coluit: quin et libros de ratione secandorum corporum scripsit.**
γ'. ΚΕΝΚΕΝΗΣ ὁ τούτου υἱὸς . . ἔτη ΛΘ̄... 39	**Cencenes, eius filius . . . a. 39**
δ'. ΟΥΕΝΝΕΦΗΣ (ΟΥΕΝΕΦΗΣ A.) ἔτη ΜΒ̄... 42	**Vavenephis . . . . . a. 42**
ἐφ' οὗ λιμὸς κατέσχε τὴν χώραν, ὃς καὶ τὰς πυραμίδας τὰς περὶ Κωχώμην ἤγειρε.	**cuius aetate fames regionem corripuit. Is pyramides prope Cho oppidum[5] excitavit.**
ε'. ΟΥΣΑΦΑΙΣ (ΟΥΣΑΦΑΗΣ A.) . ἔτη Κ̄... 20	**Usaphaes . . . . . a. 20**
ς'. ΝΙΕΒΑΙΣ (ΝΙΕΒΑΗΣ A.) ... ἔτη ΚΣ̄... 26	**Niebaes . . . . . a. 26**
ζ'. ΣΕΜΕΜΨΗΣ . . ἔτη ΙΗ̄... 18	**Mempses . . . . . a. 18**
ἐφ' οὗ πολλὰ παράσημα ἐγένετο καὶ μεγίστη φθορά.	**Sub hoc multa prodigia itemque maxima lues acciderunt.**
η'. ΟΥΒΙΕΝΘΗΣ . . ἔτη ΚΣ̄... 26	**Vibesthes . . . . . a. 26**
Οἱ πάντες ἐβασίλευσαν ἔτη ΣΝΒ (252)... 258	**Summa dominationis annorum 252 . . . 226 (228)**

[3]) sc. *ἀντιγράφῳ*. — [4]) Sic c. margine. Codex Memes: hic et infra. Pro Thynites ed. Rom. scripsimus Thinites. Marginis rationem ut habeamus, multa exempla postulant, id quod monuit iam Niebuhrius (Kl. hist. u. phil. Schr. p. 193.). — [5]) Legit nimirum *Χῶ κώμην*.

ΘΡΙΣ . . . . . ἔτη ΜΖ... 47

ἐφ' οὗ ἐκρίθη τὰς γυναῖκας βασιλείας γέρας ἔχειν.

Ε . . . . . ἔτη ΙΖ... 17

ΝΗΣ . . . . . ἔτη ΜΑ... 41

ΗΣ . . . . . ἔτη ΙΖ... 17

ΕΡΧΕΡΗΣ . . . . . ἔτη ΚΕ... 25

ἐφ' οὗ μυθεύεται τὸν Νεῖλον μέλιτι κεκραμένον ἡμέρας ἔνδεκα ῥυῆναι.

ΕΩΧΡΙΣ . . . . . ἔτη ΜΗ... 48

ὃς ὕψος εἶχε πηχῶν ε', παλαιστῶν γ'.

ΕΡΗΣ . . . . . ἔτη Λ... 30

Ὁμοῦ ἔτη ΤΒ... 302

ync. Ὁμοῦ πρώτης καὶ δευτέρας δυναστείας μετὰ κατακλυσμὸν ἔτη ΦΝΕ (555) κατὰ τὴν δευτέραν σιν Ἀφρικανοῦ (scilicet 253+302).

equuntur ad finem usque dynastiae mira quadam codicum confusione, gis mira editorum Syncelli negligentia nunc ad calcem dynastiae Eue secundae adscripta leguntur, quamquam verba ipsa errorem ar- Eodem modo ultimam dynastiae partem apud Eusebium ab octavo inde unc ad calcem dynastiae quartae Eusebianae relegatam legimus. In

Manethonis.

Eusebius apud Syncell. (p. 55. 56. 57).	Eusebius ex interprete Armenio.
Δευτέρα δυναστεία βασιλέων ἐννέα.	**Secunda dynastia regum 9.**
Πρῶτος ΒΩΧΟΣ, ἐφ' οὗ χάσμα κατὰ Βούβαστον ἐγένετο, καὶ πολλοὶ ἀπώλοντο.	**Primus Bochus. Sub eo specus ingens Bubasti subsedit multosque hausit.**
Μεθ' ὃν καὶ δεύτερος ΧΩΟΣ, ὅτε καὶ ὁ Ἆπις καὶ ὁ Μνεῦις, ἀλλὰ καὶ ὁ Μενδήσιος τράγος θεοὶ ἐνομίσθησαν.	**Post eum Cechous, quo tempore Apis et Mnevis atque Mendesius hircus dii esse putabantur.**
γ'. ΒΙΟΦΙΣ, ἐφ' οὗ ἐκρίθη καὶ τὰς γυναῖκας βασιλείας γέρας ἔχειν.	**Deinde Biophis, sub quo lege statutum est, ut feminae quoque regiam dignitatem obtinerent.**
Καὶ μετὰ τούτους ἄλλοι τρεῖς, ἐφ' ὧν οὐδὲν παράσημον ἐγένετο.	**Tum alii tres, quorum aetate nullum insigne facinus patratum est.**
ζ'. Ἐπὶ δὲ τοῦ ἑβδόμου μυθεύεται τὸν Νεῖλον μέλιτι κεκραμένον ἡμέραις ἕνδεκα ῥυῆναι.	**Sub septimo mythici aiunt flumen Nilum melle simul et aqua fluxisse undecim diebus.**
η'. Μεθ' ὃν ΣΕΣΩΧΡΙΣ ἔτη $\overline{ΜΗ}$... 48 ὃς λέγεται γεγονέναι ὕψος ἔχων πηχῶν ε', παλαιστῶν γ' τὸ μέγεθος.	**Postea Sesochris . . . . a. 48 quem aiunt quinque cubitos altum, tres vero palmos latum fuisse.**
θ'. Ἐπὶ δὲ τοῦ θ' οὐδὲν ἀξιομνημόνευτον ὑπῆρχεν.	**Sub nono tandem nihil memoria dignum actum est.**
Οἱ καὶ ἐβασίλευσαν ἔτεσι $\overline{ΣϟZ}$... 297	**Hi regnaverunt . . . . . a. 297**
Add. Sync. *Ὁμοῦ πρώτης καὶ δευτέρας δυναστείας ἔτη $\overline{ΦΜΘ}$* **(549)** *κατὰ τὴν ἔκδοσιν Εὐσεβίου* **(scilicet 252 + 297).**	

Africani verbis de Sesochride correxi *παλαιστῶν γ'* pro eo, quod codd. praebent: *πλάτος γ'*. Cave ne Eusebii additamentum: *τὸ μέγεθος*, Syncello tribuas: Armenius interpres idem legit et tamquam *πλάτος* transtulit. At vir dodrantem pedis inter humeros latus e pygmaeorum foret stirpe, non gigantum. Non scripsit haec Manetho, neque, crediderim, Africanus.

οὗτος Ἀσκληπιὸς Αἰγυπτίοις κατὰ τὴν ἰατρικὴν νενόμισται, καὶ τὴν διὰ ξεστῶν λίθων οἰκοδομίαν εὗρατο· ἀλλὰ καὶ γραφῆς ἐπεμελήθη.

ΡΕΙΣ[2]	ἔτη $\overline{Z}$...	7
ΣΩΧΡΙΣ	ἔτη $\overline{IZ}$...	17
ΥΦΙΣ	ἔτη $\overline{Iς}$...	16
ΣΕΡΤΑΣΙΣ	ἔτη $\overline{IΘ}$...	19
ΗΣ	ἔτη $\overline{MB}$...	42
ΦΟΥΡΙΣ	ἔτη $\overline{Λ}$...	30
ΡΦΕΡΗΣ	ἔτη $\overline{Kς}$...	26
	Ὁμοῦ ἔτη $\overline{ΣIΔ}$...	214

ync. Ὁμοῦ τῶν τριῶν δυναστειῶν κατὰ Ἀφρικανὸν ἔτη $\overline{ΣIΘ}$ (769, scilicet 555 + 214).

A. Νεχερόφης. — [2]) Cod. A. Τύρις.

Manethonis.

Eusebius apud Syncellum (p. 57).	Eusebius ex interprete Armenio.
Τρίτη δυναστεία	**Tertia dynastia**
Μεμφιτῶν βασιλέων $\overline{H}$.	**Memphitarum 8 regum.**
α΄. ΝΕΧΕΡΩΧΙΣ, ἐφ' οὗ Λίβυες ἀπέστησαν Αἰγυπτίων καὶ τῆς σελήνης παρὰ λόγον αὐξηθείσης διὰ δέος ἑαυτοὺς παρέδοσαν.	**Necherochis, sub quo Libyes ab Aegyptiis defecerunt; mox immaniter crescente luna territi ad obsequium reversi sunt.**
β΄. Μεθ' ὃν ΣΕΣΟΡΘΟΣ, ὃς Ἀσκληπιὸς παρὰ Αἰγυπτίοις ἐκλήθη διὰ τὴν ἰατρικήν· οὗτος καὶ τὴν διὰ ξεστῶν λίθων οἰκοδομὴν εὗρατο· ἀλλὰ καὶ γραφῆς ἐπεμελήθη.	**Deinde Sesorthus, qui ob medicam artem Aesculapius ab Aegyptiis vocitatus est. Is etiam sectis lapidibus aedificiorum struendorum auctor fuit: litteris insuper exarandis curam impendit.**
Οἱ δὲ λοιποὶ ἓξ οὐδὲν ἀξιομνημόνευτον ἔπραξαν.	**Sex reliqui nihil commemorandum gesserunt.**
Οἱ καὶ ἐβασίλευσαν ἔτεσι $\overline{PϟH}$. . **198**	**Regnatum est . . . . . a. 197**
Add. Sync. *Ὁμοῦ τῶν τριῶν δυναστειῶν κατὰ τὸν Εὐσέβιον ἔτη* $\overline{ΨMZ}$ **(747, scilicet 549 + 198).**	

Quarta dynastia

Africanus (Sync. p. 56. 57).

Τετάρτη δυναστεία

Μεμφιτῶν συγγενείας ἑτέρας βασιλεῖς $\overline{H}$.

α'. ΣΩΡΙΣ	ἔτη $\overline{KΘ}$...	29
β'. ΣΟΥΦΙΣ	ἔτη $\overline{ΞΓ}$...	63

ὃς τὴν μεγίστην ἤγειρε πυραμίδα, ἣν φησιν Ἡρόδοτος ὑπὸ Χέοπος γεγονέναι· οὗτος δὲ καὶ ὑπερόπτης εἰς θεοὺς ἐγένετο καὶ τὴν ἱερὰν συνέγραψε βίβλον, ἣν ὡς μέγα χρῆμα ἐν Αἰγύπτῳ γενόμενος ἐκτησάμην.

γ'. ΣΟΥΦΙΣ	ἔτη $\overline{Ξς}$...	66
δ'. ΜΕΝΧΕΡΗΣ	ἔτη $\overline{ΞΓ}$...	63
ε'. ΡΑΤΟΙΣΗΣ	ἔτη $\overline{KE}$...	25
ς'. ΒΙΧΕΡΙΣ	ἔτη $\overline{KB}$...	22
ζ'. ΣΕΒΕΡΧΕΡΗΣ	ἔτη $\overline{Z}$...	7
η'. ΘΑΜΦΘΙΣ	ἔτη $\overline{Θ}$...	9
Ὁμοῦ	ἔτη $\overline{ΣOΔ}$ (274)...	284

Add. Sync. *Ὁμοῦ τῶν* $\overline{Δ}$ *δυναστειῶν τῶν μετὰ τὸν κατακλυσμὸν ἔτη* $\overline{AMς}$ (1046) *κατ' Ἀφρικανόν* [1].

[1]) Rectius foret secundum ea, quae praecedunt: $\overline{AMΓ}$ (1043, i. e. 769 + 274): at illum esse Syncelli numerum sequentia demonstrant.

Manethonis.

Eusebius apud Syncellum (p. 57).	Eusebius ex interprete Armenio.
Τετάρτη δυναστεία	**Quarta dynastia**
βασιλέων $\overline{IZ}$ *Μεμφιτῶν συγγενείας ἑτέρας* [*βασιλείας*[2]].	**Memphitarum regum 17 ex alia regia familia.**
ὧν τρίτος ΣΟΥΦΙΣ, *ὁ τὴν μεγίστην πυραμίδα ἐγείρας, ἣν φησιν Ἡρόδοτος ὑπὸ Χέοπος γεγονέναι· ὃς καὶ ὑπερόπτης εἰς θεοὺς γέγονεν, ὡς μετανοήσαντα αὐτὸν τὴν ἱερὰν συγγράψαι βίβλον, ἣν ὡς μέγα χρῆμα Αἰγύπτιοι περιέπουσι.*	**Quorum tertius Suphis maximae pyramidis auctor, quam quidem Herodotus a Cheope structam ait: qui in deos ipsos superbiebat: tum facti poenitens sacrum librum conscribebat, quem Aegyptii instar magni thesauri habere se putabant.**
τῶν δὲ λοιπῶν οὐδὲν ἀξιομνημόνευτον ἀνεγράφη.	**De reliquis regibus nihil memorabile litteris mandatum est.**
Οἱ καὶ ἐβασίλευσαν ἔτεσιν $\overline{TMH}$ **(448).**	**Regnatum est . . . . . a. 448.**
Add. Sync. *Ὁμοῦ τῶν* $\overline{Δ}$ *δυναστειῶν μετὰ τὸν κατακλυσμὸν* $\overline{APϟE}$ **(1195)** *κατὰ Εὐσέβιον* **(i. e. 747 + 448).**	

[2]) *βασιλείας* manifestam glossam uncis inclusi.

ΗΣ	*ἔτη* $\overline{K}$ . . .	20
ΟΥΡΗΣ	*ἔτη* $\overline{MΔ}$ . . .	44
ΝΧΕΡΗΣ	*ἔτη* $\overline{Θ}$ . . .	9
ΓΧΕΡΗΣ[1]	*ἔτη* $\overline{MΔ}$ . . .	44
ΝΟΣ[2]	*ἔτη* $\overline{ΛΓ}$ . . .	33
	Ὁμοῦ ἔτη $\overline{ΣMH}$ (248) . . .	218 (l. 248)

ync. *Γίνονται σὺν τοῖς προτεταγμένοις* $\overline{AMς}$ *ἔτεσι τεσσάρων δυναστειῶν ἔτη* $\overline{AΣϟΔ}$ (1294, i. e. 1046 +

tuimus nomen a Lepsio in nobilissimo papyro Taurinensi repertum *ΤΑΝΧΕΡΗΣ* pro *ΤΑΓΧΕΡΗΣ*, quod facillimo scribendi lapsu e *ΧΕΡΗΣ* ortum. — [2]) *ΟΒΝΟΣ* cod. A. Est Aegyptiis Una s.

Manethonis.

Eusebius apud Syncellum (p. 58).	Eusebius ex interprete Armenio.
Πέμπτη δυναστεία	**Quinta dynastia**
βασιλέων τριάκοντα ἑνὸς ἐξ Ἐλεφαντίνης,	**regum 31 Elephantinorum.**
ὧν πρῶτος	**quorum primus**
ΟΘΟΗΣ· οὗτος ὑπὸ τῶν δορυφόρων ἀνῃρέθη.	**Othius, qui a satellitibus suis occisus est.**
ὁ δὲ δ' ΦΙΩΨ ἐξαέτης ἀρξάμενος ἐβασίλευσε μέχρις ἐτῶν ἑκατόν.	**Quartus Phiops, qui regiam dignitatem a sexto aetatis anno ad centesimum usque tenuit.**
Add. Sync. *Γίνονται σὺν τοῖς προτεταγμένοις* $\overline{AP\digamma E}$ *ἔτεσι τῶν τεσσάρων δυναστειῶν* $\overline{A\Sigma\digamma E}$ **(1295, i. e. 1195 + 100)** [3].	

[3]) In tota hacce dynastia Eusebius oscitanter egit. Ex Elephantine ortos dicit reges, quod unice verum, et triginta fuisse numero, quod fortasse in libris invenit. At reges, quos nominat, sunt primus et quartus dynastiae sextae. Quot annis dynastia regnaverit, Armenius non indicat: centum annorum summa, quae quidem absurdissima, Syncelli videtur esse.

ΘΕΣΟΤΦΙΣ . . . . . ἔτος ἓν... 1
ΝΕΦΕΡΚΡΙΣ[1] · γεννικωτάτη καὶ εὐμορφοτάτη τῶν κατ' αὐτὴν γενομένη, ξανθὴ τὴν χροιάν, ἣ τὴν τρίτην ἤγειρε πυραμίδα · ἐβασίλευσεν . . . . . ἔτη ΙΒ... 12
Ὁμοῦ ἔτη ΣΓ... 203

σὺν τοῖς προτεταγμένοις ΑΣϛΔ τῶν Ε δυναστειῶν ΥϛΖ (1497, i. e. 1294 + 203).

Ἑβδόμη δυναστεία

ν βασιλέων Ο, οἳ ἐβασίλευσαν ἡμέρας Ο . . . 70 dies

Ὀγδόη δυναστεία

ν βασιλέων ΚΖ, οἳ ἐβασίλευσαν . . ἔτη ΡΜϛ... 146

σὺν τοῖς προτεταγμένοις ἔτη ΑΧΛΘ τῶν ὀκτὼ δυνα-
(1639, i. e. 1497 + 142).

[1]) Νίτρωκρις. — [2]) Adnotat haec Sync.: Σημειωτέον, ὁπόσον Εὐσέβιος ανοῦ λείπεται ἀκριβείας ἔν τε τῇ τῶν βασιλέων ποσότητι καὶ ταῖς νομάτων ὑφαιρέσεσι καὶ τοῖς χρόνοις, σχεδὸν τὰ Ἀφρικανοῦ αὐταῖς γράφων. Verissime. Ceterum ultima verba inde a σχεδόν Dind. am cum sequentibus coniungenda esse arbitratus est.

thonis VI — VIII.

Eusebius apud Syncell. (p. 58. 59).	Eusebius ex interprete Armenio.
Ἕκτη δυναστεία.	Sexta dynastia.
Γυνὴ ΝΙΤΩΚΡΙΣ ἐβασίλευσε τῶν κατ' αὐτὴν γεννικωτάτη καὶ εὐμορφοτάτη, ξανθή τε τὴν χροιὰν ὑπάρξασα, ᾗ καὶ λέγεται τὴν τρίτην πυραμίδα ᾠκοδομηκέναι·	Femina quaedam nomine Nitocris regnavit, omnium aetatis suae virorum fortissima et mulierum formosissima, flava rubris genis. Ab hac tertia pyramis excitata dicitur, speciem collis prae se ferens [4].
οἳ καὶ ἐβασίλευσαν ἔτη τρία (ἐν ἄλλῳ $\overline{ΣΓ}$).	Ab his quoque regnatum est . a. 203
Add. Sync. Γίνονται σὺν τοῖς προτεταγμένοις $\overline{ΑΣϟΕ}$ τῶν πέντε δυναστειῶν ἔτη $\overline{ΑΥϟΗ}$ (1498, sc. 1295 + 203) [2].	
Ἑβδόμη δυναστεία	Septima dynastia
Μεμφιτῶν βασιλέων πέντε,	Memphitarum 5 regum,
οἳ ἐβασίλευσαν . ἡμέρας $\overline{ΟΕ}$... 75 d.	qui dominati sunt . . . . . a. 75
Ὀγδόη δυναστεία	Octava dynastia
Μεμφιτῶν βασιλέων πέντε,	Memphitarum 9 (mg. 19) regum,
οἳ ἐβασίλευσαν . . ἔτη $\overline{Ρ}$... 100 a.	quorum dominatio occupavit . a. 100
Add. Sync. Γίνονται σὺν τοῖς προτεταγμένοις ἔτη $\overline{ΑΦϟΗ}$ (1598) τῶν ὀκτὼ δυναστειῶν [3] (sc. 1498 + 100).	

[3]) Goarum his adscribentem „κατὰ Ἀφρικανόν" Dindorfius corrigere debebat. Sequenti enim nonae dynastiae Africani Syncellus ex more haec superscripsit: *Κατὰ Ἀφρικανόν. Ἐνάτη δυναστεία.* — [4]) Ultima verba sine dubio Eusebiana, sed male ab interprete intellecta. Tertia pyramis elatiori in loco collocata est.

Δεκάτη δυναστεία

ασιλέων ΙΘ, οἳ ἐβασίλευσαν ἔτη ΡΠΕ... 185

Ἐνδεκάτη δυναστεία

έων Ις, οἳ ἐβασίλευσαν . . . ἔτη ΜΓ... 43

ΝΕΜΗΣ . . . . . ἔτη Ις... 16

ρῶτον τόμον καταγήοχε Μανεθῶ· δμοῦ

192), ἔτη ΒΤ, ἡμέραι Ο [1].

issum in codd. — Census hic dynastiarum, cuiuscunque est, mus, non prorsus convenit. Syncellus sicut annis octavae t 142, ita fortasse etiam in quintae summa Eusebii erro- tia sive malitia ductus auxit. Hoc loco, ut rotundus quem vaderet, addidisse vel octo vel quatuor annos videtur; nam Syncellianos 1639 a. 409 + 185 + 43 + 16, summa effici- si octavae 146 tribueris, 2296) cum diebus septuaginta. — merus secundum Africanum revera non 192 est, sed 200;

Δεκάτη δυναστεία	Decima dynas
Ἡρακλεοπολιτῶν βασιλέων ΙΘ,	Heracleopolitarum 19 regu
οἳ ἐβασίλευσαν . ἔτη ΡΠΕ... 185	
Ἐνδεκάτη δυναστεία	Undecima dyn
Διοσπολιτῶν βασιλέων Ις,	Diospolitarum 16 regum .
οἳ ἐβασίλευσαν . . ἔτη ΜΓ... 43	
Μεθ' οὓς ΑΜΜΕΝΕΜΗΣ ἔτη Ις... 16	Post quos Ammenemes
Μέχρι τοῦδε τὸν πρῶτον τόμον κατα- γήοχεν ὁ Μανεθῶ· ὁμοῦ βασι- λεῖς ϷΒ, ἔτη ΒΤ, ἡμέραι ΟΕ[3].	Hactenus primum lib netho produxit. Sunt autem reges 192, an

[2]) Ἄχθος A et edd.; cf. int. Arm. — [3]) codd. ΟΘ leviori errore, s
Summam hanc Syncelli esse vix crediderim, qui eandem fere bis adscripserit. Eusebii anni, id quod ipse animadvertit Synce cano multum differunt, summamque 1942 annorum cum diebus At revera ex eo numero, qui h. l. exhibetur, nulla aut regum colligi potest summa. Quare illa vel ab Eusebio ex Africani verso aliquantulum ab eo, quod nunc habemus, exscripta fuis sema esse ante Syncelli aetatem additum necesse est statuamus.

σαν ἐχειρώσατο τὴν Ἀσίαν ἐν ἐνιαυτοῖς ἐν-
ὶ τῆς Εὐρώπης τὰ μέχρι Θρᾴκης, παντα χόσε
υνα ἐγείρας τῆς τῶν ἐθνῶν σχέσεως, ἐπὶ
ς γενναίοις ἀνδρῶν, ἐπὶ δὲ τοῖς ἀγεννέσι
ν μόρια ταῖς στήλαις ἐγχαράσσων, ὡς[3] ὑπὸ
ίων μετὰ Ὄσιριν πρῶτον νομισθῆναι.

. . . . . ἔτη $\overline{H}$... 8
ἐν Ἀρσινοΐτῃ[4] λαβύρινθον ἑαυτῷ τάφον κα-
σεν.

. . . . . ἔτη $\overline{H}$... 8
. . . . . ἔτη $\overline{H}$... 8
6 . . . . . ἔτη $\overline{H}$... 8
Σ, ἀδελφή . . . . . ἔτη $\overline{\Delta}$... 4
Ομοῦ ἔτη $\overline{P\Xi}$... 160

B ΓΕΣΟΝΓΟΣΙΣ, i. e. ΣΕΣΟΡΤΟΣΙΣ vel ΣΕΣΟΡ-
od. B. ΣΕΣΟΣΤΡΙΣ. — [3]) Codd. et editt. ὅς, quam le-
anis quoque exhibent codd.

λαιστῶν $\overline{Γ}$, δακτύλων $\overline{B}$· ὃς πᾶσαν ἐχειρώσατο τὴν Ἀσίαν ἐν ἐνιαυτοῖς ἐννέα, καὶ τῆς Εὐρώπης τὰ μέχρι Θρᾴκης, παντα χόσε μνημόσυνα ἐγείρας τῆς τῶν ἐθνῶν κατασχέσεως, ἐπὶ μὲν τοῖς γενναίοις ἀνδρῶν, ἐπὶ δὲ τοῖς ἀγεννέσι γυναικῶν μόρια ταῖς στήλαις ἐγχαράσσων· ὡς καὶ ὑπὸ τῶν Αἰγυπτίων μετὰ Ὄσιριν νομισθῆναι.

quatuor palmorumque digitis duobus. Is univer annorum novem spatio dit, itemque Europae p ad Thraciam. Idem singulas gentes dominati menta ubique constituit tes quidem strenuas vi vero imbelles femine ignominiae causa colun pens. Quare is ab Aeg ximos post Osirim hono

Μεθ' ὃν ΛΑΜΑΡΙΣ . . ἔτη $\overline{H}$... 8
ὃς τὸν ἐν Ἀρσινοΐτῃ λαβύρινθον ἑαυτῷ τάφον κατεσκεύασεν.

Secutus est Lampares
Hic in Arsinoite labyr vernosum sibi tumulum

Οἱ δὲ τούτου διάδοχοι . . . . ἐπὶ ἔτη $\overline{MB}$... 42

Regnaverunt successores

οἱ πάντες ἐβασίλευσαν ἔτεσι $\overline{ΣME}$ (245) ... 182

Summa universae dom annorum 245 . .

4) Cod. B ἐναρσοΐτην. — 5) Cod. A Ἀμμερής. — 6) Cod. A Ἀμ

οἵτη νομῷ πόλιν ἔκτισαν, ἀφ' ἧς ὁρμώμενοι
ρώσαντο [2]. ὧν πρῶτος ΣΑΙΤΗΣ ἐβασίλευ-
. . . . . ἔτη ΙΘ... 19
καὶ ὁ Σαΐτης νομός.
. . . . . ἔτη ΜΔ... 44
. . . . . ἔτη ΞΑ... 61
. . . . . ἔτη Ν... 50
. . . . . ἔτη ΜΘ... 49
. . . . . ἔτη ΞΑ... 61
Ὁμοῦ ἔτη ΣΠΔ... 284

ξκαιδεκάτη δυναστεία·
ποιμένες ἄλλοι βασιλεῖς ΛΒ
σίλευσαν . . . . . ἔτη ΦΙΗ... 518

τακαιδεκάτη δυναστεία·
βασιλεῖς ΜΓ καὶ Θηβαῖοι Διοσπολῖται ΜΓ.
καὶ οἱ Θηβαῖοι ἐβασίλευσαν ἔτη ΡΝΑ[3]... 151

praestantissimo codici B debetur: in cod. A recentior
dicavit. Confirmant lectionem quae apud Eusebium le-
inde a verbis *οἳ καὶ ἐν*, cod. B male ante ea, quae se-
t, Dindorfio adstipulante, sed et contextu et more Syncelli
et tamen eodem ordine Eusebius. — Verba *ἀφ' οὗ καὶ*
anethonis non sunt, apud quem, teste Iosepho, rex non
atis. — Pro *Σεθροΐτη* cod. B *Σαιθροΐτη* et hic et in
hol. ad Plat. Tim. apud Bekker. p. 425 sq. (ubi narratio
ὧν Μανεθῶ Αἰγυπτ. inducitur) *Σεθρωΐτη*.

ΣΑΛΑΤΙΣ . . . . . ἔτη ΙΘ...

ΒΝΩΝ . . . . . ἔτη ΜΔ...
ΑΠΑΧΝΑΣ . . . . . ἔτη Λς καὶ μῆνας ἑπτά...
ΑΠΩΦΙΣ . . . . . ἔτη ΞΑ...
ΙΑΝΝΑΣ . . . . . ἔτη Ν καὶ μῆνα ἕνα...
ΑΣΣΙΣ . . . . . ἔτη ΜΘ καὶ μῆνας δύο...

Τούτους δὲ τοὺς προκατωνομασμένους βασιλεῖς τοὺς τῶι
μένων καλουμένων καὶ τοὺς ἐξ αὐτῶν γενομένους κρα
τῆς Αἰγύπτου φησὶν ἔτη πρὸς τοῖς πεντακοσίοις ἕνδεκ
Μετὰ ταῦτα δὲ τῶν ἐκ τῆς Θηβαΐδος καὶ τῆς ἄλλης Αἰγ
βασιλέων γενέσθαι φησὶν ἐπὶ τοὺς ποιμένας ἐπανάσ
καὶ πόλεμον αὐτοῖς συῤῥαγῆναι μέγαν καὶ πολυχρόνιο

s) Haec corrupta esse nemo dubitabit, nisi qui Manethoniana ess
quia absurda sint. Locum sic fere esse restituendum in libro tertio

Ἑπτακαιδεκάτη δυναστεία·

ποιμένες ἄλλοι βασιλεῖς Ε, ἐβασίλευσαν ἔτη ΡΝΑ (151).
ὁμοῦ οἱ ποιμένες βασιλεῖς ΜΓ (43, sc. 6 + 32 + 5) καὶ Θηβαῖ
ται ΝΓ (53). ὁμοῦ οἱ ποιμένες καὶ οἱ Θηβαῖοι ϟς (96).
Qui numerus regum 96 hinc in epilogum migravit.

Dynastiae Manethonis XIII—XVII.

Eusebius apud Syncellum (p. 61).

Τρισκαιδεκάτη δυναστεία
Διοσπολιτῶν βασιλέων $\overline{\Xi}$,
οἱ ἐβασίλευσαν . . . . . ἔτη $\overline{\Upsilon N\Gamma}$... **453**

Τεσσαρεσκαιδεκάτη δυναστεία
Ξοϊτῶν βασιλέων $\overline{O\varsigma}$,
οἱ ἐβασίλευσαν . . . . . ἔτη $\overline{P\Pi\Delta}$... **184**
(add. Sync. *ἐν ἄλλῳ* $\overline{\Upsilon\Pi\Delta}$ **484**)

Πεντεκαιδεκάτη δυναστεία
Διοσπολιτῶν βασιλέων,
οἱ ἐβασίλευσαν . . . . . ἔτη $\overline{\Sigma N}$... **250**

Ἐξκαιδεκάτη δυναστεία·
Θηβαῖοι βασιλεῖς $\overline{E}$,
οἱ καὶ ἐβασίλευσαν . . . . . ἔτη $\overline{P\zeta}$... **190**

Ἑπταικαιδεκάτη δυναστεία.
Ποιμένες ἦσαν ἀδελφοὶ Φοίνικες ξένοι βασιλεῖς· οἱ καὶ Μέμφιν εἷλον.
ὧν πρῶτος ΣΑΙΤΗΣ ἐβασίλευσεν . . . . . ἔτη $\overline{I\Theta}$... **19**
ἀφ' οὗ καὶ ὁ Σαΐτης νομὸς ἐκλήθη· οἱ καὶ ἐν τῷ Σεθροΐτῃ νομῷ πόλιν ἔκτισαν, ἀφ' ἧς ὁρμώμενοι Αἰγυπτίους ἐχειρώσαντο.
β'. ΒΝΩΝ . . . . . ἔτη $\overline{M}^{1}$... **40**
γ'. ΑΦΩΦΙΣ . . . . . ἔτη $\overline{I\Delta}$... **14**
Μεθ' ὃν ΑΡΧΛΗΣ . . . . . ἔτη $\overline{\Lambda}$... **30**
Ὁμοῦ ἔτη $\overline{P\Gamma}$... **103**

Κατὰ τούτους Αἰγυπτίων βασιλεὺς Ἰωσὴφ δείκνυται[2].

---

[1]) Cod. A. *ΜΓ* perperam, id quod probat numerorum summa. — [2]) Adn. Syncellus: *Σημειωτέον πῶς ὁ Εὐσέβιος πρὸς τὸν οἰκεῖον σκοπὸν τοὺς τῆς πεντεκαιδεκάτης δυναστείας παρὰ τῷ Ἀφρικανῷ φερομένους κατὰ τὴν* $\overline{IZ}$ *δυναστείαν γεγονέναι λέγει. ἐπὶ γὰρ πᾶσι συμπεφώνηται, ὅτι ἐπὶ Ἀφώφεως ἦρξεν Ἰωσὴφ τῆς Αἰγύπτου, μὴ ἔχων ὁπωσοῦν ἐπὶ ἄλλου τινὸς αὐ-*

Diospolitarum regum,
qui regnaverunt . . . . . .

Sexta decima dynastia
Thebaeorum 5 regum,
qui regnaverunt . . . . . .

Decima septima dynastia
Pastorum, qui fratres erant Phoenices exterique reges,
Memphim quoque occupaverunt.
Ex his primus Saites imperavit . . . . . .
a quo Saitarum quoque nomos nomen traxit. Ii
in Sethroite nomo urbem condiderunt, unde in
sione facta Aegyptios perdomuerunt.
Secundus Bnon (mg. Anon) . . . . . .
Deinde Archles . . . . . .
Aphophis . . . . . .
Horum aetate regnavisse in Aegypto Iosephus videtur
Summa anno

τὸν παραθέσθαι μετήγαγε τὸν Ἄφωφιν ἀπὸ τῆς $\overline{IE}$ δυναστείας ε
κολοβώσας τὰ ἔτη αὐτοῦ ΞΑ ὑπάρχοντα εἰς Λ (imo quatuorde
Goari mg.; ita ipse Sync. p. 69. C. adn. Dind.), τὰ δὲ τῆς ὅλης δυνασ
$\overline{ΡΓ}$ παραθείς, καὶ ἀντὶ τῶν ἓξ βασιλέων $\overline{Δ}$ μόνους.

Σ	ἔτη ΙΓ...	13	(5)
ΓΜΟΥΘΩΣΙΣ[2]	ἔτη Κς...	26	(6)
ΣΙΣ	ἔτη Θ...	9	(7)
ΟΙΣ	ἔτη ΛΑ...	31	(8)

ὃς ἐστιν ὁ Μέμνων εἶναι νομιζόμενος καὶ φθεγ-
ενος λίθος.

. . . . .	ἔτη ΛΖ...	37	(9)
Ε	ἔτη ΛΒ...	32	(10)
. . . . .	ἔτη ς...	6	(11)
. . . . .	ἔτη ΙΒ...	12	(12)
Ε	ἔτη ΙΒ...	12	(13)
ΗΣ	ἔτη Ε...	5	(14)
ΗΣ	ἔτος Α...	1	
ΑΘ (*AMENΩΦ* cod. A.) .	ἔτη ΙΘ...	19	
	Ὁμοῦ ἔτη ΣΞΓ (263) ...	259 + x	

κάτη δυναστεία βασιλέων Ζ Διοςπολιτῶν

. . . . .	ἔτη ΝΑ...	51	(15)
Σ	ἔτη ΞΑ...	61	(16)
ΘΗΣ (*AMMENEΦΘΗΣ* cod. A.) .	ἔτη Κ...	20	(17)
ΗΣ (*PAMESHΣ* cod. A.)	ἔτη Ξ...	60	(18)
ΜΝΗΣ	ἔτη Ε...	5	
, ὁ παρ' Ὁμήρῳ καλούμενος Πόλυβος, Ἀλκάν-			
ἀνήρ, ἐφ' οὗ[3] τὸ Ἴλιον ἑάλω . .	ἔτη Ζ...	7	
	Ὁμοῦ ἔτη ΣΘ (209) ...	204	

ευτέρου τόμου *Μαν.* βασιλεῖς ϛ (96), ἔτη *BPKA* (2121).

(6) *ΜΕΦΡΑΜΟΤΘΩΣΙΣ* . . ἔτη *ΚΕ* καὶ μῆνας *ι* ...
(7) *ΘΜΩΣΙΣ* . . . . . ἔτη $\overline{\Theta}$ καὶ μῆνας *η'* ...
(8) *ΑΜΕΝΩΦΙΣ* . . . . . ἔτη $\overline{\Lambda}$ καὶ μῆνας *ι'* ...

(9) *ΩΡΟΣ* . . . . . ἔτη $\overline{\Lambda\varsigma}$ καὶ μῆνας *ε'* ...
(10) *ΑΚΕΓΧΡΗΣ*, θυγάτηρ . ἔτη $\overline{IB}$ καὶ μῆνα *α'* ...
(11) *ΡΑΘΩΤΙΣ*, ἀδελφός . . ἔτη $\overline{\Theta}$ . . . .
(12) *ΑΚΕΓΧΗΡΗΣ* . . . . ἔτη $\overline{IB}$ καὶ μῆνας *ε'* ...
(13) *ΑΚΕΓΧΗΡΗΣ* ἕτερος . ἔτη $\overline{IB}$ καὶ μῆνας *γ'* ...
(14) *ΑΡΜΑΙΣ* . . . . . ἔτη $\overline{\Delta}$ καὶ μῆνα *α'* ...

(15) *ΡΑΜΕΣΣΗΣ* . . . . . ἔτος $\overline{A}$ καὶ μῆνας *δ'* ...
(16) *ΑΡΜΕΣΣΗΣ ΜΙΑΜΜΟΥ* ἔτη $\overline{\Xi\varsigma}$ καὶ μῆνας *β'* ...
(17) *ΑΜΕΝΩΦΙΣ* . . . . . ἔτη $\overline{I\Theta}$ καὶ μῆνας *ς'* ...
(18) *ΣΕΘΩΣΙΣ ὁ καὶ ΡΑΜΕΣΣΗΣ* a. 3

Σέθωσις ἐκαλεῖτο Αἴγυπτος, Ἄρμαΐς ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Δαναός.

ος.

. . . . . ἔτη $\overline{\Lambda\varsigma}$ (ἐν ἄλλῳ $\overline{\Lambda H}$)... 36 (38)

ΡΣΗΣ[8] . . . . ἔτη $\overline{I\varsigma}$ ($\overline{IB}$ cod. A.)... 16 (12)

ν Μωϋσῆς τῆς ἐξ Αἰγύπτου πορείας τῶν
ἡγήσατο [9].

Ε . . . . . ἔτη $\overline{H}$... 8

. . . . . ἔτη $\overline{IE}$... 15

ὁ καὶ Δαναός . . . . . ἔτη $\overline{E}$... 5

ς Αἰγύπτου ἐκπεσὼν καὶ φεύγων τὸν ἀδελ-
τον εἰς τὴν Ἑλλάδα ἀφικνεῖται, κρατήσας
ργους βασιλεύει Ἀργείων.

ΗΣ[10] ὁ καὶ Αἴγυπτος . . ἔτη $\overline{\Xi H}$... 68

ΟΙΣ . . . . . ἔτη $\overline{M}$... 40

Ὁμοῦ ἔτη $\overline{TMH}$ (348)... 325 (323)

κάτη δυναστεία βασιλέων $\overline{E}$ Διοσπολιτῶν.

. . . . . ἔτη $\overline{NE}$... 55

. . . . . ἔτη $\overline{\Xi\varsigma}$... 66

ΦΘΙΣ . . . . . ἔτη $\overline{M}$... 40

ΜΗΣ . . . . . ἔτη $\overline{K\varsigma}$... 26

ὁ παρ' Ὁμήρῳ καλούμενος Πόλυβος,
ἀνήρ, ἐφ' οὗ τὸ Ἴλιον ἑάλω . . . ἔτη $\overline{Z}$... 7

Ὁμοῦ ἔτη $\overline{P\zeta\Delta}$... 194

οῦ β' τόμου Μανεθῶ βασιλέων $\overline{\zeta B}$ (92), ἔτη
$\overline{BPKA}$ (2121) [11].

Orus . . . . . .
Achencheres. . . . . .
Huius aetate Moses ducem se praebuit Hebraeis
Aegypto excedentibus.
Acherres . . . . . .
Cherres . . . . . .
Armais, qui et Danaus . . . . . .
quibus peractis, Aegyptiorum regione pulsus Aegy
ptumque fratrem suum fugiens evasit in Graeciam, Ar
gisque captis imperitavit Argivis.
Ramesses, qui et Aegyptus . . . . . .
Amenophis . . . . . .
Summa dominationis anni 348.

Decima nona dynastia Diospolitarum 5 re
Sethos . . . . . .
Rampses . . . . . .
Amenephthis . . . . . .
Ammenemes . . . . . .
Thuoris Homero dictus Polybus, vir strenuus atque for
tissimus, cuius aetate Ilium captum est . . . .
Summa dominationis annorum 194.

Manethonis secundo libro conflatur summa 92 regum
annor

Ad dynastias Manethonis XVIII. et XIX. adnotationes.

1) Sync. p. 70. B: *τοῦ Ἀμὼς οὐδ' ὅλως εἶπεν ἔτη* (sc. Afric.). Adscriptis autem ab Africano verbis: *ἐφ' οὗ Μωϋσῆς ἐξῆλθεν ἐξ Αἰγύπτου, ὡς ἡμεῖς ἀποδεικνύομεν*, haec opponit Sync. (p. 62. C. et 69. A.): *ὡς δὲ ἡ παροῦσα ψῆφος ἀναγκάζει, ἐπὶ τούτου τὸν Μωϋσέα συμβαίνει νέον ἔτι εἶναι.*

2) Add. h. l. Sync.: *ἐφ' οὗ ὁ ἐπὶ Δευκαλίωνος κατακλυσμός. Ὁμοῦ ἐπὶ Ἀμώσεως τοῦ καὶ Μισφραγμουθώσεως ἀρχῆς γίνονται ἔτη ΞΘ* (69).

3) Sic cum edd.; codd. *Πόλυβος ζ' Ἄλκανδρος ἀνήρ, ἐφ' οὗ*, unde enatus Armenii int. error.

4) Sync. p. 62. C: *Κἀνταῦθα Εὐσέβιος δύο βασιλεῖς περιέκρυψεν, ἔτη δὲ προσέθηκε πέ* (85), *τμή* (348) *παραθεὶς ἀντὶ σξγ' παρ' Ἀφρικανῷ.*

5) Quem primum huius dynastiae regem fuisse ipse iudicaverit Syncellus, ex hisce videmus (p. 63. B.): *Ἱστέον δὲ καὶ τοῦτον τὸν Ἄμωσιν τὸν πρῶτον ἐπὶ τῆς ιή δυναστείας Αἰγύπτου βασιλεύσαντα ὁ Ἀφρικανὸς Ἀμὼς ὀνομάζει, ὅτι διώνυμος ἦν Ἄμωσις, ὁ αὐτὸς καὶ Τέθμωσις καλούμενος υἱὸς Ἀσήθ. ἡμεῖς δὲ δεύτερον αὐτὸν τῆς ιή δυναστείας κατετάξαμεν, ἔν τε ἄλλοις ἀντιγράφοις καὶ ἐν τοῖς πρὸς ἔλεγχον Ἀπίωνος Ἰωσήππου δυσὶ λόγοις περὶ τῆς ἐξ Αἰγύπτου πορείας τοῦ λαοῦ οὕτως αὐτὸν εὑρόντες. καὶ πρῶτον τὸν πατέρα αὐτοῦ ΑΣΣΗΘ, οὗ μνήμην Ἀφρικανὸς καὶ Εὐσέβιος οὐ πεποίηνται, ἐπεὶ ὁ μὲν Ἀφρικανὸς τοὺς τῆς ἐξκαιδεκάτης καὶ ἑπτακαιδεκάτης δυναστείας ἀνωνύμως ἐξέδωκεν, ὁ δὲ Εὐσέβιος οὔτε τῷ Ἀφρικανῷ οὔτε τῷ Ἰωσήππῳ οὐδ' ἄλλῳ τινὶ συμφωνῶν, τὰ μὲν τῶν ὀνομάτων ἐκ τῆς παρὰ τῷ Ἀφρικανῷ πεντεκαιδεκάτης δυναστείας εἰς τὴν ιζ' μετήγαγε, τοὺς δὲ χρόνους περιέκοψε, σύγχρονον Μωϋσέως δεῖξαι Κέκροπα τὸν διφυῆ ἐπειγόμενος.* Et rursus p. 68. C: *Τοῦτο ἡμῖν ἐνταῦθα προὔκειτο κατὰ Ἄμωσιν μὲν τὸν καὶ Τέθμωσιν, υἱὸν Ἀσὴθ τοῦ πρώτου βασιλέως τῆς κατ' Αἴγυπτον ὀκτωκαιδεκάτης δυναστείας, δεῖξαι τὴν Μωϋσέως γένεσιν, εἴ γε τριάκοντα ἔτη λογισώμεθα τῷ αὐτῷ Ἀμώσει, καὶ ις' τῷ πατρὶ αὐτοῦ Ἀσήθ· εἰ δέ, ὡς τὰ πλεῖστα καὶ ἀκριβέστερα τῶν ἀντιγράφων, κ' μὲν τῷ Ἀσήθ, κς' δὲ τῷ Ἀμώσει, ἔσται γεννηθεὶς* (sc. Moses) *κατὰ κζ' ἢ καὶ κς' ἔτος τοῦ αὐτοῦ Ἀσήθ, ὅπερ ἡμῖν εὕρηται μετὰ πολλῆς τῆς ἀκριβείας, συντρέχων τῷ ͵γψλβ' ἔτει τοῦ κόσμου. ..... Τετάχθωσαν δὲ ἡμῖν ἐφεξῆς αἱ λοιπαὶ δυναστεῖαι τῶν Αἰγύπτου βασιλέων ἀπὸ τῆς αὐτῆς ιή καὶ τοῦ πρώτου βασιλέως αὐτῆς Ἀμὼς μὲν κατὰ Ἀφρικανόν, κατὰ δὲ Εὐσέβιον Ἀμώσιος, κατὰ δὲ τὸ παρὸν χρονογραφεῖον καὶ ἕτερα ἀκριβῆ, ὡς δειχθήσεται, δευτέρου τῆς αὐτῆς ιή δυναστείας Ἀμώσιος.*

ια. Χενχέρης .. ετη 15.

Quos nescio unde esse intrusos numero regum ostenditur, qui tuordecim progredi non potuit. Quare versus istos duos, in cod. terpr. Arm. omissos, Dindorfius recte uncis inclusit.

9) Add. Sync.: *Μόνος Εὐσέβιος ἐπὶ τούτου λέγει τὴν τοῦ Ἰσραὴλ σέως ἔξοδον, μηδενὸς αὐτῷ λόγου μαρτυροῦντος, ἀλλὰ καὶ πά τιουμένων τῶν πρὸ αὐτοῦ, ὡς μαρτυρεῖ.* Et haec Syncelli et quibus hic locus adiungitur, verba ad Achenchersem refe patet.

10) *Ἀμεσσής* B. *Ἀμμεσῆς* A; correxit Dind. ex int. Arm.; v. Ios.

11) Codd. *ϛαρκα'*, quem numerum Eusebii non fuisse probat int. Arm

Rerum Aegyptiacarum Manethonis Dynastiae Africanus (Sync. p. 73).

ΤΡΙΤΟΥ ΤΟΜΟΥ ΜΑΝΕΘΩΘ.

Εἰκοστὴ δυναστεία
βασιλέων Διοσπολιτῶν ΙΒ,

οἳ ἐβασίλευσαν . . . . . ἔτη ΡΛΕ (135)

Πρώτη καὶ εἰκοστὴ δυναστεία
βασιλέων Τανιτῶν Ζ.

α'. ΣΜΕΝΔΗΣ (cod. A ΣΜΕΔΗΣ)	ἔτη Κς...	26
β'. ΨΟΥΣΕΝΝΗΣ (cod. A ΨΟΥΣΕΝΗΣ) . .	ἔτη Μς [1]...	46
γ'. ΝΕΦΕΡΧΕΡΗΣ [2]	ἔτη Δ...	4
δ'. ΑΜΕΝΩΦΘΙΣ	ἔτη Θ...	9
ε'. ΟΣΟΧΩΡ	ἔτη ς...	6
ς'. ΨΙΝΑΧΗΣ	ἔτη Θ...	9
ζ'. ΨΟΥΣΕΝΝΗΣ (cod. A ΣΟΥΣΕΝΝΗΣ) . .	ἔτη ΙΔ...	14
Ὁμοῦ ἔτη ΡΛ (130)...		114

Εἰκοστὴ δευτέρα δυναστεία
Βουβαστιτῶν βασιλέων Θ.

α'. ΣΕΣΩΓΧΙΣ (ΣΕΣΟΓΧΙΣ cod. A.) [3] . . .	ἔτη ΚΑ...	21
β'. ΟΣΟΡΘΩΝ (ΟΣΩΡΘΩΝ cod. A.)	ἔτη ΙΕ...	15
γ'. δ'. ε'. Ἄλλοι τρεῖς	ἔτη ΚΕ...	25
ς'. ΤΑΚΕΛΩΘΙΣ	ἔτη ΙΓ...	13
ζ'. η'. θ'. Ἄλλοι τρεῖς	ἔτη ΜΒ...	42
Ὁμοῦ ἔτη ΡΚ (120)...		116

[1]) Dindorf. ex Euseb. ΜΑ: item paullo infra pro ΙΔ regis Psus. ΛΕ. — [2]) Codd. et editt. Νεφελχερής. At lectio nominis certissima et ex monumentis (Nefru-kera) et ex dynastia quinta. Nefru, nofre, nunquam per l

β′. ΨΟΥΣΕΝΝΗΣ .	ἔτη ΜΑ ...	41	Psusennes . . . . .
γ′. ΝΕΦΕΡΧΕΡΗΣ . .	ἔτη Δ ...	4	Nephercheres . . . .
δ′. ΑΜΜΕΝΩΦΘΙΣ(ΑΜΕΝΩΦΘΙΣ cod. A.)	ἔτη Θ ...	9	Amenophthis . . . .
ε′. ΟΣΟΧΩΡ	ἔτη ς ...	6	Osochor . . . . .
ς′. ΨΙΝΑΧΗΣ	ἔτη Θ ...	9	Psinnaches . . . . .
ζ′. ΨΟΥΣΕΝΝΗΣ .	ἔτη ΛΕ ...	35	Psusennes . . . . .
Ὁμοῦ ἔτη ΡΛ ...		130	Summa annorum es

Εἰκοστὴ δευτέρα δυναστεία Βουβαστιτῶν βασιλέων Γ.			Vicesima secunda Bubastitarum 3 re
α′. ΣΕΣΩΓΧΩΣΙΣ (ΣΕΣΟΓΧΩΣΙΣ cod. A.)	ἔτη ΚΑ ...	21	Sesonchosis . . . . .
β′. ΟΣΟΡΘΩΝ . . .	ἔτη ΙΕ ...	15	Osorthon . . . . .
γ′. ΤΑΚΕΛΩΘΙΣ . .	ἔτη ΙΓ ...	13	Tacelothis . . . . .
Ὁμοῦ ἔτη ΜΘ ...		49	Summa annor

transscribitur: in enuntiatione facillime hic sonus irrepere seb. quoque Nephercheres. — 3) Dind. contra codicum et rum auctoritatem *Σεσόγχωσις*, ex Eus. desumptum.

λεὰ Αἰγύπτιοι καλοῦσι.

Ε . . . . . ἔτη Ī... 10

. . . . . (cod. B ΛΔ) ἔτη ΛΑ... 31

Ὁμοῦ ἔτη ΠΘ... 89

ετάρτη καὶ εἰκοστὴ δυναστεία.

Σαΐτης . . . . . ἔτη ϛ... 6

ἐφθέγξατο [ἔτη ϡϟ] [2].

Πέμπτη καὶ εἰκοστὴ δυναστεία

Αἰθιόπων βασιλέων τριῶν.

, ἐβασίλευσεν . . . . . ἔτη Η... 8

ον Βόγχοριν ἑλὼν ἔκαυσε ζῶντα.

(cod. A ΣΕΥΗΧΟΣ) υἱός . . . ἔτη ΙΔ... 14

. . . . . ἔτη ΙΗ... 18

Ὁμοῦ ἔτη Μ (40)... 40

Cod. A Βόγχωρις: ita et in seqq. — [2]) Glossa mihi nondum

γ'. ΨΑΜΜΟΥΣ . . .	ἔτη Ι ... 10	Psammus	
Ὁμοῦ ἔτη ΜΔ ... 44		Summa annorum 44 .	
Εἰκοστὴ τετάρτη δυναστεία.		Vicesima quarta	
ΒΟΧΧΟΡΙΣ (ΒΟΧΧΩΡΙΣ cod. A)		Bocchoris Saites . . .	
Σαΐτης	ΜΔ ... 44	sub quo agnus locu	
ἐφ' οὗ ἀρνίον ἐφθέγξατο.			
Ὁμοῦ ἔτη ΜΔ ... 44			
Εἰκοστὴ πέμπτη δυναστεία Αἰθιόπων βασιλέων Γ.		Vicesima quinta Aethiopum 3 re	
α'. ΣΑΒΑΚΩΝ, ὃς αἰχμάλωτον ΒΟΧ- ΧΟΡΙΝ ἑλὼν ἔκαυσε ζῶντα, καὶ ἐβασίλευσεν	ἔτη ΙΒ ... 12	Sabacon, qui captum B vum combussit regna	
β'. ΣΕΒΙΧΩΣ υἱός . .	ἔτη ΙΒ ... 12	Sebichos, filius eius .	
γ'. ΤΑΡΑΚΟΣ . . .	ἔτη Κ ... 20	Taracus [3])	
Ὁμοῦ ἔτη ΜΔ ... 44		Summa annorum 44 .	

[3]) Sic cum margine. Cod. Saracus.

ῖλε τὴν Ἱερουσαλὴμ καὶ Ἰωάχαζ τὸν βασιλέα
τον εἰς Αἴγυπτον ἀπήγαγε.

Σ ἕτερος . . . . . ἔτη ἕξ... 6 ς΄

. . . . . ἔτη ΙΘ... 19 ζ΄

ἔφυγον ἁλούσης ὑπὸ Ἀσσυρίων Ἱερουσαλὴμ οἱ
υδαίων ὑπόλοιποι.

. . . . . ἔτη ΜΔ... 44

ΡΙΤΗΣ (ΨΑΜΜΑΧ. cod. A.) . μῆνας ς΄...6 m.

Ομοῦ ἔτη ΡΝ καὶ μῆνας ς΄... anni 150, m. 6.

ς'. *ΝΕΧΑΩ δεύτερος . . ἔτη* $\overline{\varsigma}$ ... 6	Nechaus alter . . .
οὗτος εἶλε τὴν Ἱερουσαλὴμ καὶ Ἰωάχαζ τὸν βασιλέα αἰχμάλωτον εἰς Αἴγυπτον ἀπήγαγε.	Ab hoc Hierosolyma Ioachasusque rex in Ac ptivus abductus.
ζ'. *ΨΑΜΜΟΥΘΙΣ ἕτερος, ὁ καὶ Ψαμμήτιχος* (Ψαμμίτιχος cod. A)	Psammuthes alter, qui tichus . . . . .
ἔτη $\overline{IZ}$ ... 17	
η'. *ΟΥΑΦΡΙΣ . . . ἔτη* $\overline{KE}$ ... 25	Vaphres . . . . .
ᾧ προσέφυγον ἁλούσης ὑπὸ Ἀσσυρίων τῆς Ἱερουσαλὴμ οἱ τῶν Ἰουδαίων ὑπόλοιποι.	ad quem reliquiae Iuda rosolymis in Assyriorur redactis, confugerunt.
θ'. *ΑΜΩΣΙΣ . . . ἔτη* $\overline{MB}$ ... 42	Amosis . . . . .
Ὁμοῦ ἔτη $\overline{PΞΓ}$ (163) ... 168	Summa annorum 167.

Ις . . . . . ἔτη ΜΑ... 41

. . . . . μῆνας δύο... 2m.
. . . . . μῆνας ζ'... 7m.
ρξου . . . . . ἔτη ΙΘ... 19

Ὁμοῦ ἔτη ΡΚΔ, μ. δ'... anni 124, m. 4.

Εἰκοστὴ ὀγδόη δυναστεία.

Σαΐτης . . . . . ἔτη Ϛ... 6

νάτη καὶ εἰκοστὴ δυναστεία.
Μενδήσιοι βασιλεῖς Δ.

Σ . . . . . ἔτη Ϛ... 6
. . . . . ἔτη ΙΓ... 13
Σ . . . . . ἔτος Α... 1
Ε (cod. B Νεφορίτης, A Νεφορότις)
μῆνας δ'... 4m.

Ὁμοῦ ἔτη Κ, μ. δ'... anni 20, m. 4.

Τριακοστὴ δυναστεία
Σεβεννυτῶν βασιλέων τριῶν.

ΗΣ . . . . . ἔτη ΙΗ... 18
. . . . . ἔτη Β... 2
ΟΣ . . . . . ἔτη ΙΗ... 18

Ὁμοῦ ἔτη ΛΗ... 38

ς'. ΞΕΡΞΗΣ ὁ δεύτερος μῆνας β' ... ...2m.

ζ'. ΣΟΓΔΙΑΝΟΣ . μῆνας ζ' ... ...7m.

η'. ΔΑΡΕΙΟΣ ὁ Ξέρξου ἔτη ΙΘ ... 19 ....

'Ομοῦ ἔτη ΡΚ καὶ μῆνας δ' 120 a., 4 m.

Εἰκοστὴ ὀγδόη δυναστεία.

ΑΜΥΡΤΑΙΟΣ Σαΐτης ἔτη ς ... 6 ....

Εἰκοστὴ ἐνάτη δυναστεία.

Μενδήσιοι βασιλεῖς Δ.

α'. ΝΕΦΕΡΙΤΗΣ . ἔτη ς ... 6 ....

β'. ΑΧΩΡΙΣ . . . ἔτη ΙΓ ... 13 ....

γ'. ΨΑΜΜΟΥΘΙΣ . ἔτος Α ... 1 ....

δ'. ΝΕΦΕΡΙΤΗΣ μῆνας δ' ... ...4m.

ε'. ΜΟΥΘΙΣ . . . ἔτος Α ... 1 ...

'Ομοῦ ἔτη ΚΑ καὶ μῆνας Δ ... 21 a., 4 m.

Τριακοστὴ δυναστεία

Σεβεννυτῶν βασιλέων Γ.

α'. ΝΕΚΤΑΝΕΒΗΣ . ἔτη Ι ... 10 ....

β'. ΤΕΩΣ . . . . ἔτη Β ... 2 ....

γ'. ΝΕΚΤΑΝΕΒΟΣ . ἔτη Η ... 8 ....

'Ομοῦ ἔτη Κ ... 20 ....

Xerxes alter . . . .

Sogdianus . . . .

Darius Xerxis . . .

Summa annorum 120 mens
que 4 ..

Vicesima octava d

Amyrtaeus Saites (mg. an

Vicesima nona dy

Mendesiorum 4 re

Nepherites . . . .

Achoris . . . . .

Psammuthes . . .

Muthes . . . . .

Nepherites . . . .

Summa annorum 21 men
que 4 .

Tricesima dyna

Sebennytarum 3 re

Nectanebes . . . .

Teos . . . . . .

Nectanebus . . .

Summa annorum 20 .

IV. RERUM AEGYPTIACARUM MANETHONIS FRAGMENTA APUD IOSEPHUM.

Ios. c. Apionem Lib. I. cap. 14—16. (coll. Euseb. Praep. Evang. X, 13. et Chron. I, 21. ex Int. Armenio [1]) et 26 sq. Ed. Haverc. T. II. p. 444 sqq. et 459 sqq.

(Cap. 14.) *Ἄρξομαι δὴ πρῶτον ἀπὸ τῶν παρ' Αἰγυπτίοις γραμμάτων. αὐτὰ μὲν οὖν οὐχ οἷόν τε παρατίθεσθαι τἀκείνων* [2]*· Μανεθὼν δ' ἦν τὸ γένος ἀνὴρ Αἰγύπτιος, τῆς Ἑλληνικῆς μετεσχηκὼς παιδείας, ὡς δῆλός ἐστι· γέγραφε γὰρ Ἕλλάδι φωνῇ τὴν πάτριον ἱστορίαν, ἔκ τε τῶν ἱερῶν* [3]*), ὡς φησιν αὐτός, μεταφράσας, καὶ πολλὰ τὸν Ἡρόδοτον ἐλέγχει τῶν Αἰγυπτιακῶν ὑπ' ἀγνοίας ἐψευσμένον. αὐτὸς δὴ τοίνυν ὁ Μανεθὼν ἐν τῇ δευτέρᾳ τῶν Αἰγυπτιακῶν* [4]*) ταῦτα περὶ ἡμῶν γράφει. παραθήσομαι δὲ τὴν λέξιν αὐτοῦ καθάπερ αὐτὸν ἐκεῖνον παραγαγὼν μάρτυρα. Ἐγένετο βασιλεὺς ΑΜΥΝΤΙΜΑΙΟΣ* [5]*) ὄνομα· ἐπὶ τούτου, οὐκ οἶδ' ὅπως, ὁ θεὸς ἀντέπνευσεν, καὶ παραδόξως ἐκ τῶν πρὸς ἀνατολὴν μερῶν ἄνθρωποι τὸ γένος ἄσημοι καταθαρσήσαντες ἐπὶ τὴν χώραν ἐστράτευσαν, καὶ ῥᾳδίως ἁμαχητὶ ταύτην κατὰ κράτος εἷλον, καὶ τοὺς ἡγεμονεύσαντας ἐν αὐτῇ χειρωσάμενοι, τὸ λοιπὸν τάς τε πόλεις ὠμῶς ἐνέπρησαν, καὶ τὰ ἱερὰ τῶν θεῶν κατέσκαψαν. πᾶσι δὲ τοῖς ἐπιχωρίοις ἐχθρότατά πως ἐχρήσαντο, τοὺς μὲν σφάζοντες, τῶν δὲ καὶ τὰ τέκνα καὶ γυναῖκας εἰς δουλείαν ἄγοντες. Πέρας δὲ καὶ βασιλέα ἕνα ἐξ αὐτῶν ἐποίησαν, ᾧ ὄνομα ἦν ΣΑΛΑΤΙΣ* [6]*). Καὶ οὗτος ἐν τῇ Μέμφιδι κατεγίνετο, τήν τε ἄνω καὶ κάτω χώραν*

[1]) In Angeli Maii Scriptorum Veterum nova collectione e Vaticanis codicibus edita, tom. VIII.

[2]) Sic cum Eus. in Pr. Ev. Codd. et edd. *κἀκείνων*.

[3]) *ἱερέων* Basil.; e templorum monumentis Armen.

[4]) primo Aegyptiacarum rerum Arm. At Eus. in Pr. Ev. legit, ut nunc habetur. Et revera de Pastoribus in secundo libro agere debuit Manetho.

[5]) Edd. *βασιλεὺς ἡμῖν Τίμαιος* vel *Τίμαος*. Illud legit Arm., qui „pretiosum" dicit. Cod. Hafn. *τοῦ Τίμαιος*. Eratostheni est *ΑΜΟΥΘΑΡΤΑΙΟΣ*, vel potius *ΑΜΟΥΝΤΙΜΑΙΟΣ*, ab Amente sive Amunta datus; v. infra. *Ἡμῖν* omnino huic loco parum convenit. In iis enim, quae sequuntur, Aegyptum semper et Aegyptios nominat Manetho, prima persona nunquam utitur.

[6]) Silitis Arm. *Σάλτις* Vetus Eusebii interpres.

ξων. ἄρξας δὲ ἐννεακαίδεκα [10]) ἔτη τὸν βίον ἐ
σεν. Μετὰ τοῦτον δὲ ἕτερος ἐβασίλευσεν τέσ
τεττεράκοντα [11]) ἔτη καλούμενος ΒΝΩΝ [12]).
ἄλλος ΑΠΑΧΝΑΣ ἓξ καὶ τριάκοντα ἔτη κα
ἑπτά. Ἔπειτα δὲ καὶ ΑΠΩΦΙΣ [13]) ἓν καὶ ἑξήκ
ΙΑΝΝΑΣ [14]) πεντήκοντα καὶ μῆνα ἕνα. Ἐπὶ
καὶ ΑΣΣΗΣ [15]) ἐννέα καὶ τεσσαράκοντα καὶ μ
Καὶ οὗτοι μὲν ἓξ ἐν αὐτοῖς ἐγενήθησαν πρ
χοντες, πολεμοῦντες ἀεὶ [16]) καὶ ποθοῦντες μᾶ
Αἰγύπτου ἐξᾶραι τὴν ῥίζαν."

Ἐκαλεῖτο δὲ τὸ σύμπαν αὐτῶν ἔθνος ΥΚΣΩΣ [17]),
ἐστι βασιλεῖς ποιμένες· τὸ γὰρ ΥΚ καθ' ἱερὰν γλῶσσαν β

[7]) Libri *Σαΐτη*. Arm. Methraite. Correxit iam E. Bernardus ex
nogr. p. 61. Cf. Maneth. Dyn. XV.

[8]) Ita cum Bigotio et Vet. Interpr.; *τῆς* Bas.

[9]) Alii *Ἄβαριν*.

[10]) Arm. XV.

[11]) Arm. XLIII.

[12]) Vulg. *ΒΗΩΝ*. Arm. h. l. Banon, in Maneth. dyn. XVII. Bn
marg. Anon. Graece ibid. apud African. et Euseb. *Βνῶν*.

[13]) Arm. Aphosis. Afric. dyn. XV. *Ἄφωβις*: Euseb. dyn. XV

[14]) Ita cum Big. et Hafn.: vulgo *Ἰανίας*. Arm. Anan. Afric. l. l. Σ
nescio an praestet.

[15]) Vulg. *Ἄσσις*, *Ἄσης* Vet. Int.; Arm. Assethus; *Ἄρχλης* Afr. et

[16]) Arm.: „regionem assidue vexabant".

[17]) Arm. Hycusos. Euseb. *Ὑκουσσώς*.

ῷ ὄνομα εἶναι ΜΙΣΦΡΑΓΜΟΥΘΩΣΙΣ[22]), ἡττω-
ς ποιμένας ὑπ' αὐτοῦ ἐκ μὲν τῆς ἄλλης Αἰγύπτου
ατακλεισθῆναι δ' εἰς τόπον ἀρουρῶν ἔχοντα μυρίων
). Ἄϋαριν ὄνομα τῷ τόπῳ. τοῦτόν φησιν ὁ Μα-
είχει τε μεγάλῳ τε καὶ ἰσχυρῷ περιβαλεῖν τοὺς ποι-
τε κτῆσιν ἅπασαν ἔχωσιν ἐν ὀχυρῷ καὶ τὴν λείαν
δὲ Μισφραγμουθώσεως υἱὸν ΘΟΥΘΜΩΣΙΝ[24]) ἐπι-
ὺς διὰ πολιορκίας ἕλεῖν κατὰ κράτος ὀκτὼ καὶ τεσ-
σι προσεδρεύσαντα τοῖς τείχεσιν· ἐπεὶ δὲ τῆς πολι-
τοιήσασθαι συμβάσεις, ἵνα τὴν Αἴγυπτον ἐκλιπόντες
τάντες ἀβλαβεῖς ἀπέλθωσι. τοὺς δὲ ἐπὶ ταῖς ὁμολο-
μετὰ τῶν κτήνεων[25]) οὐκ ἐλάττους μυριάδων ὄν-

τιγράφοις legisse videtur Vet. Interpr.
hic et infra.
ν βασιλεῖς αἰχμαλώτους δηλοῦσθαι ἢ ποιμένας Big. et Hafn.
Sync. p. 103. D. restituimus. Libri hic et infra Ἀλισφρα-
Ἀλ pro *M* ut saepe. Eus. Μισφραγούθωσις.
ρούρᾳ in prolegomenis ad librum II. diximus. Secun-
) ἄρουραι 1500000 conficiunt pedes i. e. 300 milliaria, quod
psit igitur Manetho χιλίων, unde triginta milliarium efficitur
bebimus urbem vel potius castra campis pratisque munita,
latera, si quadratam fuisse formam statueris, septena millia
ctantur; id quod Londini ambitum non aequat, Romae, qua-
etate fuit, binis vicibus superat.
ιν. Arm. Thutmosim. Euseb. Θμούθωσιν.
Emendationem confirmare videtur Armenius, vertens: „cum
iliis omnique re sua."

τεπέμψατο, τοῦ βασιλέως ἐπιτρέψαντος. ἀλλὰ περὶ μὲν ἄλλοις ποιήσομαι τὴν ἐξέτασιν ἀκριβεστέραν.

(Cap. 15.) Νυνὶ δὲ τῆς ἀρχαιότητος ταύτης παρατίθεμαι πτίους μάρτυρας. πάλιν οὖν τὰ τοῦ Μανεθῶνος, πῶς ἔχ τῶν χρόνων τάξιν, ὑπογράψω· φησὶ δὲ οὕτω. Μετὰ τὸ Αἰγύπτου τὸν λαὸν τῶν ποιμένων εἰς Ἱεροσόλυμα ὁ ἐκβαλ ἐξ Αἰγύπτου βασιλεὺς ΤΕΘΜΩΣΙΣ [27]) ἐβασίλευσεν μετὰ εἴκοσι πέντε καὶ μῆνας τέσσαρας, καὶ ἐτελεύτησεν, καὶ πα ἀρχὴν αὐτοῦ υἱὸς ΧΕΒΡΩΝ ἔτη δεκατρία· μεθ' ὃν ΑΜ εἴκοσι καὶ μῆνας ἑπτά. τοῦ δὲ ἀδελφὴ ΑΜΕΣΣΗΣ [28]) ε μῆνας ἐννέα. τῆς δὲ ΜΗΦΡΗΣ δώδεκα καὶ μῆνας ἐννέ ΜΕΦΡΑΜΟΥΘΩΣΙΣ [29]) εἴκοσι πέντε καὶ μῆνας δέκα [3 ΘΜΩΣΙΣ [31]) ἐννέα καὶ μῆνας ὀκτώ. τοῦ δὲ ΑΜΕΝ τριάκοντα καὶ μῆνας δέκα. τοῦ δὲ ΩΡΟΣ τριακονταὲξ πέντε [33]). τοῦ δὲ θυγάτηρ ΑΚΕΓΧΡΗΣ [34]) δώδεκα καὶ

[26]) Alius liber; non secundus ergo. At quem Africanus, Eusebiu primum librum Manethonis dicunt, is solus excidii hist storum res continuit. Potuit tamen Manetho aliquo primi vel Aegyptiacarum libri loco Pastorum mentionem facere.

[27]) Arm. Sethmosis, quod ex Θέθμωσις videtur ortum esse. Θέμω

[28]) Ἄμεσσις El. Amenses Arm.

[29]) Arm. Mephrathmuthosis.

[30]) Arm. mensibus IX.

[31]) Arm. Thmothosis.

[32]) Alii Ἀμενώφθης.

[33]) Arm.: annis XXXVIII et mensibus VII.

[34]) Arm. Chencheres. Ἀγχαχηρὶς El. Ἀχεγχερὴς Big. Ἀκεγχερὴς Ha

τῆς δὲ ΡΑΘΩΤΙΣ[35]) ἀδελφὸς ἐννέα. τοῦ δὲ ΑΚΕΓΧΗΡΗΣ[36]) δώδεκα καὶ μῆνας πέντε. τοῦ δὲ ΑΚΕΓΧΗΡΗΣ ἕτερος δώδεκα καὶ μῆνας τρεῖς. τοῦ δὲ ΑΡΜΑΙΣ[37]) τέσσαρα καὶ μῆνα ἕνα. τοῦ δὲ ΡΑΜΕΣΣΗΣ ἓν καὶ μῆνας τέσσαρας[38]). τοῦ δὲ ΑΡΜΕΣΣΗΣ ΜΙΑΜΜΟΥ[39]) ἑξηκονταὲξ καὶ μῆνας δύο. τοῦ δὲ ΑΜΕΝΩΦΙΣ δέκα καὶ ἐννέα καὶ μῆνας ἕξ. τοῦ δὲ ΣΕΘΩΣΙΣ δ[40]) καὶ ΡΑΜΕΣΣΗΣ ἱππικὴν καὶ ναυτικὴν ἔχων δύναμιν. οὗτος τὸν μὲν ἀδελφὸν ΑΡΜΑΙΝ ἐπίτροπον τῆς Αἰγύπτου κατέστησεν, καὶ πᾶσαν μὲν αὐτῷ τὴν ἄλλην βασιλικὴν περιέθηκεν ἐξουσίαν, μόνον δὴ ἐνετείλατο διάδημα μὴ φορεῖν, μηδὲ τὴν βασιλίδα μητέρα τε τῶν τέκνων ἀδικεῖν, ἀπέχεσθαι δὲ καὶ τῶν ἄλλων βασιλικῶν παλλακίδων. αὐτὸς δὲ ἐπὶ Κύπρον καὶ Φοινίκην καὶ πάλιν Ἀσσυρίους τε καὶ Μήδους στρατεύσας, ἅπαντας, τοὺς μὲν δόρατι, τοὺς δὲ ἀμαχητί, φόβῳ δὲ τῆς πολλῆς δυνάμεως, ὑποχειρίους ἔλαβε, καὶ μέγα φρονήσας ἐπὶ ταῖς εὐπραγίαις ἔτι καὶ θαρσαλεώτερον ἐπορεύετο, τὰς πρὸς ἀνατολὰς πόλεις τε καὶ χώρας καταστρεφόμενος. Χρόνου δὲ ἱκανοῦ γεγονότος Ἀρμαΐς ὁ καταλειφθεὶς ἐν Αἰγύπτῳ πάντα τοὔμπαλιν οἷς ἀδελφὸς παρῄνει μὴ ποιεῖν ἀδεῶς ἔπραττεν· καὶ γὰρ τὴν βασιλίδα βιαίως ἔσχεν, καὶ ταῖς ἄλλαις παλλακίσιν ἀφειδῶς διετέλει χρώμενος. πειθόμενος δὲ ὑπὸ τῶν φίλων διάδημα ἐφόρει καὶ ἀντῆρε τῷ ἀδελφῷ. ὁ δὲ τεταγμένος ἐπὶ τῶν ἱερῶν[41]) τῆς Αἰγύπτου γράψας βιβλίον ἔπεμψε τῷ Σεθώσει δηλῶν αὐτῷ πάντα καὶ ὅτι ἀντῆρεν ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Ἀρμαΐς. Παραχρῆμα οὖν ὑπέστρεψεν εἰς Πηλούσιον, καὶ ἐκράτησεν τῆς ἰδίας βασιλείας. ἡ δὲ χώρα ἐκλήθη ἀπὸ τοῦ αὐ-

35) Arm. Athosis. Ed. aliqua Ῥωθῶς.
36) Arm. Chencheres, ideoque mox pro Ἀκεγχήρης ἕτερος Achencheres.
37) Ἀρμαΐς in edd., semper sine accentu; maioribus litteris in prototypo exscriptum nomen videtur fuisse.
38) Verba τοῦ δὲ Ῥαμέσσης ἓν καὶ μῆνας τέσσαρας omisit Arm.
39) Arm. Rameses Miammi.
40) Vocem hanc cum Maio addidimus Armenium secuti, qui vertit: Sethosis idemque Ramesses. Ipsa autem sententia veteres iam exercuit grammaticos, e quibus invita Minerva aliquis haec adscripsit, quae margini Codd. Big. et Hafn. apposita leguntur: εὕρεται ἐν ἑτέρῳ ἀντιγράφῳ οὕτως· μεθ' ὃν Σέθωσις καὶ Ῥαμέσσης, δύο ἀδελφοί· ὁ μὲν ναυτικὴν ἔχων δύναμιν τοὺς κατὰ θάλασσαν ἁπαντῶντας διεχειροῦτο πολιορκῶν· μετ' οὐ πολὺ δὲ τὸν Ῥαμέσσην ἀνελὼν Ἀρμαΐν, ἄλλον αὐτοῦ ἀδελφόν, ἐπίτροπον τῆς Αἰγύπτου κατέστησεν.
41) Ita cum Vet. Interpr. legit Haverc. ἐπὶ τῶν ἱερέων in Graecis; consentit Armen.: qui rebus sacris praeerat.

τως μυθολογουμένων προστέθεικεν, ὕστερον ἐξελέγξ
ρος ἀποδεικνὺς τὴν ἀπίθανον αὐτοῦ ψευδολογίαν.

(Sequitur capite 25. expositio Iosephi, qua prob
has fabulas odio Aegyptiorum in Iudaeorum populum

(Cap. 26.) Ἐφ' ἑνὸς δὴ πρώτου στήσω τὸν λόγον· ο
τυρι μικρὸν ἔμπροσθεν τῆς ἀρχαιότητος ἐχρησάμην. ὁ γὰ
θὼς οὗτος ὁ τὴν Αἰγυπτιακὴν ἱστορίαν ἐκ τῶν ἱερῶν γραμ
θερμηνεύειν ὑπεσχημένος, προειπὼν τοὺς ἡμετέρους προγόν
μυριάσιν ἐπὶ τὴν Αἴγυπτον ἐλθόντας κρατῆσαι τῶν ἐνοικο
αὐτὸς ὁμολογῶν χρόνῳ πάλιν ὕστερον ἐκπεσόντας τὴν νῦ
κατασχεῖν, καὶ κτίσαντας Ἱεροσόλυμα τὸν νεὼ κατασκευά
χρι μὲν τούτων ἠκολούθησε ταῖς ἀναγραφαῖς· ἔπειτα δὲ
σίαν αὑτῷ, διὰ τοῦ φάναι γράψειν τὰ μυθευόμενα κα
περὶ τῶν Ἰουδαίων, λόγους ἀπιθάνους παρενέβαλεν, ἀνα
λόμενος ἡμῖν Αἰγυπτίων πλῆθος λεπρῶν καὶ ἐπὶ ἄλλοις ἀ
σιν, ὥς φησι, φυγεῖν ἐκ τῆς Αἰγύπτου καταγνωσθέντω
ΝΩΦΙΝ γὰρ βασιλέα προσθείς, ψευδὲς ὄνομα, καὶ διὰ
νον αὐτοῦ τῆς βασιλείας ὁρίσαι μὴ τολμήσας, καίτοι γε ἐ
λων βασιλέων ἀκριβῶς τὰ ἔτη προστιθείς, τούτῳ προσάπτει
θολογίας, ἐπιλαθόμενος[42]) σχεδὸν, ὅτι πεντακοσίοις ἔτεσι
οκτὼ πρότερον ἱστόρηκε γενέσθαι τὴν τῶν ποιμένων ἔξοδ
ροσόλυμα. ΤΕΘΜΩΣΙΣ γὰρ ἦν βασιλεύς, ὅτε ἐξῄεσαν. ἀ
των μεταξὺ τῶν βασιλέων κατ' αὐτόν ἐστι τριακόσια ἐνενη
ἔτη μέχρι τῶν δύο ἀδελφῶν ΣΕΘΩ καὶ ΕΡΜΑΙΟΥ, ὃ

[42]) Hav. ἐπιλαβόμενος per lapsum typographi.

μένους ἐκ τῆς Αἰγύπτου συναγαγεῖν· γενέσθαι δὲ τοῦ
δας ὀκτώ· καὶ τούτους εἰς τὰς λιθοτομίας τὰς ἐν τῷ
μέρει τοῦ Νείλου ἐμβαλεῖν αὐτόν, ὅπως ἐργάζοιντο
Αἰγυπτίων οἱ ἐκκεχωρισμένοι. εἶναι δέ τινας ἐν
λογίων ἱερέων φησὶ λέπρᾳ συγκεχυμένους. τὸν δὲ
νον, τὸν σοφὸν καὶ μαντικὸν ἄνδρα, ὑποδεῖσθαι πρὸς
τὸν βασιλέα χόλον τῶν θεῶν, εἰ βιασθέντες ὀφθήσον-
έμενον εἰπεῖν, ὅτι συμμαχήσουσί τινες τοῖς μιαροῖς καὶ
κρατήσουσιν ἐπ' ἔτη δεκατρία· μὴ τολμῆσαι μὲν αὐ-
τα τῷ βασιλεῖ, γραφὴν δὲ καταλιπόντα περὶ πάντων,
ἐν ἀθυμίᾳ δὲ εἶναι τὸν βασιλέα. Κἄπειτα κατὰ
έγραφεν. „Τῶν δὲ ταῖς λατομίαις, ὡς χρόνος
θεν, ταλαιπωρούντων, ἀξιωθεὶς ὁ βασι-
ρὸς καταλυσιν αὐτοῖς καὶ σκέπην ἀπομε-
ότε τῶν ποιμένων ἐρημωθεῖσαν πόλιν Αὐ-
όρησεν. ἔστι δ' ἡ πόλις κατὰ τὴν θεολογίαν
ρώνιος. οἱ δὲ εἰς ταύτην εἰσελθόντες καὶ
οῦτον εἰς ἀπόστασιν ἔχοντες, ἡγεμόνα αὐ-
νόν τινα τῶν Ἡλιοπολιτῶν ἱερέων ΟΣΑΡ-
ἐστήσαντο. καὶ τούτῳ πειθαρχήσοντες ἐν
ομότησαν. ὁ δὲ πρῶτον μὲν αὐτοῖς νόμον
προσκυνεῖν θεοὺς μήτε τῶν μάλιστα ἐν

nterpr. Haverc.; antea Edd. ὥσπερ ὤρ, εἷς τῶν κ. τ. λ.
Haverc.; *Παάπιος* in Editis.
Interpr. Haverc. *Ὀσάρυφον* in Editis, *Ὀσάρσηφον* Hafn.

οὖν αὐτοὺς ἐπηγγείλατο πρῶτον μὲν εἰς Αὐ
προγονικὴν αὐτῶν πατρίδα, καὶ τὰ ἐπιτήδ
ὄχλοις παρέξειν ἀφθόνως, ὑπερμαχήσεσθαι δὲ
καὶ ῥᾳδίως ὑποχείριον αὐτοῖς τὴν χώραν ποι
δὲ ὑπερχαρεῖς γενόμενοι πάντες προθύμως ε
μυριάδας ἀνδρῶν συνεξώρμησαν, καὶ μετ'
ἦκον εἰς Αὔαριν. Ἀμένωφις δ' ὁ τῶν Αἰγυπτι
λεὺς, ὡς ἐπύθετο τὰ κατὰ τὴν ἐκείνων ἔφοδο
τρίως συνεχύθη, τῆς παρ' Ἀμενώφιος τοῦ Πά
σθεὶς προδηλώσεως. καὶ πρότερον συναγαγὼ
Αἰγυπτίων, καὶ βουλευσάμενος μετὰ τῶν ἐν
ἡγεμόνων, τά τε ἱερὰ ζῶα τὰ πρῶτα μάλιστα
ἱεροῖς τιμώμενα ὥς γ' ἑαυτὸν μετεπέμψατο
κατὰ μέρος ἱερεῦσι παρήγγειλεν ὡς ἀσφαλέσ
θεῶν συγκρύψαι τὰ ξόανα. τὸν δὲ υἱὸν ΣΕΘ
καὶ ΡΑΜΕΣΣΗΝ ἀπὸ Ῥάμψεως τοῦ πατρὸ
σμένον, πενταετῆ ὄντα, ἐξέθετο πρὸς τὸν ἑαυτ
αὐτὸς δὲ διαβὰς τοῖς ἄλλοις Αἰγυπτίοις,
τριάκοντα μυριάδας ἀνδρῶν μαχιμωτάτων,
πολεμίοις ἀπαντήσασιν οὐ συνέβαλεν· ἀλλὰ
θεομαχεῖν νομίσας παλινδρομήσας ἦκεν εἰς
ἀναλαβὼν δὲ τόν τε Ἆπιν καὶ τὰ ἄλλα τὰ ἐκε
πεμφθέντα ἱερὰ ζῶα, εὐθὺς εἰς Αἰθιοπίαν σὺ
τῷ στόλῳ καὶ πλήθει τῶν Αἰγυπτίων ἀνήχθ
γὰρ ἦν αὐτῷ ὑποχείριος ὁ τῶν Αἰθιόπων β

ὅθεν ὑποδεξάμενος, καὶ τοὺς ὄχλους πάντας ὑπολαβὼν οἷς ἔσχεν ἡ χώρα τῶν πρὸς ἀνθρωπίνην τροφὴν ἐπιτηδείων, καὶ πόλεις καὶ κώμας πρὸς τὴν τῶν πεπρωμένων τρισκαίδεκα ἐτῶν ἀπὸ τῆς ἀρχῆς αὐτοῦ ἔκπτωσιν αὐτάρκεις, οὐχ ἧττόν γε καὶ στρατόπεδον Αἰθιοπικὸν πρὸς φυλακὴν ἐπέταξε τοῖς παρ' Ἀμενώφεως τοῦ βασιλέως ἐπὶ τῶν ὁρίων τῆς Αἰγύπτου. Καὶ τὰ μὲν κατὰ τὴν Αἰθιοπίαν τοιαῦτα. οἱ δὲ Σολυμῖται κατελθόντες, σὺν τοῖς μιαροῖς τῶν Αἰγυπτίων οὕτως ἀνοσίως τοῖς ἀνθρώποις προσηνέχθησαν, ὥστε τὴν τῶν προειρημένων κράτησιν χειρίστην φαίνεσθαι τοῖς τότε τὰ τούτων ἀσεβήματα θεωμένοις. καὶ γὰρ οὐ μόνον πόλεις καὶ κώμας ἐνέπρησαν, οὐδὲ ἱεροσυλοῦντες οὐδὲ λυμαινόμενοι ξόανα θεῶν ἠρκοῦντο, ἀλλὰ καὶ τοῖς αὐτοῖς ὀπτανίοις τῶν σεβαστευομένων ἱερῶν ζώων χρώμενοι διετέλουν, καὶ θύτας καὶ σφαγεῖς τούτων ἱερεῖς καὶ προφήτας ἠνάγκαζον γίνεσθαι, καὶ γυμνοὺς ἐξέβαλον. λέγεται δὲ, ὅτι τὴν πολιτείαν καὶ τοὺς νόμους αὐτοῖς καταβαλόμενος ἱερεὺς, τὸ γένος Ἡλιοπολίτης, ὄνομα ΟΣΑΡΣΙΦ, ἀπὸ τοῦ ἐν Ἡλίου πόλει θεοῦ Ὀσίρεως, ὡς μετέβη εἰς τοῦτο τὸ γένος, μετετέθη τοὔνομα καὶ προσηγορεύθη ΜΩΥΣΗΣ.

(Cap. 27.) Ἃ μὲν οὖν Αἰγύπτιοι φέρουσι περὶ τῶν Ἰουδαίων, ταῦτ' ἔστι καὶ ἕτερα πλείονα, ἃ παρίημι συντομίας ἕνεκα. λέγει δὲ ὁ Μανεθὼν πάλιν, ὅτι μετὰ ταῦτα ἐπῆλθεν ὁ Ἀμένωφις ἀπὸ Αἰθιοπίας μετὰ μεγάλης δυνάμεως, καὶ ὁ υἱὸς αὐτοῦ Ῥάμψης καὶ αὐτὸς ἔχων δύναμιν· καὶ συμβαλόντες οἱ δύο τοῖς ποιμέσι καὶ τοῖς μιαροῖς, ἐνίκησαν αὐτοὺς, καὶ πολλοὺς ἀποκτείναντες ἐδίωξαν αὐτοὺς ἄχρι τῶν ὁρίων τῆς Συρίας.

Ταῦτα μὲν καὶ τὰ τοιαῦτα Μανεθὼν συνέγραψεν.

V. EX MANETHONE EXCERPTA APUD S. THEOPHILUM IN LIBRO AD AUTOLYCUM TERTIO (cap. 19 sq.).

(Opp. Ed. Congregat. S. Mauri ad calcem opp. S. Iustini Martyris, Paris. 1742. p. 392.)

(Cap. 19.) *Ὁ δὲ Μωσῆς ὁδηγήσας τοὺς Ἰουδαίους, ὡς ἔφθημεν εἰρηκέναι, ἐκβεβλημένους ἀπὸ γῆς Αἰγύπτου ὑπὸ βασιλέως ΦΑΡΑΩ, οὗ τοὔνομα ΑΜΑΣΙΣ* [1]*· ὃς, φασὶν, μετὰ τὴν ἐκβολὴν τοῦ λαοῦ ἐβασίλευσεν ἔτη εἴκοσι πέντε καὶ μῆνας* $\overline{Δ}$*, ὡς ὑφήρηται Μανεθῶς,*

καὶ μετὰ τοῦτον ΧΕΒΡΩΝ ἔτη $\overline{ΙΓ}$.

μετὰ δὲ τοῦτον ΑΜΕΝΩΦΙΣ ἔτη $\overline{Κ}$*, μῆνας* $\overline{Ζ}$.

μετὰ δὲ τοῦτον ἡ ἀδελφὴ αὐτοῦ ΑΜΕΣΣΗ, ἔτη $\overline{ΚΑ}$*, μῆνα* $\overline{Α}$.

μετὰ δὲ ταύτην ΜΗΦΡΗΣ, ἔτη $\overline{ΙΒ}$*, μῆνας* $\overline{Θ}$.

μετὰ δὲ τοῦτον ΜΗΦΡΑΜΜΟΥΘΩΣΙΣ [2]*, ἔτη* $\overline{Κ}$*, μῆνας* $\overline{Ι}$.

καὶ μετὰ τοῦτον ΤΥΘΜΩΣΗΣ, ἔτη $\overline{Θ}$*, μῆνας* $\overline{Η}$.

καὶ μετὰ τοῦτον ΑΜΕΝΩΦΙΣ [3]*, ἔτη* $\overline{Λ}$*, μῆνας* $\overline{Ι}$.

μετὰ δὲ τοῦτον ΩΡΟΣ, ἔτη $\overline{ΛΕ}$ (al. $\overline{Λς'}$)*, μῆνας* $\overline{Ε}$.

τοῦ [4]*) δὲ θυγάτηρ ἔτη* $\overline{Ι}$*, μῆνας* $\overline{Γ}$.

μετὰ δὲ ταύτην ΚΕΓΧΕΡΗΣ [5]*), ἔτη* $\overline{ΙΒ}$*, μῆνας* $\overline{Γ}$.

τοῦ δὲ ΑΡΜΑΙΣ, ἔτη $\overline{Λ}$*, μῆνα* $\overline{Α}$.

μετὰ δὲ τοῦτον ΡΑΜΕΣΣΗΣ [6]*) ΜΙΑΜΜΟΥ, ἔτη* $\overline{Ξς}$ [7]*) καὶ μῆνας* $\overline{Β}$.

καὶ μετὰ τοῦτον ΡΑΜΕΣΣΗΣ ἐνιαυτὸν, μῆνας $\overline{Δ}$.

καὶ μετὰ τοῦτον ΑΜΕΝΩΦΙΣ, ἔτη $\overline{ΙΘ}$*, μῆνας* $\overline{ς}$.

τοῦ δὲ ΣΕΘΩΣ, ὃς [8]*) καὶ ΡΑΜΕΣΣΗΣ, ἔτη* $\overline{Ι}$*, ὃν* [9]*) φασιν ἐσχηκέναι πολλὴν δύναμιν ἱππικῆς καὶ παράταξιν ναυτικῆς.*

[1]) Infra legitur *ΑΜΩΣΙΣ*, quod praestat.

[2]) Ita scripsit S. Theophilus, non, ut libri aliquot, *ΜΗΘΡΑΜ.*, facillimo quidem scribendi lapsu. Cod. Par. *Μηφραμμουθέσις.*

[3]) Libri *ΔΑΜΦΕΝΟΦΙΣ.*

[4]) Ed. Oxon. *τούτων.*

[5]) Libri *ΜΕΡΧΕΡΗΣ.*

[6]) Libri *ΜΕΣΣΗΣ.*

[7]) Libri $\overline{ς}$, at $\overline{Ξς}$ legisse Theophilum, ut ceteros, qui Manethonis libros excerpserunt, ipsius quem postea addit calculus probat, quippe quo anni CCCXIII usque ad Sethosim sive Ramessem efficiantur.

[8]) Haec ita legebantur: *τοῦ καὶ* (al. *δὲ*) *Θοῖσσος καὶ Ῥαμέσσης.* Ed. Hambg. *Σέθως.*

[9]) Libri *οὓς*, correcta scilicet ab iis voce, qui duo ex uno reges effecerant.

τυγχάνοντος.

Μανεθῶς δὲ ὁ κατ' Αἰγυπτίους πολλὰ φλυαρήσας
λάσφημα εἰπὼν εἴς τε [14]) Μωσέα καὶ τοὺς σὺν αὐτῷ
δῆθεν διὰ λέπραν ἐκβληθέντας ἐκ τῆς Αἰγύπτου, ποιμέ-
αὐτοὺς εἰπὼν καὶ πολεμίους Αἰγυπτίων, οὐχ εὗρεν τὸ
όνων εἰπεῖν. τὸ μὲν γὰρ ποιμένας ἄκων εἶπεν, ἐλέγ-
ης ἀληθείας· ἦσαν γὰρ ὄντως ποιμένες οἱ προπάτορες
κήσαντες ἐν Αἰγύπτῳ, ἀλλ' οὐ λεπροί.....
οῦ πεπλανῆσθαι τὸν Μανεθῶ περὶ τῶν χρόνων ἐκ
εἰρημένων δῆλόν ἐστιν· ἀλλὰ καὶ περὶ τοῦ βασιλέως
αὐτοὺς, Φαραὼ τοὔνομα· οὐκέτι γὰρ αὐτῶν ἐβασί-
ύξας γὰρ Ἑβραίους μετὰ τοῦ στρατεύματος κατεπον-
ἐρυθρὰν θάλασσαν. Ἔτι μὲν καὶ οὓς ἔφη ποιμένας
τοὺς Αἰγυπτίους ψεύδεται· πρὸ ἐτῶν γὰρ τριακοσίων
λθον ἐκ τῆς Αἰγύπτου, καὶ ᾤκησαν ἐκ τότε τὴν χώ-
τῶνδε.

ριγενέστεροι, quae nec Graeca vox est nec, si esset, seniore posset, quod huius loci argumentum postulat. Probandum posuit Theophilus Iudaeos Sethosi illo, qui expulisse eos dicitur esse antiquiores, quin et ipso Aegypti nomine.

καὶ Σέθως ἦν.

ὥστε (εἴς τε coni. Wolf. ed. Hamb.) et paullo post, praeterm et Oxoniensem, ἐκβληθέντος.

πρὸς Ἑβραίους διακείμενος, ἅτε Αἰγύπτιος τὸ γένος, ὡ
Ἰουδαίων κατάξασθαι βιβλίον, Ἀμώσιος τοῦ Αἰγυπτίων β
μνημένος καὶ τῶν κατ' αὐτοῦ πράξεων, μάρτυρα παρατίθ
λεμαῖον τὸν Μενδήσιον, καὶ τὰ τῆς λέξεως αὐτο
„Κατέσκαψε δὲ τὴν Ἀούαριν [1]), κατὰ τὸν Ἀργεῖον γενο
„χον, ὡς ἐν τοῖς χρόνοις ἀνέγραψεν ὁ Μενδήσιος Πτολ
δὲ Πτολεμαῖος οὗτος ἱερεὺς μὲν ἦν, τὰς δὲ τῶν Αἰγυπτία
πράξεις ἐν τρισὶν ὅλαις ἐκθέμενος βίβλοις, κατὰ Ἀμω
Αἰγύπτου βασιλέα, Μωσέως ἡγουμένου, γεγονέναι τοῖς
τὴν ἐξ Αἰγύπτου πορείαν.

[1]) Corr. Potter. ex Eus. Praep. Ev. X, 12. v. *Ἀθυρίαν*. Cod. I
Tatiani *Μαριάν* eodem modo corrigendum docuit.

) *καὶ οἱ λοιποὶ πάντες θεοὶ δώδεκα ἐβασίλευ-*

$\overline{\Gamma\text{ϡ}\Pi\Delta}$ **3984**

βασιλεῖς ὀκτὼ, ἔτη $\overline{\Sigma IZ}$ **217**

αὐτοὺς

$\overline{E}$ **(15)** *κυνικοῦ κύκλου ἀνεγράφησαν ἐν ἔτεσι*

. . . . . **443**

νιτῶν $\overline{I\varsigma}$ *δυναστεία, γενεῶν* $\overline{H}$ **(8)**, *ἐτῶν* $\overline{P\zeta}$. **190**

$\overline{IZ}$ *δυναστεία Μεμφιτῶν, γενεῶν* $\overline{\Delta}$ **(4)**, *ἐτῶν* $\overline{P\Gamma}$ **103**

) $\overline{IH}$ *δυναστεία Μεμφιτῶν, γενεῶν* $\overline{I\Delta}$ **(14)**,

. . . . . **348**

) *δυναστεία Διοσπολιτῶν, γενεῶν* $\overline{E}$ **(5)**, *ἐτῶν* $\overline{P\zeta\Delta}$ **194**

υναστεία Διοσπολιτῶν, γενεῶν $\overline{H}$ **(8)**, *ἐτῶν* $\overline{\Sigma KH}$ **228**

$\overline{A}$ *δυναστεία Τ'ανιτῶν, γενεῶν* $\overline{\varsigma}$ **(6)**, *ἐτῶν* $\overline{PKA}$ **121**

δυναστεία Τανιτῶν, γενεῶν $\overline{\Gamma}$ **(3)**, *ἐτῶν* $\overline{MH}$ **48**

$\overline{\ }$ *δυναστεία Διοσπολιτῶν, γενεῶν* $\overline{B}$ **(2)**, *ἐτῶν* $\overline{I\Theta}$ **19**

$\overline{\ }$ *δυναστεία Σαϊτῶν, γενεῶν* $\overline{\Gamma}$ **(3)**, *ἐτῶν* $\overline{M\Delta}$ **44**

$\overline{KE}$ *δυναστεία Αἰθιόπων, γενεῶν* $\overline{\Gamma}$ **(3)**, *ἐτῶν* $\overline{M\Delta}$ **44**

$\overline{K\varsigma}$ *δυναστεία Μεμφιτῶν, γενεῶν* $\overline{Z}$ **(7)**, *ἐτῶν* $\overline{POZ}$ **177**

36160

οὐ — τὸν Μανεθῶ Dind. uncis inclusit, marg. Goari secutus. ordant revera Chronici calculi cum Pseudo-Manethone, quem let, Manethonem appellat Syncellus. Pro *τὸν M.* correximus *ὅν.* imirum magni dei, Aegyptiis ignoti, ut Mestraei et similia, quae nt christiani, parum docti, at impudentissimi.

ἔτη εἴκοσι πεντάκις, τὴν παρ' Αἰγυπτίοις καὶ Ἕλλησιν
σιν τοῦ ζωδιακοῦ μυθολογουμένην δηλοῖ, τοῦτ' ἔστι
αὐτοῦ σημείου ἐπὶ τὸ αὐτὸ σημεῖον, ὅ ἐστι πρῶτον λεπ
της μοίρας τοῦ ἰσημερινοῦ ζωδίου, κριοῦ λεγομένου
ὥσπερ καὶ ἐν τοῖς Γενικοῖς τοῦ Ἑρμοῦ καὶ ἐν τ
νίσι βίβλοις [5]) εἴρηται· ἐντεῦθεν δὲ οἶμαι καὶ Π
τὸν Κλαύδιον τοὺς προχείρους κανόνας τῆς ἀστρονο
ἐτηρίδων ψηφίζεσθαι θεσπίσαι, ὡς τοῦ Αἰγυπτιακοῦ
τοῦ Ἑλληνικοῦ διὰ $\overline{\text{ΑΥΞΑ}}$ (1461) ἐτους ἀποκαθισταμ
διὰ $\overline{\text{ΑΥΟς}}$ (1476) ἐτῶν τὸ κανόνιον τῶν $\overline{\text{ΚΕ}}$ ἐτηρίδων
τὸ μὴ ἀπαρτίζειν τὸν $\overline{\text{ΑΥΞΑ}}$ (1461) ἀριθμὸν εἰς $\overline{\text{ΚΕ}}$, ἀ
$\overline{\text{ΙΔ}}$. Τὴν μέντοι μονάδα περιττὴν ἔθετο, διὰ τὸ πλή
ἔτους ἐγκεῖσθαι κινήματα καὶ μὴ ἀπ' ἀρχῆς αὐτοῦ, ὧ
τῶν μηνιαίων κινημάτων. Ἐντεῦθεν δέ ἐστι καὶ τὸ ἀσ
τοιούτων ἐκδόσεων πρός τε τὰς θείας ἡμῶν γραφὰς καὶ
ἐπιγνῶναι, ὅτι αὕτη μὲν ἡ παλαιοτέρα νομιζομένη Αἰγ
γραφὴ Ἡφαίστου μὲν ἄπειρον εἰσάγει χρόνον, τῶν δὲ λο
ναστειῶν ἔτη τρισμύρια $\overline{\text{ϛΦΚΕ}}$ (6525), καίτοι τοῦ Ἡφα
ἔτεσι μετὰ τὸν κατακλυσμὸν καὶ τὴν πυργοποιίαν τῆς
σιλεύσαντος, ὡς δειχθήσεται ἐν τῷ δέοντι τόπῳ.

(Sequitur locus memorabilis de tempore, quod trig
nethonis dynastiae duraverint, quem dedimus in libelli

[3]) c. Scal. pro *μετὰ τὰς KZ δυναστείας* cod. B. et *μετὰ KZ*
[4]) c. Dind. pro *ἤγουν*.
[5]) *Κυραννίδες βίβλοι* libri Hermeti tributi. V. de iis Fabri
p. 69 sq.

ἳς διαλέκτου εἰς τὴν Ἑλληνίδα φωνὴν γράμμασιν ἱερο-
ποτεθέντων ἐν βίβλοις ὑπὸ τοῦ Ἀγαθοδαίμονος, υἱοῦ
ρμοῦ, πατρὸς δὲ τοῦ Τὰτ, ἐν τοῖς ἀδύτοις τῶν ἱερῶν
εφώνησε τῷ αὐτῷ Φιλαδέλφῳ βασιλεῖ δευτέρῳ Πτο-
βίβλῳ τῆς Σώθεος γράφων ἐπὶ λέξεως οὕτως·

θῶ τοῦ Σεβεννύτου πρὸς Πτολεμαῖον τὸν Φιλάδελφον.
άλῳ Πτολεμαίῳ Φιλαδέλφῳ Σεβαστῷ Μανεθῶ ἀρχιε-
κτεὺς τῶν κατ' Αἴγυπτον ἱερῶν ἀδύτων, γένει Σεβεν-
Ἡλιουπολίτης, τῷ δεσπότῃ μου Πτολεμαίῳ χαίρειν.
λογίζεσθαι, μέγιστε βασιλεῦ, περὶ πάντων ὧν ἐὰν [2])
άσαι πραγμάτων· ἐπιζητοῦντί σοι περὶ τῶν μελλόν-
νίγνεσθαι, καθὼς ἐκέλευσάς μοι, παραφανήσεταί σοι
βιβλία γραφέντα ὑπὸ τοῦ προπάτορος τρισμεγίστου
ό μοι, δέσποτά μου βασιλεῦ.
τῆς ἑρμηνείας τῶν ὑπὸ τοῦ δευτέρου Ἑρμοῦ βι-
αῦτα καὶ περὶ ἐθνῶν Αἰγυπτιακῶν πέντε ἐν
υναστείαις ἱστορεῖ τῶν λεγομένων παρ' αὐτοῖς
έων καὶ νεκύων καὶ θνητῶν, ὧν καὶ Εὐσέβιος ὁ
θεὶς ἐν τοῖς χρονικοῖς αὐτοῦ φησιν οὕτως·
θεῶν καὶ ἡμιθέων καὶ παρὰ τούτοις καὶ νεκύων καὶ
ν βασιλέων πολλὴν καὶ φλύαρον συνείρουσι μυθο-

f. Ios. Ant. I, 2: *Σιριάδα γῆν.* Qua de voce dicemus in libro

m particulae hellenisticum Manethoni alienum. V. paullo ante
ῷ! Piget enumerare alia spuriae originis indicia, et in verbis et
.

φωστήρων δωδεκαξωδίους εἶναι ἐκ μοιρῶν τριακοσίω
οἱ δὲ ἀποβλέψαντες εἰς τὸν περιγειότερον, μικρότερον
τερον τριακονθήμερον σεληνιακὸν κύκλον ἐθέσπισαν
ἀριθμεῖσθαι, διὰ τὸ καὶ τὸν τοῦ ἡλίου κύκλον ἐν τοῖς
δεκα ξωδίοις πληροῦσθαι ἐν ἰσαρίθμοις μοίραις $\overline{ΤΞ}$ (3
συνέβη τὰς βασιλείας τῶν παρ' αὐτοῖς βασιλευσάντων
νεῶν ἓξ ἐν δυναστείαις ἓξ ἔτη ἐν σεληνιακοῖς
μέροις κύκλοις παρ' αὐτοῖς ἀριθμεῖσθαι· ἃ καὶ συνῆ
$\overline{ΑΑ\text{ⓣ}ΠΕ}$ ἔτη (11985), ἡλιακὰ $\overline{\text{ⓣ}ΞΘ}$ (969)· ταῦτα δὲ

3) Eusebii verba ex Armenio interprete restituimus, quae ita
Maium (I, 2.): „Namque etiam apud priscos Aegyptios lu
tur anni: nempe summa triginta dierum, qui singulis mensibu
annus vocitabatur. Alii ὥρας nuncupabant trimestre spatium
pro ὥρας corrigendum erit ὥρους. — Quae uncis inclusimus
quidem digna sunt.

4) ἕως addidi cum Anon. et Dind., ut sequentia intelligantur.

5) Cod. *ΑΣΠΒ*, quod ex libro Henoch (Sync. p. 32. D. 33. D.)
Ex eodem fonte etiam anni Henoch, qui in codice desideran
sunt. Scaliger (in notis ad Eus. p. 408.) ,ασπη′ legendum
est primus Methusalae annus; minus recte, opinor.

6) Scaliger ,ανη′ (1058) pro lectione cod. χιλιοστοῦ. Quod nor
bat vir summus. Quamquam enim Sync. p. 16. D: Τῷ χι
κοστῷ ὀγδόῳ ἔτει τοῦ κόσμου οἱ ἐγρήγοροι (i. e. angeli: G
dei) κατῆλθον καὶ διήρκεσαν ἐν τῇ παραβάσει ἕως τοῦ κατ
tamen p. 11. Egregoros anno mundi millesimo descendisse
descendisse feruntur hoc anno: arcana vero naturae et mala
liberos, quod numerus ille 1058 respicere videtur. Ignora
mines astronomiam dicere potuit Panodorus usque ad aeta
ineunte saeculo duodecimo mundi natus fertur.

αθὼς προαποδέδεικται ἡμῖν ἐκ τῆς Γενέσεως, οὔτε Βα-
δαϊκὴ πρὸ τοῦ κατακλυσμοῦ, οὔτε ἡ Αἴγυπτος πρὸ τοῦ
ιλεύθη, οἶμαι δὲ καὶ ὅτι οὐκ ᾠκίσθη.

---

2. Sync. Chronogr. p. 18 seq.

Περὶ τῆς τῶν Αἰγυπτίων μυθολογίας.

ὁ Σεβεννύτης ἀρχιερεὺς τῶν ἐν Αἰγύπτῳ μιαρῶν ἱερῶν
ν γενόμενος, ἐπὶ Πτολεμαίου τοῦ Φιλαδέλφου, γράφει
ολεμαίῳ ψευδηγορῶν καὶ αὐτὸς ὡς ὁ Βήρωσσος περὶ
, ἤτοι θεῶν τῶν μηδέποτε γεγονότων ζ′ [1]*), οἳ, φησὶ,*
ἐπὶ ἔτη ,απε′ [2]*) (11985). ὧν πρῶτος, φησὶ, θεὸς*
,θ (9000) ἐβασίλευσε. Ταῦτα τὰ ,θ ἔτη πάλιν τινὲς
ἃς ἱστορικῶν [3]*) ἀντὶ μηνῶν σεληνιακῶν λογισάμενοι*

li haec est:

ad Egregoros, secund. S. S.		1058
egypt. dynastiae 6	secd. librum	969
n Aeg. dynastiae 2	de Sothide	214½
		2241½

vium (secd. Septuag.) in annum mundi cadit 2242: ergo Ae-
chronologia ante diluvium cum Sacra scriptura concordat, i. q. e. d.
quo consilio et qua ratione dynastiarum mythicarum numeri
, Manethonis nomine impudentissime adhibito!

unicus is quidem h. l.) ζ′: v. statim infra in p. 60. adnotat. 6).
ε′. Correxit Anon. comparatis quae leguntur p. 41. B.

ilicet et Panodorus, monachi quinti saeculi. — „Denuo" (*πάλιν*)
nc., quia paullo ante (p. 17. B.) de Babyloniorum saris, neris et
ens, hominum ineptiam iam notaverat, his verbis: *ταῦτα δὲ ἔτη*

μάτην δὲ αὐτὸν ἐν τούτῳ μέμφονται ..... ποίαν δὲ αὐτοῖ
συμβιβάζειν τὸ ψεῦδος τῇ ἀληθείᾳ, h. e. ut gentilium omn
mendacia cum veritate Sacrae scripturae conciliarent. Nom
argutiarum harum auctores Syncellus p. 34. et rursus p. 41
modo dedimus. Nec inutile duximus haec stabilire: quippe
pareat verba illa, quae damus, Syncelli esse, non Africani,
haec dissertatio apud Syncellum inscribitur (p. 17. D.) *Ἀφρι*
τῶν Αἰγυπτίων καὶ Χαλδαίων μυθώδους χρονολογίας.
sunt duae tabulae, una ex Beroso de decem Babyloniorum
thicis, ab Aloro ad Xisuthrum, quae praecedit, altera e
cerpta, de 15 deorum dynastiis, quae iam sequitur.

4) Ita codex. Dindorfius Goari negligentiam (quam tamen ipse
hendit) temere imitatus verba *πρώτη δυναστεία* tanquam or
quuntur regnorum titulum ante *Αἰγυπτ. α' ἐβασ.* posuit. S
totidem efficere dynastias Sync. p. 41. docuit, quem locum

5) Cod. *ψκδ'*, quem numerum ex superioribus corrigendum es
norum 969 docet a Sync. ex Panodoro allatus (p. 41. B.).
cuit, qua ratione hic numerus 11,985 eliceretur. Atqui an
969 annos efficiunt, si eos non pro solaribus 365 dierum a
menstruis viginti novem dierum cum dimidio, secundum rat
naris synodici 12 mensium et 354 dierum. Numeri inde fac
hoc modo:

Prima dynastia: Vulcanus . .	annorum	9000 —	$727\frac{1}{4}$ (su
Secunda dynastia: Sol, Vulcani f.	-	992 —	$80\frac{1}{6}$
Tertia dynastia: Agathodaemon	-	710 —	$56\frac{7}{12}$
Quarta dynastia: Saturnus	-	557 —	$40\frac{1}{2}$
Quinta dynastia: Osiris et Isis	-	433 —	35
Sexta dynastia: Typhon	-	359 —	29
Summa annorum solarium		12,051 =	$968\frac{1}{2}$ ann

Confictos esse annos iam inde patet, quod annorum solariu
gulis diis tributus neque cum myriadibus cyclicis neque cur
lari 1461 annorum congruit. At figmenti rationem sequentia

(dyn. semid.? 2da) . ἔτη $\overline{KE}$ (25)

ἐβασίλευσεν Ἀμμῶν ἡμίθεος

(dyn. semid.? 2da) . ἔτη $\overline{Λ}$ (30)

ἐβασίλευσε Τιθόης ἡμίθεος

(dyn. semid.? 2da). . ἔτη $\overline{KZ}$ (27)

βασίλευσε Σῶσος ἡμίθεος (dyn.

semid.? 2da) . . . ἔτη $\overline{ΛB}$ (32)

ἐβασίλευσε Ζεὺς ἡμίθεος (dyn.

semid.? 2da) . . . ἔτη $\overline{K}$ (20)

ni 6 deorum $968\frac{1}{2}$, 9 semideorum **214.**

ἐβασίλευσεν.

ἐβασίλευσε Τύφων ἔτη $\overline{KΘ}$.

acunam, a Goaro male inventam, hoc loco statuens, non vidit
men cum annis in linea sequenti delitescere scribarum incuria.
semideos, in duabus dynastiis divisos, mox ipsius Panodori ver-
ebit Syncellus. Sunt igitur 15 regna deorum et semideorum.
hibet, Typhone bis adscripto. Reliquorum regnorum numeri fa-
tur.

cuius lectionem neque hic neque in sequentibus versibus tenta-
nquam et nomina falsa et anni, qui, ut in superioribus, hic
uem certe nexum inter se servare debebant. Quare neque vo-
corruptam esse dicemus ex Bity, semideorum, ut vide-
usebium ultimo, neque Ἀμμῶν ex Μούθ, semideo et propheta,
rmetici et Syncellus ipse (p. 13. D.) memorat, nec Τιθόης ex
ermete secundo. Hoc constat, Ammonem et Iovem neque di-
se nec semideos fuisse. Horus (Apollo) duplex ab antiquis
tur, Sosus denique prorsus ignotus. Quod ad annorum sum-
, quam in sequentibus Syncellus ipse indicat, si eodem calculo
, quo primae deorum dynastiae anni a novem millibus ad 727
te reducti sunt, anni efficiuntur 2647.

B.

ERATOSTHENIS ALIORUMQUE GRAECORUM DE TEMPORIBUS AEGYPTIORUM FRAGMENTA.

I. ERATOSTHENIS ET APOLLODORI REGUM THEBAICORUM XXXVIII et LIII CATALOGI.

1. Eratosthenis catalogus.

Syncellus (Chronogr. p. 91.) enumeratis primis Aegyptiorum regibus, quorum nomina exhibet Laterculus (v. B. IV.), sic pergit:

Ἀπολλόδωρος χρονικὸς ἄλλην Αἰγυπτίαν τῶν Θηβαίων λεγομένων βασιλείαν ἀνεγράψατο βασιλέων ΑΗ, ἐτῶν ΑΟϛ (1076)· *ἥτις ἤρξατο μὲν τῷ Βͳ* (2900) *ἔτει τοῦ κόσμου, ἔληξε δὲ εἰς τὸ ΓͳΟΕ* [1]). (3975) *ἔτος τοῦ κόσμου. ὧν τὴν γνῶσιν (φησὶν) ὁ Ἐρατοσθένης λαβὼν Αἰγυπτιακοῖς ὑπομνήμασι καὶ ὀνόμασι κατὰ πρόσταξιν βασιλικὴν τῇ Ἑλλάδι φωνῇ παρέφρασεν οὕτως·*

[1]) Libri ΓͳΜΕ, 3945. At Syncelli calculus hic est:

Diluvium (secundum LXX intpp.) . . . . . a. m. 2242
Confusio linguarum, 534 post diluv. annis . . . . . a. m. 2776
Idem annus Syncello primus est Mezraimi (v. Laterc. B. IV.).
Primus annus Phalec, 124 post conf. ling. annis, ... a. m. 2900
Qui principii annus quum certissimus sit et ex Canone Syncelli et ex iis, quae infra legimus (p. 147. D.), nec minus certum tempus regum Eratosthenicorum, anni nimirum 1076, apparet seriem regum Thebaeorum a. m. 2900 incipientem a. m. 3975 desinere: qui 3975 numerus ipse recurrit p. 147 D: *λήξασα δὲ τῷ γͳοέ τοῦ κόσμου ἔτει.* Quare Goari emendationem in margine adscriptam ΓͳΟϛ (3976) non amplector.

ΤΙΟΣ ΑΘΩΘΕΩΣ, ΕΤΗ ΙΘ. οὗτος ἐρ-
ι ΦΙΛΟΤΑΥΡΟΣ[6]*). τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος*
. . . . . **19—3053**
ἐβασίλευσε Ε ΠΕΜΦΩΣ (l. *ΣΕΜΨΩΣ*),
ΘΩΘΟΥΣ, ὅ ἐστιν ΗΡΑΚΛΕΙΔΗΣ, ΕΤΗ
δὲ κόσμου ἦν ἔτος ϡοβ΄ . . . . . **18—3072**
Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν ϛ τοιγαράμαχος
ΕΙΡΙ ΜΕΜΦΙΤΗΣ, ΕΤΗ ΟΘ. οὗτος ἐρ-
ι ΤΗΣ ΑΝΔΡΟΣ ΠΕΡΙΣΣΟΜΕΛΗΣ
ΟΡΧΕΡΗΣ ΜΕΜΦΙΤΗΣ, ΕΤΗ ΟΘ· οὗ-
ηνεύεται ΗΓΗΣΑΝΔΡΟΣ · ΠΕΡΙΣΣΟ-
ς [τοιγὰρ ἄμαχος[7]*)]). τοῦ δὲ κόσμου ἦν*
. . . . . **79—3090**
Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν Ζ ΣΤΟΙΧΟΣ,
ΥΤΟΥ· ὅ ἐστιν ΑΡΗΣ ΑΝΑΙΣΘΗΤΟΣ

l. *ϡκδ΄*, *α* perperam ex ultima praecedentis vocis repetito.
imus ipsius esse Eratosthenis verba, sive integra sive corrupta,
cripsimus litteris. De vocibus a nobis hic illic mutatis v. libb.

Goar. *Θηβινίτης*, nec aliter, per typographi vitium, Dindorfius,
: „Legebatur *Θηβινίτης*". Syllaba *Θηβ*— ex voce insequenti
sumpta.

A. *Διόνιος*. *Αἰώνιος* Iablonskii est emend. ap. Vignol. II, 736.
ρος. Scal. coni. *φιλεταῖρος*. Goar. *φιλέστερος*.
ος glossa est cuiusdam, qui *περισσομελής* interpretationem no-
esse arbitraretur, quum sit immanis proceritatis, qua rex ille
nnalium veterum testimonia pollebat, indicatio.

ἐστιν ΥΙΟΣ ΚΟΡΗΣ [10]), ΩΣ ΔΕ ΕΤΕΡΟΙ ΑΒΑ
ΣΚΑΝΤΟΣ, ΕΤΗ ΙΗ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γσνα
XII. Θηβαίων Αἰγυπτίων ΙΒ ἐβασίλευσε ΧΝΟΥΒΟΣ
ΓΝΕΥΡΟΣ, ὅ ἐστι ΧΡΥΣΗΣ ΧΡΥΣΟΥ ΥΙΟΣ
(l. ΧΝΟΥΒΟΣ Η ΓΝΕΥΡΟΣ, ὅ ἐστι ΧΡΥΣΟΣ
Η ΧΡΥΣΟΥΣ, ΥΙΟΣ), ΕΤΗ ΚΒ. τοῦ δὲ κόσμου
ἦν ἔτος ,γσξθ΄ . . . . . .
XIII. Θηβαίων Αἰγυπτίων ΙΓ ἐβασίλευσε ΡΑΥΩΣΙΣ (l. ΡΑ
ΣΩΣΙΣ [11])), ὅ ἐστιν ΑΡΧΙΚΡΑΤΩΡ, ΕΤΗ ΙΓ
τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γσλά . . . . . .
XIV. Θηβαίων Αἰγυπτίων ΙΔ ἐβασίλευσε ΒΙΥΡΗΣ, ΕΤΗ
Ι. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γτδ΄ . . . . . .
XV. Θηβαίων Αἰγυπτίων ΙΕ ἐβασίλευσε ΣΑΩΦΙΣ, ΚΩ-
ΜΑΣΤΗΣ, ΚΑΤΑ ΔΕ ΕΝΙΟΥΣ ΧΡΗΜΑΤΙ-
ΣΤΗΣ [12]), ΕΤΗ ΚΘ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γτιδ

[8]) Ἐτησιπαντός cod. A.

[9]) ὥς τινες ἐπίκωμος cod. B. ἐπίκομος cod. A.

[10]) h. e. filius pupillae, vel fascino non tactus, a malo oculo lib
enim Aegyptiis veteribus, id quod Plutarchus docuit, Lepsius
tis comprobavit, iri, non bal, ut nunc Coptis est. Iri prop
quibus fascinus circumferri dicebatur (Cic. ap. Plinium H.
quare utraque Eratosthenis interpretatione lectio confirmatu
Meï-iri, φίλος κόρης, ex int. Eratosthenis. Ceterum confer
Aeg. pupilla: ἶρις Graecis ea oculi pars coloribus distincta, c
quae medicis iris dicitur: et Latinorum pupilla a pupa,
κόρη.

[11]) sc. Ra-Sesor, ut est in hieroglyphicis.

[12]) Djôf Copt. secundum Peyron i. q. djif, avarus, sordidus.

ΕΒΑΣΙΛΕΥΣΕΝ ΕΤΗ $\overline{P}$. *τοῦ δὲ κό-*

ν ἔτος ,γυξθ′ . . . . . **100—3469**

ον $\overline{KA}$ *ἐβασίλευσεν* ..... *ΕΧΕΣΚΟΣΟ-*

Σ (l. *ΣΧΕΤΙΚΟΣ ΩΣ ΑΡΗΣ*)[13]), *ἔτος*

δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γφξθ′ . . . . . **1—3569**

ον $\overline{KB}$ *ἐβασίλευσε ΝΙΤΩΚΡΙΣ*[14]) *ΓΥΝΗ*

ΤΟΥ ΑΝΔΡΟΣ, ὅ ἐστιν ΑΘΗΝΑ ΝΙΚΗ-

Σ, ΕΤΗ $\overline{ς}$. *τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γφο′* **6—3570**

ον $\overline{KΓ}$ *ἐβασίλευσε ΜΥΡΤΑΙΟΣ* (l. *ΑΜΥΡ-*

Σ[15])) *ΑΜΜΩΝΟΔΟΤΟΣ, ΕΤΗ* $\overline{KB}$. *τοῦ*

μου ἦν ἔτος ,γφος′ . . . . . **22—3576**

d excidit, Aegyptiacum Manethoni est Menthesuphis, Me- quod ex Mentheôphis corruptum esse monumentis a Lepsio obatur. Iam Mentheôphis Aegyptiace est Mentu-âtep ut Amen-âtep. De deo Mantu, Mandu multum est dispu- kinson optime monuit appellari hunc deum in inscriptionibus hostes", quod unice cum Martis natura convenit. Verisimile est osthenis interpretationem vocem *Ἄρης* continuisse. Atep Co- us, servatus; potuit ergo Erat. nominis vim ita reddere, ut aturam, quae et Martis est propria et claudendi notioni pro- neret. Quare, litterarum premens vestigia, difficillimum locum : *σχετικὸς ὡς Ἄρης*, adhaerens, cohibens quemadmodum Mars. hus in libro de Is. et Osir. (c. 61. p. 376.) Typhonis nomina *βίαιόν τινα καὶ κωλυτικὴν ἐπίσχεσιν* ait significare, sicut paullo p. 371.) dixerat: *σημαίνει δὲ τοὔνομα κάθεξιν ἢ κώλυσιν.*

d. B.

mone Horo datus (Amn-her-ta). Unde et Amyrtaeus in seriori historia.

XXVII. *Θηβαίων* $\overline{KZ}$ *ἐβασίλευσε ΧΟΥΘΗΡ ΤΑΥΡΟΣ*
(l. *ΜΕΝΤΟΥΦ. NB. ΤΑΥΡΗΣ*) *ΤΥΡΑΝ*
ΝΟΣ, ΕΤΗ $\overline{Z}$. *τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γχλς*
XXVIII. *Θηβαίων* $\overline{KH}$ *ἐβασίλευσε ΜΕΥΡΗΣ* (l. *ΜΕΪΙ*
ΡΗΣ) *ΦΙΛΟΣΚΟΡΟΣ*[18]), *ΕΤΗ* $\overline{IB}$. *τοῦ δ*
κόσμου ἦν ἔτος ,γχμγ΄ . . . . . .
XXIX. *Θηβαίων* $\overline{KΘ}$ *ἐβασίλευσε ΧΩΜΑΕΦΘΑ* (l. *ΤΩ*
ΜΑΕΦΘΑ) *ΚΟΣΜΟΣ ΦΙΛΗΦΑΙΣΤΟΣ*[19])
ΕΤΗ $\overline{IA}$. *τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γχνε΄ .*
XXX. *Θηβαίων* $\overline{Λ}$ *ἐβασίλευσε ΣΟΙΚΟΥΝΙΟΣ ΟΧΟ*
ΤΥΡΑΝΝΟΣ (l. *ΣΟΙΚΟΥΝΙΣ ..... ΩΧ*
ΩΧΟΣ ΤΥΡΑΝΝΟΣ[20])), *ΕΤΗ* $\overline{Ξ}$. *τοῦ δ*
κόσμου ἦν ἔτος ,γχξς΄ . . . . . .

[16]) Vocibus Eratosth. *κράτος*, *κρατιός* semper fere respondet
Aegyptiacis tosis vel tasis. Ita regem octavum Sesorta
tatus esse videtur *Ἡγησίκρατος*, Sesortosin vero duodecimae
μῆς ἢ Ἡρακλῆς (Sesor) *κρατιός* vertit, Ratosin regem X
τωρ. Quare nullus dubito, quin hoc nomen legendum sit *Τω*
ad litteram secundum vulgarem Aegyptiorum linguam hoc est:
Solis, ubi locus copulae vicem vel agit vel agere Eratosth

[17]) *Θίριλλος* cod. A.

[18]) i. e. amans pupillam; v. ad r. XI. — De r. XXVII. v. vol.

[19]) i. e. to-maë-Phtah. Cod. A. *φιλέφαιστος*. Quae in cod. B.
vox non apparet; restituit iam Salmasius.

[20]) Cf. Plut. de Is. et Osir. cap. XI. (p. 355. ed. Frcf.): *καὶ γὰρ*
Περσῶν βασιλέα καὶ φοβερώτατον Ὦχον ἀποκτείναντα πολλ
καὶ τὸν Ἆπιν ἀποσφάξαντα καὶ καταδειπνήσαντα μετὰ τῶν
σαν μάχαιραν καὶ καλοῦσι μέχρι νῦν οὕτως ἐν τῷ κατα

βαίων ΛΕ ἐβασίλευσε ΜΑΡΗΣ[23]), ΕΤΗ
Γ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γωμς΄ . . . . 43—3846
βαίων Λς ἐβασίλευσε ΣΙΦΟΑΣ(l. ΣΙΦΘΑΣ)
καὶ Ἑρμῆς] ΥΙΟΣ ΗΦΑΙΣΤΟΥ[24]), ΕΤΗ
τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γωπθ΄ . . . . 5—3889

κυρίως δήπου τὴν οὐσίαν αὐτοῦ σημαίνοντες, ἀλλὰ τοῦ τρόπου
ότητα καὶ κακίαν ὀργάνῳ φονικῷ παρεικάζοντες. Soicunis a
derivandum, quae confodiendi, iugulandi vim habet, ut
s, unde kens, confossio. Iam vero quum s praepositum transi-
t radicem (sicut in s-men), s-ken gladium optime exprimere
asi confossorem. Atqui signum ken regis dyn. VIII. ultimi et
ine (S-kennen-Ra) et in nomine dynastico (.... na-ken) oc-
c ergo ut adnotaret, signum idem, quod Ocho nomen indiderint
n huius regis nomine inesse, sic, credo, scripsit Eratosthenes:
μάχαιρα, ὡς Ὦχος, τύραννος.
reus, Ἀφροδίσιος.
oris ita leguntur: Θηβαίων λβ΄ ἐβασίλευσε Σταμενέμης β΄, ἔτη
κόσμου ἦν ἔτος ,γψξς΄. Sequitur: Θηβαίων λδ΄ ἐβασίλευσε Σι-
; κ. τ. λ. Lacuna manifesta ex annorum mundi calculo a Syn-
nuato facillime expletur. Non vidit Dindorfius, qui lacunae si-
,γψξς΄ et Θηβαίων posuit. Ex illo β΄, quod post vocem Σταμ-
gitur, apparet prioris Ammenemis nomen excidisse. In nu-
mutandum nisi γψξς΄, pro quo γψξη΄ esse scribendum eo
mero, quem proximum vides, comprobatur.
χρις.
em suppeditat interpretatio. Verba ὁ καὶ Ἑρμῆς uncis inclusa
nescio cuius glossam esse arbitramur, qui Vulcani filium Her-
e dici indicaverit. Ipsius interpretationis partem non esse ma-
Nec tamen negaverim potuisse Eratosthenem sic scribere: Σί-
Ἡφαίστου, ὁ καὶ Ἑρμῆς.

(Sync. Chronogr. p. 147. D.)

Ἡ τῶν ΛΗ βασιλέων τῶν κατ' Αἴγυπτον λεγομένα
ὧν τὰ ὀνόματα Ἐρατοσθένης λαβὼν ἐκ τῶν ἐν Διοσπόλ
ματέων (l. *ἱερογραμμάτων* vel *ἱερῶν γραμμάτων*) *παρέφ*
γυπτίας εἰς Ἑλλάδα φωνὴν, ἐνταῦθα ἔληξεν ἀρχή· ἀρξαμ
τοῦ βφ΄ κοσμικοῦ ἔτους, ἔτεσιν ρκδ΄ μετὰ τὴν σύγχυσι
σῶν, λήξασα δὲ εἰς τοῦτο τὸ ,γφοε΄ (3975) *τοῦ κόσμου*

Τῶν δὲ τούτοις ἐφεξῆς ἄλλων ΝΓ Θηβαίων βασιλέ
αὐτοῦ Ἀπολλοδώρου παραδεδομένων τὰς προσηγορίας πε
μεθα ἐνταῦθα ὡς μηδὲν συμβαλλομένας ἡμῖν παραθέσθα
αἱ πρὸ αὐτῶν.

25) Nilus Aegyptiis iōr, iarō (unde Hebraicum יְאֹר, יְאוֹר): Phu articulo praeposito.

26) Libri: *ἔτη Ε. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γωπθ΄*, ea quae pr dit linea repetita. Goarus, ut 24 annos inter 3889 Siphoa timi regis intercedentes, servato utroque quinque annorum n ret, lacunam illam, de qua ad XXXIII. diximus, inter Siph nem interponendam censet, omissoque huic regi annos tribui fius ineptam codicum lectionem restituit.

27) i. e. ab Amente (Amunta), Ammonis uxore (cui et Sate n IV. init.

28) Correxi ex *τῷ̃ ... ἔτει.*

II. DICAEARCHI MESSENII DE SESOSTRIDE REGE FRAGMENTA IN SCHOLIIS AD APOLLONII RHODII ARGONAUTICA REPERTA.

Apoll. Rhod. Argon. IV, 259. Argos haec dicit:

Ἔστιν γὰρ πλόος ἄλλος, ὃν ἀθανάτων ἱερῆες
πέφραδον, οἳ Θήβης Τριτωνίδος ἐκγεγάασιν.
οὔπω τείρεα πάντα, τάτ' οὐρανῷ εἱλίσσονται,
οὐδέ τί πω Δαναῶν ἱερὸν γένος ἦεν ἀκοῦσαι
πευθομένοις· οἷοι δ' ἔσαν Ἀρκάδες Ἀπιδανῆες,
Ἀρκάδες, οἳ καὶ πρόσθε Σεληναίης ὑδέονται
ξώειν, φηγὸν ἔδοντες ἐν οὔρεσιν· οὐδὲ Πελασγὶς
χθὼν τότε κυδαλίμοισιν ἀνάσσετο Δευκαλίδῃσιν,
ἦμος ὅτ' ἠερίη πολυλήϊος ἐκλήϊστο
μήτηρ Αἴγυπτος προτερηγενέων αἰζηῶν,
καὶ ποταμὸς Τρίτωνος ἐϋῤῥόος, ᾧ ὕπο πᾶσα
ἄρδεται ἠερίη· Διόθεν δέ μιν οὔ ποτε δεύει
ὄμβρος· ἅλις προχοαῖσι δ' ἀνασταχύουσιν ἄρουραι.
ἔνθεν δή τινα φασὶ πέριξ διὰ πᾶσαν ὁδεῦσαι
Εὐρώπην Ἀσίην τε, βίῃ καὶ κάρτεϊ λαῶν
σφωϊτέρων θάρσει τε πεποιθότα· μυρία δ' ἄστη
νάσσατ' ἐποιχόμενος, τὰ μὲν ἤ ποθι ναιετάουσιν,
ἠὲ καὶ οὔ· πουλὺς γὰρ ἄδην ἐπενήνοθεν αἰών.
Αἷά γε μὴν ἔτι νῦν μένει ἔμπεδον, υἱωνοί τε
τῶνδ' ἀνδρῶν, οὓς ὅς γε καθίσσατο ναιέμεν Αἶαν.
οἵ δή τοι γραπτοὺς πατέρων ἔθεν εἰρύονται
κύρβιας, οἷς ἔνι πᾶσαι ὁδοὶ καὶ πείρατ' ἔασιν
ὑγρῆς τε τραφερῆς τε πέριξ ἐπινισσομένοισιν κτλ.

Dicaearcheis scholiis placet alia nonnulla ad hos versus adscripta praemittere:

v. 262. *Οὐδέ τί πω Δαναῶν*] *Τοὺς Αἰγυπτίους παλαιοτάτους εἶναί φησιν, Ἡρόδοτος δὲ Φρύγας. Κόσμης* (Par. *Κόσμος*) *δὲ ἐν πρώτῳ Αἰγυπτιακῶν, καὶ Λέων ἐν πρώτῳ τῶν πρὸς τὴν μητέρα, καὶ Κνωσσὸς ἐν α΄ Γεωγραφικῶν τῆς Ἀσίας πάντων ἀρχαιοτάτους Αἰγυπτίους φασί· καὶ ἐν Αἰγύπτῳ πρώτην κτισθῆναι πόλιν Θήβας. καὶ Νικάνωρ δὲ τούτοις συμφωνεῖ καὶ Ἀρχέμαχος ἐν ταῖς Μετωνυμίαις, καὶ Ξεναγόρας ἐν πρώτῳ Χρόνων. καὶ Ἵππυς* (Paris. *Ἵππων*) *δὲ τοὺς Αἰγυπτίους ἀρχαιοτάτους γεγονέναι λέγει καὶ πρώτους στοχάσα-*

φησι πρὸ σελήνης Ἀρκάδας βασιλεῦσαι. Ἀριστοτέλη
Τεγεατῶν πολιτείᾳ φησὶν, ὅτι βάρβαροι τὴν Ἀρκαδίαν ᾤκ
νες ἐξεβλήθησαν ὑπὸ τῶν Ἀρκάδων ἐπιθεμένων αὐτοῖς π
τεῖλαι τὴν σελήνην. διὸ κατωνομάσθησαν προσέληνοι.
ἐν πέμπτῳ καὶ δεκάτῳ τῶν Μακεδονικῶν Ἀρκάδα φησὶν
Ἀρκαδία καλεῖται, Ὀρχομενοῦ υἱόν. διὸ καὶ πόλιν τῆς Ἀρ
χομενόν. Τινὲς δέ φασιν Ἐνδυμίωνα εὑρηκέναι τὰς πε
τοὺς ἀριθμοὺς τῆς σελήνης. ὅθεν καὶ προσελήνους τοὺς Ἀ
θῆναι. Ἀρκὰς γὰρ ὁ Ἐνδυμίων. Ἔνιοι δὲ ὑπὸ Τυφῶν
Ἄτλαντος Ξεναγόρας εἴρηκεν.

v. 269. Καὶ ποταμὸς Τρίτων.] Περὶ τῆς τοῦ Ν
δόσεως (ἀναβάσεως Par.) διάφοροι αἰτίαι παρὰ τοῖς π
γοντο. Ἀναξαγόρας μὲν γάρ φησι διὰ τὴν τῆξιν τῆς
θύειν αὐτόν. ᾧ ἕπεται καὶ Εὐριπίδης [1]) λέγων·

Νείλου μὲν ἥδε καλλιπάρθενος ῥοὴ
λευκῆς τακείσης χιόνος ὑγραίνει γύην.

Καὶ Αἰσχύλος δὲ καὶ Σοφοκλῆς ὑπέλαβον τοὺς κα
χιονίζεσθαι τόπους, καὶ τηκομένης τῆς χιόνος τὴν χύσιν
λον ἐκδίδοσθαι· Νικαγόρας δέ φησιν ἀπὸ τῶν ἀντο
ῥεῖν. Δημόκριτος δὲ ὁ φυσικὸς ἀπὸ τοῦ κατὰ μεσημ

[1]) In Helenae init. In cod. sic leg.: λέγων· εἱλουμένη δέ! Eur
nunc leguntur, haec sunt:

Νείλου μὲν αἵδε καλλιπάρθενοι ῥοαὶ,
ὃς ἀντὶ δίας ψακάδος Αἰγύπτου πέδον
λευκῆς τακείσης χιόνος ὑγραίνει γύας.

κειμένου πελάγους λαμβάνειν τὸν Νεῖλον τὴν ἐπίχυσιν. ἀπογλυκαίνεσθαι δὲ τὸ ὕδωρ διὰ τὸ διάστημα καὶ τὸ μῆκος τοῦ πόρου, καὶ ὑπὸ τοῦ καύματος ἀφεψόμενον. δι' ὃ καὶ ἐναντίαν (φησὶν) ἔχει τὴν γεῦσιν. Ἀρίστων δὲ ὁ Χῖος, ὅτι χειμῶνος ὢν ὑπὸ γῆν ὁ ἥλιος εἰςπέμπει τὸ ὕδωρ· τοῦ δὲ θέρους γινόμενος ὑπὲρ γῆν οὐκ ἔτι, διὰ τὸ μᾶλλον θερμαίνεσθαι αὐτήν. διὸ καὶ χαλωμένη ἡ γῆ πλέον ὕδωρ ἀναδίδωσιν. Ἔφορος δὲ ποταμόχωστον εἶναί φησι τὴν Αἴγυπτον· ῥηγνυμένης δὲ τῆς γῆς ὑπὸ τοῦ ἡλίου τῷ ἔαρι ἀναπηδᾶν τὸ ὕδωρ καὶ ἐπαύξεσθαι τὸ ῥεῦμα. Θαλῆς δὲ ὁ Μιλήσιός φησιν ὑπὸ τῶν ἐτησίων συνελαυνόμενα τὰ νέφη κατὰ τὰ ὄρη τῆς Αἰθιοπίας αὐτόθι ῥήγνυσθαι. ὅταν γὰρ τοῦ ποταμοῦ ἐξ ἐναντίας συστῶσιν αἱ πνοαὶ προσπίπτουσαι τῇ θαλάσσῃ ἐκ τῆς ἀποπεμπομένης πλήμμης (Par. πλήσμης), τὰς ὑπερχύσεις ἀναδέχεσθαι τὸν Νεῖλον. Διογένης δὲ ὁ Ἀπολλωνιάτης ὑπὸ ἡλίου ἁρπάζεσθαι τὸ ὕδωρ τῆς θαλάσσης, ὃ τότε εἰς τὸν Νεῖλον καταφέρεσθαι. Οἴεται γὰρ πληροῦσθαι τὸν Νεῖλον ἐν τῷ θέρει διὰ τὸ τὸν ἥλιον εἰς τοῦτον τὰς ὑπὸ γῆς ἰκμάδας τρέπειν. Ὁ δὲ Νεῖλος οὕτω τὸ πρότερον ἐκαλεῖτο, Τρίτων· μετωνομάσθη δὲ ἀπὸ Νείλου τοῦ Κύκλωπος, τοῦ Ταντάλου, βασιλεύσαντος τῆς χώρας, ὡς Ἑρμιππός φησιν [2]).

Scholia ab H. Stephano edita (Genev. 1574.):

v. 272. Ἔνθεν δή τινα] Σεσόγχωσις, Αἰγύπτου πάσης βασιλεύς, μετὰ Ὧρον, τὸν Ἴσιδος καὶ Ὀσίριδος παῖδα, τὴν μὲν Ἀσίαν ὁρμήσας πᾶσαν κατεστρέψατο, ὁμοίως καὶ τὰ πλεῖστα τῆς Εὐρώπης. Ἀκριβέστερον δέ ἐστι τὰ περὶ αὐτοῦ παρὰ Ἡροδότῳ. Θεόπομπος δὲ ἐν τρίτῳ Σέσωστριν αὐτὸν καλεῖ. Ἡρόδοτος δὲ προστίθησιν, ὅτι, εἰ μέν τινας πολέμῳ κατέστρεψεν, στήλας ἐτίθει, πῶς ἐνίκησεν· εἰ δὲ παρεχώρουν, γυναικεῖον ταῖς στήλαις αἰδοῖον προσετίθει, σύμβολον τῆς μαλακίας. Περὶ δὲ τῶν χρόνων, καθ' οὓς ἐγένετο Σεσόγχωσις, ὁ μὲν Ἀπολλώνιος τοῦτο μόνον φησί· πολὺς γὰρ ἄδην ἐπενήνοθεν αἰών· φησὶ δὲ Δικαίαρχος ἐν δευτέρῳ καὶ Ἑλληνικοῦ βίου (Wellauer. [3]) ἐν δευτ. Ἑλληνικοῦ βίου καὶ τοῦτο) Σεσογχώσιδι μεμεληκέναι· καὶ νόμους αὐτὸν [4]) θέσθαι λέγει, ὥστε μηδένα καταλι-

[2]) Ultima verba inde ab Ὁ δὲ Νεῖλος in Paris. desunt.

[3]) In ed. Apoll. Rhod. (Lips. 1828.) Vol. II., quod scholia Steph. emendata continet.

[4]) M. Fuhr. (Dic. Mess. quae supersunt, Darmst. 1841. p. 100.) αὐτῶν legit: unde desumptum, nescio. Scilicet Graecorum leges recepisse Sesonchosidem statuit.

Οὗτος γὰρ Αἰγύπτου πάσης βασιλεύσας μετὰ Ὧρον, τὸν
Ἴσιδος παῖδα, τήν τε Ἀσίαν ὁρμήσας πᾶσαν κατεστρέψ
πλεῖστα τῆς Εὐρώπης. Ἀκριβέστερα δὲ τὰ περὶ αὐτοῦ Ἑ
γεῖται. προστίθησι δὲ καὶ τοῦτο, ὡς, εἰ μέν τινας τῷ π
στρέψειε, στήλας ἀνίστη τῆς νίκης σύμβολα· εἰ δέ τινα
μου χειρώσαιτο, γυναικεῖον αἰδοῖον προσετίθει ταῖς στή
μαλακίας σημεῖον. Θεόπομπος δὲ ἐν τῷ γ΄ Σέσωστριν
Περὶ δὲ τοὺς χρόνους, καθ' οὓς ἐγένετο ὁ Σέσωστρις,
δὲ [6]) τοῦτο μόνον φησί· πολὺς γὰρ ἄδην ἐπενήν
Δικαίαρχος δὲ ἐν α΄ μετὰ τὸν Ὀσίριδος καὶ Ἴσιδος Σ
φησὶ γεγονέναι Σέσωστριν· ὥστε γίγνεσθαι ἀπὸ μὲν τ
δος βασιλείας μέχρι τοῦ Νείλου ἔτη ,βφ΄, ἀπὸ τῆς Νεί
μέχρι τῆς α΄ ὀλυμπιάδος ἔτη υλς΄, ὡς εἶναι τὰ πάντα δμ
καὶ νόμους δὲ λέγει Δικαίαρχος αὐτὸν τεθεικέναι μηδ
τὴν πατρῴαν τέχνην· τοῦτο γὰρ ᾤετο ἀρχὴν εἶναι πλ
πρῶτον δὲ εὑρηκέναι ἵππων [7]) ἐπιβαίνειν ἄνθρωπον. ἃ
εἰς Ὧρον ἀναφέρουσι. καὶ τοῦτο δέ φησι Δικαίαρχος
νικοῦ βίου Σεσώστριδι μεμεληκέναι.

[5]) Ex apographo in usum Ruhnkenii confecto et ab Heynio transmisso (v. praefat. ad Vol. II.). — Ceterum Fuhr. ide affert, sed mire corruptum; desunt enim verba ἐν α΄ (post et post ἀπὸ μὲν τῆς Σεσώστριδος βασιλείας haec: μέχρι τ βφ΄, ἀπὸ τῆς Νείλου βασιλείας. An corrupte edidit Schaef

[6]) L. μέν. Correxit iam Schaeferus.

[7]) Cod. perperam ἵππον: corr. id. cum Larchero in Chronol p. 367. ed. nov.

Ὁ γε μὴν Ἀπολλώνιος εἰπὼν, τὰ μὲν οὔ ποθι νετάουσιν [8]), *ἐπήγαγεν ἠὲ καὶ οὔ· δηλῶν διὰ τούτου, ὅτι αἱ μὲν τῶν πόλεων παντάπασιν ἐκλελοίπασιν, αἱ δὲ μετωνομάσθησαν, καὶ ἀγνοεῖται, ὑφ' οὗ τυγχάνουσιν ἐκτισμέναι.*

A. Buttmannus in Quaestionibus de Dicaearcho (Numb. 1832. p. 15 seqq.) hoc de loco disserens verum scholiastam deperditum esse arbitratur, Parisini codicis auctorem ex Stephaniano excerpsisse: utrumque fragmentum primo *τοῦ τῆς Ἑλλάδος βίου* libro adiudicat. Equidem recte sese habere librorum denominationem crediderim: nam in primo libro Dicaearchus, antequam de ipsis Graecorum antiquitatibus et historicis [9]) ageret, generis humani primordia veterrimorumque populorum historiam videtur digessisse [10]), in altero rem civilem ita tractasse, ut primum civitatis originem [11]), deinde antiquissimas civitatum formas, tum Graecorum mores atque instituta ante oculos poneret. Quare illud fragmentum, quo regis definitur aetas, ex primo, quo instituta ad civium vitam pertinentia, ex altero desumptum est.

[8]) Sic verba in codice efferri videntur.

[9]) Huc praecipue pertinent: fragm., quo Herculis adspectum habitumque describit (Clem. Alex. *Προτρ.* I.; v. Fuhr. p. 110.), quo Thebas, Ciliciae (vel Lyciae) oppidum, ab eodem Hercule conditas refert (Schol. ad Il. ζ, 396. ed. Bekker. I, 195.; v. Fuhr. p. 111.), quo (in enarranda Medeae fabula?) de Euripidis tragoedia, cui Medea inscribitur, fert iudicium (Arg. Med. Eur.; v. F. p. 66.), quo Tiresiae narrat fabellam (Phleg. Trall.; v. F. 111.), quo ab Echemo et Maratho, Tyndaridarum in Attica invadenda sociis, Academiae et Marathoni nomina indita fuisse tradit (Plut. Thes. ed. Frcft. I. p. 15.; v. F. 109.), quo oraculi in Elide siti mentionem facit (Schol. ad Pind. Olymp. VI, 7; v. F. 112.), quo tetrapolidem Doricam pro tripolide Homeri statuit (Steph. Byz. s. v. *Δώριον*; v. F. 98.).

[10]) V. Porphyrium *περὶ ἀποχῆς τ. ἐμψ.* IV, 2. (Fuhr. p. 102.), ubi auream aetatem describit; Varronem de re rust. I, 2. et praec. II, 1. (Fuhr. 104.), ubi hominum ad varia vitae genera progressum describit; Zenobii provv. cent. 5, 23. (Fuhr. 107.), ubi portionum in publicis conviviis singulis tribuendarum morem antiquitus non exstitisse contendit; Steph. Byz. s. v. *Χαλδαῖοι* („*ἐν πρώτῳ τοῦ τῆς Ἑλλ. βίου*" — Fuhr. p. 98.), ubi de Nino rege, qui Niniven condiderit, agit, et de Chaldaeo, quartodecimo eius successore, qui Babylonem aedificaverit atque Chaldaeorum nominis auctor factus sit.

[11]) Huc fortasse pertinent quae de ortu eorum cognationis graduum, quae

Quod ad ordinem autem fragmentorum attinet, transposita esse in Stephaniano codice manifestum est. Et licet non negaverim equidem in Parisino codice ordinem certe rectum servari, tamen ita maluerim verba corrigi, ut, maiore Stephanianorum scholiorum, sicut fas est, ratione habita, priorem locum alterius libri fragmentum teneat, quippe cui, ex mea quidem sententia (v. infra), ipse operis titulus praemittatur.

Totum locum ita sanandum esse censeo [12]):

Ἔνθεν δή τινα] *Σεσόρτωσις, Αἰγύπτου πάσης βασιλεὺς, μετὰ Ὧρον τὸν Ἴσιδος — σύμβολον τῆς μαλακίας. φησὶ δὲ Δικαίαρχος ἐν δευτέρῳ Ἑλλάδος καὶ πολιτικοῦ βίου Σεσ. μεμεληκέναι καὶ νόμους αὐτὸν θέσθαι λέγει, ὥστε μηδένα καταλιπεῖν τὴν πατρῴαν τέχνην· τοῦτο γὰρ ᾤετο ἀρχὴν εἶναι πλεονεξίας· καὶ πρῶτόν φασιν αὐτὸν εὑρηκέναι ἵππων ἄνθρωπον ἐπιβαίνειν· οἱ δὲ ταῦτα εἰς Ὧρον ἀναφέρουσιν.*

Ἠὲ καὶ οὔ] *Ἢ γὰρ ἐκλελοίπασί τινες τῶν πόλεων ἢ μετονομασθεῖσαι ἀγνοοῦνται ὑφ' οὗ τυγχάνουσιν ἐκτισμέναι. τούτου δὲ τὸν χρόνον αἴτιον γεγενῆσθαι. Περὶ δὲ τῶν χρόνων, καθ' οὓς ἐγένετο Σεσ., ὁ μὲν Ἀπολλώνιος τοῦτο μόνον φησί· πολὺς γὰρ ἄδην ἐπενήνοθεν αἰών· Δικαίαρχος δὲ ἐν πρώτῳ μετὰ τὸν Ἴσιδος καὶ Ὀσίριδος Ὧρον βασιλέα γεγονέναι Σεσ. λέγει· ὥστε γίγνεσθαι ἀπὸ τῆς Σεσ. βασιλείας μέχρι τῆς Νείλου ἔτη δισχίλια φ', ἀπὸ δὲ τῆς Νείλου βασιλείας μέχρι τῆς πρώτης ὀλυμπιάδος ἔτη υλς'· ὡς εἶναι τὰ πάντα δμοῦ ἔτη δισχίλια ἐννακόσια λς'.*

πάτρα, φρατρία, φυλή vocabantur, a Dic. dicta Steph. Byz. s. v. *πάτρα* refert (v. Fuhr. p. 110 sq.).

12) V. Vol. II. p. 86 sqq.

B. III. CHAEREMON ET LYSIMACHUS DE FUGA HEBRAEORUM.

Apud Iosephum c. Ap. I, 32. 34. ed. Hav.

(Cap. 32.) *Μετὰ τοῦτον* (sc. Manethonem) *ἐξετάσαι βούλομαι Χαιρήμονα. καὶ γὰρ οὗτος Αἰγυπτιακὴν φάσκων ἱστορίαν συγγράφειν, καὶ προσθεὶς ταὐτὸ ὄνομα τοῦ βασιλέως, ὅπερ ὁ Μανεθὼς, Ἀμένωφιν, καὶ τὸν υἱὸν αὐτοῦ Ῥαμέσσην, φησὶν, ὅτι καθ' ὕπνους ἡ Ἶσις ἐφάνη τῷ Ἀμενώφει, μεμφομένη αὐτὸν, ὅτι τὸ ἱερὸν αὐτῆς ἐν τῷ πολέμῳ κατέσκαπται. Φριτιφάντην*[1] *δὲ ἱερογραμματέα φάναι, ἐὰν τῶν τοὺς μολυσμοὺς ἐχόντων ἀνδρῶν καθάρῃ τὴν Αἴγυπτον, παῦσαι τῆς πτοίας αὐτόν. ἐπιλέξαντα δὲ τῶν ἐπισινῶν μυριάδας εἰκοσιπέντε ἐκβαλεῖν. ἡγεῖσθαι δ' αὐτῶν γραμματέας Μωϋσῆν τε καὶ Ἰώσηπον, καὶ τοῦτον ἱερογραμματέα· Αἰγύπτια δὲ αὐτοῖς ὀνόματα εἶναι, τῷ μὲν Μωϋσῇ Τισιθὲν, τῷ δὲ Ἰωσήπῳ Πετεσήφ. τούτους δ' εἰς Πηλούσιον ἐλθεῖν καὶ ἐπιτυχεῖν μυριάσι τριακονταοκτὼ καταλελειμμέναις ὑπὸ τοῦ Ἀμενώφιος, ἃς οὐ θέλειν εἰς τὴν Αἴγυπτον διακομίζειν. οἷς φιλίαν συνθεμένους ἐπὶ τὴν Αἴγυπτον στρατεῦσαι. τὸν δὲ Ἀμένωφιν, οὐχ ὑπομείναντα τὸν ἔφοδον αὐτῶν, εἰς Αἰθιοπίαν φυγεῖν, καταλιπόντα τὴν γυναῖκα ἔγκυον· ἣν κρυπτομένην ἔν τισι σπηλαίοις τεκεῖν παῖδα, ὄνομα Ῥαμέσσην*[2]*, ὃν ἀνδρωθέντα ἐκδιῶξαι τοὺς Ἰουδαίους εἰς τὴν Συρίαν, ὄντας περὶ εἴκοσι μυριάδας, καὶ τὸν πατέρα Ἀμένωφιν ἐκ τῆς Αἰθιοπίας καταδέξασθαι.*

(Sequitur in cap. 33. Chaeremonis refutatio; deinde adduntur haecce:)

Ἐπεισάξω δὲ τούτοις Λυσίμαχον, εἰληφότα μὲν τὴν αὐτὴν τοῖς προειρημένοις ὑπόθεσιν τοῦ ψεύσματος, ὑπερπεπαικότα δὲ τὴν ἐκείνων ἀπιθανότητα τοῖς πλάσμασι. δι' ὃ καὶ δῆλός ἐστι συντεθεικὼς κατὰ πολλὴν ἀπέχθειαν. λέγει γὰρ ἐπὶ Βοκχόρεως, τοῦ Αἰγυπτίων βασιλέως, τὸν λαὸν τῶν Ἰουδαίων λεπροὺς ὄντας καὶ ψωροὺς, καὶ ἄλλα νοσήματά τινα ἔχοντας, εἰς τὰ ἱερὰ καταφεύγοντας μεταιτεῖν τροφήν. παμπόλλων δὲ ἀνθρώπων νοσηλίᾳ περιπεσόντων, ἀκαρπίαν ἐν τῇ Αἰγύπτῳ γενέσθαι. Βόκχοριν δὲ, τὸν τῶν Αἰγυπτίων βασιλέα, εἰς Ἄμμωνος[3] *πέμψαι περὶ τῆς ἀκαρπίας τοὺς μαντευσομένους· τὸν θεὸν δὲ εἰπεῖν τὰ ἱερὰ καθᾶραι ἀπ' ἀνθρώπων*

[1]) *Φριτοβάτην* vel *Φριτοβάντην* in aliquot MSS. Hav.
[2]) Sic c. Cod. Eliensi dedimus; reliqui MSS. et Edd. omnes *Μεσσήνην*.
[3]) Sic c. MSS. Hav. *εἰς Ἄμμωνα*.

συμβουλεῦσαι αὐτοῖς, παραβαλλομένους μίαν ὁδὸν τέμ
ἔλθωσιν εἰς τόπους οἰκουμένους, παρακελεύσασθαί τ
ἀνθρώπων τινὶ εὐνοήσειν, μήτε ἄριστα συμβουλεύσειν
ρονα, θεῶν τε ναοὺς καὶ βωμούς, οἷς ἂν περιτύχωσι
συναινεσάντων δὲ τῶν ἄλλων, τὰ δοχθέντα ποιοῦντας δ
πορεύεσθαι, ἱκανῶς δὲ ὀχληθέντας ἐλθεῖν εἰς τὴν οἰκου
καὶ τούς τε ἀνθρώπους ὑβρίζοντας καὶ τὰ ἱερὰ συλ
πρήσαντας ἐλθεῖν εἰς τὴν νῦν Ἰουδαίαν προσαγορευομ
τας δὲ πόλιν ἐνταῦθα κατοικεῖν. τὸ δὲ ἄστυ τοῦτο Ἱε
τῆς ἐκείνων διαθέσεως ὠνομάσθαι. ὕστερον δ' αὐτοὺς ἐ
χρόνῳ διαλλάξαι τὴν ὀνομασίαν πρὸς τὸ μὴ ὀνειδίζε
τε πόλιν Ἱεροσόλυμα καὶ αὐτοὺς Ἱεροσολύμους προ

B. IV. SYNCELLI REGUM AEGYPTIACORUM, QUI DICITUR, LATERCULUS.

(Chronogr. p. 91, 96, 101, 103, 104, 108, 123, 147, 151, 155, 160, 169, 170, 177, 184, 191, 210.)

(P. 91.) *Τῷ ,ΒΨΟϛ΄* (2776) *ἔτει τοῦ κόσμου* (post diluvium annis 534, quo linguae confusae sunt) *ὁ πρῶτος οἰκήσας τὴν Μεστραίαν χώραν, ἤτοι Αἴγυπτον, ἐβασίλευσεν ἐν αὐτῇ πρῶτος ἔτη ΛΕ.*

Αἰγύπτου τῆς πάλαι Μεστραίας βασιλέων ἔτη.				anni dominationis.	anno mundi.
Μεστραΐμ ὁ καὶ Μήνης . . . ἔτη	*λε΄*			35	(2776)
Αἰγύπτου δεύτερος ἐβασίλευσε Κουρώδης . . . . . ἔτη	*ξγ΄*	*τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος*	*,βωιά΄*	63	2811
Αἰγυπτίων τρίτος ἐβασίλευσεν Ἀρίσταρχος . . . . . ἔτη	*λδ΄*	–	*,βωοδ΄*	34	2874
Αἰγυπτίων τέταρτος ἐβασίλευσε Σπάνιος . . . . . ἔτη	*ϛλ΄*	–	*,βϡη΄*	36	2908
Αἰγυπτίων βασιλέων δυοῖν [1]*), ε΄ καὶ ϛ΄ ἀνεπιγράφων . . . . . ἔτη*	*οβ΄*	–	*,βϡμδ΄*	72	2944
Αἰγυπτίων ζ΄ ἐβασίλευσ. Ὡσιροπὶς [2]*) ἔτη*	*κγ΄*	–	*,γις΄*	23	3016
Αἰγυπτίων η΄ ἐβασίλευσε Σεσόγχωσις ἔτη	*μθ΄*	–	*,γλθ΄*	49	3039
Αἰγυπτίων θ΄ ἐβασίλευσεν Ἀμενέμης ἔτη	*κθ΄*	–	*,γπη΄*	29	3088
(p. 96.) *Αἰγυπτίων ἐβασίλ. ι΄ Ἄμασις ἔτη*	*β΄*	–	*,γριζ΄*	2	3117
Αἰγυπτίων ἐβασίλ. ια΄ Ἀχεσέφθρης ἔτη	*ιγ΄*	–	*,γριθ΄*	13	3119
Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν ιβ΄ Ἀγχορεὺς ἔτη	*θ΄*	–	*,γρλβ΄*	9	3132
Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν ιγ΄ Ἁρμιϋσῆς ἔτη	*δ΄*	–	*,γρμα΄*	4	3141
Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν ιδ΄ Χαμοΐς ἔτη	*ιβ΄*	–	*,γρμε΄* [3]*)*	12	3145
Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν ιε΄ Μιαμοὺς ἔτη	*ιδ΄*	–	*,γρνζ΄*	14	3157
Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν ις΄ Ἀμεσῆσις ἔτη	*ξε΄*	–	*,γροα΄*	65	3171
Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν ιζ΄ Οὔσης . ἔτη	*ν΄*	–	*,γσλς΄*	50	3236
Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν ιη΄ Ῥαμεσὴς ἔτη	*κθ΄*	–	*,γσπς΄*	29	3286
(p. 101.) *Αἰγύπτου ἐβασίλευσεν ιθ΄ Ῥαμεσομενὴς* (Ῥαμεσσομενὴς cod. A.) *ἔτη*	*ιε΄*	–	*,γτιε΄*	15	3315
Αἰγύπτου ἐβασίλευσεν κ΄ Οὐσιμάρη (Οὐσιμάρης cod. A.) . . . . . *ἔτη*	*λα΄*	–	*,γτλ΄*	31	3330

[1]) Cod. B. *β΄, ε΄ καὶ ϛ΄.*

[2]) Ita cod. B. Goar. et Dindorf. *ὁ Σέραπις.*

[3]) In margine codd. A. B: *Εὐσέβιός φησιν, ὅτι παρ᾽ Αἰγυπτίοις ἐτύγχανεν ις΄ δυναστεία, καθ᾽ ἣν ἐβασίλευσαν Θηβαῖοι ἔτη ρξ΄, ἔν τισι δὲ ἀντιγράφοις ρϟ΄, Νίνου βασιλεύοντος Ἀσσυρίου* (Bredovius em. *Ἀσσυρίας*).

Κογχάρεως τῆς Αἰγύπτου ἐπὶ τῆς ις΄ δυναστείας τοῦ Κυνικοῦ λεγομένου κύκλου παρὰ τῷ Μανεθῷ, ἀπὸ τοῦ πρώτου βασιλέως καὶ οἰκιστοῦ Μεστραΐμ τῆς Αἰγύπτου, πληροῦνται ἔτη ψ΄, βασιλέων κε΄, τοῦτ' ἔστιν ἀπὸ τοῦ καθολικοῦ κοσμικοῦ ,βψος΄ ἐτους, καθ' ὃν χρόνον ἡ διασπορὰ γέγονεν, ἐν τῷ λδ΄ ἔτει τῆς ἡγεμονίας Ἀρφαξὰδ, ε΄ δὲ ἔτει τοῦ Φαλέκ. καὶ διεδέξαντο Τανῖται βασιλεῖς δ΄, οἳ καὶ ἐβασίλευσαν Αἰγύπτου ἐπὶ τῆς ιζ΄ δυναστείας ἔτη σνδ΄, ὡς ἐξῆς ἐστοιχείωται.			
(p. 104.) Αἰγυπτίων κς΄ ἐβασ. Σιλίτης ἔτη πρῶτος τῶν ϛ̄ τῆς ιζ΄ δυναστείας παρὰ Μανεθῷ.	ιθ΄	–	,γνοζ΄
(p. 108.) Αἰγυπτίων κζ΄ ἐβασίλ. Βαίων ἔτη	μδ΄	–	,γυϟ΄
Αἰγυπτίων κη΄ ἐβασίλευσεν Ἀπαχνὰς ἔτη	λϛ΄	–	,γφμ΄
Αἰγυπτίων κθ΄ ἐβασίλευσεν Ἄφωφις ἔτη	ξα΄	–	,γφος΄
Τοῦτον λέγουσί τινες πρῶτον κληθῆναι Φαραὼ, καὶ τῷ τετάρτῳ ἔτει τῆς βασιλείας αὐτοῦ τὸν Ἰωσὴφ ἐλθεῖν εἰς Αἴγυπτον δοῦλον. Οὗτος κατέστησε τὸν Ἰωσὴφ κύριον Αἰγύπτου καὶ πάσης τῆς βασιλείας αὐτοῦ τῷ ιζ΄ ἔτει τῆς ἀρχῆς			

4) Sic Scaliger (p. 20.) cod. A. secutus, qui lectionem praebet βασση sine accentu; cod. B. sic: ξαμεσσηΐ ουβαση.

Αἰγύπτου τῆς πάλαι Μεστραίας βασιλέων ἔτη.				anni dominationis.	anno mundi.
αὐτοῦ, ἡνίκα καὶ τὴν τῶν ὀνείρων διασάφησιν ἔμαθε παρ᾽ αὐτοῦ, καὶ τῆς θείας συνέσεως αὐτοῦ διὰ πείρας γέγονεν. ἡ δὲ θεία γραφὴ καὶ τὸν ἐπὶ τοῦ Ἀβραὰμ βασιλέα Αἰγύπτου Φαραὼ καλεῖ.					
(p. 123.) Αἰγυπτίων λ᾽ ἐβασίλ. Σέθως ἔτη	ν᾽	τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος	,γχλξ᾽	50	3637
Αἰγυπτίων λα᾽ ἐβασίλευσε Κήρτως ἔτη	κθ᾽	–	,γχπζ᾽	29	3687
κατὰ Ἰώσηππον, κατὰ δὲ τὸν Μανεθῶ ἔτη μδ᾽.					
Αἰγυπτίων λβ᾽ ἐβασίλευσεν Ἀσηθ . ἔτη	κ᾽	–	,γψις᾽	20	3716
Οὗτος προσέθηκε τῶν ἐνιαυτῶν τὰς ε᾽ ἐπαγομένας, καὶ ἐπὶ αὐτοῦ, ὥς φασιν, ἐχρημάτισεν τξε᾽ ἡμερῶν ὁ Αἰγυπτιακὸς ἐνιαυτὸς τξ᾽ μόνον ἡμερῶν πρὸ τούτου μετρούμενος. ἐπὶ αὐτοῦ ὁ Μόσχος θεοποιηθεὶς Ἆπις ἐκλήθη.					
Αἰγυπτίων λγ᾽ ἐβασίλευσεν Ἄμωσις ὁ καὶ Τέθμωσις . . . . . ἔτη	κς᾽	–	,γψλς᾽	26	3736
(p. 147.) Αἰγυπτίων λδ᾽ ἐβασ. Χεβρὼν ἔτη	ιγ᾽	–	,γψξβ᾽ [5])	13	3762
Αἰγυπτίων λε᾽ ἐβασίλευσεν Ἀμεμφὶς (Ἀμεμφὴς cod. A.) . . . . . ἔτη	ιε᾽	–	,γψοε᾽	15	3775
Αἰγυπτίων λς᾽ ἐβασίλευσεν Ἀμενσῆς ἔτη	ια᾽	–	,γψϛ᾽	11	3790
Αἰγυπτίων λζ᾽ ἐβασίλευσε Μισφραγμούθωσις . . . . . ἔτη	ις᾽	–	,γωα᾽	16	3801
Αἰγυπτίων λη᾽ ἐβασίλευσε Μισφρὴς ἔτη	κγ᾽	–	,γωιζ᾽ [6])	23	3817
Αἰγυπτίων λθ᾽ ἐβασίλ. Τούθμωσις ἔτη	λθ᾽	–	,γωμ᾽	39	3840
(p. 151.) Αἰγύπτου μ᾽ ἐβ. Ἀμενῶφθις ἔτη	λδ᾽	–	,γωοθ᾽	34	3879
Οὗτος ὁ Ἀμενῶφθίς ἐστιν ὁ Μέμνων εἶναι νομιζόμενος καὶ φθεγγόμενος λίθος. ὃν λίθον χρόνοις ὕστερον Καμβύσης ὁ Περσῶν τέμνει νομίζων εἶναι γοητείαν ἐν αὐτῷ, ὡς Πολύαινος ὁ Ἀθηναῖος ἱστορεῖ.					
[Περὶ Αἰθιόπων πόθεν ἦσαν καὶ ποῦ ᾤκησαν.]					
Αἰθίοπες ἀπὸ Ἰνδοῦ ποταμοῦ ἀναστάντες πρὸς τῇ Αἰγύπτῳ ᾤκησαν.					
Αἰγυπτίων μα᾽ ἐβασίλευσεν Ὧρος . ἔτη	μη᾽	–	,γϖιγ᾽	48	3913
Αἰγυπτίων μβ᾽ ἐβασίλ. Ἀχενχερὴς ἔτη	κε᾽	–	,γϖξα᾽	25	3961

[5]) Emendavit iam Goar. pro ,γψξ᾽, quod praebent codd.

[6]) Emendavit iam Goar. pro ,γωζ᾽, quod praebent codd.

μενος, ἐβασίλευσεν Αἰγύπτου ἔτη ξη', μετονομάσας τὴν χώραν Αἴγυπτον τῷ ἰδίῳ ὀνόματι, ἥτις πρότερον Μεστραία, παρ' Ἕλλησι δὲ Ἀερία ἐλέγετο. Δαναὸς δὲ, ὁ καὶ Ἀρμαῖος, κρατήσας τοῦ Ἄργους καὶ ἐκβαλὼν Σθένελον τὸν Κροτωποῦ Ἀργείων ἐβασίλευσε· καὶ οἱ ἀπόγονοι αὐτοῦ μετ' αὐτὸν Δαναΐδαι καλούμενοι ἐπ' Εὐρυσθέα τοῦ Σθενέλου τοῦ Περσέως. μεθ' οὓς οἱ Πελοπίδαι ἀπὸ Πέλοπος παραλαβόντες τὴν ἀρχὴν, ὧν πρῶτος Ἀτρεύς.

(p. 160.) Αἰγυπτίων μζ' ἐβασίλευσε Ῥαμεσσῆς, ὁ καὶ Αἴγυπτος . . .	ἔτη	ξη'	– ,δνη'
Αἰγυπτίων μη' ἐβασίλευσεν Ἀμένωφις	ἔτη	η'	– ,δρκς' [9]
Αἰγυπτίων μθ' ἐβασίλευσε Θούωρις	ἔτη	ιζ	– ,δρλδ'
Αἰγυπτίων ν' ἐβασίλευσε Νεχεψώς	ἔτη	ιθ'	– ,δρνα'
Αἰγυπτίων να' ἐβασίλ. Ψαμμουθὶς	ἔτη	ιγ'	– ,δρο'
Αἰγυπτίων νβ' ἐβασίλευσε	ἔτη	δ'	– ,δρπγ'
Αἰγυπτίων νγ' ἐβασίλευσε Κήρτως	ἔτη	κ' [10]	– ,δρπζ'
Αἰγυπτίων νδ' ἐβασίλευσε Ῥάμψις	ἔτη	με'	– ,δσζ

[7]) Item pro ,δυμα'.

[8]) Item pro ,δυμθ'.

[9]) Emendavit Goar. pro ,δνη', quem numerum ex superiore v cod. B. Dind. additis ad hos 4058 annos octo illis, qui Am buntur, corr. ,δξς'.

[10]) Emend. recte Goar. ex ις'.

ἐφ' οὗ σεισμοὶ κατὰ τὴν Αἴ-					
ντο μηδέπω γεγονότες ἐν					
του	ἔτη	κη′	–	,δτξθ′	28	4369
ίων ξ′ ἐβασίλευσε Κενκέ-					
. . . . .	ἔτη	λθ′	–	,δτοζ′	39	4397
ασίλευσεν Οὐέννεφις	ἔτη	μβ′ [13])	–	,δυλς′	42	4436
τίων ξβ′ ἐβασίλευσε Σου-					
. . . . .	ἔτη	λδ′	–	,δυοη′	34	4478
βυας καὶ Αἰθίοπας καὶ Τρω-					
ἑλαβε πρὸ τῆς Ἱερουσαλήμ					
Βασίλευσε Ψούενος	ἔτη	κε′	–	,δφιβ′	25	4512
Βασίλ. Ἀμμενῶφις	ἔτη	θ′	–	,δφλζ′	9	4537
ασίλευσε Νεφεχέρης	ἔτη	ς′	–	,δφμς′	6	4546
Βασίλευσε Σαΐτης .	ἔτη	ιε′	–	,δφνβ′	15	4552
Βασίλευσε Ψινάχης	ἔτη	θ′	–	,δφξζ′	9	4567
Βασίλ. Πετουβάστης	ἔτη	μδ′	–	,δφος′	44	4576
Βασίλευσε Ὀσώρθων	ἔτη	θ′	–	,δχκ′	9	4620
ασίλευσε Ψάμμος .	ἔτη	ι′	–	,δχκθ′	10	4629
βασίλευσε Κόγχαρις	ἔτη	κα′	–	,δχλθ′	21	4639
ίων οβ′ ἐβασίλευσε Ὀσόρ-					
. . . . .	ἔτη	ιε′	–	,δχξ′	15	4660
βασίλ. Ταχαλῶφις	ἔτη	ιγ′	–	,δχοε′	13	4675
βασίλ. Βόκχωρις [14])	ἔτη	μδ′ [15])	–	,δχπη′	44	4688
Αἰγυπτίοις ἐνομοθέτει, ἐφ'					
ον φθέγξασθαι.					

dd. A. B.

codd. A. B.

od. B.

— [16]) *βόκχωρης* cod. B.

ϱαω	ἔτη	ϑ´	–	͵δωϛ
Αἰγυπτίων πδ´ ἐβασίλευσε Ψαμουθὴς ἕτερος ὁ καὶ Ψαμμήτιχος [18])	ἔτη	ιζ´	–	͵δωπε´
Αἰγυπτίων πε´ ἐβασίλ. Οὔαφρις [19])	ἔτη	λδ´	–	͵δϡβ´
Αἰγυπτίων πϛ´ ἐβασίλ. Ἄμωσις [20])	ἔτη	ν´	–	͵δϡλϛ´

Ἕως τοῦ ͵δϡπϛ´ χρόνου ἡ τῶν Αἰγυπτίων βασιλεία δι
τοῦ ͵βψοϛ´ κοσμικοῦ ἔτους ἐν δυναστείαις ι´, βασιλεῦσι
͵βσια´, ὑπὸ Καμβύσου καθῃρέθη ἐπὶ τοῦ πϛ´ βασιλεύσα
στραίας ἤτοι Αἰγύπτου χώρας Ἀμώσεως ἀπὸ τοῦ πρώτ
στραΐμ τοῦ καὶ Μηνέως.

16) ͵δψνϛ´ codd.
17) ψαμίτειχος cod. B.
18) Ψαμιτικός cod. B.
19) οὔαφρης cod. A. B.
20) Ἄμασις codd.; at recurrit Ἀμώσεως infra.

C.

AEGYPTIACA VARIA.

I. STRABONIS LOCUS DE LACU MOERIDIS ET DE LABYRINTHO, IN DESCRIPTIONE NOMI ARSINOITIS.

(Lib. XVII, 1.)

Ἡ δ' οὖν Μοίριδος λίμνη διὰ τὸ μέγεθος καὶ τὸ βάθος ἱκανή ἐστι κατά τε τὰς ἀναβάσεις τὴν πλημμυρίδα φέρειν καὶ μὴ ὑπερπολάζειν εἰς τὰ οἰκούμενα καὶ πεφυτευμένα, εἶτα ἐν τῇ ἀποβάσει, τὸ πλεονάζον ἀποδοῦσα τῇ αὐτῇ διώρυγι κατὰ θάτερον τῶν στομάτων, ἔχειν ὑπολειπόμενον τὸ χρήσιμον πρὸς τὰς ἐποχετείας, καὶ αὐτὴ καὶ ἡ διῶρυξ. Ταῦτα μὲν φυσικά· ἐπίκειται δὲ τοῖς στόμασιν ἀμφοτέροις τῆς διώρυγος κλεῖθρα, οἷς ταμιεύουσιν οἱ ἀρχιτέκτονες τό τε εἰσρέον ὕδωρ καὶ τὸ ἐκρέον.

Πρὸς δὲ τούτοις ἡ τοῦ λαβυρίνθου παρασκευὴ πάρισον ταῖς πυραμίσιν ἐστὶν ἔργον, καὶ ὁ παρακείμενος τάφος τοῦ κατασκευάσαντος βασιλέως τὸν λαβύρινθον. Ἔστι δὲ τῷ κατὰ τὸν πρῶτον εἴσπλουν τὸν εἰς διώρυγα προελθόντι ὅσον τριάκοντα ἢ τετταράκοντα σταδίους ἐπίπεδόν τι τραπεζῶδες χωρίον, ἔχον κώμην τε καὶ βασίλειον μέγα ἐκ πολλῶν βασιλειῶν [1]*), ὅσοι πρότερον ἦσαν νομοί· τοσαῦται γάρ εἰσιν αὐλαὶ περίστυλοι συνεχεῖς ἀλλήλαις, ἐφ' ἑνὸς στίχου πᾶσαι καὶ ἐφ' ἑνὸς τοίχου, ὡς ἂν τείχους μακροῦ, προκειμένας ἔχοντος τὰς αὐλάς* [2]*)· αἱ δὲ εἰς αὐτὰς ὁδοὶ καταντικρὺ τοῦ τείχους εἰσί· πρόκεινται δὲ τῶν εἰσόδων κρυπταί τινες μακραὶ καὶ πολλαί, δι' ἀλλήλων ἔχουσαι σκολιὰς τὰς ὁδούς, ὥστε χωρὶς ἡγεμόνος μηδενὶ τῶν ξένων εἶναι δυνατὴν τὴν εἰς ἑκάστην αὐλὴν πάροδόν τε καὶ ἔξοδον. Τὸ δὲ θαυμαστὸν, ὅτι αἱ στέγαι τῶν οἴκων ἑκάστου μονόλιθοι· καὶ τῶν κρυπτῶν τὰ πλάτη μονολίθοις ὡσαύτως ἐστέγασται*

1) v. *βασιλέων*. Correxerunt iam Galli.

2) v. *ὡς ἂν τείχους μικροῦ προκειμένας ἔχοντες τὰς αὐλάς*. Correxerunt iidem doctissimi viri.

3) v. *ἀπεχούσης*. Correxerunt Coraius et Galli: qui in Ger
ediderunt et hic et in ceteris locis rectum non viderunt.

4) Libri *Ἰμάνδης*. *Ἰσμάνδης* correxerunt viri illi ex nobilissi
mnone et de Abydo, qui mox sequitur, et quem in prim
Quod et nobis tum verum esse videbatur: a Lepsio tamen
mis nomen in pyramide esse inventum, de qua Strabo loc
Epitomes (quae in loco de Memnone pariter *Μαΐνδης* prae
esse duximus. Vide nos plura de hoc loco disserentes in
cundum librum praefati sumus.

5) Totius huius loci restitutio debetur Tyrwhittio. Vulgo it
legitur: *ἔθος ἦν ἐκεῖσε συνέρχεσθαι πάντας· ἄριστον
οἰκείων ἱερῶν καὶ ἱερείων, θυσίας τε καὶ θεοδοσίας
περὶ τῶν μεγίστων χάριν*: ubi verba *καὶ θεοδοσίας* nil ess
prava lectione verborum, quae proxime sequuntur, *καὶ δικ
unusquisque viderit.*

II. PLINII SECUNDI AEGYPTIACA EX LIBRIS HISTORIAE NATURALIS EXCERPTA.

1. H. N. Lib. XXXVI. cap. VIII—XIII. §. 64—89. ed. Sillig.

(Cf. Iani coll. c. cod. Bambergensi Vol. V. p. 446 sqq.)

(64.) Trabes ex eo (syenite) fecere reges quodam certamine, obeliscos vocantes, Solis numini sacratos. Radiorum eius argumentum in effigie est, et ita significatur nomine Aegyptio. Primus omnium id instituit MESPHRES [1]), qui regnabat in Solis urbe, somnio iussus; hoc ipsum inscriptum in eo; etenim sculpturae illae effigiesque, quas videmus, Aegyptiae sunt literae. (65.) Postea et alii excidere reges. Statuit eos in supra dicta urbe SESOTHES [2]), quatuor numero, quadragenûm octonûm cubitorum longitudine: RHAMESIS autem [3]), quo regnante Ilium captum est, CXXXX [4]) cubitorum. Idem digressus inde, ubi fuit MNEVIDIS regia, posuit alium longitudine quidem CXX cubitorum, sed prodigiosa crassitudine, undenis per latera cubitis [5]). Opus id fecisse dicunt CXX M. hominum. (66.) Ipse rex cum subrecturus esset, verereturque, ne machinae ponderi non sufficerent, quo maturius periculum curae artificum denuntiaret, filium suum adalligavit cacumini, ut salus eius apud molientes prodesset et lapidi. Hac admiratione operis effectum est, ut, cum oppidum id expugnaret Cambyses rex, ventumque esset incendiis ad crepidines obelisci, exstingui iuberet, molis reverentia, qui nullam haberat urbis. (67.) Sunt et alii duo, unus a ZMANTE [6]) positus, alter a PHIO [7]) sine notis, quadragenûm octonûm cubitorum. Alexandriae statuit unum Ptolemaeus Philadelphus octoginta cubitorum. Exciderat eum NECTNEBIS [8]) rex purum, maiusque opus fuit in devehendo statuendove multo quam in excidendo. A Satyro architecto aliqui devectum tradunt rati, Callixenus a

1) Ita cum Sill. Mespheres B, at idem infra Mesphres, quo loco Vulg. Mestres.
2) Sothis Vulg.
3) Rhamsesis autem B; Ramises autem Mon.; Rhamses autem is Vulg.
4) quadraginta Vulg. Mox pro Mnevidis inneuuidis B.
5) undenis pedibus per latera cubitis quatuor B; correxi cum Iano.
6) vel ZMANDE, i. e. Ismande. Zmarre codd. et Vulg.
7) alter Raphio Vulg.
8) ceciderat eum Necthebis B. Nectebis Vulg.

Phoenice fossa, perducto usque ad iacentem obeliscum Nilo [9]), (68.) navesque duas in latitudinem patulas, pedalibus ex eodem lapide ad rationem geminati per duplicem mensuram ponderis oneratas, ita ut subirent obeliscum pendentem extremitatibus suis in ripis utrinque: postea egestis laterculis allevatas naves excepisse onus: statutum autem in sex talis e monte eodem, et artificem donatum talentis quinquaginta. Hic fuit in Arsinoëo positus a rege supra dicto, munus amoris in coniuge eademque sorore Arsinoë. (69.) Inde eum navalibus incommodum Maximus quidam praefectus Aegypti transtulit in forum, reciso cacumine, dum voluit fastigium addere auratum, quod postea omisit. Et aliae duae sunt Alexandriae ad portum in Caesaris templo, quas excidit MESPHRES rex quadragenûm binûm cubitorum. Super omnia accessit difficultas mari Romam devehendi, structis ad modum navibus [10]). (70.) Divus Augustus eam, quae priorem advexerat, miraculi gratia Puteolis [11]) navalibus dicaverat: sed incendio consumpta ea est. D. Claudius aliquot per annos asservatam eam, qua C. Caesar importaverat, omnibus quae unquam in mari visa sunt mirabiliorem [12]), turribus Puteolano [13]) ex pulvere exaedificatis, perductam Ostiam portus gratia mersit. Alia ex hoc cura navium, quae Tiberi subveherent. Quo experimento patuit non minus aquarum huic amni esse quam Nilo. (71.) Is autem obeliscus, quem D. Augustus in Circo Magno statuit, excisus est a rege PSAMETICHO NEPHERPHREO [14]), quo regnante Pythagoras in Aegypto fuit, LXXXV pedum et dodrantis, praeter basim eiusdem lapidis: is vero, quem in Campo Martio, novem pedibus mi-

9) e Nilo B.

10) Corr. c. Pintiano; codd. spectatis admodum navibus.

11) Puteolis perpetuis navalibus B. et alii codd.; perpetuis, glossema ex Puteolis ortum, omisi. Vestigium originis servavit cod. B.

12) mirabiliores in ipsa turribus B.

13) Puteolis B.

14) B. SPEMETNEPSERPHREO: Vulg. Semenpserteo. Unicum at certum Psammetichi praenominis regii apud classicos scriptores exemplum: hausit Plinius, ut omnia, quae hic legimus, e fontibus vere Aegyptiis, ut est Hermapionis opus. De Psammeticho Magno hic agi dubium non est. Plinius in hoc tantum erravit, quod Psammetichi opus obeliscum in Circo positum credidit, alterum in Campo Martio Sesothidis: cuius revera est ille (nunc Flaminius), Psammetichi vero obeliscus in Campo Martio inventus est (nunc in Monte Citorio collocatus).

circa hoc vanitas hominum illorum fuit, vestigia-
n inchoatarum exstant. Una est in Arsinoite
l labyrintho, de quo et ipso dicemus; (76.) duae
: totidem [20]) ubi fuit MOERIDIS lacus, hoc est,
ed Aegyptiis inter mira ac memoranda narrata.
a L ulnas [21]) extra aquam eminere dicuntur. Re-
orbem terrarum implevere fama, sane conspicuae
antibus, sitae sunt in parte Africae monte saxeo
Memphim oppidum et quod appellari diximus
minus quatuor [22]) milia passuum, a Memphi [23])
posito, quem vocant Busirim: in eo sunt assueti

nas est sphinx, vel magis narranda, de qua si-
dcolentium. HARMAIN [24]) regem putant in ea

B. a Sothide Vulg.
e B.

quae scriptura ex Graeco *ΜΕΝΟΦΘΕΥΣ* nata leviter est cor-
reus Vulg. Apud Theonem idem rex dicitur *Μενοφθῆς* (v.
fragmento nobilissimo, de quo in libro quarto agemus.

cce locum esse constituendum censuit iam Iomard (du La-
Codd. omnes sic: Una est in Arsinoïte nomo, duae in Mem-
ocul labyrintho, de quo et ipso dicemus. (76.) Totidem cet.
Herod. cum Iano supplevi.
II.
3. VIIMD sunt 7500 passus, i. e. septem milliaria cum di-

pro ARMAIN, quod praebent Monac. all. AMASIS Vulg.

net soli, quatuor angulorum paribus intervalli
per octingentos octoginta tres pedes laterum; altitud
ad solum pedes DCCXXV colligit: ambitus cacu
XVI,S [29]). (80.) Alterius intervalla singula per qua
pedes DCCLVII,S comprehendunt. Tertia minor qu
ctis, sed multo spectatior, Aethiopicis lapidibus, assurg
pedibus inter angulos. Vestigia in terra aedification
exstant. Arena late pura circum, lentis similitudi
maiore parte Africae. Quaestionum summa est, qu
in tantam altitudinem subvecta [31]) sint caementa. (8
nitro ac sale adaggeratis cum crescente opere, et per
irrigatione dilutis, alii lateribus e luto factis exstr
peracto opere lateribus [32]) in privatas domos distrib

Plinius hic ex more suo regis praenomen expressit, quo
nominis regibus distingueretur. Harmais Aegyptiace est Ha
Horo dilectus.

25) i. e. *βασιλίσκον*, uraeum, quem in capite regali more gestat.
dem Vulg. Cod. Voss. aspide, apicem B, quod probat
26) i. e. LXI cum semisse.
27) LXXIX (ras. ante IX) B.
28) V. sexcenta. Mox pro septem octo.
29) i. e. pedes sedecim cum semisse: et sic mox.
30) c. B. Vestigia interaedificationum. Correxit Ianus, cuius sol
illo codice tractando summa laude digna est. Vulg. Vest.
31) subiecta B.
32) vc. lateribus Ianus omittit, utpote a librario ex iis, quae
petitum.

enim non putant rigare potuisse multo humiliorem. In pyramide maxima est intus puteus octoginta sex cubitorum, flumen illo admissum arbitrantur. (82.) Mensuram altitudinis earum omniumque [33]) similium deprehendere invenit Thales Milesius, umbram metiendo, qua hora par esse corpori solet. Haec sunt pyramidum miracula, postremumque illud, ne quis regum opes miretur, minimam ex iis, sed laudatissimam a Rhodopide [34]) meretricula factam. Aesopi fabularum philosophi conserva quondam et contubernalis haec fuit, maiore miraculo tantas opes meretricio esse conquisitas quaestu. . . .

(Cap. XIII.) Dicamus et labyrinthos, vel portentosissimum humani impendii opus, sed non, ut existimari potest, falsum. Durat etiamnum in Aegypto, Heracleopolite [35]) nomo qui primus factus est ante annos, ut tradunt, MMMDC [36]) a Petesuchi rege SEVEKNEFROE [37]), quanquam Herodotus totum opus XII regum dicit esse novissimique Psammetichi. Causam faciendi varie interpretantur. Demoteles regiam MENEVIDIS [38]) fuisse, Lyceas sepulcrum MOERIDIS, plures Soli sacrum id exstructum, quod maxime creditur. Hinc utique sumsisse Daedalum exemplar eius labyrinthi, quem fecit in Creta, non est dubium, sed centesimam tantum eius partem imitatum, quae itinerum ambages occursusque ac recursus inexplicabiles continet, non ut in pavimentis puerorumve ludicris campestribus videmus, brevi lacinia milia passuum plura ambulationis continentem, sed crebris foribus inditis ad fallendos occursus, redeundumque in errores eosdem. Secundus hic fuit ab Aegyptio [39]) labyrinthus, tertius in Lemno, quartus in Italia. Omnes lapide polito fornicibus tecti, Aegyptius (quod miror equidem) introitu lapide [40]) e Pario columnisque, reliquis [41]) e syenite, molibus compositis, quas dissolvere ne saecula

33) omnemque B.
34) Rhodopede B. Rhodope Vulg.
35) Heracleopolites: dicere debebat Arsinoite. Lapsus Pliniani originem explicant fortasse quae de Heracleopolitarum in destruendo labyrintho industria legerat, quaeque mox adfert.
36) V. quater mille sexcentos.
37) Libri: Petesuchi (vulg. Petesucco) rege, SIVE TITHOE.
38) Moteridis B. Motherudis Vulg. Moeridis ne corrigas, v. sequentia.
39) Aegypto B.
40) lapidis B.
41) B. reliqua.

quidem possent, adiuvantibus Heracleopolitis, qui id opus invisum mire infestavere[42]). Positionem operis eius singulasque partes enarrare non est, quum sit in regiones divisum atque in praefecturas, quas vocant nomos XXVII[43]) nominibus earum totidem vastis molibus[44]) attributis: praeterea templa omnium Aegypti deorum contineat superque millies XL aediculas[45]) incluserit, pyramidem complectens quadragenarum ulnarum, senas radice aruras obtinentem[46]). Fessi iam eundo perveniunt ad viarum illum inexplicabilem errorem. Quin et coenacula clivis excelsa, porticus quoque descenduntur nonagenis gradibus omnes: intus columnae[47]) de porphyrite lapide, Deorum simulacra, regum statuae, monstrificae effigies. Quarundam autem domuum[48]) talis est situs, ut adaperientibus fores tonitruum intus terribile exsistat. Maiore autem in parte transitus est per tenebras: aliaeque rursus extra murum labyrinthi aedificiorum moles, pteron appellant. Inde aliae perfossis cuniculis subterraneae domus. Refecit unus omnino pauca ibi CHAEREMON[49]), spado NECTNEBIS, regis Δ ante Alexandrum Magnum[50]). Is[51]) quoque traditur fulsisse trabibus spinae[52]) oleo mixtae, dum fornices quadrati lapidis assurgerent.

---

42) B. quod opus invisum mire spectavere. Expressimus vulgatam.

43) XXL B, unde Ianus XLV. Vulg. sedecim; nos ex Strabone numerum correximus.

44) nominibus B. ex prioribus repetitum.

45) nemeses XL aediculis B. Nemeses quindecim aediculis Vulg.

46) Haec ita in libris leguntur: B. pyramides complures quadringenarum binarum senas radice aruras obtinentes. Vulg. idem, at pro quadringenarum binarum, quadragenarum ulnarum praebet.

47) columna B.

48) domum B, qui mox tonitrum.

49) Circummon Vulg.

50) Necthebis regis D ante Alexandrum Magnum B. Nectabis regis ante Alexandrum Magnum annis quingentis Vulg. Sermo est de Nectanebo I., quarto ante Alexandrum Magnum rege. Ex Δ, quod a Graeco scriptore assumserat Plinius, male intellecto et in D mutato, nata est absurdissima huius loci depravatio.

51) Id B.

52) i. e. *ἀκάνθου* Graecorum.

2. H. N. Lib. V. cap. IX. §. 49.

Summa pars contermina Aethiopiae Thebais vocatur. Dividitur in praefecturas oppidorum, quas Nomos vocant: (11)

Ombiten, Apollopoliten, Hermonthiten, Thiniten, Phaturiten, Coptiten, Tentyriten, Diospoliten, Antaeopoliten, Aphroditopoliten, Lycopoliten.

Quae iuxta Pelusium est regio nomos habet: (4)

Pharbaethiten, Bubastiten, Sethroïten, Taniten.

Reliqua [53]) autem (25) Arabicum, Hammoniacum tendentem ad Hammonis Iovis oraculum, Oxyrynchiten, Leontopoliten, Atharrhabiten, Cynopoliten, Hermopoliten, Xoïten, Mendesium, Sebennyten, Cabasiten, Latopoliten, Heliopoliten, Prosopiten, Panopoliten, Busiriten, Onuphiten, Saïten, Ptenethu, Phthemphu, Naucratiten, Meteliten, Gynaecopoliten, Menelaïten, Alexandriae regione: item Libyae Mareotis.

Heracleopolites est in insula Nili, longa passuum quinquaginta M., in qua et oppidum Herculis appellatum. Arsinoitae duo sunt: hi et Memphites usque ad summum Delta perveniunt. Cui sunt contermini ex Africa duo Oasitae. Quidam ex his aliqua nomina permutant et substituunt alios nomos, ut Heroopoliten, Crocodilopoliten. Inter Arsinoïten autem ac Memphiten lacus fuit circuitu CCL M. passuum, aut, ut Mucianus tradit, CCCCL M., et altitudinis quinquaginta passuum, manu factus, a rege, qui fecerat, MOERIDIS appellatus. Inde LXXIII [54]) M. passuum abest Memphis, quondam arx Aegypti regum: unde ad Hammonis oraculum XII dierum iter est. Ad scissuram autem Nili, quod appellavimus Delta, XV M. passuum.

---

3. H. N. Lib. V. cap. IX. §. 61.

Deinde Arsinoë et iam dicta Memphis, inter quam et Arsinoïten nomon, in Libyco, turres, quae pyramides vocantur: labyrinthus ad Moeridis lacum [55]) nullo addito ligno exaedificatus, et oppidum Crialon.

53) sc. Deltae. Legebatur Reliqui.
54) Ita cum cod. Reg. apud Broterium. LXIIII Vulg.
55) Praeeuntibus Tolet. et Salmant., quorum lectio: Labyrinthus et Myridis lacum; et Moeridis lacu Regg. I, II.

C. III. CLEMENTIS ALEXANDRINI DE LITERIS AEGYPTIORUM ET DE SACRIS EORUM LIBRIS LOCI DUO EX STROMATUM LIBRIS EXSCRIPTI (ed. Potter.).

1) Strom. Lib. V. p. 237. (Pott. II, 657.)

Αὐτίκα οἱ παρ' Αἰγυπτίοις παιδευόμενοι πρῶτον μὲν πάντων τὴν Αἰγυπτίων γραμμάτων μέθοδον ἐκμανθάνουσι, τὴν ἐπιστολογραφικὴν καλουμένην· δευτέραν δὲ τὴν ἱερατικὴν, ᾗ χρῶνται οἱ ἱερογραμματεῖς· ὑστάτην δὲ καὶ τελευταίαν τὴν ἱερογλυφικήν· ἧς ἡ μέν ἐστι διὰ τῶν πρώτων στοιχείων κυριολογική· ἡ δὲ συμβολική. τῆς δὲ συμβολικῆς ἡ μὲν κυριολογεῖται κατὰ μίμησιν, ἡ δ' ὥσπερ τροπικῶς γράφεται, ἡ δὲ ἄντικρυς ἀλληγορεῖται κατά τινας αἰνιγμούς. ἥλιον γοῦν γράψαι βουλόμενοι κύκλον ποιοῦσι, σελήνην δὲ σχῆμα μηνοειδὲς, κατὰ τὸ κυριολογικὸν εἶδος· τροπικῶς δὲ κατ' οἰκειότητα μετάγοντες καὶ μετατιθέντες, τὰ δ' ἐξαλλάττοντες, τὰ δὲ πολλαχῶς μετασχηματίζοντες χαράττουσιν. τοὺς γοῦν τῶν βασιλέων ἐπαίνους θεολογουμένοις μύθοις παραδιδόντες, ἀναγράφουσι διὰ τῶν ἀναγλυφῶν· τοῦ δὲ κατὰ τοὺς αἰνιγμοὺς, τρίτου εἴδους, δεῖγμα ἔστω τόδε· τὰ μὲν γὰρ τῶν ἄλλων ἄστρων, διὰ τὴν πορείαν τὴν λοξὴν, ὄφεων σώμασιν ἀπείκαζον· τὸν δὲ Ἥλιον τῷ τοῦ κανθάρου· ἐπειδὴ κυκλοτερὲς ἐκ τῆς βοείας ὄνθου σχῆμα πλασάμενος, ἀντιπρόσωπος κυλινδεῖ. φασὶ δὲ καὶ ἑξάμηνον μὲν ὑπὸ γῆς, θάτερον δὲ τοῦ ἔτους τμῆμα τὸ ζῶον τοῦτο ὑπὲρ γῆς διαιτᾶσθαι, σπερμαίνειν τε εἰς τὴν σφαῖραν καὶ γεννᾶν· καὶ θῆλυν κάνθαρον μὴ γίνεσθαι.

---

2) Strom. Lib. VI. p. 268 sq. (Pott. 756.)

Εὕροιμεν δ' ἂν καὶ ἄλλο μαρτύριον εἰς βεβαίωσιν τοῦ τὰ κάλλιστα τῶν δογμάτων τοὺς ἀρίστους τῶν φιλοσόφων παρ' ἡμῶν σφετερισαμένους, ὡσεὶ διαυχεῖν τῷ (τῷ corr. Sylburg) καὶ παρὰ τῶν ἄλλων βαρβάρων ἀπηνθίσθαι, τῶν εἰς ἑκάστην αἵρεσιν συντεινόντων τινὰ, μάλιστα δὲ Αἰγυπτίων τά τε ἄλλα καὶ τὸ περὶ τὴν μετενσωμάτωσιν τῆς ψυχῆς δόγμα. μετίασι γὰρ οἰκείαν τινὰ φιλοσοφίαν Αἰγύπτιοι. αὐτίκα τοῦτο ἐμφαίνει μάλιστα ἡ ἱεροπρεπὴς αὐτῶν θρησκεία· πρῶτος μὲν γὰρ προέρχεται ὁ ᾠδὸς, ἕν τι τῶν τῆς μουσικῆς ἐπιφερόμενος συμβόλων. τοῦτόν φασι δύο βίβλους ἀνειληφέναι δεῖν ἐκ τῶν Ἑρμοῦ· ὧν θάτερον μὲν ὕμνους περιέχει θεῶν, ἐκλογισμὸν δὲ βασιλικοῦ βίου τὸ δεύτερον. μετὰ δὲ τὸν ᾠδὸν ὁ

ὡροσκόπος, ὡρολόγιόν τε μετὰ χεῖρα καὶ φοίνικα ἀστρολογίας ἔχων σύμβολα, πρόσεισιν (Sylburg. πρόεισιν). τοῦτον τὰ ἀστρολογούμενα τῶν Ἑρμοῦ βιβλίων, τέσσαρα ὄντα τὸν ἀριθμὸν, ἀεὶ διὰ στόματος ἔχειν χρή· ὧν τὸ μέν ἐστι περὶ τοῦ διακόσμου τῶν ἀπλανῶν φαινομένων ἄστρων, τὸ δὲ περὶ τῶν συνόδων καὶ φωτισμῶν ἡλίου καὶ σελήνης, τὸ δὲ λοιπὸν περὶ τῶν ἀνατολῶν. ἑξῆς δὲ ὁ ἱερογραμματεὺς προέρχεται, ἔχων πτερὰ ἐπὶ τῆς κεφαλῆς βιβλίον τε ἐν χερσὶ καὶ κανόνα, ἐν ᾧ τό τε γραφικὸν μέλαν καὶ σχοῖνος, ᾗ γράφουσι. τοῦτον τά τε ἱερογλυφικὰ καλούμενα, περί τε τῆς κοσμογραφίας καὶ γεωγραφίας, τῆς τάξεως τοῦ ἡλίου καὶ τῆς σελήνης καὶ περὶ τῶν ε΄ πλανωμένων, χωρογραφίαν τε τῆς Αἰγύπτου καὶ τῆς τοῦ Νείλου διαγραφῆς, περί τε τῆς καταγραφῆς σκευῆς τῶν ἱερῶν καὶ τῶν' ἀφιερωμένων αὐτοῖς χωρίων, περί τε μέτρων καὶ τῶν ἐν τοῖς ἱεροῖς χρησίμων εἰδέναι χρή. ἔπειτα ὁ στολιστὴς τοῖς προειρημένοις ἕπεται, ἔχων τόν τε τῆς δικαιοσύνης πῆχυν, καὶ τὸ σπονδεῖον· οὗτος τὰ παιδευτικὰ πάντα καὶ μοσχοσφαγιστικὰ καλούμενα· δέκα δέ ἐστι τὰ εἰς τὴν τιμὴν ἀνήκοντα τῶν παρ' αὐτοῖς θεῶν, καὶ τὴν Αἰγυπτίαν εὐσέβειαν περιέχοντα· οἷον περὶ θυμάτων, ἀπαρχῶν, ὕμνων, εὐχῶν, πομπῶν, ἑορτῶν καὶ τῶν τούτοις ὁμοίων. ἐπὶ πᾶσι δὲ ὁ προφήτης ἕξεισι, πρυσφανὲς τὸ ὑδρεῖον ἐγκεκολπισμένος· ᾧ ἕπονται οἱ τὴν ἔκπεμψιν τῶν ἄρτων βαστάζοντες· οὗτος, ὡς ἂν προστάτης τοῦ ἱεροῦ, τὰ ἱερατικὰ καλούμενα ι΄ βιβλία ἐκμανθάνει. περιέχει δὲ περί τε νόμων καὶ θεῶν καὶ τῆς ὅλης παιδείας τῶν ἱερέων· ὁ γάρ τοι προφήτης παρὰ τοῖς Αἰγυπτίοις καὶ τῆς διανομῆς τῶν προσόδων ἐπιστάτης ἐστίν. δύο μὲν οὖν καὶ τεσσαράκοντα αἱ πάνυ ἀναγκαῖαι τῷ Ἑρμῇ γεγόνασι βίβλοι· ὧν τὰς μὲν λς΄ τὴν πᾶσαν Αἰγυπτίων περιεχούσας φιλοσοφίαν οἱ προειρημένοι ἐκμανθάνουσι· τὰς δὲ λοιπὰς ἓξ οἱ παστοφόροι, ἰατρικὰς οὔσας, περί τε τῆς τοῦ σώματος κατασκευῆς καὶ περὶ νόσων καὶ περὶ ὀργάνων καὶ φαρμάκων καὶ περὶ ὀφθαλμῶν καὶ τὸ τελευταῖον περὶ τῶν γυναικείων. καὶ τὰ μὲν Αἰγυπτίων, ὡς ἐν βραχεῖ φάναι, τοσαῦτα.

D.
BABYLONICA ET TYRIA QUAEDAM.

I. BEROSIANA.

1. De terrae hominumque primordiis.

Ex Rerum Babylonicarum Berosi libro primo, Alexandrum Polyhistorem secuti, Eusebius et Syncellus haec dederunt:

Eusebius ex interprete Armenio. (Chronogr. I, 2.)

Berosus narrat in primo Babylonicarum rerum libro se coaetaneum fuisse Alexandro Philippi, compluriumque auctorum codi-

Syncellus. (Chronogr. p. 28 seqq.)

Βήρωσσος δὲ ἐν τῇ πρώτῃ τῶν Βαβυλωνιακῶν φησι γενέσθαι μὲν αὐτὸν κατὰ Ἀλέξανδρον τὸν Φιλίππου τὴν ἡλικίαν [1]*), ἀναγραφὰς δὲ*

[1]) De Beroso haec tradit Tatianus (adv. Gr. cap. LVIII. p. 171. ed. Paris.): *Βήρωσσος, ἀνὴρ Βαβυλώνιος, ἱερεὺς τοῦ παρ' αὐτοῖς Βήλου, κατ' Ἀλέξανδρον γεγονώς, Ἀντιόχῳ τῷ μετ' αὐτὸν τρίτῳ τὴν Χαλδαίων ἱστορίαν ἐν τρισὶ βιβλίοις κατατάξας καὶ τὰ περὶ τῶν βασιλέων ἐκθέμενος.* Quae verba Eusebius (Pr. Ev. X, 11.) emendare se opinatus scripsit: *Ἀντιόχῳ τῷ μετὰ Σέλευκον τρίτῳ.* Scilicet Alexandrum Magnum, a. C. 323 mortuum, sequutus est Seleucus, hunc Antiochus I. *Σωτὴρ* (281), hunc Antiochus II. *Θεός* (262). Quare vix credibile Berosum *κατὰ Ἀλέξανδρον τὸν Φιλίππου*, ut ipse ait, *γενέσθαι τὴν ἡλικίαν*, et sexaginta annis post librum Antiocho *τῷ Θεῷ* transmisisse.

Syncellus Chronogr. p. 14. B:

Ἐπειδὴ δὲ Βήρωσσος ὁ τῆς Χαλδαϊκῆς ἀρχαιολογίας συγγραφεὺς ἀκμάσας κατὰ τοὺς χρόνους Ἀλεξάνδρου τοῦ Μακεδόνος, ὥς φησι, καὶ εὑρὼν ἐν Βαβυλῶνι πολλῶν ἀναγραφὰς φυλασσομένας ἐπιμελῶς, αἳ περιεῖχον ἐτῶν μυριάδας που δεκαπέντε καὶ μικρὸν πρὸς, ἱστορίας τινὰς περὶ οὐρανοῦ τε καὶ γῆς καὶ θαλάσσης καὶ βασιλέων ἀρχαιότητος καὶ τῶν πράξεων αὐτῶν, περί τε θέσεως τῆς Βαβυλωνίας γῆς καὶ καρποφορίας αὐτῆς καὶ ζώων τινῶν ἐκ τῆς ἐρυθρᾶς θαλάσσης φανέντων παρὰ φύσιν τῷ εἴδει, καὶ ἄλλα τινὰ μυθώδη ταῦτα, κομπολογίᾳ τινὶ συνέγραψεν, ἅτινα πάντα κατὰ τὸν

Eusebius ex interprete Arm.

ces exscripsisse, qui magna cura Babylone adservabantur iam inde ab annorum myriadibus ducentis et quindecim: quibus codicibus continebantur rationes temporum, itidemque scriptae erant historiae coeli terraeque et maris primaeque rerum originis nec non regum facinorumque ab his patratorum.

Et primum quidem dicit regionem Babyloniorum sitam esse ad

Syncellus.

πολλῶν ἐν Βαβυλῶνι φυλάσσεσθαι μετὰ πολλῆς ἐπιμελείας ἀπὸ ἐτῶν που ὑπὲρ μυριάδων ιε΄ περιεχούσας χρόνον· περιέχειν δὲ τὰς ἀναγραφὰς ἱστορίας περὶ τοῦ οὐρανοῦ καὶ θαλάσσης καὶ πρωτογονίας καὶ βασιλέων καὶ τῶν κατ' αὐτοὺς πράξεων [2]).

Καὶ πρῶτον μὲν τὴν Βαβυλωνίων γῆν φησι κεῖσθαι ἐπὶ τοῦ Τί-

ἀληθῆ λόγον πλάσματα δαιμόνων εἶναι δοκεῖ, ἀναγκαῖον ἡγοῦμαι καὶ τοῦτον τὸν χρόνον ἐν κανονίῳ παραθέσθαι ἀπὸ τοῦ χιλιοστοῦ πεντηκοστοῦ ἐνάτου ἔτους τοῦ κόσμου ὄντα, καίπερ πληροφορούμενος, ὅτι δοξάσαι θέλων τὸ τῶν Χαλδαίων ἔθνος καὶ δεῖξαι πάντων τῶν ἐθνῶν ἀρχαιότερον ὁ Βήρωσσος καὶ οἱ κατ' αὐτὸν, ὁ Ἀλέξανδρος, φημὶ, ὁ Πολυΐστωρ λεγόμενος καὶ Ἀβυδηνὸς, ταῦτα γεγράφασι.

Ceterum de Beroso eiusque scriptis cf. I. D. W. Richteri libellum summa cum diligentia confectum atque bonae frugis plenum (Lips. 1825).

2) Est de his rebus locus classicus apud Plin. H. N. VII, 57: Literas semper arbitror Assyriis (c. Periz. pro Assyrias) fuisse . . . .

E diverso Epigenes apud Babylonios DCCXX M annorum observationes siderum coctilibus laterculis inscriptas docet, gravis auctor imprimis: qui minimum, Berosus et Critodemus, CCCCXC M annorum (signum M. in utroque loco addidimus, c. Periz., suffragante etiam Cicerone de divin. I, 19., qui Babylonios CCCCLXX annorum monumentis gloriari dicit). Ex quo apparet aeternum literarum usum. Cf. etiam Simplicium ad Aristot. de coelo II, 6. comment. p. 46: *τὰς ὑπὸ Καλλισθένους ἐκ Βαβυλῶνος πεμφθείσας παρατηρήσεις ἀφικέσθαι εἰς τὴν Ἑλλάδα· τοῦ Ἀριστοτέλους τοῦτο ἐπισκήψαντος αὐτῷ ἄστινας διηγεῖται ὁ Πορφύριος χιλίων ἐτῶν εἶναι καὶ ἐννεακοσίων τριῶν μέχρι τῶν χρόνων τοῦ Μακεδόνος σωζομένας.*

V. Iamblich. apud Procl. in Timaeum Platon. I. p. 31. *Ἵππαρχος.*

Quibuscum concilianda sunt quae habet Syncellus, auctore, ut asserit, ipso Beroso, Chron. p. 207. B: *Ἀπὸ δὲ Ναβονασάρου τοὺς χρόνους τῆς τῶν ἀστέρων κινήσεως Χαλδαῖοι ἠκρίβωσαν καὶ ἀπὸ Χαλδαίων οἱ παρ' Ἕλλησι μαθηματικοὶ λαβόντες, ἐπειδὴ, ὡς ὁ Ἀλέξανδρος καὶ Βήρωσσός φασιν, οἱ τὰς Χαλδαϊκὰς ἀρχαιολογίας περιειληφότες, Ναβονάσαρος συναγαγὼν τὰς πράξεις τῶν πρὸ αὐτοῦ βασιλέων ἠφάνισεν, ὅπως ἀπ' αὐτοῦ ἡ καταρίθμησις γίνεται τῶν Χαλδαίων βασιλέων.*

Vide de his omnibus et de saris, neris, sossis docte et sollerter, ut semper, disserentem Idelerum I. p. 211 seqq. et nos in libro quarto.

gionis eius partem, quae Arabiam spectat, aridam esse fructibusque carentem: quae vero contra Arabiam sita est, eam montibus et fructibus abundare. Iam in ipsa urbe Babylone ingentem alienigenarum hominum, qui videlicet Chaldaeam incolunt, colluviem versari, eosdemque luxuriosam et beluini prorsus ritus vitam agitare.

Atque primo anno e rubro mari emersisse ait intra eosdem terminos Babyloniorum horrendam quandam beluam, cui nomen Oanni, quod et Apollodorus in historia narrat: eamque toto quidem corpore piscem fuisse, verum sub capite piscis aliud caput appositum, et in cauda pedes ad instar hominis, et loquelam humanae similem: eiusque imaginem ad hunc usque diem delineatam superesse. Hanc beluam inquit interdiu cum hominibus versari solitam nullumque cibum capere: docuisse homines literas et varia genera

ἀντικείμενα τῇ Ἀρα
καὶ ἄφορα. ἐν δὲ
πολὺ πλῆθος ἀνθρα
ἀλλοεθνῶν κατοικησα
δαίαν· ζῆν δὲ αὐτοὺ
περ τὰ θηρία.

Ἐν δὲ τῷ πρώτῳ
νῆναι ἐκ τῆς ἐρυθ
κατὰ τὸν ὁμοροῦντα
βυλωνίᾳ ζῷον ἄφῳ
Ὤάννην, καθὼς καὶ
ἱστόρησε, τὸ μὲν ὅλ
ἰχθύος, ὑπὸ δὲ τὴν
πεφυκυῖαν ἄλλην κε
τῳ τῆς τοῦ ἰχθύος
πόδας ὁμοίως ἀνθρ
πεφυκότας δὲ ἐκ τ
ἰχθύος· εἶναι δὲ αὐ
θρώπου, τὴν δὲ εἰκ
καὶ νῦν διαφυλάσσεσ
φησὶ, τὸ ζῷον τὴν μ
τρίβειν μετὰ τῶν ἀν

Eusebius ex interprete Arm.

artium, descriptiones urbium, templorum structuras, iuris prudentiam, finium regundorum doctrinam: semina praeterea et fructuum collectionem demonstravisse, atque omnia prorsus, quae mundanae societati conducunt, hominibus tradidisse: ita ut ex eo tempore nemo aliquid frugi invenerit. Tum sub solis occasum eam beluam Oannem denuo mergi solitam mari noctuque in immenso pelago collocari, atque ita ancipitem quandam vitam degere. Deinceps et alias superiori similes beluas semet prodidisse, de quibus in regum historia dicturum se pollicetur. Rursusque ab Oanne ait scriptum de regum origine et de publico regimine, impertitamque ab eadem belua hominibus loquelam et industriam.

Tempus, inquit, aliquando fuit, quum universus orbis tenebris et aquis occupabatur: erantque ibi et aliae beluae, quarum quaedam ex se ipsis natae erant, figuris tamen utebantur nascentium ex ante viventibus. Erant et homines, partim quidem duabus, partim quatermis alis instructi duabusque faciebus; et corpore in uno geminum caput habentes, muliebre videlicet et virile, cum duobus item genitalibus, femineo et masculino. Erant et alii homines caprinis fe-

Syncellus.

μίαν τροφὴν προσφερόμενον, παραδιδόναι τε τοῖς ἀνθρώποις γραμμάτων καὶ μαθημάτων καὶ τεχνῶν παντοδαπῶν ἐμπειρίαν, καὶ πόλεων συνοικισμοὺς καὶ ἱερῶν ἱδρύσεις, καὶ νόμων εἰσηγήσεις καὶ γεωμετρίαν διδάσκειν, καὶ σπέρματα καὶ καρπῶν συναγωγὰς ὑποδεικνύναι, καὶ συνόλως πάντα τὰ πρὸς ἡμέρωσιν ἀνήκοντα βίου παραδιδόναι τοῖς ἀνθρώποις. ἀπὸ δὲ τοῦ χρόνου ἐκείνου οὐδὲν ἄλλο περισσὸν εὑρεθῆναι. τοῦ δὲ ἡλίου δύναντος τὸ ζῶον τουτονὶ Ὡάννην δῦναι πάλιν εἰς τὴν θάλασσαν, καὶ τὰς νύκτας ἐν τῷ πελάγει διαιτᾶσθαι· εἶναι γὰρ αὐτὸ ἀμφίβιον. ὕστερον δὲ φανῆναι καὶ ἕτερα ζῶα ὅμοια τούτῳ, περὶ ὧν ἐν τῇ τῶν βασιλέων ἀναγραφῇ φησι δηλώσειν. τὸν δὲ Ὡάννην περὶ γενεᾶς καὶ πολιτείας γράψαι καὶ παραδοῦναι τόνδε τὸν λόγον τοῖς ἀνθρώποις.

Γενέσθαι φησὶ χρόνον, ἐν ᾧ τὸ πᾶν σκότος καὶ ὕδωρ εἶναι, καὶ ἐν τούτοις ζῶα τερατώδη καὶ εἰδιφυεῖς τὰς ἰδέας ἔχοντα ζωογονεῖσθαι. ἀνθρώπους γὰρ διπτέρους γεννηθῆναι, ἐνίους δὲ καὶ τετραπτέρους καὶ διπροσώπους· καὶ σῶμα μὲν ἔχοντας ἓν, κεφαλὰς δὲ δύο, ἀνδρείαν τε καὶ γυναικείαν, καὶ αἰδοῖά τε δισσὰ, ἄῤῥεν καὶ θῆλυ· καὶ ἑτέρους ἀνθρώπους τοὺς μὲν αἰγῶν σκέλη καὶ κέρατα ἔχοντας, τοὺς δὲ ἱππόποδας, τοὺς δὲ τὰ ὀπίσω μὲν μέρη ἵππων, τὰ δὲ ἔμ-

forma cum piscium caudis: alia insuper multiplicia animalia draconum formam referentia: denique pisces sirenum similes, et reptilia et serpentes aliasque feras mira varietate inter se differentes, quarum imagines accurate depictae in Beli templo adservabantur. Porro iis omnibus dominatam esse mulierem quandam, cui nomen Marcaiae: eamque Chaldaeorum lingua dici Thalatth, Graece vero converti θάλαττα (nempe mare).

Quumque ea omnia mixta fuissent, supervenientem Belum mediam dissecuisse mulierem, ex eiusque dimidio altero terram, ex altero coelum fecisse, universis quae in ipsa erant beluis internecione deletis. Ait autem de harum rerum naturis allegorice sic fuisse dictum: nimirum quo tempore humidum et aqua omnia tenebant, nihilque ibi praeter beluas erat, idolum illud caput suum

καὶ ὄφεις καὶ ἄλλα
θαυμαστὰ καὶ παρ
ὄψεις ἀλλήλων ἔχον
εἰκόνας ἐν τῷ τοῦ B
κεῖσθαι. ἄρχειν δὲ τ
γυναῖκα ᾗ ὄνομα Ὀ
δὲ τοῦτο Χαλδαϊστὶ
Ἑλληνιστὶ δὲ μεθερμ
λασσα, κατὰ δὲ ἰσό

Οὕτως δὲ τῶν
κότων ἐπανελθόντα
τὴν γυναῖκα μέσην
ἥμισυ αὐτῆς ποιῆσ
ἄλλο ἥμισυ οὐρανὸ
αὐτῇ ξῶα ἀφανίσα
κῶς δέ φησι τοῦτο
σθαι. ὑγροῦ γὰρ ὄ
τὸς καὶ ξώων ἐν αὐ
νων, τοῦτον τὸν θε
ἑαυτοῦ κεφαλὴν, κα
τοὺς ἄλλους θεοὺς

Eusebius ex interprete Arm.

praecidisse, sanguinemque inde manantem humo ab aliis idolis esse commixtum, et sic homines procreatos: qui idcirco et intelligentia praediti sunt et divinae mentis participes.

Age vero Belum aiunt, quem Graeci interpretantur *Δία* (Armenii vero Aramazdem), scissis tenebris terram a coelo separavisse pulchreque mundum disposuisse: beluas autem non sustinentes lucis vim exanimatas esse. Tunc Belum, qui regionem desertam, attamen feracem cerneret, cuidam e diis imperavisse, ut cum sanguine, qui e suo capite abscisso defflueret, terram subigeret atque homines fingeret, cum ceteris brutis et beluis, quae hunc aërem pati possent. Belum item stellas et solem et lunam et quinque sidera errantia condidisse.

Haec, Polyhistore teste, Berosus primo libro narrat.

Syncellus.

καὶ διαπλάσαι τοὺς ἀνθρώπους· δι' ὃ νοερούς τε εἶναι καὶ φρονήσεως θείας μετέχειν.

Τὸν δὲ Βῆλον, ὃν Δία μεθερμηνεύουσι, μέσον τεμόντα τὸ σκότος χωρίσαι γῆν καὶ οὐρανὸν ἀπ' ἀλλήλων, καὶ διατάξαι τὸν κόσμον· τὰ δὲ ζῶα οὐκ ἐνεγκόντα τὴν τοῦ φωτὸς δύναμιν φθαρῆναι. ἰδόντα δὲ τὸν Βῆλον χώραν ἔρημον καὶ καρποφόρον κελεῦσαι ἑνὶ τῶν θεῶν τὴν κεφαλὴν ἀφελόντι ἑαυτοῦ τῷ ἀποῤῥυέντι αἵματι φυρᾶσαι τὴν γῆν καὶ διαπλάσαι ἀνθρώπους καὶ θηρία τὰ δυνάμενα τὸν ἀέρα φέρειν. ἀποτελέσαι δὲ τὸν Βῆλον καὶ ἄστρα καὶ ἥλιον καὶ σελήνην καὶ τοὺς πέντε πλανήτας.

Ταῦτά φησιν ὁ Πολυΐστωρ Ἀλέξανδρος τὸν Βήρωσσον ἐν τῇ πρώτῃ φάσκειν [3]).

---

2. De rebus ante diluvium, ex Berosi libro secundo.

(Eus. Chron. lib. I. cap. 1. ex interprete Armenio.)

(Haec quidem Berosus in primo libro narravit; secundo autem reges singillatim recensuit [4]). Ut ipse inquit, Nabonassarus

[3]) Praeterea sacra quasi Saturnalia Babyloniorum memorasse videtur hoc libro Berosus. Athenaeus enim in Deipnosophista (XIV. p. 639. Casaub.) haec refert: *Βήρωσσος δ' ἐν πρώτῳ Βαβυλωνικῶν τῷ Λώῳ φησὶ μηνὶ ἑκκαιδεκάτῃ ἄγεσθαι ἑορτὴν Σακέαν προσαγορευομένην ἐν Βαβυλῶνι ἐπὶ ἡμέρας πέντε· ἐν αἷς ἔθος εἶναι ἄρχεσθαι τοὺς δεσπότας ὑπὸ τῶν οἰκετῶν, ἀφηγεῖσθαί τε τῆς οἰκίας ἕνα αὐτῶν ἐνδεδυκότα στολὴν ὁμοίαν τῇ βασιλικῇ, ὃν καὶ καλεῖσθαι Ζωγάνην. Μνημονεύει τῆς ἑορτῆς καὶ Κτησίας ἐν δευτέρῳ Περσικῶν.*

[4]) Cf. quae Sync. ex Polyhistore ei quem modo descriptum dedimus loco ad-

erat eo tempore rex. Et regum quidem nomina diligenter acervat; nullum tamen eorum opus peculiariter recitat, fortasse quia nihil memorandum esse arbitratur. Ex eo igitur regum tantummodo seriem depromere licet.) Hac vero ratione narrationem exorditur, ut Apollodorus ait [5]): nempe primum exstitisse regem Alorum ex urbe Babylone Chaldaeum: hunc saris decem regno potitum. Porro is sarum ex annis ter mille et sexcentis conflat. Addit etiam nescio quos neros et sossos: nerum ait sexcentis annis constare, sossum annis sexaginta. Sic ille de veterum more annos supputat.

His dictis pergit porro regesque Assyriorum singillatim ex ordine enumerat: decem videlicet ab Aloro primo rege usque ad Xisuthrum, sub quo magnum illud primumque diluvium contigisse ait, quod Moses quoque commemorat. Iam summam temporum, quibus hi reges imperitaverunt, ait esse saros centum viginti, nempe quadraginta tres annorum myriades annosque bis

dit (p. 30. A.): *ἐν δὲ τῇ δευτέρᾳ τοὺς δέκα βασιλεῖς τῶν Χαλδαίων, καὶ τὸν χρόνον τῆς βασιλείας αὐτῶν σάρους ἑκατὸν εἴκοσιν, ἤτοι ἐτῶν μυριάδας τεσσαράκοντα τρεῖς καὶ δύο χιλιάδας ἕως τοῦ κατακλυσμοῦ.*

[5]) Confer cum toto hocce loco Syncelli verba in Chronogr. p. 39: *Πρὸς τούτοις* (Abydeni narratione) *καὶ Ἀπολλόδωρος ὁμοίως τούτοις τερατευόμενος οὕτω λέγει· ταῦτα μὲν ὁ Βήρωσσος ἱστόρησε, πρῶτον γενέσθαι βασιλέα ΑΛΩΡΟΝ ἐκ Βαβυλῶνος Χαλδαῖον· βασιλεῦσαι δὲ σάρους δέκα, καὶ καθεξῆς ΑΛΑΠΑΡΟΝ καὶ ΑΜΗΛΩΝΑ τὸν ἐκ Παντιβίβλων· εἶτα ΑΜΜΕΝΩΝΑ τὸν Χαλδαῖον, ἐφ' οὗ φησι φανῆναι τὸν μυσαρὸν Ὡάννην, τὸν Ἀννήδωτον, ἐκ τῆς ἐρυθρᾶς· ὅπερ Ἀλέξανδρος προλαβὼν εἴρηκε φανῆναι τῷ πρώτῳ ἔτει· οὗτος δὲ μετὰ σάρους τεσσαράκοντα· ὁ δὲ Ἀβυδηνὸς τὸν δεύτερον Ἀννήδωτον μετὰ σάρους εἴκοσιν ἕξ. εἶτα ΜΕΓΑΛΑΡΟΝ ἐκ Παντιβίβλων πόλεως, βασιλεῦσαι δ' αὐτὸν σάρους ὀκτωκαίδεκα· καὶ μετὰ τοῦτον ΔΑΩΝΟΝ ποιμένα ἐκ Παντιβίβλων βασιλεῦσαι σάρους δέκα. κατὰ τοῦτον πάλιν φησὶ φανῆναι ἐκ τῆς ἐρυθρᾶς Ἀννήδωτον τέταρτον τὴν αὐτὴν τοῖς ἄνω ἔχοντα διάθεσιν καὶ τὴν ἰχθύος πρὸς ἀνθρώπους μῖξιν. εἶτα ἄρξαι ΕΤΕΔΩΡΑΧΟΝ ἐκ Παντιβίβλων, καὶ βασιλεῦσαι σάρους ὀκτωκαίδεκα. ἐπὶ τούτου φησὶν ἄλλον φανῆναι ἐκ τῆς ἐρυθρᾶς θαλάσσης ὅμοιον κατὰ τὴν ἰχθύος πρὸς ἄνθρωπον μῖξιν, ᾧ ὄνομα Ὠδάκων. τούτους δέ φησι πάντας τὰ ὑπὸ Ὡάννου κεφαλαιωδῶς ῥηθέντα κατὰ μέρος ἐξηγήσασθαι. Περὶ τούτου Ἀβυδηνὸς οὐδὲν εἶπεν. εἶτα ἄρξαι ΑΜΕΜΨΙΝΟΝ Χαλδαῖον ἐκ Λαράγχων· βασιλεῦσαι δὲ αὐτὸν ὄγδοον σάρους δέκα. Εἶτα ἄρξαι ΩΤΙΑΡΤΗΝ Χαλδαῖον ἐκ Λαράγχων, βασιλεῦσαι δὲ σάρους ἡ. Ὠτιάρτου δὲ τελευτήσαντος τὸν υἱὸν αὐτοῦ ΞΙΣΟΥΘΡΟΝ βασιλεῦσαι σάρους ὀκτωκαίδεκα. ἐπὶ τούτου τὸν μέγαν κατακλυσμόν φησι γεγενῆσθαι. ὡς γίνεσθαι ὁμοῦ πάντας βασιλεῖς δέκα, σάρους δὲ ἑκατὸν εἴκοσι.*

mille [6]). Tum et disertis verbis ita scribit: defuncto, inquit, Aloro regnavit eius filius Alaparus saris duobus. Post Alaparum Almelon ex urbe Pantibiblis [7]) Chaldäeus saris tredecim. Almeloni successit Ammenon item ex Pantibiblis Chaldaeus saris duodecim. Huius aetate belua quaedam, cui nomen Idotioni, e rubro mari emersit, forma ex homine et pisce mixtá. Hinc Amegalarus [8]) Pantibiblicus octodecim saris regnavit. Deinde pastor Daonus Pantibiblicus, qui et ipse saris decem regno potitus est. Hoc imperante, rursus e rubro mari emerserunt, eadem hominis itemque piscis figura, monstra quatuor. Postea regnavit Edoranchus Pantibiblicus saris octodecim. Eo tempore item apparuit e rubro mari aliud quiddam simile piscis et hominis, cui nomen Odaconi. Hos inquit omnes ea, quae ab Oanne summatim dicta erant, accurate exposuisse. Exin imperavisse Amempsinum e Lancharis Chaldaeum saris decem. Tum regnum tenuisse Otiartem e Lancharis Chaldaeum saris octo. Defuncto denique Otiarte, filium eius Xisuthrum rexisse imperium saris octodecim, sub eoque evenisse magnum diluvium. Conflatur igitur summa decem regum et sarorum centum viginti. Haec est porro regum series [9]):

I. Alorus saris X.
II. Alaparus saris III.
III. Almelon saris XIII.
IV. Ammenon saris XII.
V. Amegalarus saris XVIII.

[6]) Suidas voce *σάροι* pro MM scribit MMCCXXII. A. Maius.

[7]) In hac voce scribenda fluctuat Armenus cod. inter Pantibiblos et Pautibiblos.

[8]) Corr. Mai.; cod. Arm. enim hic Amelagarum, infra Amegalarum nominat.

[9]) Afr. ap. Sync. p. 17. D: *τὰ γὰρ Φοινίκων τρισμύρια ἔτη ἢ τὸν τῶν Χαλδαίων λῆρον, τὸ τῶν τεσσαράκοντα ὀκτὼ μυριάδων, τί δεῖ καὶ λέγειν; κτλ.* Quem Africani locum sequitur hic laterculus:

Χαλδαίων α' ἐβασίλευσεν Ἀλῶρος σάρους δέκα	a. 36000
Χαλδαίων β' ἐβασίλευσεν Ἀλάσπαρος σάρους τρεῖς	a. 10800
Χαλδαίων γ' ἐβασίλευσεν Ἀμηλὼν σάρους δεκατρεῖς . . .	a. 46800
Χαλδαίων δ' ἐβασίλευσεν Ἀμενὼν σάρους δώδεκα	a. 43200
Χαλδαίων ε' ἐβασίλευσε Μετάλαρος σάρους ὀκτωκαίδεκα .	a. 64800
Χαλδαίων ς' ἐβασίλευσε Δάωνος ἔτη ἐνενήκοντα ἐννέα . .	a. 99
Χαλδαίων ζ' ἐβασίλευσεν Εὐεδώραχος σάρους ὀκτωκαίδεκα	a. 64800
Χαλδαίων η' ἐβασίλευσεν Ἀμφὶς σάρους δέκα	a. 36000
Χαλδαίων θ' ἐβασίλευσεν Ὀτιάρτης σάρους ὀκτώ	a. 28800
Χαλδαίων ι' ἐβασίλευσε Ξίσουθρος σάρους ὀκτωκαίδεκα .	a. 64800
Summa: 110 sari + 99 a. =	a. 396099

VI. Daonus saris X.
VII. Edoranchus saris XVIII.
VIII. Amempsinus saris X.
IX. Otiartes saris VIII.
X. Xisuthrus saris XVIII.

Summa, reges decem, sari centum viginti. Iam ab his centum viginti saris confici aiunt quadraginta tres annorum myriades et bis mille insuper annos; siquidem sarus annis ter mille et sexcentis constat. Haec in Polyhistoris Alexandri libris narrantur.

---

3. De diluvio:

ex Berosi libro secundo, secundum Alexandrum Polyhistorem.

Apud Eusebium (Chron. lib. I. cap. 3.) et Syncellum (Chron. p. 30. 31.).

Eusebius ex interprete Arm.

Is enim (Alex.) hoc pacto de illo (diluvio) scripsit. Defuncto inquit Otiarte filium huius Xisuthrum tenuisse regnum saris octodecim sub eoque magnum diluvium esse conflatum. Sic autem accuratius narrationem scripto persequitur. *Κρόνον* (Saturnum) ait illi in somno praedixisse (qui Iovis genitor fertur et ab aliis dicitur *Χρόνος*, tempus) die quintadecima mensis Daesii (qui est Mareri) fore ut homines a diluvio perirent. Mandavisse, ut libros omnes, primos nimirum, medios et ultimos, terrae infossos in solis urbe Sipparis poneret: tum navim strueret eamque cum consanguineis carisque familiaribus conscenderet: congestisque illuc esculentis atque poculentis, inductis etiam beluis et volatilibus ac quadrupedibus cunctaque supellecti-

Syncellus.

Λέγει ὁ αὐτὸς Ἀλέξανδρος ὡς ἀπὸ τῆς γραφῆς τῶν Χαλδαίων αὖθις παρακατιὼν ἀπὸ τοῦ ἑνάτου βασιλέως Ἀρδάτου ἐπὶ τὸν δέκατον λεγόμενον παρ' αὐτοῖς Ξίσουθρον οὕτως·

Ἀρδάτου δὲ τελευτήσαντος τὸν υἱὸν αὐτοῦ Ξίσουθρον βασιλεῦσαι σάρους ὀκτωκαίδεκα· ἐπὶ τούτου μέγαν κατακλυσμὸν γενέσθαι. ἀναγεγράφθαι δὲ τὸν λόγον οὕτως· τὸν Κρόνον αὐτῷ κατὰ τὸν ὕπνον ἐπιστάντα φάναι μηνὸς Δαισίου πέμπτῃ καὶ δεκάτῃ τοὺς ἀνθρώπους ὑπὸ κατακλυσμοῦ διαφθαρήσεσθαι. κελεῦσαι οὖν διὰ γραμμάτων πάντων ἀρχὰς καὶ μέσα καὶ τελευτὰς ὀρύξαντα θεῖναι ἐν πόλει ἡλίου Σισπάροις, καὶ ναυπηγησάμενον σκάφος ἐμβῆναι μετὰ τῶν συγγενῶν καὶ ἀναγκαίων φίλων· ἐνθέσθαι δὲ βρώματα καὶ πόματα, ἐμβαλεῖν δὲ καὶ ζῶα πτηνὰ καὶ

Eusebius ex interprete Arm.

le, paratus esset ad navigandum. Quaerenti autem, quonam cursus dirigendus esset, respondisse, ad deos, ad orandum quo hominibus bene esset. Eum vero haud recusasse, quominus navigium compingeret, longum stadia quindecim, latum duo: cuncta, quae mandata sibi fuerant, efficienda curasse: uxorem, filios carosque familiares eodem introduxisse.

Ingruente demum diluvio et mox decrescente, misisse Xisuthrum quaedam volatilia, quae, quum neque escam neque locum, in quo considerent, invenissent, reversa in navim recepta sunt. Rursus diebus aliquot post emisisse aves alias, quae item ad navim regressae sunt pedibus luto infectis. Tertio denique dimissae aves quum ad navim non reverterentur, cognovisse Xisuthrum terram prorsus esse patefactam. Tunc navis tecto partim effracto, navim ipsam monti cuidam innitentem vidisse: moxque ipsum cum uxore filiaque et navis architecto exscendisse, ac pronum terram esse veneratum, structaque ara diis sacrum obtulisse: quo facto, cum iis, qui secum navi exierant, nusquam comparuisse. Reliquos autem, qui in navi substiterant neque cum Xisuthri comitatu egressi erant, facta mox exscensione eum quaeritasse, eun-

Syncellus.

τετράποδα, καὶ πάντα εὐτρεπισάμενον πλεῖν· ἐρωτώμενον δὲ, ποῦ πλεῖ; φάναι, πρὸς τοὺς θεούς· εὐξάμενον ἀνθρώποις ἀγαθὰ γενέσθαι. τὸν δ' οὐ παρακούσαντα ναυπηγήσαντα σκάφος τὸ μὲν μῆκος σταδίων πέντε, τὸ δὲ πλάτος σταδίων δύο· τὰ δὲ συνταχθέντα πάντα συνθέσθαι, καὶ γυναῖκα καὶ τέκνα καὶ τοὺς ἀναγκαίους φίλους ἐμβιβάσαι.

Γενομένου δὲ τοῦ κατακλυσμοῦ καὶ εὐθέως λήξαντος τῶν ὀρνέων τινὰ τὸν Ξίσουθρον ἀφιέναι. τὰ δὲ οὐ τροφὴν εὑρόντα οὔτε τόπον, ὅπου καθίσαι, πάλιν ἐλθεῖν εἰς τὸ πλοῖον. Τὸν δὲ Ξίσουθρον πάλιν μετά τινας ἡμέρας ἀφιέναι τὰ ὄρνεα· ταῦτα δὲ πάλιν εἰς τὴν ναῦν ἐλθεῖν τοὺς πόδας πεπηλωμένους ἔχοντα. τὸ τὲ τρίτον ἀφεθέντα οὐκ ἔτι ἐλθεῖν εἰς τὸ πλοῖον. Τὸν δὲ Ξίσουθρον ἐννοηθῆναι γῆν ἀναπεφηνέναι, διελόντα τε τῶν τοῦ πλοίου ῥαφῶν μέρος τι καὶ ἰδόντα προσοκεῖλαν τὸ πλοῖον ὄρει τινὶ ἐκβῆναι μετὰ τῆς γυναικὸς καὶ τῆς θυγατρὸς καὶ τοῦ κυβερνήτου προσκυνήσαντα τὴν γῆν καὶ βωμὸν ἱδρυσάμενον καὶ θυσιάσαντα τοῖς θεοῖς γενέσθαι μετὰ τῶν ἐκβάντων τοῦ πλοίου ἀφανῆ. τοὺς δὲ ὑπομείναντας ἐν τῷ πλοίῳ μὴ εἰσπορευομένων τῶν περὶ τὸν Ξίσουθρον ἐκβάντας ζητεῖν αὐτὸν ἐπὶ ὀνόματος βοῶντας. τὸν δὲ Ξίσουθρον αὐτὸν μὲν αὐτοῖς οὐκ

Eusebius ex interprete Arm.

demque oberrantes nomine inclamasse. At vero Xisuthrum haud ultra se conspiciendum dedisse; voce tantum ex aëre missa, deos ut colerent, mandavisse: nam et se religiosae pietatis ergo ad deorum venisse habitacula, eodem honore uxorem quoque suam et filiam et navis architectum frui. Tum iisdem imperasse, ut Babylonem redirent, et ex deorum mandato qui in Sipparis urbe conditi fuerant libros effoderent atque hominibus traderent. Locum autem, in quo nave egressi tunc insisterent, Armeniorum esse regionem. Haec omnia edoctos, celebrato diis sacrificio, Babylonem pedestri itinere contendisse.

Eius navigii, quod demum substitit in Armenia, fragmentum aliquod in Cordiaeorum Armeniaco monte nostra adhuc aetate reliquum esse aiunt. Quin et erasum bitumen quidam inde referunt remedii amuletique causa ad infausta quaeque averruncanda. Illi autem Babylonem profecti, libros ex urbe Sipparis effodisse, oppida multa condidisse, fana deorum struxisse, Babylonemque restituisse feruntur.

Syncellus.

ἔτι ὀφθῆναι, φωνὴν δὲ ἐκ τοῦ ἀέρος γενέσθαι κελεύουσαν ὡς δέον αὐτοὺς εἶναι θεοσεβεῖς· καὶ γὰρ αὐτὸν διὰ τὴν εὐσέβειαν πορεύεσθαι μετὰ τῶν θεῶν οἰκήσοντα, τῆς δὲ αὐτῆς τιμῆς καὶ τὴν γυναῖκα αὐτοῦ καὶ τὴν θυγατέρα καὶ τὸν κυβερνήτην μετεσχηκέναι. εἶπέ τε αὐτοῖς, ὅτι ἐλεύσονται πάλιν εἰς Βαβυλῶνα, καὶ ὡς εἵμαρται αὐτοῖς ἐκ Σισπάρων ἀνελομένοις τὰ γράμματα διαδοῦναι τοῖς ἀνθρώποις, καὶ ὅτι ὅπου εἰσὶν ἡ χώρα Ἀρμενίας ἐστί. τοὺς δὲ ἀκούσαντας ταῦτα θῦσαί τε τοῖς θεοῖς καὶ πέριξ πορευθῆναι εἰς Βαβυλῶνα.

Τοῦ δὲ πλοίου δὲ τούτου καταχλιθέντος ἐν τῇ Ἀρμενίᾳ ἔτι μέρος τι ἐν τοῖς Κορκυραίων ὄρεσι τῆς Ἀρμενίας διαμένειν, καί τινας ἀπὸ τοῦ πλοίου κομίζειν ἀποξύοντας ἄσφαλτον, χρᾶσθαι δὲ αὐτὴν πρὸς τοὺς ἀποτροπιασμούς. ἐλθόντας οὖν τούτους Βαβυλῶνα τά τε ἐκ Σισπάρων γράμματα ἀνορύξαι καὶ πόλεις πολλὰς κτίξοντας καὶ ἱερὰ ἀνιδρυσαμένους πάλιν ἐπικτίσαι τὴν Βαβυλῶνα.

Τούτων δὴ ἀπὸ Ἀλεξάνδρου τοῦ Πολυΐστορος, ὡς ἀπὸ Βηρώσσου τοῦ τὰ Χαλδαϊκὰ ψευδηγοροῦντος, προκειμένων κτλ.

4. De dynastiis, quae a diluvii tempore usque ad Persarum tempora dominatae sint.

Alexander Polyhistor ap. Euseb. in Chron. I, 4. §. 2—5.

Praedictis [10]) autem haec addit idem Polyhistor [11]): post diluvium imperitasse regioni Chaldaeorum Evexium [12]) neris quatuor: inde imperium exceptum a filio eius Chomasbelo neris quatuor cum sossis quinque. A Xisuthro et a diluvio donec Medi Babylonem occupaverunt, summam regum sex supra octoginta supputat Polyhistor, singulosque nominatim e Berosi libro recenset. Ex horum autem omnium aetatibus tres myriades annorum conficit, praetereaque annos ter mille et unum supra nonaginta. Post hos, qui successione inconcussa regnum obtinuerant, derepente Medos collectis copiis Babylonem cepisse ait ibique de suis tyrannos constituisse. Hinc nomina quoque tyrannorum edisserit octo annosque eorum viginti quatuor supra ducentos (in marg. CCXXXIV) ac rursus undecim reges et annos octo supra qua-

[10]) i. e. Sibyllae Pseudo-Berosianae de turri aedificata narrationi.

[11]) Cf. Sync. Chronogr. p. 78: *Ἀλέξανδρος ὁ Πολυΐστωρ ἐκ τοῦδε τοῦ ,βυε΄ κοσμικοῦ ἔτους βούλεται πάλιν τὴν μετὰ τὸν κατακλυσμὸν τῶν Χαλδαίων βασιλείαν κατάρξασθαι μυθολογῶν διὰ σάρων καὶ νήρων καὶ σώσσων βεβασιλευκέναι Χαλδαίων καὶ Μήδων βασιλεῖς πς΄ ἐν τρισμυρίοις ἔτεσι καὶ ,δλ΄ τοῦτ᾽ ἔστιν ἐν σάροις ϑ΄ καὶ νήροις β΄ καὶ σώσσοις η΄, ἅπερ τινὲς τῶν ἐκκλησιαστικῶν ἡμῶν ἱστορικῶν οὐ καλῶς ἐξελάβοντο πάλιν εἰς ἔτη ἡλιακὰ ,ϡδ΄ καὶ μῆνας η΄, ἅπερ, ὥς φασιν, εἰς τὸ ,βυϡϑ΄ ἔτος κοσμικὸν συντρέχει. ἀπὸ δὲ τούτου τοῦ χρόνου τῶν πς΄ δύο μὲν Χαλδαίων βασιλέων, Εὐηχίου καὶ Χωμασβήλου, πδ΄ δὲ Μήδων, Ζωροάστρην καὶ τοὺς μετ᾽ αὐτὸν ζ΄ Χαλδαίων βασιλεῖς εἰσάγει, ἔτη κρατήσαντας ἡλιακὰ ϱϡ΄, ὁ αὐτὸς Πολυΐστωρ, οὐκ ἔτι διὰ σάρων καὶ νήρων καὶ σώσσων καὶ τῆς λοιπῆς ἀλόγου μυθικῆς ἱστορίας, ἀλλὰ δι᾽ ἡλιακῶν ἐτῶν.* Quae ultima leviter turbata sic, ni fallor, facillime restituuntur: *Ἀπὸ δὲ τούτου τοῦ χρόνου τῶν πς΄ μὲν Χαλδαίων βασιλέων (ὧν δύο, Εὐήχιος καὶ Χωμάσβηλος), πδ΄ δὲ Μήδων, Ζωροάστρην καὶ τοὺς μετ᾽ αὐτὸν ζ΄ Χαλδαίων βασιλεῖς εἰσάγει.* Regum catalogi Chaldaeorum initium reges exhibet octoginta sex, Medorum vero catalogus reges octoginta quatuor: utrique ante Zoroastrem, secundae dynastiae Babylone auctorem. Praecedunt igitur ultimum primae Chaldaeorum dynastiae regem 84 reges, Chaldaeorum ex stirpe orti: excipit eius regnum Babylone Zoroaster, Mediae rex, quem in Medorum catalogo 84 reges — vel Bactriani vel Medi — praecedunt. Illorum Chaldaeorum regum primos eosque notissimos Euechium et Chomasbelum quum iam nominasset, hic eorum nomina indicat, quo melius intelligatur agi de indigena illa Chaldaeorum dynastia, quae ante Babylonem a Medis captam regnaverit.

[12]) *Εὐήχιος ὁ καὶ Νεβρωδ* Sync. p. 79. B., *ὁ παρ᾽ ἡμῖν Νεβρωδ* id. p. 90. C.

draginta: tum et Chaldaeos reges quadraginta novem, annosque quadringentos et octo supra quinquaginta: postea et Arabes novem reges, annosque ducentos quadraginta quinque [13]). Horum annorum recensione perscripta, de Semiramide quoque narrat, quae imperavit Assyriis. Rursumque distincte admodum nomina regum quadraginta enumerat iisque annos tribuit viginti sex supra quingentos. Post hos ait exstitisse Chaldaeorum regem, cui nomen Phulus erat (quem Hebraeorum quoque historia memorat, quemque item Phulum appellat. Hic Iudaeam invasisse dicitur). Deinde Polyhistor Senecherimum regno potitum esse ait: quem quidem Hebraeorum libri regnantem referunt imperante Ezechia et prophetante Isaia. Ait autem diserte divinus liber: Anno quartodecimo Ezechiae regis ascendisse Senecherimum ad urbes Iudaeae munitas easque cepisse. Cuius rei peracta historia subdit: Et regnavit Asordanes filius eius pro eo. Rursusque pergens, ea tempestate ait aegrotasse Ezechiam. Tum etiam ordinatim eodem tempore Marudachum Baldanem, Babyloniorum regem, misisse oratores cum litteris et muneribus ad Ezechiam. Haec tradunt Hebraeorum scripturae. Et quidem Senecherimum cum eius filio Asordane nec non Marudacho Baldane Chaldaeorum quoque historiographus memorat: cum quibus etiam Nabuchodonosorum [14]), uti mox dicetur. Hac autem ratione de iis scribit:

(cap. V.) Postquam regno defunctus est Senecherimi frater, et post Hagisae in Babylonios dominationem, qui quidem nondum expleto tricesimo imperii die a Marudacho Baldane interemptus est, Marudachus ipse Baldanes [15]) tyrannidem invasit mensibus sex, donec eum sustulit vir quidam nomine Elibus, qui et in regnum successit. Hoc postremo tertium iam annum regnante, Senecherimus, rex Assyriorum, copias adversum Babylonios contrahebat, proelioque cum iis conserto superior evadebat: captumque Elibum cum familiaribus eius in Assy-

[13]) Cf. Sync. p. 90. D: *Διεδέξαντο τὴν Χαλδαίων βασιλείαν Ἄραβες ἐπὶ ἔτη σιε', βασιλεῖς ϛ'* (eadem p. 92. B. dicta). Quae praeterea Syncellus de Chaldaeorum regibus narrat, vix pluris sunt aestimanda quam laterculus ille Aegyptiorum regum, quem B. IV. dedimus.

[14]) Regis illius nomen modo ita ut h. l. effertur, modo Nabuchodrossorus.

[15]) Cf. Iosephum, qui, quum in Antiqq. X, 2, 2. de Babyloniorum rege *Βαλάδᾳ* verba faciat, haec addit: *Μνημονεύει δὲ τοῦ Βαβυλωνίων βασιλέως Βαλάδα Βήρωσσος.*

riam transferri iubebat. Is Babyloniorum potitus filium suum Asordanem eis regem imponebat, ipse autem in Assyriam reditum maturabat. Mox quum ad eius aures rumor esset perlatus Graecos in Ciliciam coactis copiis bellum transtulisse, eos protinus aggressus est, proelioque inito, multis suorum amissis, hostes nihilominus profligavit: suamque imaginem, ut esset victoriae monumentum, eo loco erectam reliquit: cui Chaldaicis litteris res a se gestas insculpi mandavit ad memoriam temporum sempiternam. Tarsum quoque urbem ab eo structam ait ad Babylonis exemplar, eidemque nomen inditum Tharsin. Iam et reliquis Senecherimi gestis perscriptis subdit eum annis vixisse regnantem octodecim, donec eidem structis a filio Ardumuzane (in marg. Ardamuzane) insidiis exstinctus est. Haec Polyhistor.

Sane etiam tempora cum narratione divinorum librorum congruunt. Sub Ezechia enim Senecherimus regnavit, uti Polyhistor innuit, annis octodecim: post quem eiusdem filius annis octo: tum annis viginti et uno Samuges: itemque huius frater viginti et uno: deinde Nabupalasarus annis viginti: denique Nabucodrossorus tribus annis supra quadraginta: ita ut a Senecherimo ad Nabucodrossorum octoginta et octo anni excurrant.....

His omnibus absolutis pergit denuo Polyhistor res aliquot etiam a Senecherimo gestas exponere: deque huius filio eadem plane ratione scribit, qua libri Hebraeorum; accurateque admodum cuncta edisserit. Pythagoras sapiens fertur ea tempestate sub his exstitisse. Iam post Samugem imperavit Chaldaeis Sardanapallus viginti annis et uno. Is[16]) ad Astyagem, qui erat Medicae gentis praeses et satrapa, legationem misit, ut filio suo Nabucodrossoro desponderet Amuhiam, e filiabus Astyagis unam. Deinde Nabucodrossorus dominatus est tribus annis supra quadraginta, qui et collecto exercitu impressionem faciens Iudaeos, Phoenices et Syros in servitutem redegit. (Neque sane opus

16) Cf. Sync. p. 210. B: *Τοῦτον* (sc. *Ναβοπαλάσαρον*) *ὁ Πολυΐστωρ Ἀλέξανδρος Σαρδανάπαλλον καλεῖ πέμψαντα πρὸς Ἀστυάγην, σατράπην Μηδείας, καὶ τὴν θυγατέρα αὐτοῦ Ἀμυΐτην λαβόντα νύμφην εἰς τὸν υἱὸν αὐτοῦ Ναβουχοδονόσωρ. οὗτος στρατηγὸς ὑπὸ Σάρακος τοῦ Χαλδαίων βασιλέως σταλεὶς κατὰ τοῦ αὐτοῦ Σάρακος εἰς Νίνον ἐπιστρατεύει· οὗ τὴν ἔφοδον πτοηθεὶς ὁ Σάρακος ἑαυτὸν σὺν τοῖς βασιλείοις ἐνέπρησε, καὶ τὴν ἀρχὴν Χαλδαίων καὶ Βαβυλῶνος παρέλαβεν ὁ αὐτὸς Ναβοπαλάσαρος, ὁ τοῦ Ναβουχοδονόσωρ πατήρ.*

est me pluribus confirmare Polyhistorem item in his cum Hebraica historia congruere). Post Nabucodrossorum regnat eius filius Amilmarudochus annis duodecim, quem Hebraeorum litterae Ilmarudochum appellant. Mox Polyhistor ait imperitasse Chaldaeis Neglisarum annis quatuor: deinde Nabonedum annis septemdecim. Eo regnante Cyrus, Cambysis filius, Babylonicam regionem copiis invasit, quicum Nabodenus certamine inito victus se fuga proripuit. Regnavit autem Babylone Cyrus annis novem, donec in planitie Daharum alio proelio conserto periit. Tum imperium tenuit Cambyses annis octo: exin Darius annis sex et triginta: deinde Xerxes ceterique Persarum reges.

Iamvero de Chaldaeorum regno uti breviter distincteque tractat Berosus, ita prorsus loquitur et Polyhistor.

---

5. Iosephi ex Beroso excerpta.

a. De Abrahami aetate, ex libro secundo (Antiqq. I, 7, 2., unde Euseb. Praep. Ev. IX, 16.).

Μνημονεύει δὲ τοῦ πατρὸς ἡμῶν Ἀβράμου Βήρωσσος, οὐκ ὀνομάζων, λέγων δὲ οὕτως·

Μετὰ τὸν κατακλυσμὸν δεκάτῃ γενεᾷ παρὰ Χαλδαίοις τις ἦν δίκαιος ἀνὴρ καὶ μέγας καὶ τὰ οὐράνια ἔμπειρος.

b. De rebus gestis Nabuchodonosori et successorum eius usque ad excidium Babylonis, ex libro tertio (c. Apion. I. c. 19 sqq.).

Λέξω δὲ νῦν ἤδη τὰ παρὰ Χαλδαίοις ἀναγεγραμμένα καὶ ἱστορούμενα περὶ ἡμῶν, ἅπερ ἔχει πολλὴν ὁμολογίαν καὶ περὶ τῶν ἄλλων τοῖς ἡμετέροις γράμμασι. μάρτυς δὲ τούτων Βήρωσσος, ἀνὴρ Χαλδαῖος μὲν τὸ γένος, γνώριμος δὲ τοῖς περὶ παιδείαν ἀναστρεφομένοις, ἐπειδὴ περί τε ἀστρονομίας καὶ περὶ τῶν παρὰ Χαλδαίοις φιλοσοφουμένων [17]) αὐτὸς εἰς τοὺς Ἕλληνας ἐξήνεγκε τὰς συγγραφάς.

[17]) Hi libri astronomici et astrologici per multa saecula exstitisse videntur: excerpta ex iis nonnulla habemus, quae collegit Richter in libello, quem memoravimus, p. 82 seqq. Vitruvius de iis haec (IX, 4.): „Eorum" (sc. Chaldaeorum) „inventiones (sc. astrologicas) quas scriptis reliquerunt, qua sol„lertia quibusque acuminibus et quam magni fuerint, qui ab ipsa natione „Chaldaeorum profluxerunt, ostendunt. Primusque Berosus in insula et ci-

οὗτος τοίνυν ὁ Βήρωσσος ταῖς ἀρχαιοτάταις ἐπακολουθῶν ἀναγραφαῖς περί τε τοῦ γενομένου κατακλυσμοῦ καὶ τῆς ἐν αὐτῷ φθορᾶς τῶν ἀνθρώπων καθάπερ Μωϋσῆς οὕτως ἱστόρηκε· καὶ περὶ τῆς λάρνακος, ἐν ᾗ Νῶχος ὁ τοῦ γένους ἡμῶν ἀρχηγὸς διεσώθη, προσενεχθείσης αὐτῆς ταῖς ἀκρωρείαις τῶν Ἀρμενίων ὀρῶν. εἶτα τοὺς ἀπὸ Νώχου καταλέγων καὶ τοὺς χρόνους αὐτοῖς προστιθεὶς, ἐπὶ Ναβολάσσαρον[18]) παραγίνεται τὸν Βαβυλῶνος καὶ Χαλδαίων βασιλέα καὶ τὰς τούτου πράξεις ἀφηγούμενος λέγει, τίνα τρόπον πέμψας ἐπὶ τὴν Αἴγυπτον καὶ ἐπὶ τὴν ἡμετέραν γῆν τὸν υἱὸν τὸν ἑαυτοῦ Ναβουχοδονόσορον μετὰ πολλῆς δυνάμεως, ἐπειδήπερ ἀφεστῶτας αὐτοὺς ἐπύθετο, πάντων ἐκράτησε καὶ τὸν ναὸν ἐνέπρησε τὸν ἐν Ἱεροσολύμοις, ὅλως τε πάντα τὸν παρ' ἡμῶν λαὸν ἀναστήσας, εἰς Βαβυλῶνα μετῴκισεν. συνέβη δὲ καὶ τὴν πόλιν ἐρημωθῆναι χρόνον ἐτῶν ἑβδομήκοντα, μέχρι Κύρου τοῦ Περσῶν βασιλέως. κρατῆσαι δέ φησι τὸν Βαβυλώνιον Αἰγύπτου, Συρίας, Φοινίκης, Ἀραβίας, πάντας δὲ ὑπερβαλλόμενον ταῖς πράξεσι τοὺς πρὸ αὐτοῦ Χαλδαίων καὶ Βαβυλωνίων βεβασιλευκότας. εἶθ' ἑξῆς ὑποκαταβὰς ὀλίγον ὁ Βήρωσσος, πάλιν παρατίθεται ἐν τῇ τῆς ἀρχαιότητος ἱστοριογραφίᾳ. αὐτὰ δὲ παραθήσομαι τὰ τοῦ Βηρώσσου τοῦτον ἔχοντα τὸν τρόπον[19]). „Ἀκούσας δὲ ὁ πατὴρ αὐτοῦ Ναβολάσσαρος, ὅτι ὁ τεταγμένος σατράπης ἔν τε Αἰγύπτῳ καὶ τοῖς περὶ τὴν Συρίαν τὴν Κοίλην καὶ τὴν Φοινίκην τόποις ἀποστάτης γέγονεν, οὐ δυνάμενος αὐτὸς ἔτι κακοπαθεῖν[20]), συστήσας τῷ υἱῷ Ναβοχοδονοσόρῳ, ὄντι ἔτι ἐν ἡλικίᾳ, μέρη τινὰ τῆς δυνάμεως, ἐξέπεμψεν ἐπ' αὐτόν. συμμίξας δὲ Ναβουχοδονόσορος τῷ ἀποστάτῃ καὶ παραταξάμενος, αὐτοῦ τε ἐκυρίευσεν καὶ τὴν χώραν ἐξ ἀρχῆς[21]) ὑπὸ τὴν αὐτοῦ[22]) βασιλείαν ἐποίησεν. τῷ δὲ πατρὶ αὐτοῦ συνέβη Ναβολασσάρῳ, κατὰ τοῦτον τὸν καιρὸν ἀῤῥωστήσαντι, ἐν τῇ Βαβυλωνίων πόλει μεταλ-

„vitate Co consedit, ibique aperuit disciplinam." Adde Plinii verba (H. N. VII, 37.): „Astrologia (enituit) Berosus, cui ob divinas praedictiones Athe-„nienses publice in Gymnasio statuam inaurata lingua statuere."

18) *Ναβοπολλάσαρον* legit Scaliger in Prolegomenis ad librum de Emendatione Temporum p. 13. Nabupalassarum ut supra nominat Arm., itemque filium Nabuchodrossorum.

19) *ἐν τῇ τρίτῃ τῶν Χαλδαϊκῶν*, idem ait Ios. in Antiqq. X, 11, 1., ubi totum hunc locum rursus exscripsit.

20) Arm.: „quum ipse per se iam ad poenas expetendas non valeret", unde Maius colligit legisse illum *κακοποιεῖν* pro *κακοπαθεῖν*.

21) *ἐξαῦθις* Eus. in l. IX. Praepar. Evangel. p. 455.

22) Ita etiam Arm. *αὐτοῦ* Euseb. l. l., *αὐτῶν* in Iosephi exemplaribus.

λάξαι τὸν βίον, ἔτη βεβασιλευκότι εἴκοσιν ἐννέα[23]). αἰσθόμενος δὲ μετ' οὐ πολὺ τὴν τοῦ πατρὸς τελευτὴν Ναβουχοδονόσορος, καταστήσας τὰ κατὰ τὴν Αἴγυπτον πράγματα καὶ τὴν λοιπὴν χώραν καὶ τοὺς αἰχμαλώτους Ἰουδαίων τε καὶ Φοινίκων καὶ Σύρων καὶ τῶν κατὰ τὴν Αἴγυπτον ἐθνῶν συντάξας τισὶ τῶν φίλων μετὰ βαρυτάτης δυνάμεως καὶ τῆς λοιπῆς ὠφελείας ἀνακομίζειν εἰς τὴν Βαβυλωνίαν, αὐτὸς ὁρμήσας ὀλιγοστὸς παρεγένετο διὰ τῆς ἐρήμου εἰς Βαβυλῶνα. καταλαβὼν δὲ τὰ πράγματα διοικούμενα ὑπὸ Χαλδαίων καὶ διατηρουμένην τὴν βασιλείαν ὑπὸ τοῦ βελτίστου αὐτῶν, κυριεύσας ἐξ ὁλοκλήρου τῆς πατρικῆς ἀρχῆς, τοῖς μὲν αἰχμαλώτοις παραγενόμενος συνέταξεν αὐτοῖς ἀποικίας ἐν τοῖς ἐπιτηδειοτάτοις τῆς Βαβυλωνίας τόποις ἀποδεῖξαι. αὐτὸς δὲ ἀπὸ τῶν ἐκ τοῦ πολέμου λαφύρων τό τε Βήλου ἱερὸν καὶ τὰ λοιπὰ κοσμήσας φιλοτίμως, τήν τε ὑπάρχουσαν ἐξ ἀρχῆς πόλιν, καὶ ἑτέραν ἔξωθεν προσχαρισάμενος καὶ ἀνακαινίσας[24]), πρὸς τὸ μηκέτι δύνασθαι τοὺς πολιορκοῦντας τὸν ποταμὸν ἀναστρέφοντας ἐπὶ τὴν πόλιν κατασκευάζειν, ὑπερεβάλετο τρεῖς μὲν τῆς ἔνδον πόλεως περιβόλους, τρεῖς δὲ τῆς ἔξω τούτων, τοὺς μὲν ἐξ ὀπτῆς πλίνθου καὶ ἀσφάλτου, τοὺς δὲ ἐξ αὐτῆς τῆς πλίνθου. καὶ τειχίσας ἀξιολόγως τὴν πόλιν καὶ τοὺς πυλῶνας κοσμήσας ἱεροπρεπῶς, προσκατεσκεύακεν τοῖς πατρικοῖς βασιλείοις ἕτερα βασίλεια ἐχόμενα ἐκείνων, ὑπεραίροντα ἀνάστημα καὶ τὴν πολλὴν πολυτέλειαν. μακρὰ δ' ἴσως ἔσται, ἐάν τις ἐξηγῆται. πλὴν ὄντα γε εἰς ὑπερβολὴν ὡς μεγάλα καὶ ὑπερήφανα, συνετελέσθη ἡμέραις δεκαπέντε. ἐν δὲ τοῖς βασιλείοις τούτοις ἀναλήμματα λίθινα ὑψηλὰ ἀνοικοδομήσας καὶ τὴν ὄψιν ἀποδοὺς ὁμοιοτάτην τοῖς ὄρεσι, καταφυτεύσας δένδρεσι παντοδαποῖς ἐξειργάσατο, καὶ κατασκευάσας τὸν καλούμενον κρεμαστὸν παράδεισον διὰ τὸ τὴν γυναῖκα αὐτοῦ ἐπιθυμεῖν τῆς ὀρείας διαθέσεως, τεθραμμένην ἐν τοῖς κατὰ τὴν Μηδίαν τόποις."

(Cap. 20.) *Ταῦτα μὲν οὗτος ἱστόρησε περὶ τοῦ προειρημένου βασιλέως καὶ πολλὰ πρὸς τούτοις ἐν τῇ τρίτῃ βίβλῳ*[25]) *τῶν Χαλδαϊκῶν, ἐν ᾗ μέμφεται τοῖς Ἑλληνικοῖς συγγραφεῦσιν, ὡς μάτην οἰομένοις*

[23]) Arm., Iosephus Antt. X, 11. et Syncellus p. 210. A. unum et viginti annos memorant.

[24]) Arm.: tum belli manubiis Beli templum et reliqua affluenter exornavit, atque in ipsam urbem extravagantes adduxit aquas, munivitque locos, ne in posterum etc.

[25]) Illa *ἐν τῇ τρίτῃ βίβλῳ* addidit Hav. ex MSS., quorum unus est Hafn.

ὑπὸ Σεμιράμιδος τῆς Ἀσσυρίας κτισθῆναι τὴν Βαβυλῶνα, καὶ τὰ θαυμάσια κατασκευασθῆναι περὶ αὐτὴν ὑπ' ἐκείνης ἔργα ψευδῶς γεγραφόσι. καὶ κατὰ ταῦτα τὴν μὲν τῶν Χαλδαίων γραφὴν ἀξιόπιστον ἡγητέον· οὐ μὴν ἀλλὰ κἀν τοῖς ἀρχείοις τῶν Φοινίκων σύμφωνα τοῖς ὑπὸ Βηρώσσου λεγομένοις ἀναγέγραπται περὶ τοῦ τῶν Βαβυλωνίων βασιλέως, ὅτι καὶ τὴν Συρίαν καὶ τὴν Φοινίκην ἅπασαν ἐκεῖνος κατεστρέψατο. περὶ τούτων γοῦν συμφωνεῖ καὶ Φιλόστρατος ἐν ταῖς ἱστορίαις, μεμνημένος τῆς Τύρου πολιορκίας. καὶ Μεγασθένης [26]) ἐν τῇ τετάρτῃ τῶν Ἰνδικῶν, δι' ἧς ἀποφαίνειν πειρᾶται τὸν προειρημένον βασιλέα τῶν Βαβυλωνίων Ἡρακλέους ἀνδρείᾳ καὶ μεγέθει πράξεων διενηνοχέναι. καταστρέψασθαι γὰρ αὐτόν φησι καὶ Λιβύης τὴν πολλὴν καὶ Ἰβηρίαν [27]).

Τὰ δὲ περὶ τοῦ ναοῦ προειρημένα τοῦ ἐν Ἱεροσολύμοις, ὅτι κατεπρήθη μὲν ὑπὸ Βαβυλωνίων ἐπιστρατευσάντων, ἤρξατο δὲ πάλιν ἀνοικοδομεῖσθαι Κύρου τῆς Ἀσίας τὴν βασιλείαν παρειληφότος, ἐκ τοῦ Βηρώσσου σαφῶς ἐπιδειχθήσεται παρατεθέντων. λέγει γὰρ οὕτω

[26]) Cf. cum seqq. usque ad vc. Ἰβηρίαν Sync. p. 221. D. Plura ex Megasthene refert Abydenus ap. Eus. in Praep. Ev. IX, 41: Μεγασθένης δέ φησι Ναβουκοδρόσορον, Ἡρακλέως ἁλκιμώτερον γεγονότα, ἐπί τε Λιβύην καὶ Ἰβηρίην στρατεῦσαι· ταύτας δὲ χειρωσάμενον ἀποδασμὸν αὐτέων εἰς τὰ δεξιὰ τοῦ Πόντου κατοικίσαι. Μετὰ δὲ λέγεται πρὸς Χαλδαίων, ὡς ἀναβὰς ἐπὶ τὰ βασιλήϊα κατασχεθείη Θεῷ ὅτεῳ δή. φθεγξάμενος δὲ εἶπεν οὕτως· Ἐγὼ Ναβουκοδρόσορος, ὦ Βαβυλώνιοι, τὴν μέλλουσαν ὑμῖν προαγγέλλω συμφορὴν, τὴν ὅ τε Βῆλος, ἐμὸς πρόγονος, ἥ τε βασίλεια Βῆλτις ἀποτρέψαι Μοίρας πεῖσαι ἀσθενοῦσιν. (Posterius hoc comma, inde ab ὅ τε omittit Arm.) Ἥξει Πέρσης τοῖσιν ὑμετέροισι δαίμοσι χρεώμενος συμμάχοισιν. Ἐπάξει δὲ δουλοσύνην. Οὗ δὴ συναίτιος ἔσται Μήδης, τὸ Ἀσσύριον αὔχημα. Ὡς εἶθε μιν, πρόσθεν ἢ δοῦναι τοὺς πολιήτας, χάρυβδίν τινα ἢ θάλασσαν εἰσδεξαμένην ἀϊστῶσαι πρόῤῥιζον· ἤ μιν ἄλλας ὁδοὺς στραφέντα φέρεσθαι διὰ τῆς ἐρήμου, ἵνα οὔτε ἄστεα, οὔτε πάτος ἀνθρώπων, θῆρες δὲ νομὸν ἔχουσι, καὶ ὄρνιθες πλάζονται, ἔν τε πέτρῃσι καὶ χαράδρῃσι μοῦνον ἁλώμενον· ἐμέ τε, πρὶν ἐς νόον βαλέσθαι ταῦτα, τέλεος ἀμείνονος κυρῆσαι. Ὁ μὲν θεσπίσας παραχρῆμα ἠφάνιστο· ὁ δέ οἱ παῖς Εὐιλμαλούρουχος ἐβασίλευσε. Τὸν δὲ ὁ κηδεστὴς ἀποκτείνας Νηριγλισάρης, λεῖπε παῖδα Λαβασσοάρασκον. Τούτου δὲ ἀποθανόντος βιαίῳ μόρῳ Ναβαννίδοχον ἀποδεικνῦσι βασιλέα, προσήκοντά οἱ οὐδὲν, τῷ δὲ Κῦρος ἑλὼν Βαβυλῶνα Καρμανίης ἡγεμονίην δωρέεται. Eus. in Chron. I, 10, 3. hunc locum iterum affert quidem, sed omissa maxima oraculi parte, inde a τὴν ὅ τε usque ad Ὁ μὲν θεσπίσας (quae ceterum verba falso vertit: eum, qui tanto elatus fastu imperabat). Praeterea Neriglisarem Niglisarem, Labossoarascum Labossoracum, Nabannidochum Nabonedochum nominat.

[27]) Ἰβηρίας legisse videtur Arm.

διὰ τῆς τρίτης. „Ναβουχοδονόσορος μὲν οὖν μετὰ τὸ ἄρξασθαι τοῦ προειρημένου τείχους, ἐμπεσὼν εἰς ἀῤῥωστίαν, μετηλλάξατο τὸν βίον, βεβασιλευκὼς ἔτη τεσσαρακοντατρία. τῆς δὲ βασιλείας κύριος ἐγένετο ὁ υἱὸς αὐτοῦ Εὐειλμαράδουχος [28]). οὗτος [29]) προστὰς τῶν πραγμάτων ἀνόμως καὶ ἀσελγῶς, ἐπιβουλευθεὶς ὑπὸ τοῦ τὴν ἀδελφὴν αὐτοῦ ἔχοντος Νηριγλισσοόρου [30]) ἀνῃρέθη βασιλεύσας ἔτη δύο. μετὰ δὲ τὸ ἀναιρεθῆναι τοῦτον διαδεξάμενος τὴν ἀρχὴν ὁ ἐπιβουλεύσας αὐτῷ Νηριγλισσόορος ἐβασίλευσεν ἔτη τέσσαρα· τούτου υἱὸς Λαβοροσοάρχοδος [31]) ἐκυρίευσε μὲν τῆς βασιλείας παῖς ὢν μῆνας ἐννέα· ἐπιβουλευθεὶς δὲ διὰ τὸ πολλὰ ἐμφαίνειν κακοήθη, ὑπὸ τῶν φίλων ἀπετυμπανίσθη. ἀπολομένου δὲ τούτου, συνελθόντες οἱ ἐπιβουλεύσαντες αὐτῷ κοινῇ τὴν βασιλείαν περιέθηκαν Ναβοννήδῳ τινὶ τῶν ἐκ Βαβυλῶνος, ὄντι ἐκ τῆς αὐτῆς ἐπισυστάσεως. ἐπὶ τούτου τὰ περὶ τὸν ποταμὸν τείχη τῆς Βαβυλωνίων πόλεως ἐξ ὀπτῆς πλίνθου καὶ ἀσφάλτου κατεκοσμήθη. οὔσης δὲ τῆς βασιλείας αὐτοῦ ἐν τῷ ἑπτακαιδεκάτῳ ἔτει, προεξεληλυθὼς [32]) Κῦρος ἐκ τῆς Περσίδος μετὰ δυνάμεως πολλῆς, καὶ καταστρεψάμενος τὴν λοιπὴν Ἀσίαν πᾶσαν [33]), ὥρμησεν ἐπὶ τῆς Βαβυλωνίας [34]). αἰσθόμενος δὲ Ναβόννηδος τὴν ἔφοδον αὐτοῦ, ἀπαντήσας μετὰ τῆς δυνάμεως καὶ παραταξάμενος, ἡττηθεὶς τῇ μάχῃ καὶ φυγὼν ὀλιγοστὸς, συνεκλείσθη εἰς τὴν Βορσιππηνῶν πόλιν. Κῦρος δὲ Βαβυλῶνα καταλαβόμενος, καὶ συντάξας τὰ ἔξω τῆς πόλεως τείχη κατασκάψαι, διὰ τὸ λίαν αὐτῷ πραγματικὴν καὶ δυσάλωτον φανῆναι τὴν πόλιν, ἀνέξευξεν ἐπὶ Βόρσιππον, ἐκπολιορκήσων τὸν Ναβόννηδον. τοῦ δὲ Ναβοννήδου οὐχ ὑπομείναντος τὴν πολιορκίαν, ἀλλ' ἐγχειρίσαντος αὐτὸν τὸν πρότερον, χρησάμενος Κῦρος φιλανθρώπως καὶ δοὺς οἰκητήριον αὐτῷ Καρμανίαν, ἐξέπεμψεν ἐκ τῆς Βαβυλωνίας. Ναβόννηδος μὲν οὖν, τὸ λοιπὸν τοῦ χρόνου διαγενόμενος ἐν ἐκείνῃ τῇ χώρᾳ, κατέστρεψε τὸν βίον" [35]).

---

28) Arm. Evilmarudochus. *Εὐειλὰδ Μαροδάχ* Sync. p. 226. A.

29) Quae sequuntur breviter enarrat Sync. p. 226. A seqq.

30) Ita Scaliger. *Νηριγλισσοόρου* in Editis Iosephi. Arm. Neriglassares. *Νιριγλήσαρος* Sync. l. l.

31) Arm. Labesorachus. *Λαβοροσάρσαχος* Al. *Χαβαεσσοάραχος* Euseb. *Λαβοσάροχος* Sync. l. l.

32) *προσεληλυθὼς* Euseb.

33) *βασιλείαν ἅπασαν* Euseb. Arm.: post cetera regna subversa.

34) Arm.: Babylonem aggressus est.

35) Cf. cum hisce Iosephianis quae, tanquam e Beroso hausta, de Cyro et Dario templi instaurationem decernentibus, minus quidem accurate, tradit

6. Berosus de Artaxerxis secundi contra Persarum religionem instituta.

Ex libro tertio Clemens Alexandr. Adm. ad Gentes p. 43. de Persis verba faciens haec refert: *Ἀγάλματα μὲν Θεῶν οὐ ξύλα καὶ λίθους ὑπειλήφασιν ὥςπερ Ἕλληνες, οὐδὲ μὲν ἴβιδας καὶ ἰχνεύμονας, καθάπερ Αἰγύπτιοι, ἀλλὰ πῦρ τε καὶ ὕδωρ ὡς φιλόσοφοι. Μετὰ δὲ πολλὰς μέντοι ὕστερον περιόδους ἐτῶν ἀνθρωποειδῆ ἀγάλματα σέβειν αὐτοὺς Βήρωσσος ἐν τρίτῃ Χαλδαϊκῶν παρίστησι, τοῦτο Ἀρταξέρξου τοῦ Δαρείου τοῦ Ὤχου εἰςηγησαμένου, ὃς πρῶτος τῆς Ἀφροδίτης Ἀναΐτιδος* [36]) *τὸ ἄγαλμα ἀναστήσας ἐν Βαβυλῶνι καὶ Σούσοις καὶ Ἐκβατήνοις καὶ Δαμασκῷ καὶ Σάρδεσι, Πέρσαις καὶ Βάκτροις* [37]) *ὑπέδειξε σέβειν.*

Theophilus ad Autolycum III. p. 139: *Ὅτι δὲ περὶ ὧν φαμεν χρόνων συνάδει καὶ Βήρωσσος, ὁ παρὰ Χαλδαίοις φιλοσοφήσας, καὶ μηνύσας Ἕλλησι τὰ Χαλδαϊκὰ γράμματα, ὃς ἀκολούθως τινὰ εἴρηκε τῷ Μωϋσεῖ, περί τε κατακλυσμοῦ καὶ ἑτέρων πολλῶν ἐξιστορῶν. Ἔτι μὴν καὶ τοῖς προφήταις Ἱερεμίᾳ καὶ Δανιὴλ σύμφωνα ἐκ μέρους εἴρηκε· τὰ γὰρ συμβάντα τοῖς Ἰουδαίοις ὑπὸ τοῦ βασιλέως Βαβυλωνίων, ὃν αὐτὸς ὀνομάζει Ἀβοβάσσαρον, κέκληται δὲ παρὰ Ἑβραίοις Ναβουχοδονόσορ. Μέμνηται καὶ περὶ τοῦ ναοῦ ἐν Ἱεροσολύμοις ὡς ἠρημῶσθαι ὑπὸ τοῦ Χαλδαίων βασιλέως, καὶ ὅτι, Κύρου τὸ δεύτερον ἔτος βασιλεύσαντος τοῦ ναοῦ τῶν θεμελίων τεθέντων, Δαρείου πάλιν βασιλεύσαντος τὸ δεύτερον ἔτος ὁ ναὸς ἐπετελέσθη.*

36) Ita legendum pro *Ταναΐδος* ostendit Bochartus (Phaleg IV, 19. p. 245. ed. Lugd. 1692.). Vid. Strab. XI, 14. et XV, 3., Plut. Artax. 17. Richt.

37) Corr. ex Vulg.: *ἀναστήσας ἐν Βαβυλῶνι καὶ Σούσοις καὶ Ἐκβατήνοις, Πέρσαις καὶ Βάκτροις καὶ Δαμασκῷ καὶ Σάρδεσιν ὑπέδειξε σέβειν.* Primum enim populorum cum urbium nominibus componi incommodum est; dein autem Damascenos Sardianosque ad Veneris cultum cogi non magis necesse erat quam Babylonios, Susanos, Ecbatan., sed Persas tantum et Bactrios hunc cultum abhorrentes.

Bayerische Staatsbibliothek München

D. II. CANON PTOLEMAEI, QUI DICITUR ASTRONOMICUS.

Κανὼν βασιλέων (al. *βασιλειῶν*) Ptol. *κανὼν ἀστρονομικὸς* ap. Sync. p. 208. D. sqq. *πρόχειροι κανόνες* Theon.

(Praecipue secundum Ptolemaei cod. Voss. 2dum.)

ΒΑΣΙΛΕΩΝ ΑΣΣΥΡΙΩΝ ΚΑΙ ΜΗΔΩΝ	*ἔτη.*	*συναγωγή.*	Anni dominationis.	Summa annorum.
α' ΝΑΒΟΝΑΣΣΑΡΟΥ	$\overline{ΙΔ}$	$\overline{ΙΔ}$	14	14
Ναβονασάρου Sync. l. l.				
β' ΝΑΔΙΟΥ	$\overline{Β}$	$\overline{Ις}$	2	16
c. Halma: Codd. et Sync. *Ναβίον.* v. Aparanadius.				
γ' ΧΙΝΖΙΡΟΥ ΚΑΙ ΠΩΡΟΥ . . .	$\overline{Ε}$	$\overline{ΚΑ}$	5	21
Χίνζιρος Voss. l. et Sync.				
δ' ΙΛΟΥΛΑΙΟΥ	$\overline{Ε}$	$\overline{Κς}$	5	26
Ἐλούλαιος Tyriorum rex apud Menandr. Ephes.				
ε' ΜΑΡΔΟΚΕΜΠΑΛΟΥ [1])	$\overline{ΙΒ}$	$\overline{ΛΗ}$	12	38
ς' ΑΡΚΕΑΝΟΥ	$\overline{Ε}$	$\overline{ΜΓ}$	5	43
Ἀρκαιάνου Voss. l.				
ζ' ΑΒΑΣΙΛΕΥΤΟΝ ΠΡΩΤΟΝ . .	$\overline{Β}$	$\overline{ΜΕ}$	2	45
Ἀβασιλεύτου πρώτου Voss. l. et cett. *ἀβασίλευτος* Sync.				
η' ΒΗΛΙΒΟΥ [2])	$\overline{Γ}$	$\overline{ΜΗ}$	3	48
ϑ' ΑΠΑΡΑΝΑΔΙΟΥ	$\overline{ς}$	$\overline{ΝΔ}$	6	54
Ἀπαρανναδίσου Sync. cod. *B.* Dodw. *Ἀπραναδίσου.*				
ι' ΡΗΓΕΒΗΛΟΥ	$\overline{Α}$	$\overline{ΝΕ}$	1	55
Ἠριγεβάλου Sync. *Ῥιγηβάλου* Dodw.				
ια' ΜΕΣΗΣΗΜΟΡΔΑΚΟΥ	$\overline{Δ}$	$\overline{ΝΘ}$	4	59
Μεσησιμόρδακος Sync. *Μεσεσσημορδάκου* Voss. l. *Μεσεσσιμορδάκου* Dodw.				
ιβ' ΑΒΑΣΙΛΕΥΤΟΥ ΔΕΥΤΕΡΟΥ . .	$\overline{Η}$	$\overline{ΞΖ}$	8	67
Ἀβασίλευτος ἄλλος Sync.				

[1]) Libri omnes *Μαρδοκεμπάδου.* Rex idem est, qui in Ies. 39, 1. מְרֹאדַךְ בַּלְאֲדָן et in II. Regg. 20, 12. בְּרֹאדַךְ בַּלְאֲדָן dicitur. Nomen compositum ex Mardoch (qui Chaldaeorum fuit Mars) - Bal - Adan (cf. Kinnel - Adan et Assar-Adin vel Addon cet.), unde omissa ultima voce Mardoch - Bal et conglutinatum Mardochembal vel Mardochempal. Hodie etiam Graeci, quippe qui *β* literam per *v* efferant, nostrum b praeposita n ante *β* vel *π* exprimunt. Quare lectionem *Μαρδοκεμπάδου* mutandam esse censui. Ceterum Ptol. in Magna Syntaxi quoque tradit annum, quo regnum susceperit Mardokemp., aerae Nabonassaricae fuisse vicesimum septimum additis aliquot diebus.

[2]) Coni. Scaliger *Βηλίθου.*

ΒΑΣΙΛΕΩΝ ΑΣΣΥΡΙΩΝ ΚΑΙ ΜΗΔΩΝ	ἔτη.	συναγωγή.	Anni dominationis.	Summa annorum.
ιγ′ ΑΣΑΡΑΔΙΝΟΥ	ΙΓ	Π	13	80
Ἰσαριηδίνου Sync. cod. B., pro quo edd. recte *Ἰσαρινδίνου* substituerunt.				
ιδ′ ΣΑΟΣΔΟΥΧΙΝΟΥ	Κ	Ρ	20	100
Σαοδουχίνου Sync. cod. B.				
ιε′ ΚΙΝΝΗΛΑΔΑΝΟΥ	ΚΒ	ΡΚΒ	22	122
Κινηλαδάλου Sync. *Κινιλαδάνου* Voss. 1.				
ιϛ′ ΝΑΒΟΠΟΛΑΣΑΡΟΥ	ΚΑ	ΡΜΓ	21	143
Ναβοπολλασάρου Voss. 1. *N. πατρὸς Ναβουχοδονόσωρ* Sync.				
ιζ′ ΝΑΒΟΚΟΛΑΣΣΑΡΟΥ	ΜΓ	ΡΠϛ	43	186
Ναβοκολασάρου Voss. 1. *Ναβουκολασσάρου τοῦ καὶ Ναβουχοδονόσωρ* Sync.				
ιη′ ΙΛΛΟΑΡΟΥΔΑΜΟΥ	Β	ΡΠΗ	2	188
ιθ′ ΝΗΡΙΓΑΣΣΟΛΑΣΣΑΡΟΥ . . .	Δ	ΡϟΒ	4	192
Νιρηγασολασάρου Sync. *Νηριγασσολασσάρου* Voss. 1.				
κ′ ΝΑΒΟΝΑΔΙΟΥ	ΙΖ	ΣΘ	17	209
τοῦ καὶ Ἀστυάγους add. Sync.				
ΠΕΡΣΩΝ ΒΑΣΙΛΕΙΣ.				
κα′ ΚΥΡΟΥ	Θ	ΣΙΗ	9	218
κβ′ ΚΑΜΒΥΣΟΥ	Η	ΣΚϛ	8	226
κγ′ ΔΑΡΕΙΟΥ ΠΡΩΤΟΥ	Λϛ	ΣΞΒ	36	262
πρώτου om. Sync.				
κδ′ ΞΕΡΞΟΥ	ΚΑ	ΣΠΓ	21	283
κε′ ΑΡΤΑΞΕΡΞΟΥ ΠΡΩΤΟΥ . . .	ΜΑ	ΤΚΔ	41	324
κϛ′ ΔΑΡΕΙΟΥ ΔΕΥΤΕΡΟΥ	ΙΘ	ΤΜΓ	19	343
κζ′ ΑΡΤΑΞΕΡΞΟΥ ΔΕΥΤΕΡΟΥ . .	Μϛ	ΤΠΘ	46	389
κη′ ΩΧΟΥ	ΚΑ	ΥΙ	21	410
κθ′ ΑΡΩΓΟΥ	Β	ΥΙΒ	2	412
Σάρου Sync., unde coni. Scal. *Ἄρσου*.				
λ′ ΔΑΡΕΙΟΥ ΤΡΙΤΟΥ	Δ	ΥΙϛ	4	416
τοῦ καὶ Ἀρσάμου add. Sync.				
ΕΛΛΗΝΩΝ ΒΑΣΙΛΕΙΣ.				
λα′ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ ΤΟΥ ΜΑΚΕΔΟΝΟΣ	Η	ΥΚΔ	8	424
τοῦ μεγάλου Sync.				

D. III. TYRIA EX IOSEPHO.

a) De Hiromo, Salomonis aequali, eiusque octo successoribus (c. Ap. I. cap. 17 sq. ed. Havercamp. p. 447 sqq.).

Ἔστι τοίνυν παρὰ Τυρίοις πολλῶν ἐτῶν γράμματα δημοσίᾳ γεγραμμένα καὶ πεφυλαγμένα λίαν ἐπιμελῶς περὶ τῶν παρ' αὐτοῖς γενομένων καὶ πρὸς ἀλλήλους πραχθέντων μνήμης ἀξίων. ἐν τούτοις γέγραπται, ὅτι ἐν Ἱεροσολύμοις ᾠκοδομήθη ναὸς ὑπὸ Σολομῶνος τοῦ βασιλέως, ἔτεσι θᾶττον ἑκατὸν τεσσαράκοντα καὶ τρισὶν καὶ μησὶν ὀκτὼ τοῦ κτίσαι Τυρίους Καρχηδόνα, ἀνεγράφη δὲ παρ' ἐκείνοις ἡ τοῦ ναοῦ κατασκευὴ τοῦ παρ' ἡμῖν. Εἴρωμος γὰρ ὁ τῶν Τυρίων βασιλεὺς φίλος ἦν τοῦ βασιλέως ἡμῶν Σολομῶνος, πατρικὴν πρὸς αὐτὸν φιλίαν διαδεδεγμένος. αὐτὸς οὖν συμφιλοτιμούμενος εἰς τὴν τοῦ κατασκευάσματος τῷ Σολομῶνι λαμπρότητα, χρυσίου μὲν εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ἔδωκε τάλαντα· τεμὼν δὲ καλλίστην ὕλην ἐκ τοῦ ὄρους, ὃ καλεῖται Λίβανος, εἰς τὸν ὄροφον ἀπέστειλεν· ἀντεδωρήσατο δὲ αὐτῷ ὁ Σολομὼν ἄλλοις τε πολλοῖς καὶ γῇ κατὰ χώραν τῆς Γαλιλαίας τῇ Χαβουλῶν λεγομένῃ. μάλιστα δὲ αὐτοὺς εἰς φιλίαν τῆς σοφίας συνῆγεν ἐπιθυμία· προβλήματα γὰρ ἀλλήλοις ἀντεπέστελλον λύειν κελεύοντες, καὶ κρείττων ἐν τούτοις ἦν ὁ Σολομὼν, καὶ τἆλλα σοφώτερος. σώζονται δὲ μέχρι νῦν παρὰ τοῖς Τυρίοις πολλαὶ τῶν ἐπιστολῶν, ἃς ἐκεῖνοι πρὸς ἀλλήλους ἔγραψαν. ὅτι δὲ οὐ λόγος ἐστὶν ὑπ' ἐμοῦ συγκείμενος ὁ περὶ τῶν παρὰ τοῖς Τυρίοις γραμμάτων, παραθήσομαι μάρτυρα Δῖον, ἄνδρα περὶ τὴν Φοινικικὴν ἱστορίαν ἀκριβῆ γεγονέναι πεπιστευμένον. οὗτος τοίνυν ἐν ταῖς περὶ Φοινίκων ἱστορίαις γράφει τὸν τρόπον τοῦτον· „Ἀβιβάλου τελευτήσαν-„τος ὁ υἱὸς αὐτοῦ Εἴρωμος ἐβασίλευσεν. οὗτος τὰ πρὸς ἀνα-„τολὰς μέρη τῆς πόλεως προσέχωσεν, καὶ μεῖζον τὸ ἄστυ πεποίη-„κεν, καὶ τοῦ Ὀλυμπίου Διὸς τὸ ἱερὸν καθ' ἑαυτὸ ὂν ἐν νήσῳ, χώ-„σας τὸν μεταξὺ τόπον, συνῆψε τῇ πόλει, καὶ χρυσοῖς ἀναθήμασιν „ἐκόσμησεν· ἀναβὰς δὲ εἰς τὸν Λίβανον ὑλοτόμησε πρὸς τὴν τῶν „ναῶν κατασκευήν. τὸν δὲ τυραννοῦντα Ἱεροσολύμων Σολομῶνα πέμ-„ψαι φασὶ πρὸς τὸν Εἴρωμον αἰνίγματα καὶ παρ' αὐτοῦ λαβεῖν ἀξιοῦν· „τὸν δὲ μὴ δυνηθέντα διακρῖναι τῷ λύσαντι χρήματα ἀποτίνειν. δμο-„λογήσαντα δὲ τὸν Εἴρωμον καὶ μὴ δυνηθέντα λῦσαι τὰ αἰνίγματα „πολλὰ τῶν χρημάτων εἰς τὸ ἐπιζήμιον ἀναλῶσαι. εἶτα δὴ Ἀβδήμο-„νόν τινα Τύριον ἄνδρα τὰ προτεθέντα λῦσαι καὶ αὐτὸν ἄλλα προ-„βαλεῖν· ἃ μὴ λύσαντα τὸν Σολομῶνα πολλὰ τῷ Εἰρώμῳ προσαπο-

„τίσαι χρήματα." Δῖος μὲν οὕτω περὶ τῶν προειρημένων ἡμῖν μεμαρτύρηκεν. (Cap. 18.) Ἀλλὰ πρὸς τούτῳ παραθήσομαι Μένανδρον τὸν Ἐφέσιον. γέγραφε δὲ οὗτος τὰς ἐφ' ἑκάστου τῶν βασιλέων πράξεις παρὰ τοῖς Ἕλλησι καὶ βαρβάροις γενομένας, ἐκ τῶν παρ' ἐκείνοις ἐπιχωρίων γραμμάτων σπουδάσας τὴν ἱστορίαν μαθεῖν. γράφων δὴ περὶ τῶν βεβασιλευκότων ἐν Τύρῳ, ἔπειτα γενόμενος κατὰ τὸν Εἴρωμον, ταῦτά φησι· „τελευτήσαντος δὲ Ἀβιβάλου διεδέξατο „τὴν βασιλείαν ὁ υἱὸς αὐτοῦ Εἴρωμος, ὃς βιώσας ἔτη πεντήκοντα „τρία ἐβασίλευσεν ἔτη τριάκοντα τέσσαρα. οὗτος ἔχωσε τὸν εὐρύχω„ρον τόν τε χρυσοῦν κίονα τὸν ἐν τοῖς τοῦ Διὸς ἀνέθηκεν· ἔτι τε „ὕλην ξύλων ἀπελθὼν ἔκοψεν, ἀπὸ τοῦ λεγομένου ὄρους Λιβάνου, „κέδρινα ξύλα εἰς τὰς τῶν ἱερῶν στέγας· καθελών τε τὰ ἀρχαῖα ἱερὰ „καινοὺς ναοὺς ᾠκοδόμησε τό τε τοῦ Ἡρακλέους καὶ τῆς Ἀστάρτης „τέμενος ἀνιέρευσεν, καὶ τὸ μὲν τοῦ Ἡρακλέους πρῶτον ἐποιήσατο „ἐν τῷ Περιτίῳ μηνὶ, εἶτα τὸ τῆς Ἀστάρτης, ὁπότε Τιτυοῖς ἐπεστρά„τευσεν μὴ ἀποδιδοῦσι τοὺς φόρους. οὓς καὶ ὑποτάξας ἑαυτῷ πά„λιν ἀνέστρεψεν. ἐπὶ τούτου δέ τις ἦν Ἀβδήμονος παῖς νεώτερος, „ὃς ἐνίκα τὰ προβλήματα, ἃ ἐπέτασσε Σολομὼν ὁ Ἱεροσολύμων βα„σιλεύς." ψηφίζεται δὲ ὁ χρόνος ἀπὸ τούτου τοῦ βασιλέως ἄχρι τῆς Καρχηδόνος κτίσεως οὕτως: „τελευτήσαντος Εἰρώμου διεδέξατο „τὴν βασιλείαν Βαλεάξαρος ὁ υἱὸς, ὃς βιώσας ἔτη τεσσαράκοντα „τρία ἐβασίλευσεν ἔτη ἑπτά. μετὰ τοῦτον Ἀβδάσταρτος ὁ αὐ„τοῦ υἱὸς βιώσας ἔτη εἴκοσιν ἐννέα ἐβασίλευσεν ἔτη ἐννέα. τοῦτον οἱ „τῆς τροφοῦ αὐτοῦ υἱοὶ τέσσαρες ἐπιβουλεύσαντες ἀπώλεσαν, ὧν ὁ „πρεσβύτερος ἐβασίλευσεν ἔτη δεκαδύο· μεθ' οὓς Ἀστάρτος ὁ Δελαια„στάρτου, ὃς, βιώσας ἔτη πεντήκοντα τέσσαρα, ἐβασίλευσεν ἔτη δώδεκα. „μετὰ τοῦτον ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Ἀσέρυμος, βιώσας ἔτη τέσσαρα καὶ πεν„τήκοντα, ἐβασίλευσεν ἔτη ἐννέα. οὗτος ἀπώλετο ὑπὸ τοῦ ἀδελφοῦ Φέ„λητος, ὃς λαβὼν τὴν βασιλείαν ἦρξε μῆνας ὀκτὼ, βιώσας ἔτη πεντή„κοντα. τοῦτον ἀνεῖλεν Εἰθώβαλος ὁ τῆς Ἀστάρτης ἱερεὺς, ὃς, βασι„λεύσας ἔτη τριακονταδύο, ἐβίωσεν ἔτη ἑξηκονταοκτώ. τοῦτον διεδέ„ξατο Βαδέζωρος υἱὸς, ὃς, βιώσας ἔτη τεσσαρακονταπέντε, ἐβα„σίλευσεν ἔτη ἕξ. τούτου διάδοχος γέγονε Μάτγηνος ὁ υἱὸς, ὃς, „βιώσας ἔτη τριακονταδύο, ἐβασίλευσεν ἔτη ἐννέα. τούτου διάδοχος „γέγονε Φυγμαλίων, βιώσας δ' ἔτη πεντηκονταὲξ, ἐβασίλευσεν „ἔτη τεσσαρακονταεπτά. ἐν δὲ τῷ ἐπ' αὐτοῦ ἑβδόμῳ ἔτει ἡ ἀδελφὴ „αὐτοῦ φυγοῦσα ἐν τῇ Λιβύῃ πόλιν ᾠκοδόμησε Καρχηδόνα." συνάγεται δὲ πᾶς ὁ χρόνος ἀπὸ τῆς Εἰρώμου βασιλείας ἄχρι Καρχηδόνος κτίσεως ἔτη ρνέ, μῆνες ή.

b) De Ithobalo, Nabuchodonosori aequali, eiusque successoribus usque ad Cyri tempora (c. Ap. I. cap. 21. ed. Hav. p. 452.).

Προσθήσω δὲ καὶ τὰς τῶν Φοινίκων ἀναγραφάς· οὐ γὰρ παραλειπτέον τῶν ἀποδείξεων τὴν περιουσίαν. ἔστι δὲ τοιαύτη τῶν χρόνων ἡ καταρίθμησις· „ἐπὶ Εἰθωβάλου τοῦ βασιλέως ἐπολιόρ-„κησε Ναβουχοδονόσορος τὴν Τύρον ἐπ' ἔτη δεκατρία. μετὰ τοῦτον „ἐβασίλευσε Βαὰλ ἔτη δέκα. μετὰ τοῦτον δικασταὶ κατεστάθησαν „καὶ ἐδίκασαν· Ἔκνίβαλος Βασλάχου μῆνας δύο, Χέλβης Ἀβδαίου „μῆνας δέκα, Ἄββαρος ἀρχιερεὺς μῆνας τρεῖς, Μύτγονος καὶ „Γεράστρατος τοῦ Ἀβδηλέμου δικασταὶ ἔτη ἓξ, ὧν μεταξὺ ἐβασί-„λευσε Βαλάτορος ἐνιαυτὸν ἕνα. τούτου τελευτήσαντος ἀποστεί-„λαντες μετεπέμψαντο Μέρβαλον ἐκ τῆς Βαβυλῶνος καὶ ἐβασί-„λευσεν ἔτη τέσσαρα. τούτου τελευτήσαντος μετεπέμψαντο τὸν ἀδελ-„φὸν αὐτοῦ Εἴρωμον, ὃς ἐβασίλευσεν ἔτη εἴκοσιν· ἐπὶ τούτου „Κῦρος Περσῶν ἐδυνάστευσεν." οὐκοῦν ὁ σύμπας χρόνος ἔτη πεντήκοντα τέσσαρα καὶ τρεῖς μῆνες πρὸς αὐτοῖς. ἑβδόμῳ μὲν γὰρ περὶ τῆς Ναβουχοδονοσόρου βασιλείας ἤρξατο πολιορκεῖν Τύρον, τεσσαρεσκαιδεκάτῳ δ' ἔτει τῆς Εἰρώμου Κῦρος ὁ Πέρσης τὸ κράτος παρέλαβεν.

INDEX CAPITUM.

A.

Manethonis aliorumque Aegyptiorum fragmenta.

I. Manethonis fragmentum de triginta dynastiarum a Mene ad Nectanebum minorem tempore, ap. Syncellum (Chronogr. p. 52.) . . . . . p. 3— 4.

II. Manethonis dynastiae ante Menem, secundum Eusebium (Chron. L. I. cap. 19. extr. seq.) ex interprete Armenio . - 5— 6.

III. Manethonis dynastiae triginta a Mene ad Nectanebum minorem, secundum Africanum et Eusebium (Syncelli Chronogr. p. 53 — 77.). Accedit dynn. XV — XIX. cum Iosephi (v. A. IV.) catalogo comparatio . . . . . - 7— 41.

IV. Manethonis rerum Aegyptiacarum fragmenta, apud Iosephum . . . . . - 42— 50.

1. De pastorum incursione et de regibus Aegyptiorum, qui post illos dominati sint (c. Apion. I, 14—16.) . . . . . p. 42—47.
2. De leprosorum hominum rebellione (c. Ap. I, 26 sq.) . . . . . - 47—50.

V. Ex Manethone excerpta apud S. Theophilum ad Autol. III, 19 sq. Agitur de dyn. XVIII. et XIX. . . . . - 51— 52.

VI. De Ptolemaeo Mendesio loc. ap. Tatianum (Paraenesis ad gentes p. 129.) et de Apione Oasite ap. Clementem Alexandrinum (Strom. I, 21.) . . . . . - 53.

VII. Chronicon, quod fertur, Aegyptiorum vetus de dynastiis deorum, semideorum, hominum (Sync. Chronogr. p. 51.) - 54— 55.

VIII. Pseudo-Manethonis de sidere caniculari liber . . . . - 56— 60.

1. Ad Ptolemaeum Philadelphum epistola. Eusebii iudicium. Panodori calculus (Sync. Chronograph. p. 40 sq.) . . . . . p. 56—58.
2. De deorum dynastiis (Sync. Chron. p. 18 sq.) . - 58—60.

B.

Eratosthenis aliorumque Graecorum de temporibus Aegyptiorum fragmenta.

I. Eratosthenis et Apollodori regum Thebaicorum catalogi p. 61— 67.

1. Eratosthenis regum Thebaicor. XXXVIII. catalogus (Sync. Chronogr. p. 91 sqq.) . . p. 61—67.
2. Syncellus de Apollodori regum Thebaicorum LIII. catalogo (Chronogr. p. 147.) . - 67.

II. Dicaearchi Messenii de Sesostride rege fragmenta, in Scholiis ad Apollonium Rhodium (Argon. IV, 259—281.) reperta. Praemissa sunt scholia, quibus nomina multorum de rebus Aegyptiacis scriptorum continentur . . . . . p. 68 — 73.
III. Chaeremon et Lysimachus de fuga Hebraeorum ap. Iosephum (c. Apion. I, 32. 34.) . . . . . - 74 — 75.
IV. Syncelli regum Aegyptiacorum, qui dicitur, laterculus (Chronogr. p. 91 seqq.) . . . . . - 76 — 81.

C.

Aegyptiaca varia.

I. Strabonis locus de lacu Moeridis et de labyrintho, in descriptione nomi Arsinoitis (lib. XVII, 1.) . . . . . p. 82 — 83.
II. Plinii Secundi Aegyptiaca . . . . . - 84 — 90.
1. De obeliscis, pyramidibus, labyrintho (H. N. XXXVI, 8 — 13.) . . . . . p. 84 — 89.
2. De nomis Aegypti (H. N. V, 9. §. 49.) . - 90.
3. De situ labyrinthi (ibid. §. 61.) . . . . ibid.
III. Clementis Alexandrini de litteris Aegyptiorum et de sacris eorum libris loci duo (Strom. V. p. 237. et VI. p. 268.) . - 91 — 92.

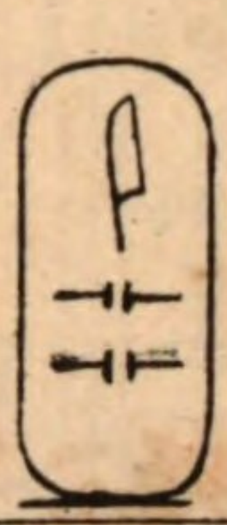
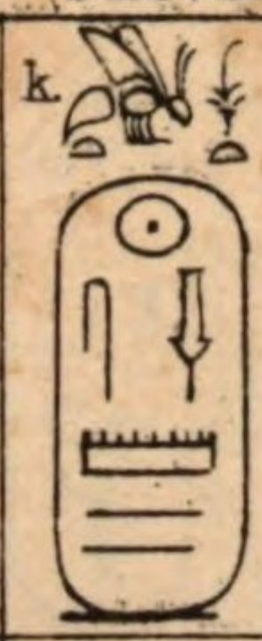
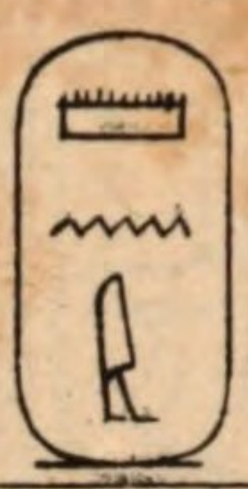
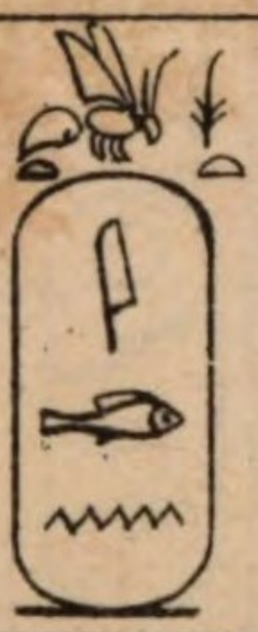
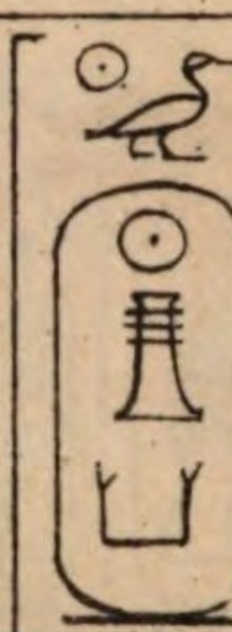
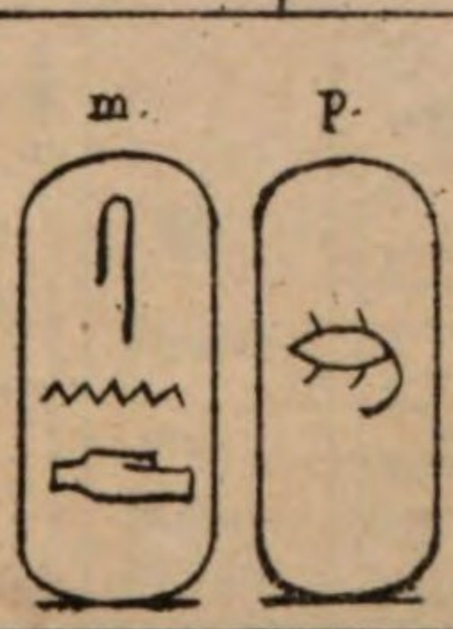
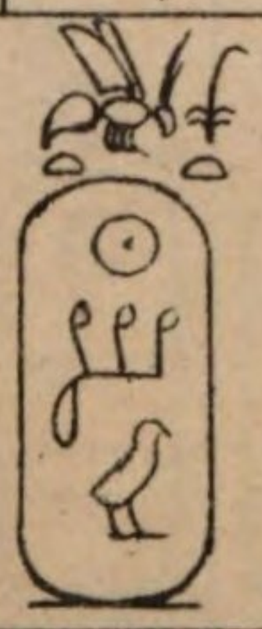
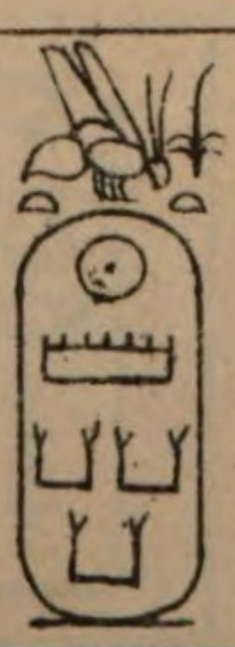
D.

Babylonica et Tyria quaedam.

I. Berosiana . . . . . p. 93 — 112.
1. De terrae hominumque primordiis (Euseb. Chronogr. I, 2. ex interpr. Arm. et Sync. Chronogr. p. 28 sqq.) . . . . . p. 93 — 98.
2. De rebus ante diluvium, ex Berosi libr. sec. (Euseb. Chron. Lib. I. c. 1. ex interpr. Arm.) - 98 — 101.
3. De diluvio, ex Berosi libro II., secundum Alexandrum Polyhistorem (Euseb. Chron. Lib. I. c. 3. ex interpr. Arm. et Sync. Chron. p. 30 seq.) . . . . . - 101 — 103.
4. De dynastiis, quae a diluvii tempore usque ad Persarum tempora dominatae sint (Alexander Polyhistor ap. Euseb. in Chron. I, 4. §. 2 — 5.) - 104 — 107.
5. Iosephi ex Beroso excerpta . . . . . - 107 — 111.
6. Berosus de Artaxerxis secundi contra Persarum religionem instituta . . . . . - 112.
II. Canon Ptolemaei, qui dicitur, astronomicus a Nabonassaro ad Alexandrum Magnum . . . . . - 113 — 114.
III. Tyria ex Iosepho (c. Ap. I, 17 sq. et 21.) . . . . . - 115 — 117.

ALTES REICH.

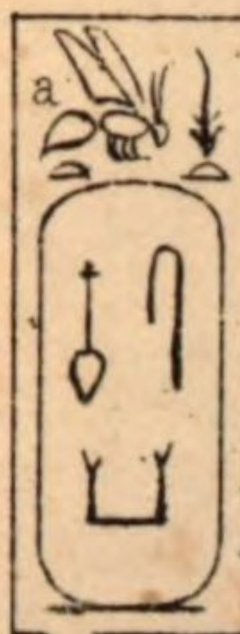
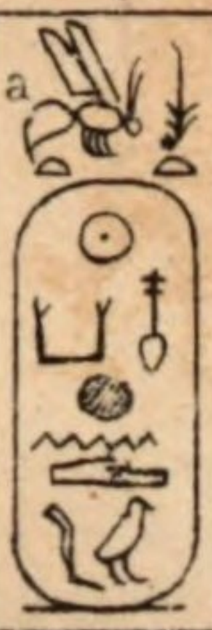
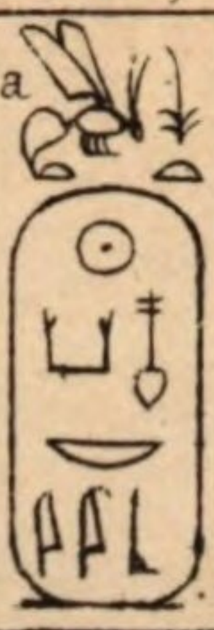
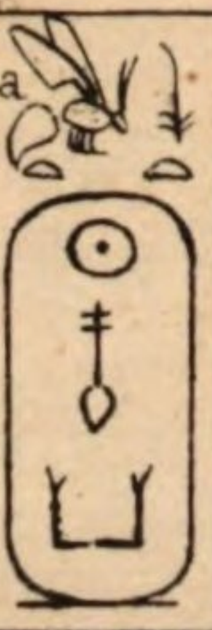
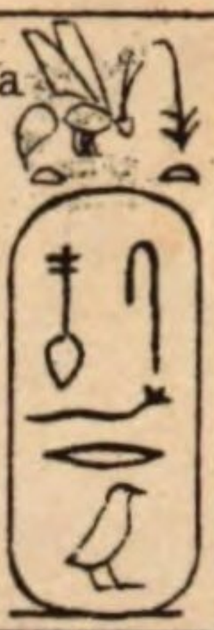
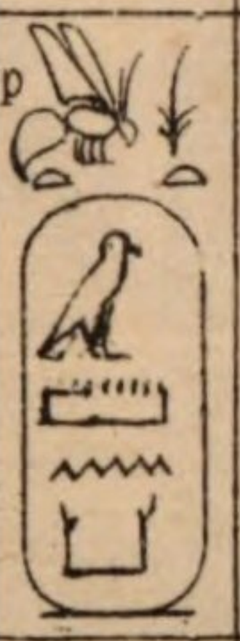
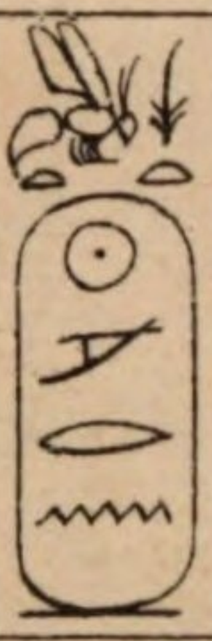
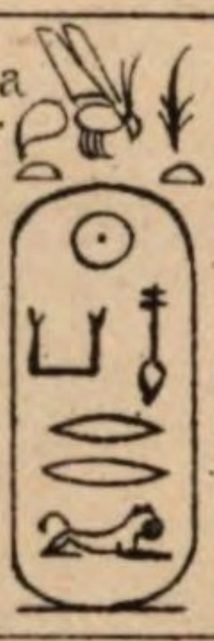
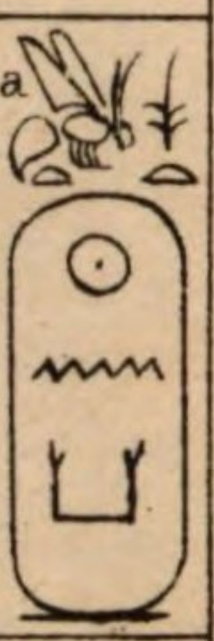
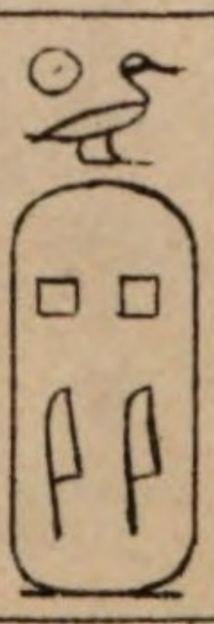
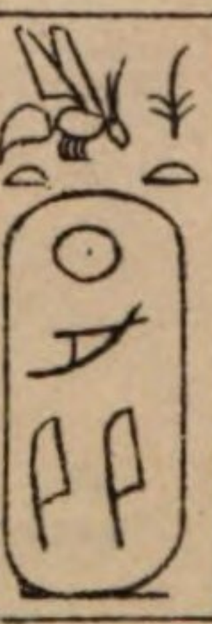
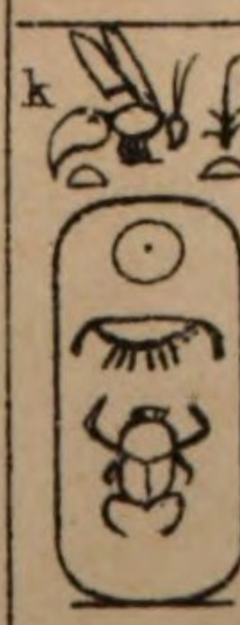
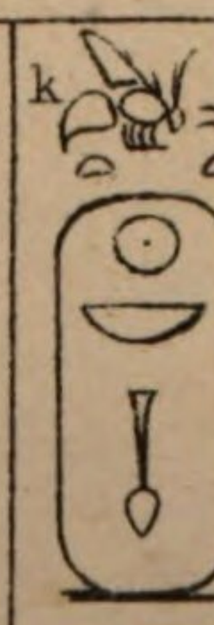
(I–IV. Dynastie.)

	III Dynastie. Memphiten.		p.	m. p. 	I Dynastie. Thiniten.
Ases.		(Ra-hem) S-men-te-ti	A-tet.	Mena.	
					
Ra(-n)scser.	An.	Chufu.	Tet-ke-ra.		Aseskef.
m. p. 					
Sent.		Amchu-ra.	Titĕt-von-Ra-seser		
					
Scha-f-ra.	Nefru-(iri)-ke-ra.	Men-ke-u-ra	.....neter-ke.	Chnemu-chufu.	Chufu.	IV Dynastie. Memphiten.

ALTES REICH.

(V-VIII. Dynastie)

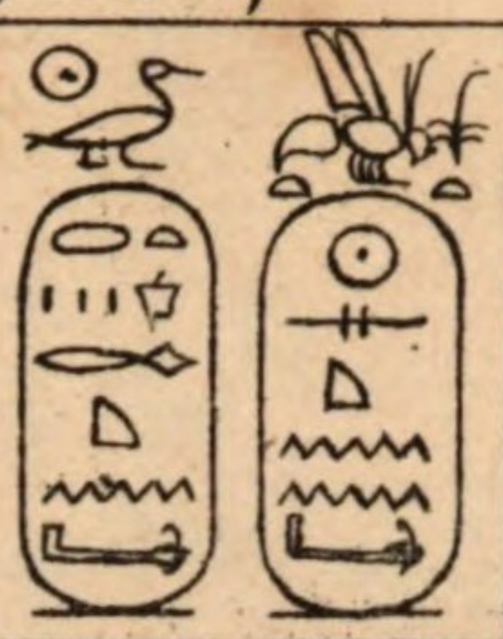
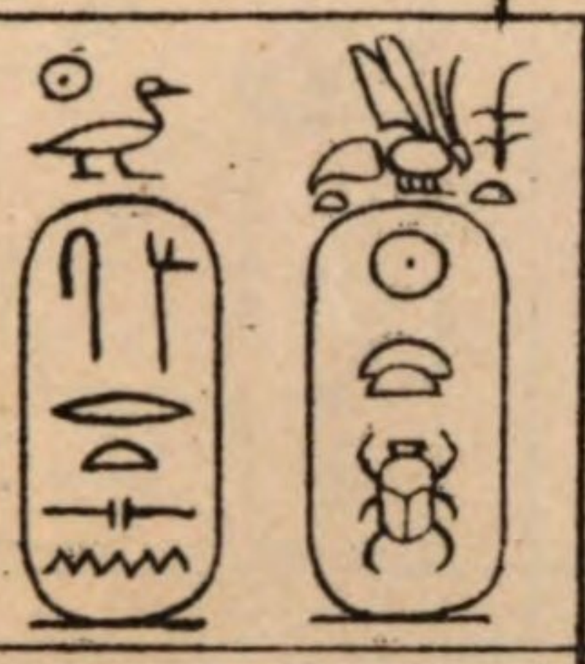
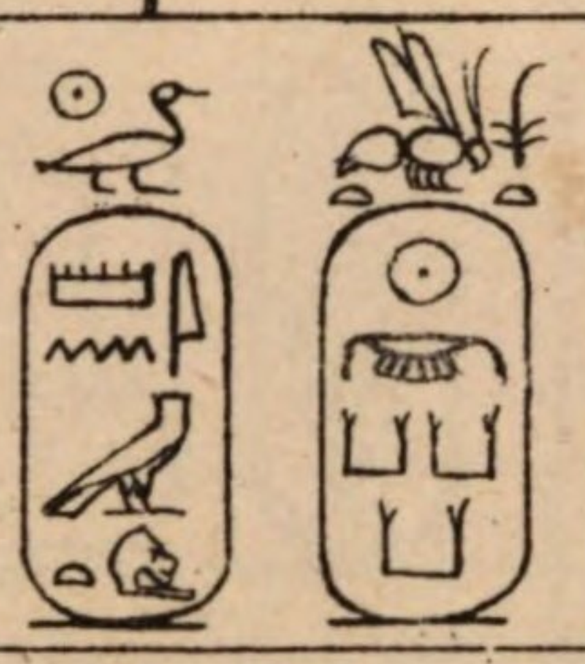
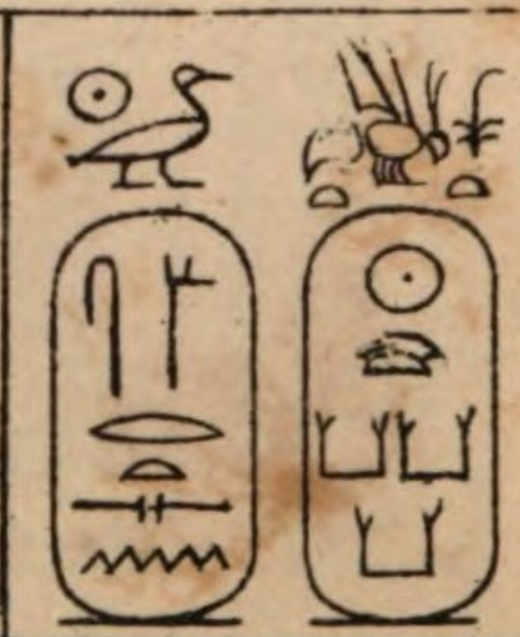
II.

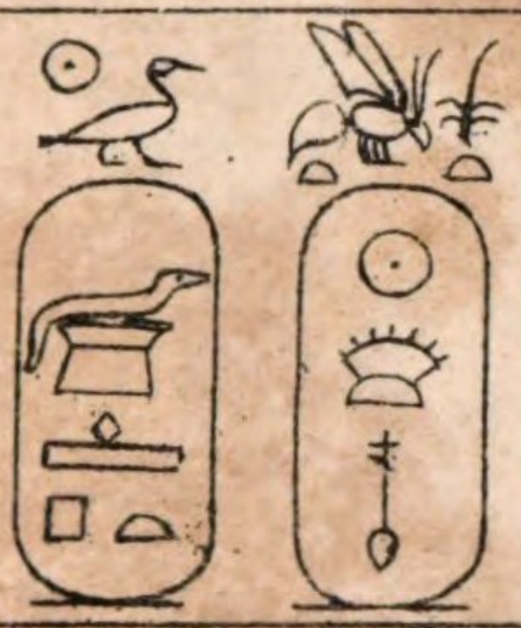
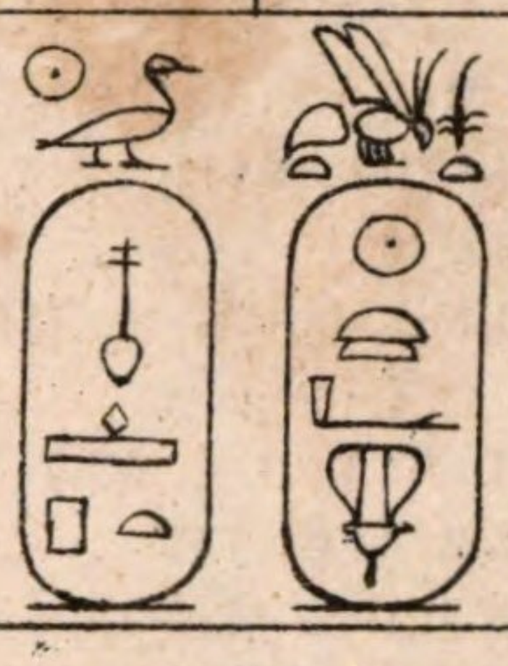
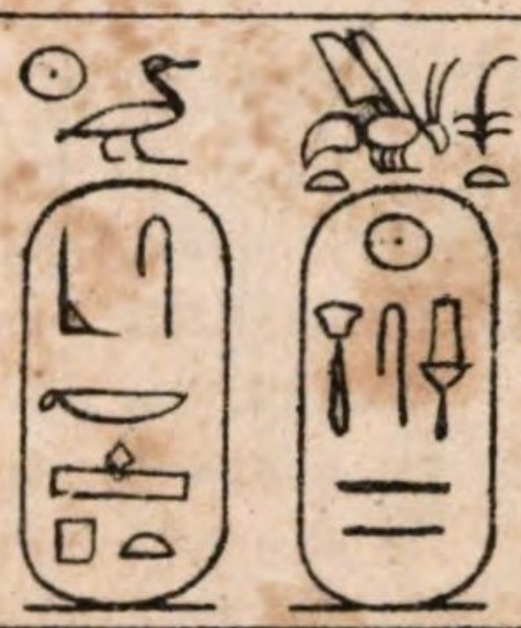
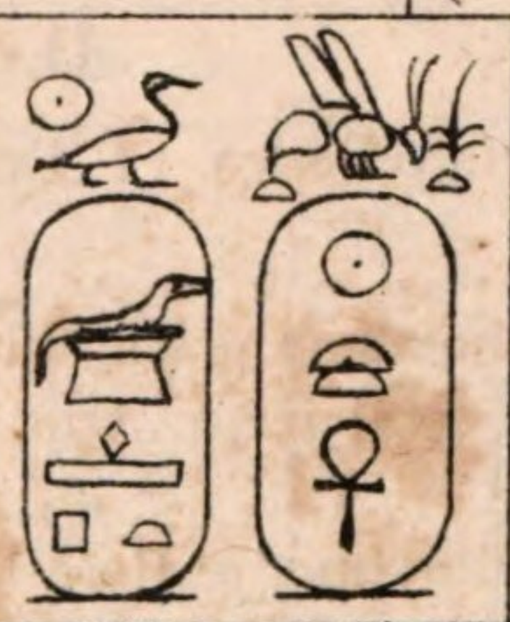
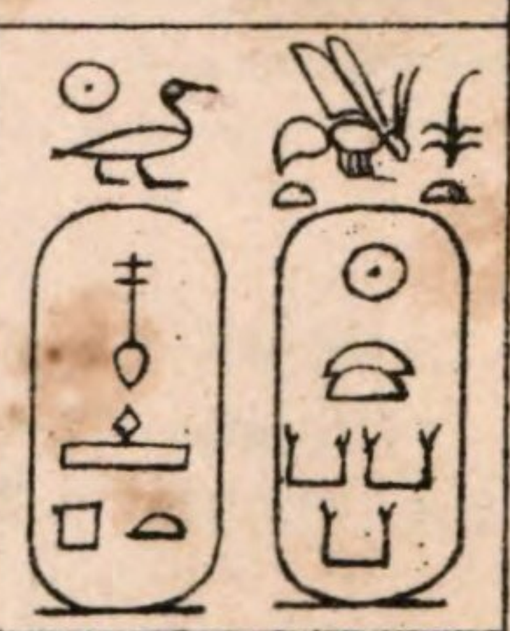
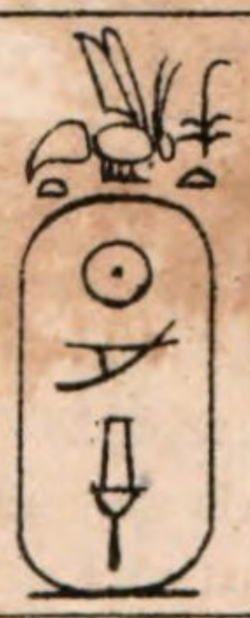
							V Dyna. stie. Elephantiner.
S.nefru-ke.	Mer-en-Her.	Nefru-ke-ra Chentu.	Tet-ke-ra Ma....	Nefru-ke-ra Nebi.	Nefru-ke-ra.	S.nefru.	
							
Tet.	Men-ke-her.	Mer-en-ra.	Snefru-ke An-nu	Nefru-ke-en Seb-Pepi.	....nefru-ke.	Nefru-ke-ra Rerel.	Ra-en-ke.
	VIII Dyna-stie. Mem-phiten					VI Dyna-stie. Mem-phiten.	
Nantef		Ra-neb-te-ti. Mentu-atep		Meri-ra Pepi			Unas
							
Ra-nub-ter.	Men-tu-afep.	Ra-neb-tu.	Ra-S-nefru-ke.	Nantef-na.	Ra...ma.		

ALTES REICH.

(XI Dynasfie.)

III.

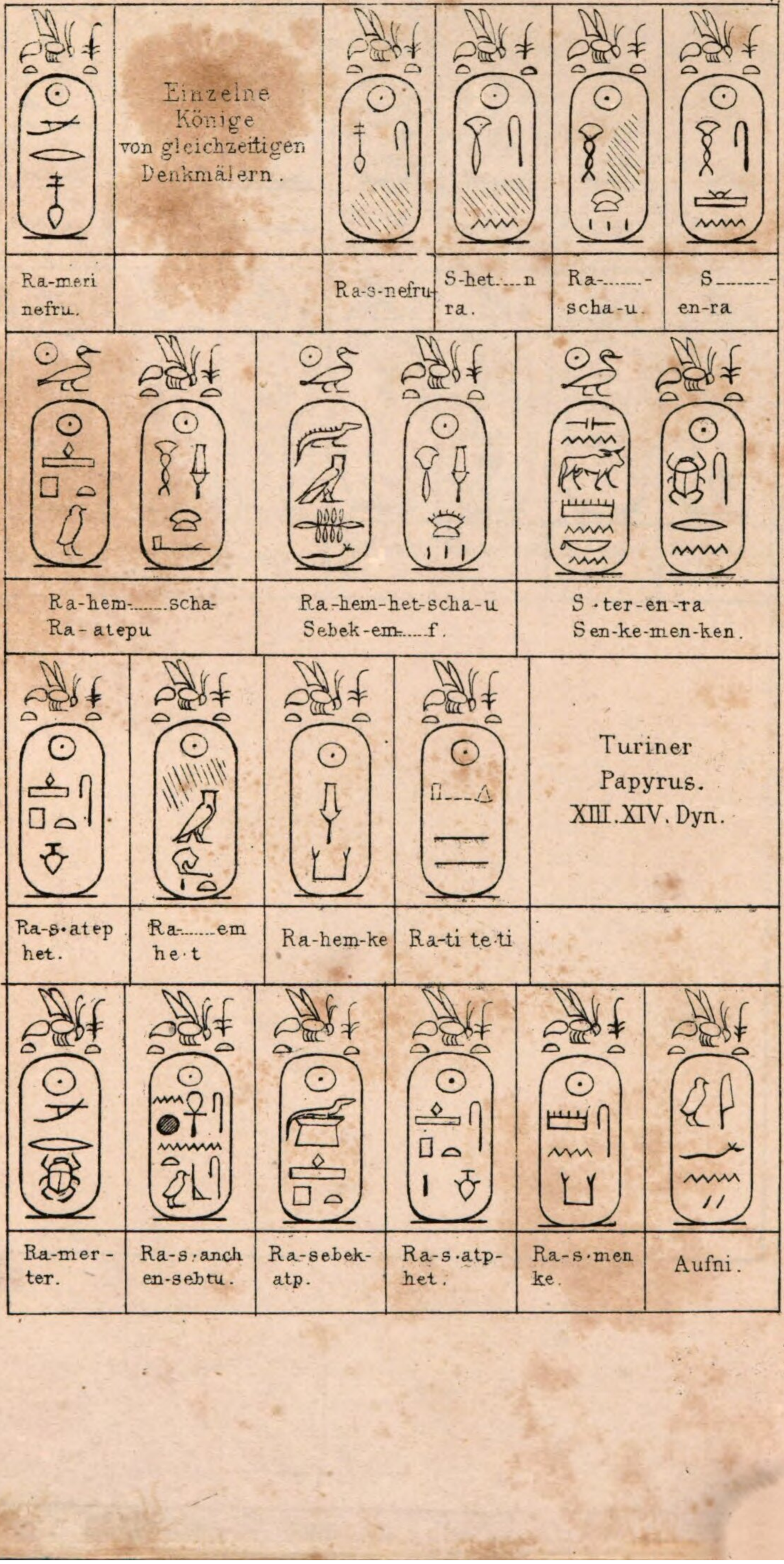
	XII Dyna- stie. Diospoliten			
Ra-s-atep-het Amen-em-ha-t. II		Ra-S-kenen.....n a-kcn	Necht-en-ra.	Seser en-ra.
				
Ra-scha-ter Sesur-tesen II.		Ra-nub-ke-u Amen-em-ha-t. II.		Ra-ter-ke Sesur-tesen 1.
				
Sebek-ra-nefru.	Ra-ma-tu Amen-em-ha-t IV.	Ra-en-ma-t Amen-em-ha-t III.	Ra-scha-ke-u. Sesur-tesen. III.	

			Schilder der Liste von Karnak. mit Denkmal-namen.
Ra-hem-chu-teti Sebek-atp I.	Ra-s. anch-het	S het-en-ra.	
			
Ra-scha-nefru -Sebek atp III	Ra-scha-... Nefru-atp I.	Ra-hem-s-het-teti Sebek-atp II.	
			
Ra-s. nefru-....	Ra-scha-atp Sebek-atp V.	Ra-scha-anch Sebek-atp IV	Ra-scha ke-u-Nefru atp II.
					
Ra-meri-atp	Ra-chu-te-ti	Ra-hem-het-scha-u.	Ra-meri-hem.	Ra-meri-ke-u.	Ra-s-seser-teti.

MITTLERES REICH.

(Fortsetzung.)

V.

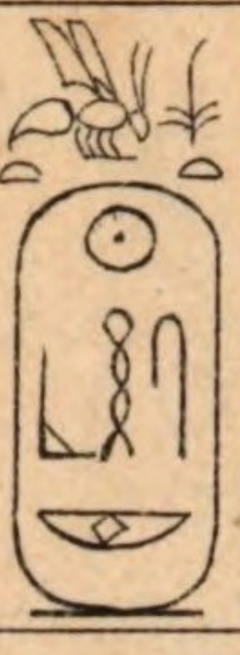
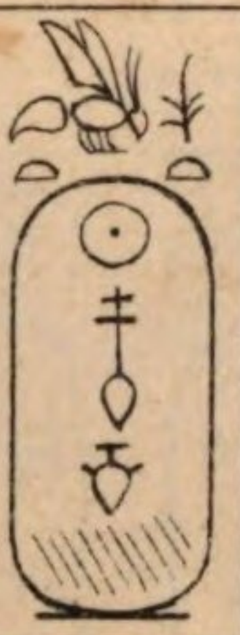
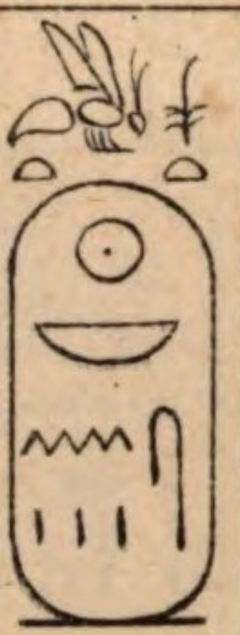


Ra-meri nefru.		Ra-s-nefru	S-het....n ra.	Ra-.....- scha-u.	S.....- en-ra
Ra-hem-.....scha- Ra-atepu		Ra-hem-het-scha-u Sebek-em.....f.		S-ter-en-ra Sen-ke-men-ken.	
Ra-s-atep het.	Ra.....em he-t	Ra-hem-ke	Ra-ti te-ti		
Ra-mer-ter.	Ra-s-anch en-sebtu.	Ra-sebek-atp.	Ra-s-atp-het.	Ra-s-men ke.	Aufni.

Turiner Papyrus. XIII. XIV. Dyn.

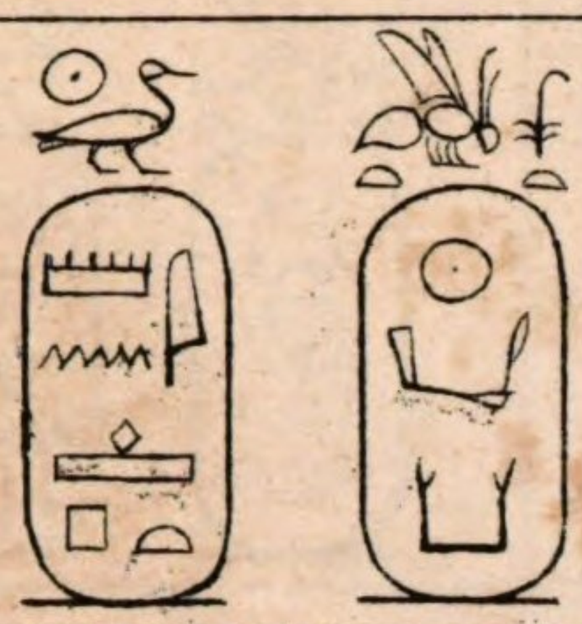
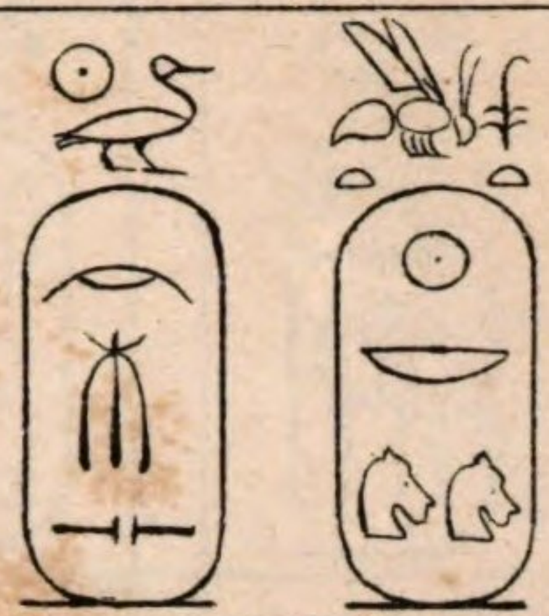
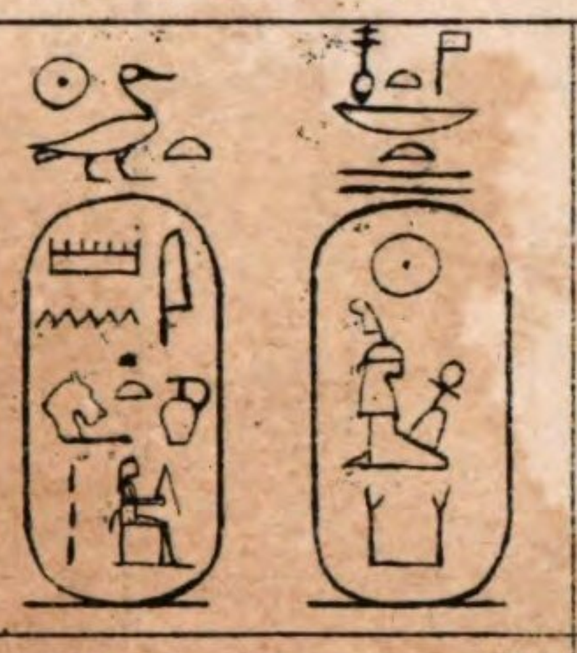
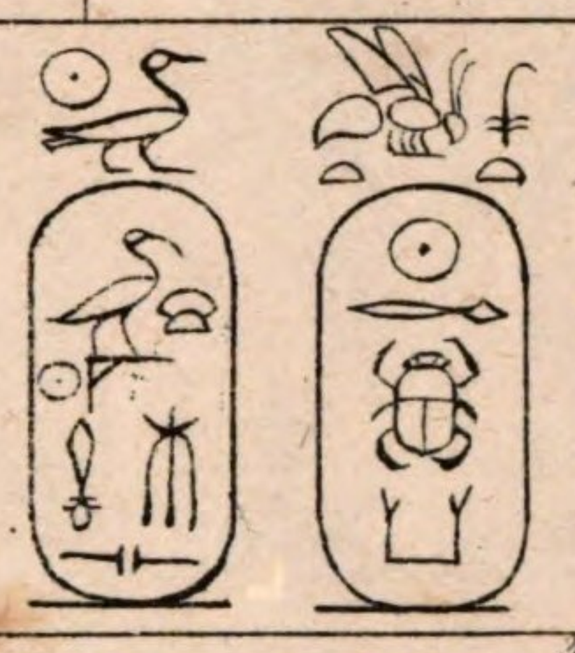
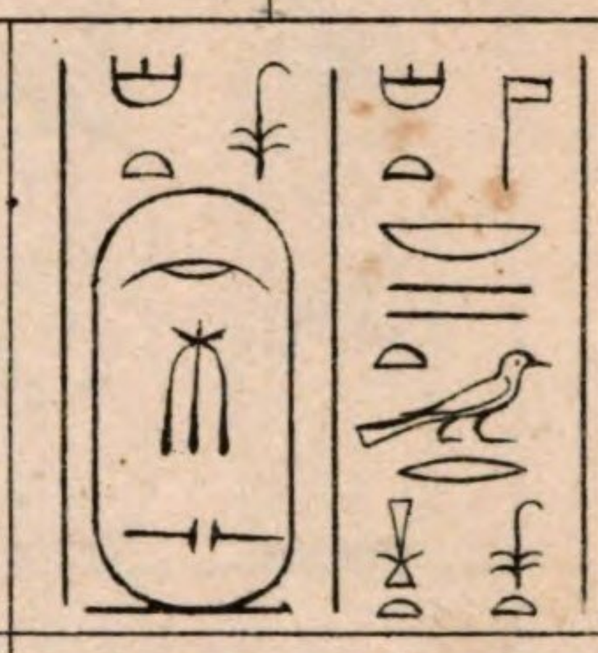
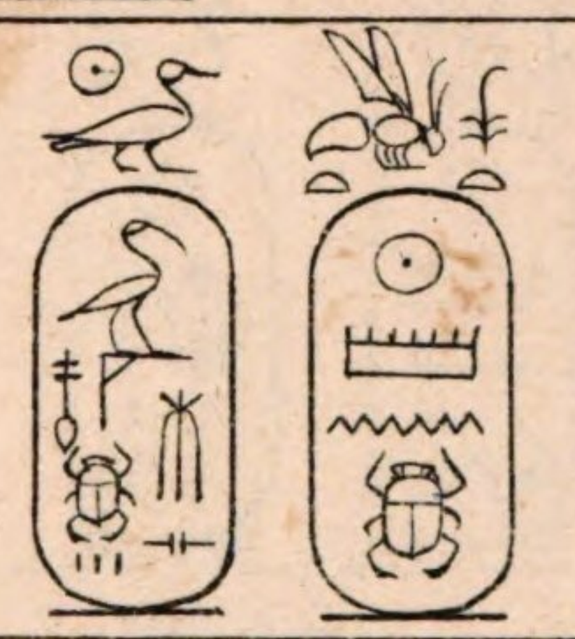
MITTLERES REICH.

(Schluss.)

						
Uben-ra	Ra-neb--tef-a.....	Ra-seb-ke.	Ra-mer-tef-a.....	Ra-s·heb.	Ra-nahesi	Ra-mer-ke.
						
Ra-s·men-	Ra-nefru-ke.....	Ra-scha....	Ra-nefru-het.....	Ra-s·anch-.....	Ra-neb-sen.	Ra-he-u-het.

NEUES REICH.

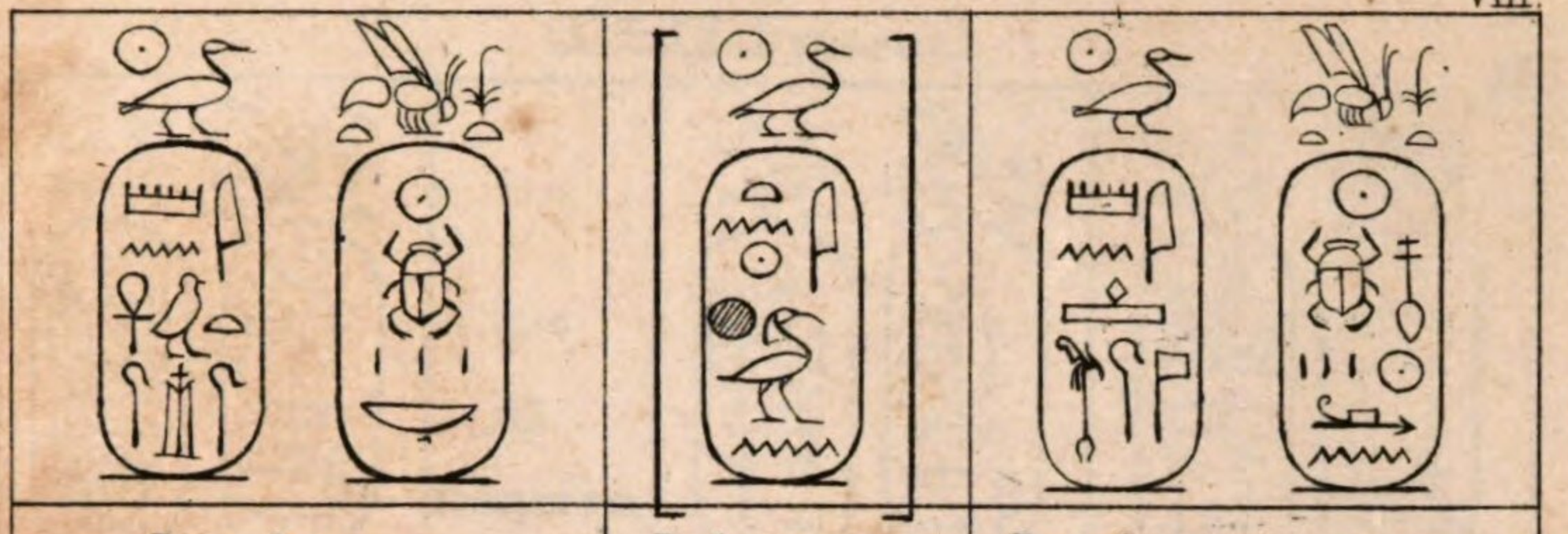
(XVIII. Dynastie.)

		XVIII Dynastie. Diospoliten.
2 Ra-ser-ke Amen-atp I.	1. Ra-neb..... Aah-mes I.	
		
Ra-ma-ke Nem-t-Amen Ha-t-as-u.	3 Ra-na-ter-ke Tet-mes I Scha-scha-ra.	Aah-mes.
		
6 Ra-na-ter.u Amen-atp II. Hek-neter pen	5 Ra-men-ter Tet-mes III. Nefru-ter-u.	4 Ra-na-en-ter Tet-mes II. Scha-nefru-ter-u.
9 Ra-ser-ter.u Setep-en-ra Her-em-hebi Meri-Amen	8 Ra-neb-ma-t Amen-atp III. Hek-	7 Ra-men-ter u Tet-mes IV. Scha-en-scha-u

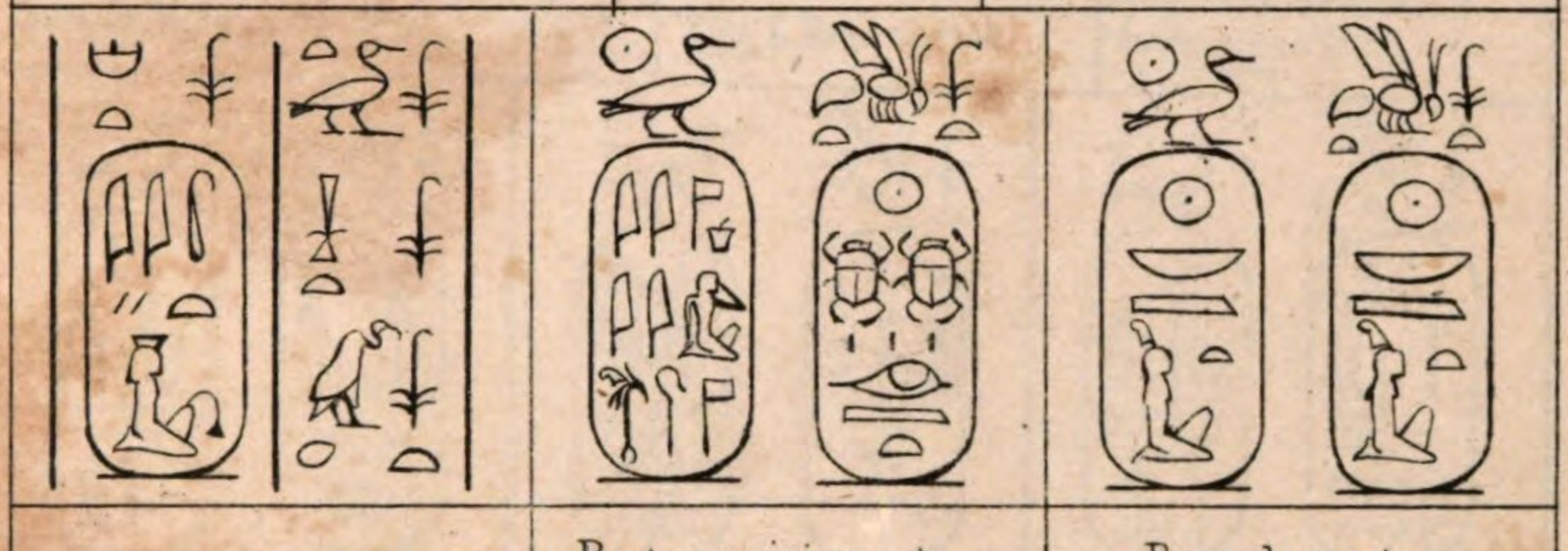
NEUES REICH.

(XVIII. Dynastie.)

VIII.

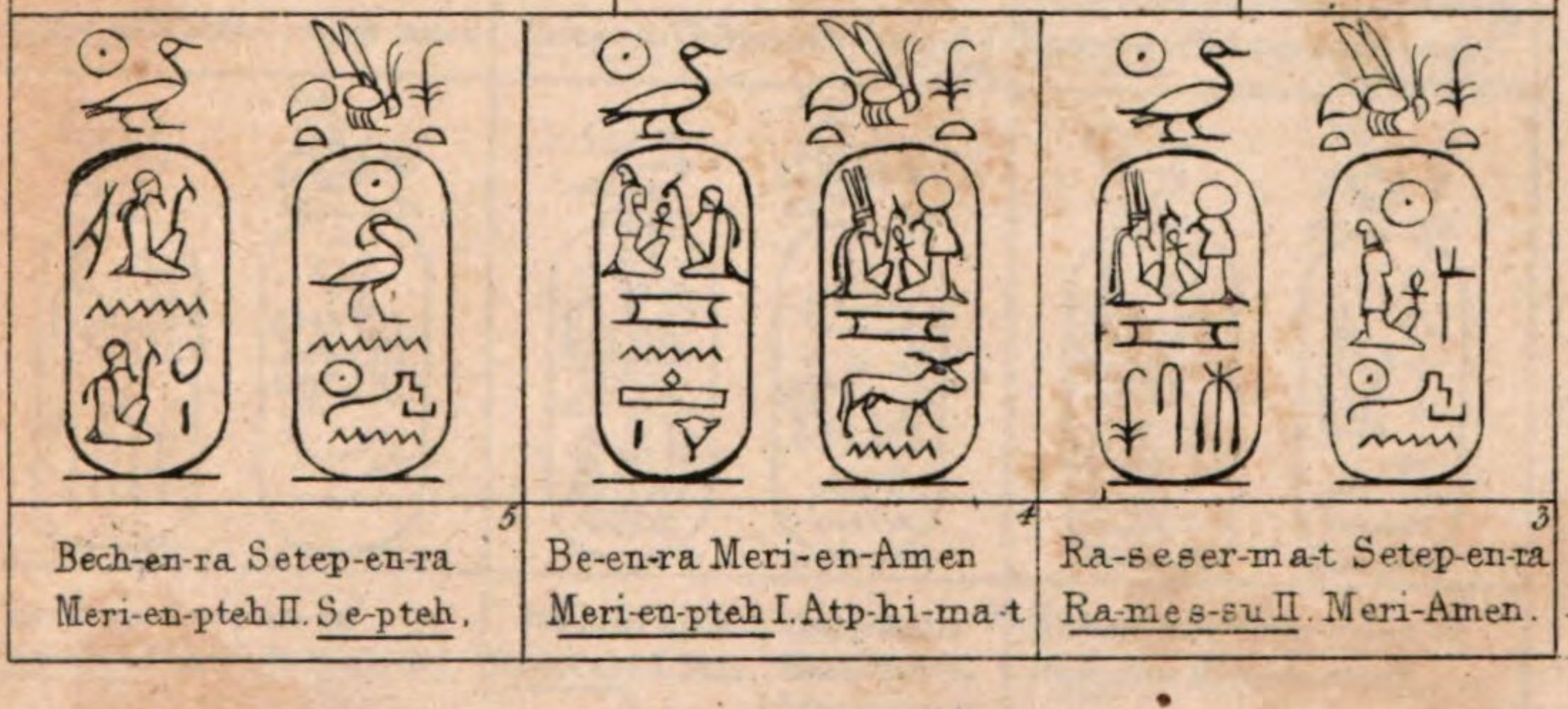


Ra-neb-ter . u . Amen-tu-anch-Hek-pen-res	Bech-en-aten	Ra-nefru-ter.u.....en-ra Amen-atp IV. Hek-neter.....



Titi .	Ra-ter.u-iri-ma-t Be-neter i-mes-i .	Ra-neb-ma-t . Ra-neb-ma-t .

2 Ra-men-ma-t Setil. Meri-en-pteh .	1 Ra-men..... Ra-mes-su-I .	XIX Dynastie. Diospoliten.



5 Bech-en-ra Setep-en-ra Meri-en-pteh II. Se-pteh.	4 Be-en-ra Meri-en-Amen Meri-en-pteh I. Atp-hi-ma-t	3 Ra-seser-ma-t Setep-en-ra Ra-mes-su II. Meri-Amen.

NEUES REICH.

(XIX.XX. Dynastie)

IX

Dyn.

XX.

Diospoliten

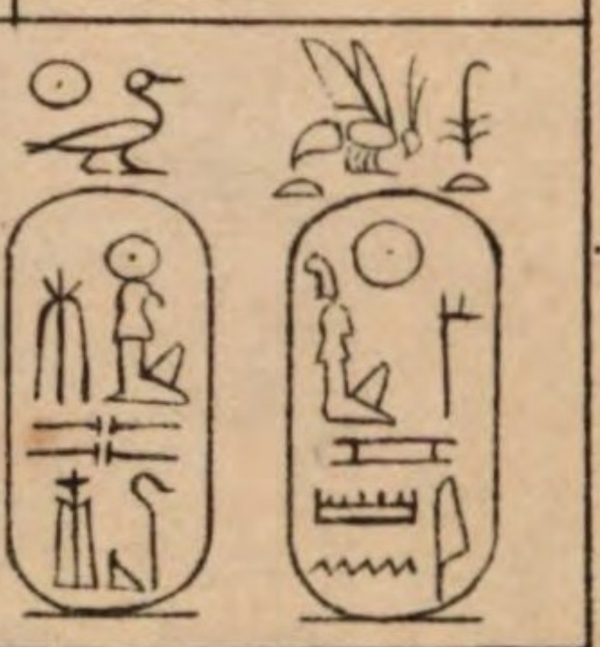
Ra-seser-scha-u Meri-Amen
Set-necht Merer-ra-MeriAmen

Ra-seser-ter-u MeriAmen
Seti II. Meri-en-pteh

Men-scha-ra-Setep-en-ra
Amen-mes-su Hek .....

Ra-neb-ma-t Meri Amen.
Ra-mes-su V. Hek-neter-pen.

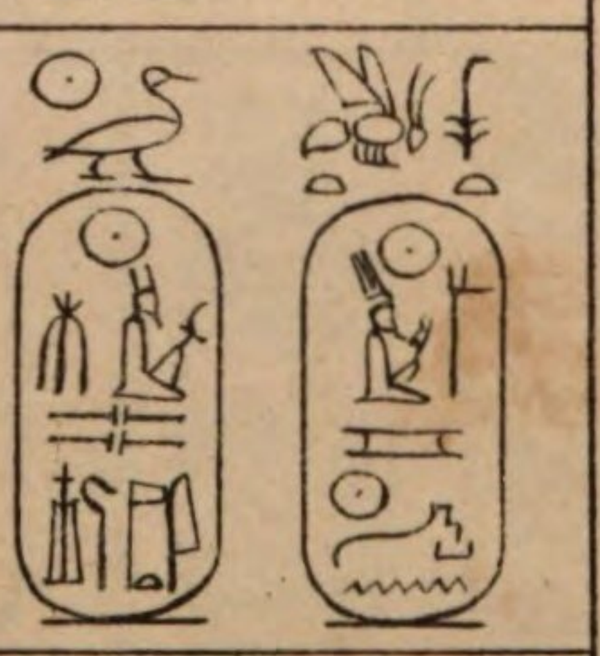
Ra-seser-ma-t Setep-en-Amen
Ra-mes-su IV. Meri Amen Hek.....



Ra-seser-ma-t Meri Amen
Ra-mes-su III. Hek-pen

Nefru-ke-ra Setep-en-ra
Ramessu VIII. Scha...merer-amen

Ra seser-ma-t Bech-en-amen
Ra-mes-su VII. Amen-hi-chepsch-f
(Meri-set



Ra-seser-ma-t Meri-amen Setep-en-ra
Ra-mes-su VI. Amen-hi-chepsch-f-
(Hek-neter-pen

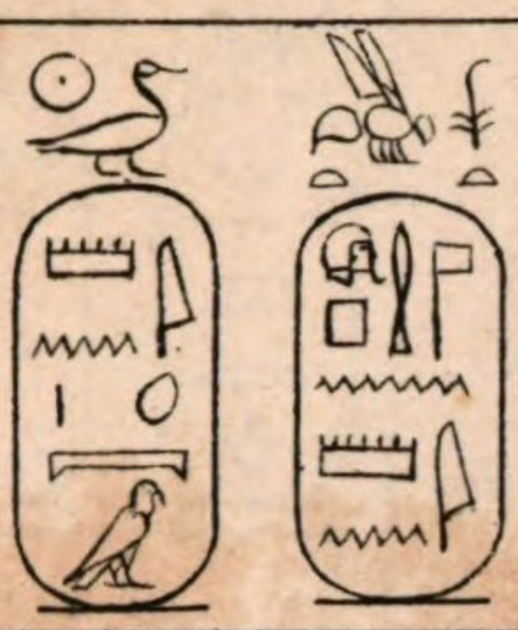
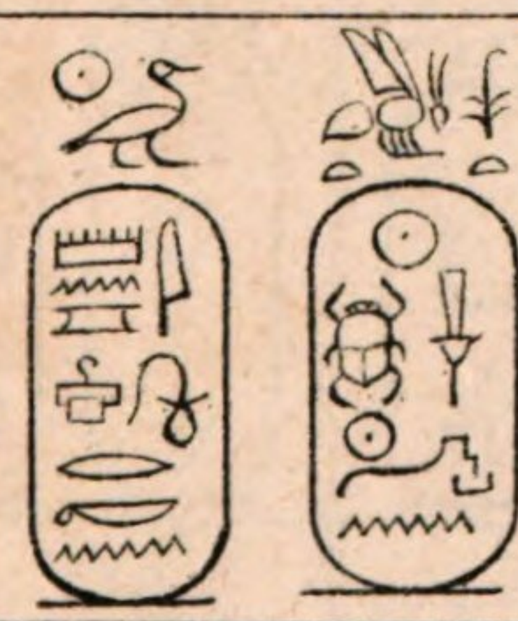
Ra-ter-ma Setep-en-ra
Ra-mes-su XI. Amen-hi-chepsch-f.

Ra-men-ma-t Setep-en-pteh
Ra-mes-su X. Scha...Merer-amen
(Hek-neter-pen

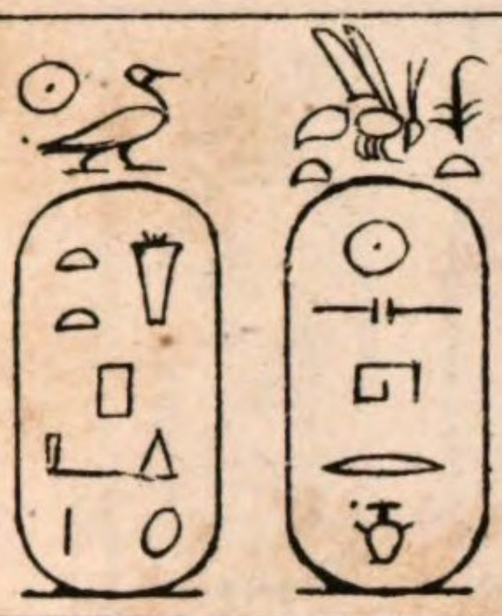
Ra-hek-ma-t Setep-en-amen
Ramessu IX. Meri-amen.....

NEUES REICH.

(XX. XXI. XXII. Dynastie)

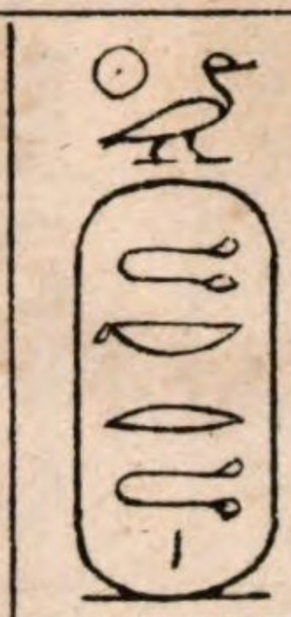
	XXI. Dyn. Taniten	
Hen-ape-en-amen Pe-her Se-amen		Ra-hek-ma-t Setp-n ra-Amen-hi-chepsch f-Ra-mes-su XIII. Ra-seser-ma-t S.ter-en-ra. Ra-mes-su XII-Amen-hi-chepsch-f-Meri-amen
	XXII. Dyn. Bubastiten.	
Ra...ter Setep-en-ra Sche schenk I. Meri-amen		Ra-ter-scha Setep-en-amen Pi-schem Meri-amen Pi-anch
Ra-seser-ma-t Setep-en-ra Usarken II. Meri-amen Se-bacht	Ra ..... Meri Amen	Ra-seser-ma-t Setep-en-amen Usarken I Meri-amen
		
Ra hem ter Setep-en-ra Usarken III. Meri-amen	Ra.....ter Setep-en-ra Tekelut I. Meri-hes Meri-amen	Ra.....ter Setep-en-amen: Scheschenk II. Meri-amen

NEUES REICH.
(XXII-XXVI. Dynastie)

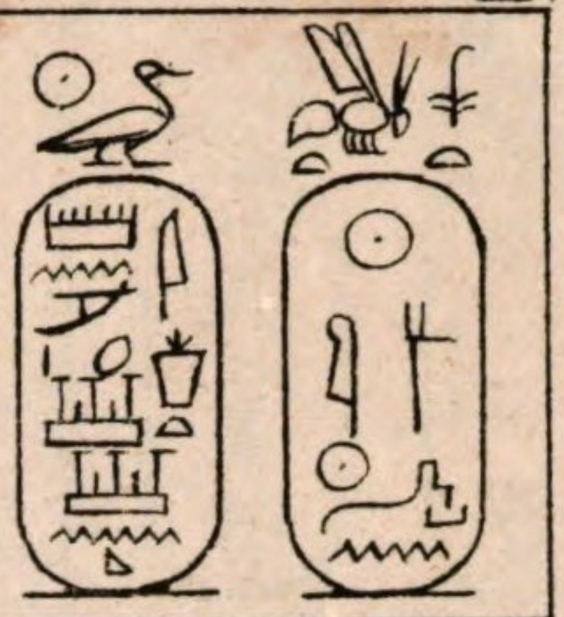


Ra-s-her-het
Pet-se-bacht

XXIII.
Dyn.
Taniten.



Tekelut II.



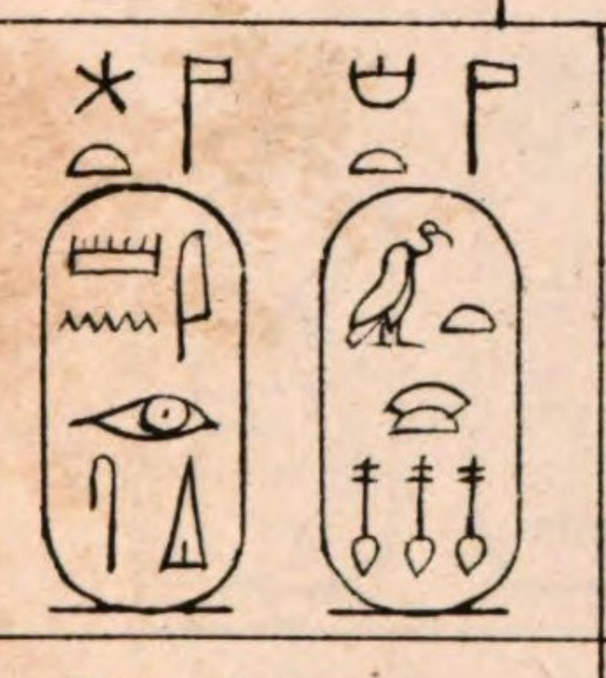
Ra-seser-ma-t Setep-en-ra
Scheschenk III. Meri-amen Sebacht

Nefru-ke-ra
Schebek

XXV
Dyn
Æthiopen.

Seser-ra Setep-en-pteh
P-se-mut.

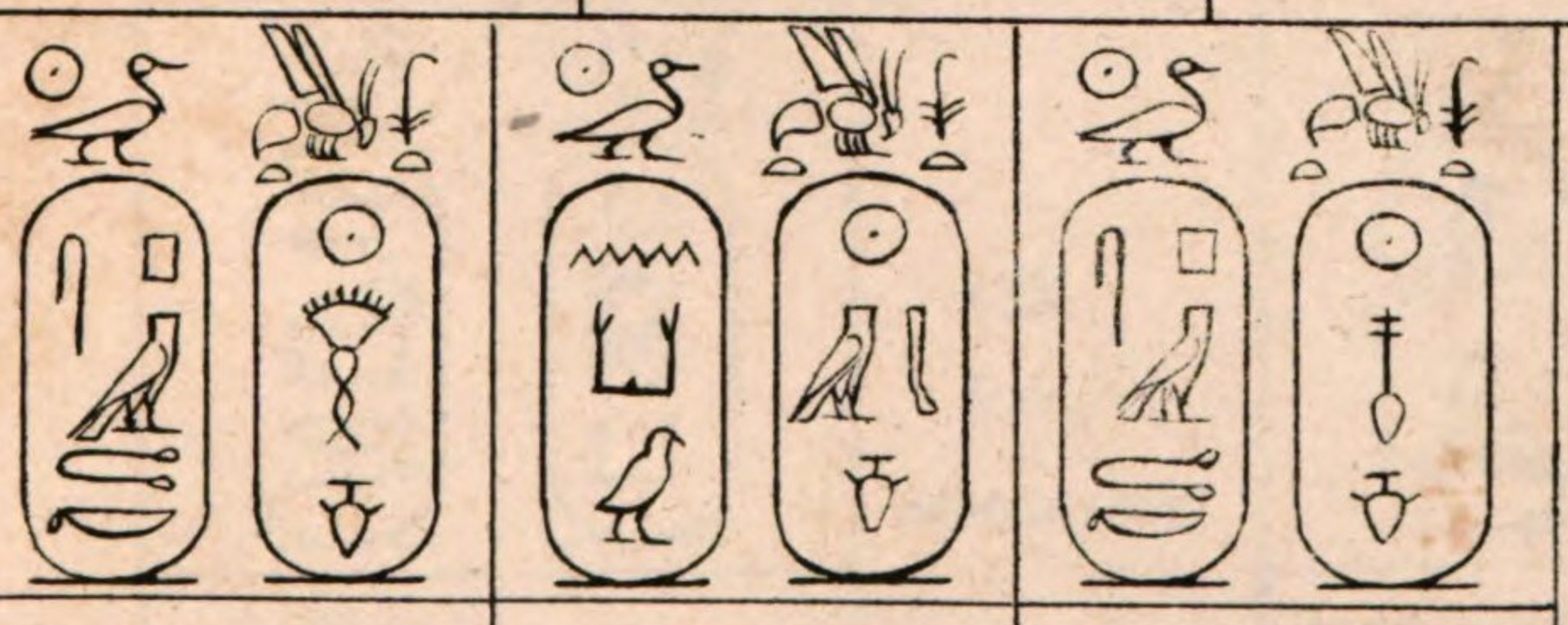
Ra-na-ter Setep-en-amen
Usarken IV. Meri-amen



Mut-scha-nefru
Amen-iri-tes.

Nefru-atmu-chu-ra
Teharka.

Ra.....ke-u
Schebek



XXVI.
Dyn.
Saïten.

Ra.....t..het
Psemetek II.

Ra.....m-het
Neku II

Ra-nefru-het
Psemetek I.

NEUES REICH.

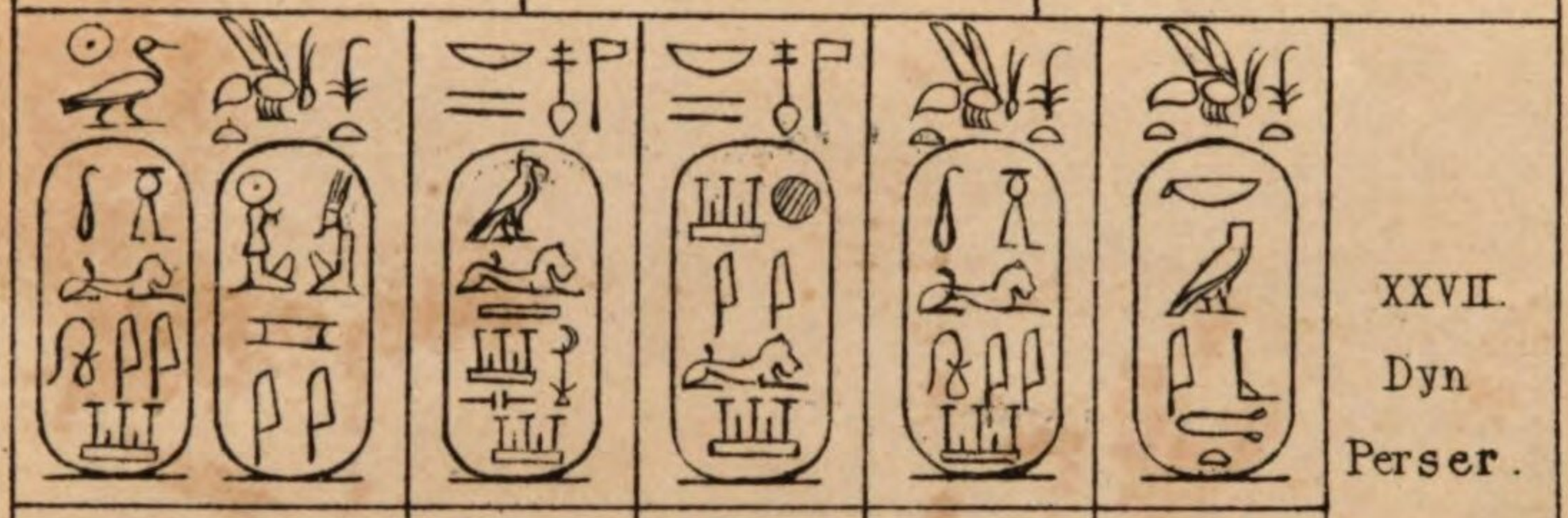
(XXVI-XXX. Dynastie)

XII.

Anch-ke-en-ra Psemetek III.

Ra-nem-het Aahmes II. Se-net

Ra-haa-het Ha-p-ra-het



Amen-ra-meri Nteriusch II.

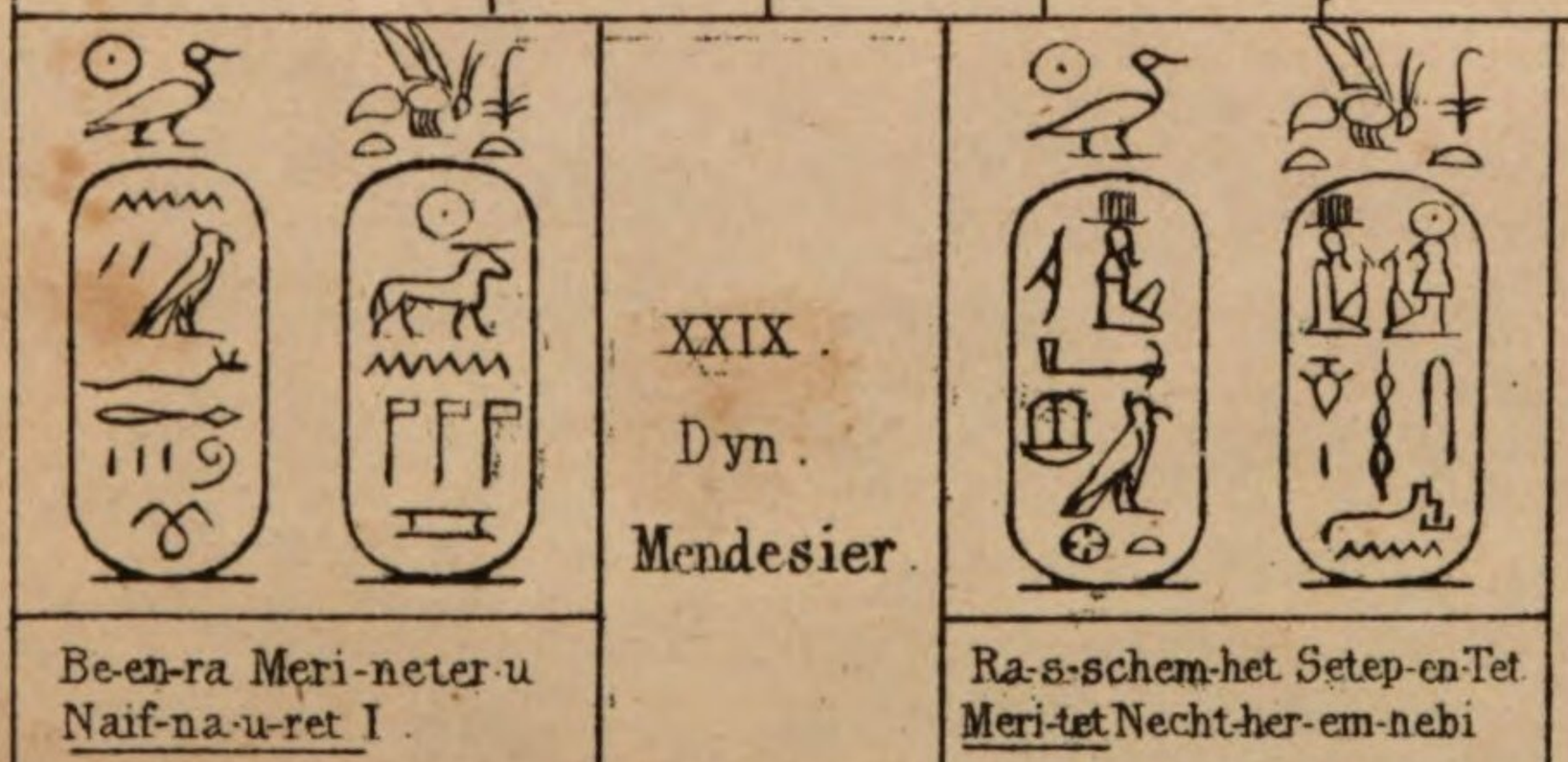
Artechesche-sesch

Chschiarsch

Nteriusch I

Kembat

XXVII. Dyn Perser.

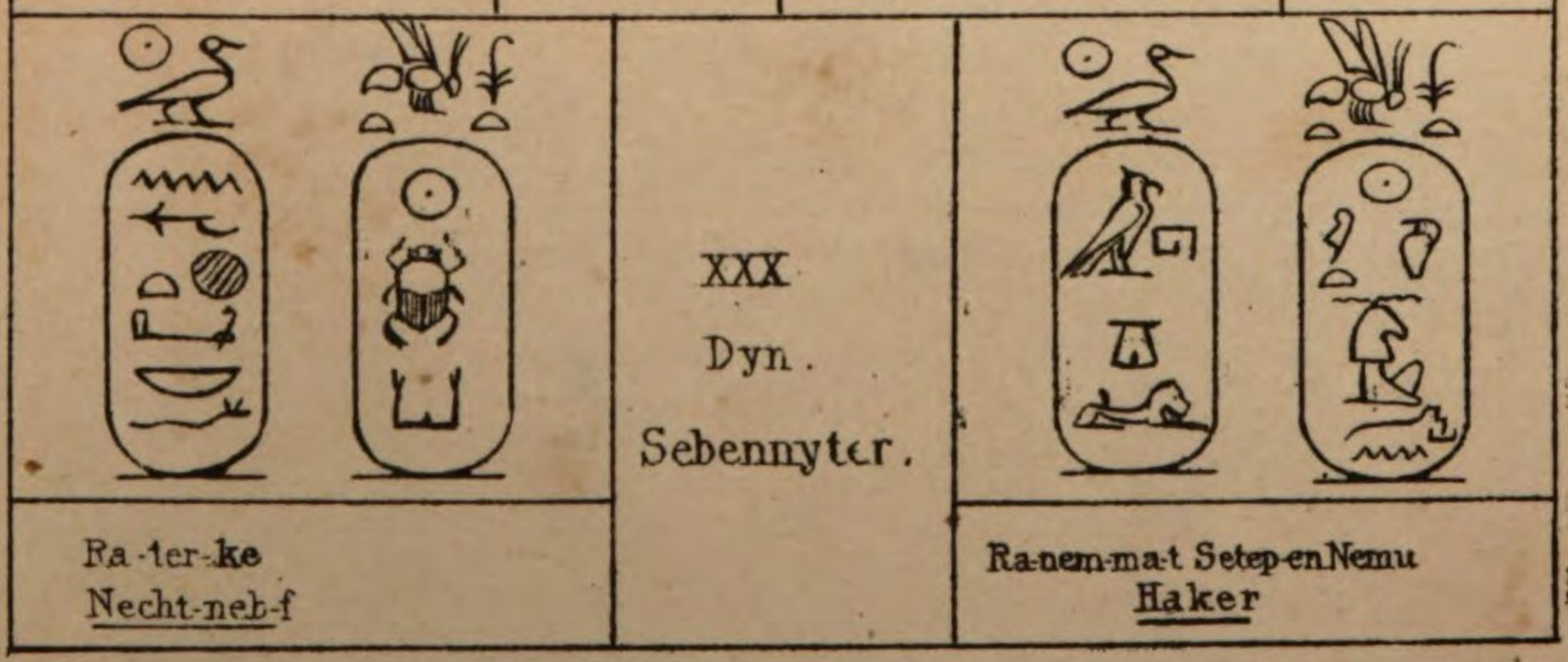


Be-en-ra Meri-neter-u Naif-na-u-ret I.

XXIX. Dyn. Mendesier.

Ra-s-schem-het Setep-en-Tet Meri-tet Necht-her-em-nebi

XXVIII. Dyn. Saït.



Ra-ter-ke Necht-neb-f

XXX Dyn. Sebennyter.

Ra-nem-ma-t Setep-en Nemu Haker

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bunsen, Christian Karl Josias <<von>>,

Aegyptens Stelle in der Weltgeschichte geschichtliche Untersuchung in fünf Büchern

Bd.: 3

Hamburg (1845)

H.ant. 65 m-2/3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10432417-6